118000 Abonnenten Nr. 72. 26. Jahrgang. Dortmund, Donnerstag, 13. März 1913. Abonnenten **118000**

Erscheint wöchentlich sechs Mal. Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 80 Pfg. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW. Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. 403: Redaktion, Expedition und Druckerei. 404:

Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.

Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr. Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Krampen). Aplerbeck Nr. 306. (H. Kümper). Castrop Nr. 181. (Frau H. Reinhardt) Herne Nr. 124. (B. Anton.) Hörde Nr. 305. (W. Loos.)

Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurke & Co.) Schwerte 144 Ph. Weisenbach) Unna Nr. 444. (R. Timmermann.) Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile für amtliche und auswärtige Inserate 30 Pfg. Arbeitsmarkt 25 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 1 Mark.

Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Chefredakteur i. V.: August Suffrian. Dortmund. Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian. Dortmund; für Inserate u. Reklamen: Jul. Reitemeier. Dortmund.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Viertes Blatt.

Die heutige Nummer enthält vier Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen 20 Seiten

Die Entspannung.

Nun erst, nachdem die lang erwartete und angekündigte russisch-österreichische Demobilisierung zur Tatsache geworden ist, die seit dem Herbst vorigen Jahres auf beiden Seiten offenkundig vorgenommenen Truppenvorschübe gegen die Grenzen wieder aufgehoben, die einberufenen oder zurückbehaltenen Reservisten entlassen und die Armeen auf den gewöhnlichen Friedensstand gebracht werden sollen, kann man die Gefahr eines Krieges zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn für absehbare Zeit als beseitigt betrachten. Das ist ein unbestreitbarer Gewinn für den europäischen Frieden, eine Entlastung der internationalen Lage, eine handgreifliche Entspannung, deren wir uns unter allen Umständen freuen dürfen. Nun erst hat man die Gewißheit, daß die Balkanwirren, deren friedliche Beilegung noch nicht abzusehen ist, endgiltig lokalisiert bleiben und

zu keinem allgemeinen Weltbrand führen werden.

Die Mächte können jetzt mit ungeteilter Kraft ihre Bemühungen ganz dem allerdings schwierigen, aber gewiß nicht unlösbaren Problem zuwenden, den **Frieden** auf dem Balkan wiederherzustellen. Bisher sind ihre Vermittlungsversuche zwischen dem Balkanbunde und der Pforte vergeblich geblieben.

Der unausgeglichene Gegensatz zwischen Rumänien und Bulgarien auf der einen, die Spannung zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn auf der anderen Seite stellten sich den vermittelnden Mächten hindernd in den Weg. Nun ist mit der gewachsenen russisch-österreichischen Entspannung der Hauptstein der Hindernisse aus dem Wege geräumt. Der Balkanbund kann auf ein aktives Eingreifen Rußlands zu seinen Gunsten kaum noch ernstlich rechnen und verliert damit den stärksten Rückhalt für seine schroffe Unnachgiebigkeit gegenüber der besiegten Türkei. Diese wiederum muß die Möglichkeit, daß der Balkanbund alsbald in einen Krieg gegen Oesterreich-Ungarn verwickelt werden könnte, aus ihren Berechnungen nunmehr ausschalten und weiß jetzt, daß jede Hoffnung auf eine wesentliche und irgendwie ins Gewicht fallende Besserung ihrer militärischen und politischen Lage entschwunden ist.

Unter diesen Umständen darf man annehmen, daß die Vermittlung der Großmächte nun mit verstärktem Nachdrucke einsetzen und einen besseren Erfolg haben wird, als bisher. Die letzte Meldung aus Sofia lautet allerdings, daß Serbien und Bulgarien an der bekannten Grenzlinie, das heißt also, vor allem an der Abtretung Adrianopels und an der Forderung einer Kriegsentschädigung unbedingt festhalten werden. Diese Depesche war aber abgegangen, ehe die angekündigte russisch-österreichische Demobilisierung in Sofia bekannt geworden war. Es bleibt abzuwarten, wie diese Wendung auf die Verbündeten wirken wird. Auch in Konstantinopel kann sie, wie gesagt, nicht eindruckslos vorübergehen und da, trotz aller großen Worte, bei allen Kriegführenden

ein unverkennbares Friedensbedürfnis besteht

und die Friedenssehnsucht der Balkanverbündeten nicht geringer, als die der Türkei ist, so bleibt abzuwarten, welche Aufnahme die demnächst mit vermehrtem Nachdruck einsetzende Vermittlungsaktion hüben und drüben finden wird. Man darf wohl ohne Furcht, von den nächsten Ereignissen widerlegt zu werden, schon jetzt sagen, daß wir dem Balkanfrieden nunmehr einen großen Schritt näher gerückt sind.

Ob die jetzige Vermeidung eines russisch-österreichischen Krieges einen dauernden Gewinn darstellt, ist ja eine andere Frage. Die Gegensätze, die durch die beiderseitigen Rüstungen und die sonstigen Kriegsvorbereitungen seit Monaten vor aller Welt offenkundig geworden waren, sind selbstverständlich nicht endgültig überwunden worden. Sie können bei jeder Gelegenheit wieder lebendig werden und zu einem blutigen Zusammenstoß führen. Deshalb fragt man sich ja auch vielfach in Wien und anderswo, ob es nicht doch richtiger und klüger gewesen wäre, sie kurz entschlossen bereits jetzt zum kriegerischen Austrag zu bringen, wo die Balkanverbündeten sichtlich

am Ende ihrer militärischen Leistungsfähigkeit

stehen und Jahre der Sammlung und Kräftigung nötig haben werden, um erfolgreich Rußland in einem Kriege gegen Oesterreich-Ungarn unterstützen zu können.

Aber abgesehen davon, daß auch in diesem Falle ein sogenannter Präventivkrieg verwerflich erscheint, weil es ja möglich ist, daß sich die vorhandenen Gegensätze zwischen den beiden Kaiserreichen im Laufe der Zeit doch noch auf friedlichem Wege überwinden lassen könnten, ist auch jener Grund keineswegs so stichhaltig, wie er auf den ersten Blick erscheint. Denn wenn sich die Balkanverbündeten und Rußland militärisch stärken werden, so gilt ja das Gleiche von ihren möglichen künftigen Gegnern. Vor allem wird die Türkei aus ihren schweren Niederlagen die entsprechenden Lehren ziehen und alles daransetzen, um wieder

zu einem gefürchteten und militärisch leistungsfähigen Gegner zu werden.

Oesterreich-Ungarn, das mitten in seinen Rüstungen gezwungen war, einen Wechsel an den Spitzen seines Kriegsministeriums und Generalstabs vorzunehmen, hat durch die erfolgte Mobilisierung erkannt, daß und wo es seinem Heerwesen noch fehlt, und wird gewiß nicht zögern, die Mängel zu beseitigen, Lücken auszufüllen und seine Schlagfertigkeit in jeder Hinsicht zu erhöhen. Deutschland aber, das unter allen Umständen bestimmt ist, die russische Stoßkraft gegenüber Oesterreich-Ungarn abschwächen zu helfen, im Falle eines russischen Angriffs auch sofort „mitzuhelfen", schickt sich eben zu einer ungeheuren militärischen Anstrengung an, deren Zweck auch die Verstärkung seiner Ostgrenze und die Möglichkeit ist, in einem Kriege gegen zwei Fronten auf beiden sofort mit einer gewaltigen Heeresmacht auftreten zu können. Es braucht deshalb nicht befürchtet zu werden, daß

durch die Hinausschiebung des Krieges

die Aussicht für Oesterreich und dessen Verbündeten ohne weiteres verschlechtert wird. Deshalb darf man auch von diesem Standpunkt aus die eingetretene Entspannung begrüßen.

Eigener Depeschendienst des General-Anzeigers.

Keine Ueberstürzung.

Paris, 13. März. Eine große Anzahl französischer Professoren, unter ihnen auch mehrere Mitglieder des Instituts von Frankreich veröffentlichen eine Erklärung, die darin gipfelt, daß die Armeevorlage ohne Ueberstürzung geprüft werde und daß nur die absolut notwendigen Opfer dem Volke auferlegt seien.

Die von den Abendblättern ohne ergänzende Erklärungen veröffentlichte halbamtliche Auslassung der deutschen Reichsregierung gegen die Kriegshetze wird in den Kammerkreisen, je nach der Stellung der einzelnen Abgeordneten zu der französischen Heeresvorlage verschieden beurteilt. Die Gegner der dreijährigen Dienstzeit erblicken in den von uns im dritten Blatte veröffentlichten Ausführungen der „Nordd. Allg. Ztg." die wertvolle Bestätigung ihrer Anschauung, daß

keine unmittelbare Kriegsgefahr

vorhanden ist, während die zur glatten Annahme der Forderungen der Heeresverwaltung bereiten Abgeordneten ihre Ueberzeugung nicht erschüttern lassen, daß tatsächlich eine Gefahr europäischer Verwickelungen vorhanden ist.

Der Wahnsinn des Vorbeugungskrieges.

London, 13. März. Zu den gegenwärtigen scharfen Pressedörterungen in Deutschland und Frankreich bemerkt die „Westminster Gazette", in beiden Ländern werde wohl mit mehr als nötigem Druck gearbeitet, um die beiderseitigen Steuerzahler mit Forderungen zu versöhnen, die sonst als hart und unnötig mißliebig empfunden würden, daß aber an sich schon die erzeugte Atmosphäre der Explosion günstig sei, und es hohe Zeit wäre, daß die verantwortlichen Leute in allen Ländern einen beruhigenden Einfluß zur Geltung brächten. „Man sagte, wie mir bemerkten, in den deutschen Zeitungen" — so schließt das Blatt seine Betrachtungen — „daß der Schlüssel der Lage sich in britischen Händen befinde. Das heißt uns möglicherweise ein zu hohes Kompliment machen. So viel aber darf mit Bestimmtheit erklärt werden, daß, soweit wir überhaupt Einfluß besitzen, dieser Einfluß rückhaltlos aufgeboten werden wird, um dem

wahnsinnigen Gedanken eines Präventivkriegs

Einhalt zu tun, also einen Krieg abzuwenden, der ohne Grund einem Gegner in dem Glauben aufgezwungen würde, der sich oft als eine Täuschung erweist, daß die rechte Stunde geschlagen habe, die Stunde nämlich, in der man imstande wäre, einen Gegner zu erdrücken, der einem in nicht ferner Zeit überlegen werden könnte.

Wenn es wahr wäre, was einzelne deutsche Alarmisten zu glauben vorgeben, daß Frankreich über einer europäischen Verschwörung gegen Deutschland brüte, die unsere sowohl wie Rußlands stille Zustimmung erheischen würde für die Art von Krieg, von dem General v. Bernhardi träumt, so könnten wir die unbedingteste Versicherung erteilen, daß wir durchaus nichts damit zu tun haben würden. Wir freuen uns, die Franzosen als unsere Freunde betrachten zu können, und wir hoffen, es wird nichts zwischen sie und uns kommen. Wären aber unsere Freunde zu einem solchen Wahnsinn fähig, so wäre es unsere Freundespflicht, sie zurückzuhalten und nicht zu unterstützen. Es ist überflüssig, zu sagen, daß wir die ganze Panik für grundlos halten. Allein, die europäischen Verhältnisse liegen so, daß es sich für uns besonders geziemt, nichts zu tun, was einen blinden Lärm oder falsche Erwartungen rege machen könnte, sondern unablässig und ohne Entmutigung für die Entspannung zwischen dem Dreiverband und dem Dreibund zu arbeiten, die gegenwärtig das Hauptbedürfnis Europas ist und die, wenn sie zustande käme, die Hauptsicherheit des Friedens bieten würde."

Zu der halbamtlichen Auslassung in der „Nordd. Allgem. Ztg." läßt sich die „Deutsche Tageszeitung" wie folgt aus:

„Unter den leitenden Gesichtspunkten der amtlichen Erklärung ist es durchaus zu verstehen und zu billigen, wenn die Auslassung der deutschen Presse entgegentritt, die einen alarmierenden und die eben entwickelte Sachlage verdunkelnden Charakter haben. Es ist wohl nicht zweifelhaft, daß die Note in erster Linie den Artikel der „Köln. Ztg." im Auge hat, der die Notwendigkeit der deutschen Heeresvermehrung hauptsächlich mit der

kriegslustigen Stimmung in Frankreich

begründet wissen wollte. Ein Körnchen Wahrheit steckt doch nur in soweit in ihm, als jede Verschiebung der gesamteuropäischen Verhältnisse die für Deutschland ungünstige Möglichkeit enthält, als sie in absehbarer Zeit die französische Revanchelust neu entfachen und damit freilich auch zu den objektiv der friedensliebenden Politik des Dreibundes abträglichen Momenten noch ein subjektives hinzufügen wird, das nur zu leicht eine künstliche Konfliktsmöglichkeit verschärfen kann. Damit hat Deutschland schließlich aber stets rechnen müssen und deshalb war die Auslassung der „Köln. Ztg." sachlich unrichtig und taktisch ein Fehler.

Freilich wird man es andererseits auch verstehen können, wenn angesichts der jüngsten französischen Preßtreibereien auch das deutsche Blut einmal in Wallung gerät. Vielleicht wäre es deshalb besser gewesen, wenn die amtliche Note die

Zurückweisung der französischen Preßhetze.

schärfer in den Vordergrund gestellt und sich mit der einfachen Feststellung des privaten Charakters des deutschen Alarmartikels und der Mahnung an die deutsche Presse begnügt hätte, gegenüber den französischen Herausforderungen nicht die Kaltblütigkeit und die Nerven zu verlieren. Im Uebrigen können wir aber auch mit diesem Teil der Regierungserklärung einverstanden sein. Wir wollen hoffen, daß sie ihr Hauptziel: die Beruhigung und richtige Orientierung der öffentlichen Meinung erreichen und insbesondere auch im Auslande richtig verstanden und gewürdigt wird."

Preßstimmen zur Wahlniederlage Traubs in Teltow-Beeskow.

Berlin, 13. März.

Berlin, 12. März. Bei der Landtagsersatzwahl im Kreise Beeskow-Storkow-Wilmersdorf wurden abgegeben für Haselhoff (kons.) 612 und für Pfarrer Traub-Dortmund (fortschr. Vp.) 454 Stimmen. Haselhoff ist somit gewählt.

Berlin, 13. März. Die „Germania" schreibt: „Die Fortschrittliche Volkspartei hatte ernstlich gehofft, dieses Mandat mit Hilfe der sozialdemokratischen Stimmen wenigstens in der Stichwahl den Konservativen entreißen zu können, aber alles Bitten und Flehen von fortschrittlicher Seite hat den starren Sinn der Sozialdemokratie nicht umwandeln können. Nun wird selbstverständlich in den freisinnigen Blättern der Entrüstung Ausdruck gegeben werden, daß die Sozialdemokraten dem konservativen Kandidaten zum Siege verholfen haben. Etwas auffällig mag das auf den ersten Blick ja erscheinen, aber es darf dabei nicht übersehen werden, daß der Wahlkreis Teltow-Beeskow vor den Toren Berlins liegt und daß in der letzten Zeit das Verhältnis zwischen Fortschritt und Sozialdemokratie in Berlin sich nichts weniger als freundschaftlich, sondern im Gegenteil sehr unfreundlich gestaltet hat, insbesondere auch wegen der Jahrhundertfeier der Befreiungskriege, bei welcher die Sozialdemokratie in Berlin vollständig abseits stand oder gar eine

feindselige Stellung

einnahm. Dem Fortschritt wurde bei diesen Auseinandersetzungen vom „Vorwärts" vorgehalten:

„Die eigentlichen Volksmassen sind längst aus den Reihen des Freisinns desertiert; vom fortschrittlichen Bürgertum ist heute nur noch eine Gruppe liberaler Ausbeuter übriggeblieben." Das hat die Sozialdemokratie freilich nicht behindert, bei den Reichstagswahlen 1912 mit der Fortschrittlichen Volkspartei in dem berüchtigten Stichwahlabkom-

Kunst und Wissenschaft.

Zweites Lehrergesangvereins-Konzert.

Dortmund, 12. März.

Mit einem Programm, das um eine Kleinigkeit mehr so ungefähr für zwei Konzertabende ausgereicht hätte, trat der hiesige Lehrergesangverein zum zweiten Male in dieser Saison an die Oeffentlichkeit — wie stets, vor vollständig ausverkauftem Hause. Ich sage nicht, daß das diesmalige reiche Angebot musikalischer Novitäten „ein Fehler sei", allein man verteile es in Zukunft mehr; dabei können alle, Dirigent, Verein, Zuhörerschaft und selbst die — Herren Autoren nur gewinnen. Ich kann mir ganz gut vorstellen, welche Unsummen von Arbeit die Vorbereitung eines derartig reichen und anspruchsvollen Programms dem Lehrergesangverein und seinem demnächst scheidenden vortrefflichen Dirigenten Robert Laugs gekostet hat. Fast hatte man den Eindruck, als wolle er, der auf Jahre hindurch als artistischer Leiter an der Spitze des Vereins stand und ihn vor allem höheren musikalischen Zielen entgegenführte, sich an dieser Stätte gewohnten öffentlichen Wirkens noch einmal eine recht kräftige und nachhaltige Erinnerung sichern. Ohne Zweifel wird mancher im Publikum Hans Sachsens Wort: „Das nenn ich mir einen Abgesang!" zu eigen gemacht haben, wenn auch in anderer Lesart.

Chor und Orchester begannen heute mit dem „Deutschen Lied" von dem Bremer Ernst Wendel, einer gehaltvollen, geschickt gearbeiteten und im Ausdruck kraftvollen Komposition in guter Ausführung, deren Wirkung freilich noch gesteigert worden wäre, wenn das Tonvolumen der heute auffallend schwachen Bässe sich dem der heute in bester Verfassung auftretenden glänzenden Tenöre als gleichwertig gezeigt hätte. So blieb ein Stäubchen „Erdenrest" an der sonst achtungswerten Leistung kleben.

Zur Feier der 100. Wiederkehr von Rich. Wagners Geburtstag hatte man diesmal einer ganzen Reihe Wagnerscher Kompositionen Aufnahme in das Programm gewährt. An die Ouverture und Bacchanale aus „Tannhäuser" in der Pariser Bearbeitung, die sich musikalisch mit der ursprünglichen Fassung durchaus nicht messen kann, schlossen sich der „Pilgerchor" in der von Wagner für den Wiener Männergesangverein bearbeiteten wirkungsvollen Form, Lohengrins Abschiedslied, Siegmunds Liebeslied aus der „Walküre" und zum Schluß der frisch anregende, rhythmisch originelle Matrosenchor aus dem „Fliegenden Holländer". Auch hier zeigte sich der Chor des Lehrergesangvereins von seiner besten Seite, gesangstechnisch und auch mit Rücksicht auf ausdrucksvolle, der jeweiligen Stimmung trefflich angepaßten Vortragsweise. Der a capella-Gesang war im Programm durch drei hier noch nicht gesungene Chöre vertreten, nämlich „Lied der Freundschaft" von H. Kaun, „Drei Wanderer" von Kaempf und „Rewelge" von Ludwig Thuille, von denen die beiden erstgenannten dem Lehrergesangverein dediziert sind. Es würde zu weit führen, auf jeden dieser Chöre kritisch einzugehen. Soviel sei nur gesagt, daß in dieser „modernen Trias" Ludwig Thuille mit seiner leicht archaisierenden, musikalisch ungemein charakteristisch und fein empfundenen „Rewelge" den Haupttrumpf aufzuspielen hatte, daß Kaempf das bekannte Busse'sche Gedicht „Drei Wanderer" in seiner ganzen kühnen Realistik in Tönen — bis auf die hohlen Schlußquinten — ausprägte und Hugo Kaun, dieser Liebling des Lehrergesangvereins, mit seinem „Lied der Freundschaft" die beiden anderen an Originalität der Erfindung und Ausdrucksplastik zwar nicht ganz erreichte, aber doch sich als geist- und geschmackvoller Tonsetzer erwies. Mit der Wiedergabe dieser drei modulatorisch sehr unruhigen Chöre hatten sich Verein und Dirigent eine sehr schwierige Aufgabe gestellt; an Treffsicherheit, Tonumfang, Ausdauer und vergeistigtem Ausdruck stellen sie höchste Anforderungen. Soweit der Gesamteindruck in Frage kommt, kann man alle drei in der Ausführung als gelungen bezeichnen; im Detail freilich hätte das eine oder andere noch gesangstechnisch ausgereifter, plastisch ausdrucksvoller gestaltet werden können.

Die beiden Solisten des heutigen Konzerts waren der Tenorist Fritz Scherer aus Wiesbaden, der uns erst vor einigen Monaten verlassen hat, und der Pianist Otto Voß, Direktor der Fr. Liszt-Akademie in Heidelberg. Scherer sang „Lohengrins Abschiedslied" und „Siegmunds Liebeslied" unter Assistenz des Orchesters, außerdem zwei Schubertlieder („Danksagung an den Bach" und „Geheimes") und das „Gesellenlied" von H. Wolf am Klavier. Die sympathische Art, wie Scherer singt, bringt kritische Bedenken, die man gegen die Wahl einzelner Gesänge oder die Ausführung selbst vorbringen könnte, zum Schweigen. Sicher fielen die beiden Opernfragmente aus dem Rahmen der natürlichen Beanlagung des Solisten hinaus, und Schubert will seiner stilisiert gesungen werden. Allein in Scherers ungekünstelter, frisch zugreifender und herzlich warmer Vortragsweise liegt doch ein eigener Reiz, dessen Einwirkung sich der Hörer gern hingibt. Der Pianist Voß spielte das nicht sehr gedankenreiche B-moll-Konzert von Tschaikowsky mit souveräner Beherrschung alles Technischen, musikalisch klar, aber mit wenig innerer Wärme. Bedeutend besser lag ihm Rich. Strauß' geistvolle Burleske.

Das Konzert schloß zur Erinnerung an den 75jährigen Geburtstag des Altmeisters Bruch mit einer Wiedergabe des Chorwerkes „Salamis", in der Plastik des Ausdrucks und dem volkstümlich lyrischen Stimmungseinschlag ein „echter Bruch". Das Werk wurde vom Chor, Soloquartett und Orchester unter Laugs temperamentvoller Direktion prächtig gesungen und brachte allen reichen Beifall ein. Der Dirigent erhielt am Schlusse des ersten Programmteiles einen Lorbeerkranz überreicht.

Kronenburg. Professor Hüttner weicht in diesem Jahr von dem Brauche, im Anschluß an dem Beethoven-Cyklus sogleich den Brahms-Cyklus folgen zu lassen, ab. Dieser wird erst in der Woche nach Ostern beginnen. An der Ausführung des am Freitag abend stattfindenden 25. Symphonie-Konzertes des Philharmonischen Orchesters sind zwei Gastdirigenten beteiligt. Es sind dies die Herren Karl Pils vom hiesigen Stadttheater und der Kölner Komponist Franz Stahr. Letzterer wird hier seine 4. Symphonie in H-moll (op. 41) zur Uraufführung bringen, während ersterer bei seiner „Ouvertüre zu einem Drama" (op. 5) das Orchester leiten wird. Im 2. Teil des Programms mit Professor Hüttner am Dirigentenpult wird der Harfenist des Orchesters Herr B. Spaan eine Fantasie mit Orchesterbegleitung von Ch. Oberthür spielen, die von zwei Novitäten, einem karnevalistischen Stimmungsbild in Form einer Ouvertüre von Karl Rorich und einem Satz „Troika-Fahrt" aus den „Jahreszeiten" von P. Tschaikowsky umrahmt wird.

•

Hüttner-Konservatorium. Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahr das Konservatorium seine Semesterschluß-Vorträge in die Nähe des Osterfestes verlegen. Da Ostern dieses Jahr sehr früh fällt, müssen einige Vorträge nach dem Feste stattfinden. Kommenden Sonnabend, 15. März, werden in der Aula des städtischen Gymnasiums am Ostwall die Schüler wieder zeigen, was sie gelernt haben und ladet die Direktion des Konservatoriums die Eltern und Angehörigen der Schüler, sowie alle Interessenten höflichst ein, die Leistungen der Studierenden anzuhören. Der Vortrag beginnt Nachmittags 6 Uhr.

•

Am Karfreitag

wird die Matthäus-Passion in der Reinoldikirche aufgeführt. Mitwirkende sind: Fräulein Lindenberg aus Köln, Sopran, Frau Anna Gräve aus Berlin, Alt, Herr H. Wormsbächer aus Hamburg, Tenor, Herr Theodor Harrison aus Berlin, Baß, Herr Dr. Koch, Baß, Herr Konzertmeister Schmidt-Reinecke, Violine, Herr R. Förster, Orgel, Herr H. Holtschneider aus Herne, Cembalo, der Reinoldi-Kirchenchor, das Philharmonische Orchester, der Knabenchor der Oberrealschule.

•

Marcell Salzer-Abend.

Im Lindenhof gab Marcell Salzer gestern wieder einen seiner lustigen Abende. In Scharen war alt und jung zusammengeströmt, um sich einige Stunden über die Alltagssorgen hinwegheben zu lassen. Mit der Weisheit Wilhelm Busch's „Wer nichts braucht, der hat genug", begann der Auftakt; ihm folgten in bunter Reihenfolge Ernst und Scherz. Besonders viel Applaus folgte dem Gedicht von Ostini: „Der Größentöter", das einige bittere Wahrheiten enthält. Außerdem wurden im ersten Teil noch Sachen von Rudolf Presber, Ludwig Thoma, ein im ernsteren Tone gehaltenes Gedicht „Die Landsknechte im Himmel" von Börries v. Münchhausen und das lustige „Der neue Ehedeusel" von Carl Wittkowsky geboten. Den Beschluß bildete die Prosa-Erzählung „Raps" von Freiherrn von Schlicht.

Ganz hervorragend gelang dem Vortragenden dann nach einer kleinen Pause Marx Möllers „Was der Lehrer erzählte." Um die Augen, die bei diesen Worten feucht geworden waren, schnell wieder klar zu machen, ging es mit vollen Regeln wieder ins Land der Halterlejt, und man brauchte Salzer bloß als modernen Säugling brüllen zu hören, so verwandelten sich die Rührungstränen in Lachtränen. Zum Schluß schilderte er dann noch drei Engländer, die den deutschen Kaiser sehen wollten, aber sich mit dem „trahi-traha" des kaiserlichen Autos begnügen mußten.

Daß jedem der Vorträge donnernder Applaus folgte, ist bei Marcell Salzer selbstverständlich. Er versteht es, wie kein anderer, uns in diesem Jammertal einen Tröster zu zeigen für alles Ungemach: den goldenen Humor.

men gemeinsame Sache zu machen und es wird die Sozialdemokratie, ebenso freilich auch die Fortschrittliche Volkspartei in Zukunft von Wahlverbrüderungen abhalten."

Der „Vorwärts" sagt zu dem Ergebnis:

„Es scheint, als ob der Freisinn die strikte sozialdemokratische Wahlenthaltung nicht erwartet habe, so aufgeregt gebärdet er sich, selbst das „Berliner Tageblatt". Hatte der Freisinn wirklich ein anderes Abstimmungsergebnis erwartet? Hatte er sich eingebildet, daß die Sozialdemokratie auf Parteitagen und Kreiskonferenzen nur zum Schein Beschlüsse faßt, die rücksichtslos durchzuführen ihr der Wille fehlt? So ist er nun hoffentlich von diesem

sträflichen Optimismus

kuriert, denn das mag er sich zum letzten Male gesagt sein lassen: hofft er auf die Unterstützung durch die Sozialdemokratie, so wird er sich schon auf die sozialdemokratischen Bedingungen, also in erster Linie auf die erste Verpflichtung der Gegenseitigkeit einlassen müssen. Im andern Falle wird es ihm überall ebenso ergehen, wie in Teltow-Beeskow, aber dann soll er nicht, wie diesmal unglaublicherweise das „Berl. Tagebl.", die Sozialdemokratie für seine Niederlage verantwortlich machen, sondern seine eigene Feigheit und Rückgratlosigkeit, sein eigenes Anlehnungsbedürfnis nach rechts, das ihn zum willenlosen Hörigen der Nationalliberalen gemacht hat."

Viel verständiger urteilt die „Berl. Volkszeitung". Auch sie bedauert natürlich die Wahlenthaltung, die Traub das sonst sichere Mandat kostete, aber die Volkszeitung begreift durchaus die Haltung der Sozialdemokratie, da sie einsieht, daß ein Abkommen natürlich auf Gegenseitigkeit beruhen muß. Sie faßt ihr Urteil dahin zusammen: „Solange von den Fortschrittlichen der Anschluß nach rechts, also an die Nationalliberalen als ein stärkeres Bündnis empfunden wird, als der Anschluß nach links, solange von der Fortschrittlichen Volkspartei von dem Abschluß eines Gegenseitigkeitsverhältnisses vor den Wahlen erklärt wird oder aus Mangel an der nötigen politischen Einsicht der Wähler erklärt werden muß: „Wir können nicht dafür bürgen, daß unsere Wähler den von den Parteivorständen getroffenen Pakt innehalten — solange kann man es auch der Sozialdemokratie nicht verdenken, wenn sie ein Wahlbündnis verschmäht, für dessen

strikte Innehaltung

ihr die Gewähr fehlt. Schließlich kann man es keiner Partei verdenken, wenn sie einer anderen Partei bei Gelegenheit die Lehre gibt: „seht zu, wo Ihr bleibt"! Daß die Belehrungstaktik ein politisches Ideal darstellt, wollen wir nicht behaupten, aber ganz ohne Logik ist sie nicht."

Die „Morgenpost" sagt:

„Dies ist das trübselige Ergebnis des gestrigen Wahltages: ein entschiedener Liberaler von dem Rufe eines Traub ist einem obskuren konservativen Kandidaten unterlegen . . ., weil die Sozialdemokraten sich der Stimmabgabe enthielten, ein schlimmer Einzelfall und ein böses Vorzeichen für die bevorstehende Hauptschlacht. Es gehört keine Prophetengabe dazu, um vorauszusagen, daß die Reaktion aus den Wahlen von 1913 ungeschwächt, wenn nicht verstärkt hervorgehen wird. Es hilft nichts! Trübe Gewißheit ist besser als enttäuschende Illusion. Der Tag von Teltow-Beeskow bedeutet, wenn nicht für immer, so doch auf Jahre hinaus: das Grab der Großblockhoffnungen, er bedeutet den

Sieg der extremen über die gemäßigten

Elemente in der Sozialdemokratie und das Echo im Freisinn wird die Stärkung jener Elemente sein, die sich zurücksehnen nach den Fleischtöpfen des Bülowblocks.

Gewiß. „Weittragende Beschlüsse, bei denen es auf eine Stimme ankommt, hat das sterbende Abgeordnetenhaus in den letzten vier Wochen seiner Existenz nicht mehr zu fassen. Es mag auch gleichgültig sein, ob in dem an Reaktionären so überreichen Hause ein Reaktionärer mehr oder weniger sitzt. Ob es aber gerade Aufgabe der Sozialdemokratie war, dem frommen Trott zu Solz bei der bevorstehenden Beratung des Kultusetats die unbequeme Kritik eines Mannes wie Traub zu ersparen, darf denn doch billig bezweifelt werden. Mit gutem Gewissen bejahen können diese Frage nicht einmal jene Zionswächter, deren starre Doktrin der Schlachtruf zu lauten scheint: mag alles schief gehen, wenn nur das dreimal heilige Prinzip gewahrt bleibt."

Die Lage auf dem Balkan.

Die Demobilisierungsordre Oesterreichs.

Wien, 13. März. Wie die offizielle „Militärische Rundschau" bekannt gibt, hat das Reichskriegsministerium über die Beurlaubung der Reservisten folgende Verfügung erlassen:

„Alle derzeit beim 1.—14. Armeekorps zur teilweisen Ergänzung des Heeres in aktiver Dienstleistung stehenden Reservisten des Jahrgangs 1908, ausgenommen Kavallerie, sind in das nichtaktive Verhältnis zurückzuversetzen. Bei der Kavallerie können die Regimentskommandanten berücksichtigungswürdige Reservisten, soweit es die Dienstverhältnisse gestatten, in das nichtaktive Verhältnis zurückversetzt werden."

Im ganzen dürfte es sich um 33 000 Mann handeln, die beurlaubt werden. In der Verfügung des Kriegsministeriums werden ausdrücklich die Korps 1—14 angeführt, es bleiben also die Reservisten der

beiden südlichen Korps,

des 15. in Tara und des 16. in Serajevo, bis auf weiteres einberufen.

Ueber die politischen Folgen der Demobilisierung äußert sich der frühere ungarische Ministerpräsident Graf Kuehn-Hedervary wie folgt:

„Die Demobilisierung ist jedenfalls ein sehr ernsthafter Schritt zur

allgemeinen Entspannung.

Es ist auch als hochwichtiges Symptom aufzufassen, daß die Demobilisierung bloß an der nördlichen Grenze erfolgt, weil dies so viel bedeutet, daß die Monarchie im Süden freie Hand besitzt. Im Norden erscheint der Friede als bereits vollständig gesichert, doch können selbstverständlich die Ereignisse auf dem Balkan uns gewisse Aufgaben auferlegen. Solange der eigentliche Balkankrieg nicht sein Ende erreicht hat und die Grenzen Albaniens, sowie die Frage des albanischen Thrones nicht geregelt sind, muß Oesterreich-Ungarn selbstverständlich auch weiterhin parat stehen."

Die Demobilisierung hat in Galizien, das bisher von den militärischen Vorkehrungen am stärksten betroffen war, ein

Gefühl der Erleichterung und aufrichtigen Befriedigung

hervorgerufen. Die wirtschaftliche Bedrückung hatte bereits eine große Ausdehnung gewonnen, Handel und Industrie stockten und es kamen zahlreiche Zahlungseinstellungen vor. Man nimmt an, daß die Reservisten spätestens bis zum 15. März nach Hause entlassen werden.

Anstatt zur Petersburger Botschafter-Konferenz.

Petersburg, 13. März. Gestern erhielt der bulgarische Gesandte am russischen Hofe, Bobtschew, ein Memorandum der bulgarischen Regierung über den Konflikt mit Rumänien, das er der Botschaftervereinigung vorlegen wird. In diesem Memorandum wird der Gang der Verhandlungen zwischen Sofia und Bukarest geschildert und alle Eingeständnisse aufgezählt, zu denen Bulgarien sich bereit erklärt hat. Bulgarien sei geneigt zu einer Grenzregulierung zur

Schleifung der Festungswerke von Silistria

mit der Verpflichtung, keine Befestigungen an der Grenze mehr anzulegen und Abtretung von 10 Kilometer Küste am Schwarzen Meer bis zur Kartalabucht. Als letzten Ausgleich bietet Bulgarien Rumänin in den eroberten Gebieten kirchliche und Schulselbständigkeit an.

Das Memorandum schließt mit der Versicherung, diese bedeutenden Zugeständnisse mache Bulgarien nur zur Aufrechterhaltung der freundnachbarlichen Beziehungen, doch sei es zu keinerlei Nachgiebigkeit bereit.

Die rumänische Regierung hat der Botschafterkonferenz gleichfalls ein Memorandum zugehen lassen, in dem erklärt wird, daß Rumänien bei den gegenwärtigen geographischen Veränderungen auf dem Balkan auf die Abtretung Silistrias unmöglich verzichten könne.

Ein unnötiger Zusatz.

Wien, 13. März. Die „Petersburger Telegraphenagentur" veröffentlichte im Anschluß an das gestern zur Ausgabe gelangte mit der österreichisch-ungarischen und der russischen Regierung vereinbarte gleichlautende Auslassung, einen ergänzenden Passus. Die Aufnahme dieses in der bezüglichen Vereinbarung der beiden Kabinette nicht einbegriffenen Passus in dem im Einvernehmen publizierten Text des Communiqués wurde seitens Oesterreich-Ungarns schon aus dem Grunde für unnötig befunden, weil unsere politische Haltung gegenüber unseren südlichen Nachbarn nicht erst sich aus dem bei dem gegenwärtigen Anlaß gepflogenen Erörterungen ergab. Es braucht in dieser Richtung nur darauf hingewiesen werden, daß gleichfalls Berchtold schon am 5. 11. vor dem kompetenten Forum der Delegierten die Erklärung abgab, daß die Monarchie bereit sei, eine Grundlage zu einem dauernden freundschaftlichen Einvernehmen mit den Balkanstaaten zu schaffen.

Durazzo und Medua vom Hamidje beschossen.

Rom, 13. März. Wie dem „Giornale d'Italia" aus Durazzo gemeldet wird, erschien unerwartet vor dem dortigen Hafen der türkische Kreuzer „Hamidje" und begann das serbische Truppenlager am Abhang von Durazzo zu bombardieren. Das italienische und das österreichische Konsulat hißten die Flaggen.

Die Antwort der Balkanstaaten verschoben.

Sofia, 13. März. Da einer der Verbündeten einige Formänderungen verlangt hat, ist die Ueberreichung der Antwort des Balkanbundes auf den Vermittelungsvorschlag der Mächte auf Freitag verschoben worden.

Eine Luftschifferkatastrophe bei Potsdam?

Berlin, 13. März. In den gestrigen Abendstunden verbreitete sich in Berlin das Gerücht, daß in den Wäldern zwischen Freerch und Caputh, drei Wegstunden südlich von Potsdam, ein schweres Luftschiffunglück sich zugetragen habe. Es hieß, daß ein Luftschiff in der Luft in Brand geraten und brennend zu Boden gestürzt sei. Diese Gerüchte beruhten auf den Erzählungen eines Mädchens, das den Vorgang von der Ortschaft Krähenberg aus beobachtet haben wollte. Das Mädchen erzählte, daß sich die Gondeln des Luftschiffes in der Luft gelöst und brennend niedergefallen seien. Die Angaben des Mädchen erschienen so glaubwürdig, daß sich der Amtsvorsteher von Caputh veranlaßt sah, die Feuerwehr von Caputh zu alarmieren, ebenso die von Michendorf. Diese rückten sofort in die von dem Mädchen bezeichnete Gegend aus.

Außerdem benachrichtigte der Amtsvorsteher die Kommandantur in Potsdam, die das Gardejägerbataillon von der Meldung in Kenntnis setzte. Schon nach einer halben Stunde waren 40 Gardejäger unterwegs, um nach den angeblich verunglückten Luftschiffern und dem brennenden Ballon zu suchen. Gleichzeitig entsandte die Kommandantur ein Krankenautomobil, Aerzte und Krankenwärter. Bis zur Mitternachtsstunde war die Untersuchung erfolglos.

Nach einer zweiten, uns von anderer Seite zugehenden Meldung soll es sich nicht um ein Luftschiff, sondern um einen Aeroplan handeln, der während der Fahrt in Brand geriet und mit seinen beiden Passagieren abstürzte. Bis zur frühen Morgenstunde war die Suche ergebnislos, obgleich die Feuerwehr und die Abteilung der Gardejäger das mit Wäldern bestandene Terrain mehrere Stunden abgesucht hatte.

Ueberfall auf den italienischen Marine-Minister Leonardo Cattolica.

Rom, 13. März. Der Marineminister wurde heute vormittag auf dem Wege zum Ministerium von dem inaktiven Kontreadmiral Gozo überfallen, der ihm, ohne ein Wort zu sagen, einen Faustschlag zu versetzen suchte. Ehe der Minister darauf reagieren konnte, nahmen Karabinieri-Unteroffiziere Gozo fest, der sehr erregt war und Schimpfworte gegen den Minister ausstieß. Dieser bewährte seine Ruhe. Gozo wurde vor zwei Jahren zur Disposition gestellt. Auf Beschluß der Beförderungskommission, gegen den er den Staatsrat erfolglos angerufen hatte, wurde er sofort verhaftet.

Rom, 13. März. Als Marineminister Leonardo Cattolica den Sitzungssaal der Kammer betrat, wurde er mit minutenlangem Beifall begrüßt. Zahlreiche Deputierte begaben sich zur Ministerbank, um ihn zu gratulieren. Abgeordneter Cavagnari brandmarkte die Tat des Admirals Gozo und beglückwünschte den Minister namens der Kammer. Der Minister dankte für die ihm dargebrachte Kundgebung.

Englische Luftkrankheit.

London, 13. März. Rees richtete im Unterhause an den Staatssekretär McKenna eine Anfrage, ob Luftschiffe in einer Höhe über 3500 Fuß festgestellt oder angehalten werden könnten, und was für Schritte die Regierung zu tun gedenke, um die kürzlich getroffenen Bestimmungen durchzusetzen. McKenna erwiderte: Die Antwort auf die erste Anfrage hängt von dem Witterungsstande ab. Unter den gewöhnlichen Witterungsverhältnissen kann Form und Typ. eines Luftschiffes genügend unterschieden werden. Um festzustellen, wo die Bestimmungen übertreten werden, wird die Polizei mit dem Luftschiff auf dem gewöhnlichen Wege verfahren, wenn es landet. (Heiterkeit.) Gegen Luftschiffe, die nicht landen, werden die Militärbehörden vorgehen. (Erneute Heiterkeit.)

Rees fragte weiter, ob die Bestimmungen bei den bestehenden Verhältnissen ernsthaft gemeint seien. Mc. Kenna antwortete: Sehr ernsthaft. — Rees fragte dann, welche Schritte die Regierung zu unternehmen beabsichtige, um die Verteidigungsmittel des Landes zu verstärken mit Rücksicht auf die in dieser Richtung von den anderen europäischen Mächten getroffenen Maßnahmen.

Asquith antwortete, daß die Absichten und Pläne der Regierung ausführlich dargelegt werden würden, sobald der Heeres- und der Flotten-Etat eingebracht seien. Der Heeres-Etat werde in der nächsten Woche vorgelegt.

Der Mord in Dabendorf.

(Anfang siehe 1. Blatt.)

Lokaltermin am Tatort.

Berlin, 13. März.

Bei der „Ruine" in Dabendorf, einem verfallenen, zerklüfteten Gemäuer, in dessen Nähe der Wilddieb und Brunnenbauer Gustav Kolbe damals in dunkler Oktobernacht den Leichnam des von ihm erschossenen Assistenten im Kaiserl. Statistischen Amt Franz Behm vergraben hatte, zeigt eine schmale, ein Meter tiefe Grube, umgeben von aufgeworfenen Erdschollen, heute noch den Vorbeikommenden jene Stätte des Grauens. Der Ort ist wie dazu geschaffen, die Spuren eines begangenen Verbrechens für alle Zeit zu verwischen. Ueber morastige Wiesen, auf denen das einsickernde Wasser die Spuren beseitigt, über sandige Wege, auf denen der Wind die Spuren verweht, führt ein Weg von dem eigentlichen Tatort, der heute noch im Dorfe das Behmsche Haus genannt wird, nach jener Ruine.

Die Märzsonne, deren Wärme man nur hinter den Fensterscheiben verspürt, hat die dräuenden Regenwolken verscheucht, und ein lachender, aber eisigkalter Frühlingsmorgen liegt über der typisch märkischen Landschaft. Zahlreiche Neugierige aus den umliegenden Ortschaften und selbst aus Berlin haben sich auf dem primitiven Bahnhofe eingefunden und harren mit staunenswerter Ausdauer der Dinge, die da kommen sollen. Inzwischen ist in dem Behmschen Hause, das von dem Eigentümer, einem Möbelhändler Palm, an den Bahnwärter Schuck verpachtet ist, die Hausfrau emsig tätig, ihr kleines Häuschen in einen blitzblanken Zustand zu bringen, damit sie sich, wie sie sagt, vor den Gerichtsherren „keine Schande" macht.

Um ½11 Uhr gibt es unter den Neugierigen, die am Bahnhof warten, eine kleine Enttäuschung. Es wird bekannt, daß die beiden Angeklagten, Kolbe und Frau Behm, schon auf der vor Dabendorf gelegenen Station Rangsdorf den Zug verlassen haben, um auf einem Fuhrwerk, begleitet von drei Berliner Kriminalbeamten, nach dem Tatort transportiert zu werden. Kolbe ist jetzt sehr niedergeschlagen und zeigt keine Spur von seiner früheren Unverfrorenheit. Gegen 11 Uhr erscheint der Gerichtsdiener aus dem Schwurgerichtssaale, bepackt mit den beiden in der Wohnung des Kolbe beschlagnahmten Schrotflinten.

Nachdem der Vorsitzende Landgerichtsrat Kahrl am Bahnhof die Anwesenheit der Prozeßbeteiligten, mit Ausnahme der Angeklagten, festgestellt hat, begeben sich sämtliche Anwesende nach dem Behmschen Hause. Vor der Besichtigung desselben findet eine kurze [illegible] Vernehmung des Bahnwärters Dieck in seinem etwa 200 Meter entfernt liegenden Bahnwärterhäuschen statt. Am Tatort wiederholt Kolbe seine schon gestern gemachten Angaben über die Stelle, an der er den Behm schon tot aufgefunden haben will. In krassem Widerspruch hierzu stehen die Angaben der Frau Behm.

Von dem anwesenden Schießsachverständigen werden wiederum, wie bei dem ersten Lokaltermin, mit den mitgebrachten Flinten Schießversuche angestellt. Außerdem trägt sich das Gericht mit der Absicht, mit Hilfe des an Ort und Stelle befindlichen Handwagens, auf dem Kolbe seinerzeit die Leiche des Behm transportiert hat, Versuche anzustellen, inwieweit die Spuren sichtbar bleiben. Da auch noch die ziemlich weit entfernt liegende Stelle besichtigt werden soll, an der später die Leiche gefunden wurde, zog sich der Lokaltermin bis in die späten Nachmittagsstunden hin.

Westfalen-Rheinland.

Hagen, 12. März. (Zu dem gemeldeten Feuer) wird uns noch mitgeteilt, daß die Deutsche Turn- und Feuerwehrgeräte-Fabrik Herres u. Co. und nicht die Westf. Turn- und Feuerwehrgeräte-Fabrik Heinr. Meyer, G. m. b. H., von dem Brandunglück betroffen worden ist.

Hamm, 13. März. (Jagd auf einen Verbrecher.) Gestern nachmittag hatte sich ein Mann in ein Haus der Vorbergstraße eingeschlichen und in einem Zimmer Wohnung genommen, um jedenfalls zur Nachtzeit einen Diebstahl auszuführen. Er war jedoch bemerkt worden, das Zimmer wurde abgeschlossen und sofort nach der Polizei geschickt. Bis zum Eintreffen derselben hatte der mutmaßliche Verbrecher eine Reise über verschiedene Dächer gemacht und war dann durch ein Dachfenster in ein andres Haus eingestiegen. Als er merkte, daß ihm die Polizei auf den Fersen war, kletterte er am Balkon herunter und entfloh. Aber die Polizei holte den Flüchtigen ein und nahm ihn fest.

Hamm, 13. März. (Die gestrige Stadtverordnetensitzung) verhandelte über eine Anzahl kleinerer Vorlagen und wählte eine Kommission zur Vorbereitung einer würdigen Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers und der Hundertjahrfeier von 1813. Bei der Beratung über den Ankauf eines Platzes für die Errichtung einer katholischen Schule in der Nordenfeldmark kam es zu einer lebhaften Debatte, da der vom Magistrat vorgeschlagene Platz den Anliegern jener Gegend nicht passend erscheint, da genügend andere Plätze dazu vorhanden wären. Trotzdem der Magistrat erklärte, er könne nicht anders handeln, wurde die Vorlage an den Magistrat zurückverwiesen. Ein weiterer Disput entspann sich noch bei der Beratung des Etats der Bepflanzungskommission. Diese hat Bäume usw. aus einer Anlage entfernen lassen, die nach Ansicht anderer Leute hätten stehen bleiben müssen. Rede und Gegenrede zeitigte die an vielen Orten gemachte Erfahrung, daß die Aussagen Sachverständiger sich hier oft genug gegenüberstehen. Bei der Beratung der einzelnen Etats wurde die Verhandlung vertagt.

Duisburg, 12. März. (Zum Jubiläum Geheimrat Kirdorfs.) Die hiesige Handelskammer hat dem Geheimrat Kirdorf zu seinem 40jährigen Berufsjubiläum folgendes Telegramm zugehen lassen: „Zum heutigen Ehrentage sendet Ihnen die Handelskammer in Duisburg herzlichste Glückwünsche als dem zielsicheren und beharrlichen Schöpfer, der der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft den Stempel seiner eigenen Größe aufgedrückt und vor allem den rheinisch-westfälischen Kohlenbergbau zum tragfesten Fundament heimischen Wirtschaftslebens gestaltet hat."

Köln, 12. März. (Tötliches Unglück bei einer militärischen Uebung.) Heute mittag 11 Uhr 40 Min. öffneten sich die Tore der Luftschiffhalle bei Bickendorf und gegen 12 Uhr wurde das Militärluftschiff P 2 herausgebracht. Nach einer längern Instruktion vor der Halle für die Luftschiffer-Reservemannschaften erfolgte gegen 12 Uhr 25 Min. der Aufstieg des P-Luftschiffes, das seinen Kurs über Bickendorf, dem Butzweiler Hof und dann die Richtung nach Nippes nahm. Kurz nach 1 Uhr ist es vor der Halle gelandet. Leider haben die neu begonnenen Uebungen gleich am ersten Tage ein Opfer gefordert.

Beim Landen ist vor der Halle ein Soldat unter das Luftschiff geraten und dabei am Kopf so schwer verletzt worden, daß der Tod sofort eingetreten ist. Der Verunglückte ist ein Kölner, der Rekrut Kleinherr. Wie sich herausgestellt hat, war er in einem der Seile hängen geblieben und dann von einem Schraubenflügel getroffen worden. Ein Flügel einer der Schrauben ist verbogen und zeigt Blutspuren. Die Leiche des Verunglückten liegt in der Halle.

Vermischtes.

Hamburg, 12. März. (Schiffsuntergang in der Elbemündung.) Ein Schiffszusammenstoß hat sich heute in früher Morgenstunde in der Elbmündung in der Nähe des Feuerschiffes „Elbe 1" zugetragen. Heute früh lief bei der Lotsenkommandantur die drahtlose Nachricht vom Feuerschiff „Elbe 1" ein, daß drei Seemeilen vom Feuerschiff in der Richtung Nordnordwest ein Segelschiff gestrandet sei, dessen Masten noch aus dem Wasser ragen.

Nachdem Aussehen der aus dem Wasser ragenden Takelage zu urteilen, müsse es sich um einen großen Segler handeln. Ueber den Verbleib der Besatzung und über die Ursache des Unterganges konnte das Feuerschiff „Elbe 1" noch nichts mitteilen. Der Regierungsdampfer „Neuwerk" ist heute morgen nach der Unfallstätte ausgelaufen. Erst um die Mittagsstunde wurde hier bekannt, daß das untergegangene Schiff der englische Segler „Glen-Alvon" ist, das heute morgen um ¾6 Uhr mit dem Fischdampfer „Senator von Berenberg-Goßler" zusammengestoßen ist.

Der Fischdampfer rammte das Schiff backbord mittschiffs. Der Segler sank in fünf Minuten. Die Besatzung konnte sich teils im eigenen Boot retten, teils wurde sie vom Rettungsboot des Feuerschiffes und vom Fischdampfer aufgefischt. Alle Geretteten wurden an Bord des Fischdampfers genommen. Der Dampfer, der selbst am Vordersteven stark beschädigt ist, brachte die schiffbrüchige Mannschaft nach Cuxhaven.

Brüssel, 12. März. (Verhaftung des Brüsseler Aktienfälschers Wilmart.) Als eine große Sensation bringen die belgischen Zeitungen die Nachricht, daß der Eisenbahnaktienfälscher Nestor Wilmart verhaftet worden ist. Er hat im Laufe von 15 Jahren durch Fälschung von Eisenbahnaktien 40 Millionen Francs erbeutet. Als man im November vorigen Jahres den Betrügereien auf die Spur kam und Wilmart das Gebäude seiner Schwindeleien zusammenbrechen sah, ergriff er die Flucht.

Nach Hunderten zählten die von ihm Geschädigten. Man glaubte allgemein, daß er mit einer großen Summe Europa verlassen habe und nach Südamerika geflüchtet sei. Er hat aber monatelang in der Nähe der französischen Champagnerstadt Reims, in dem lieblichen Laon gewohnt. Von dort war er gestern nach Brüssel gefahren und im Hotel Continental abgestiegen. Hier wurde er, noch im Bett liegend, verhaftet. Der stattliche Betrag von 5 Millionen Francs in barem Gelde befand sich in seinen Koffern.

Der Dieb versuchte erst zu leugnen und gab sich als einen harmlosen Handlungsreisenden aus. Die Polizei las aber in dem Steckbrief des Verbrechers, daß er an einer auffallenden Halsnarbe leicht zu erkennen sei. Dieses Kennzeichen verriet ihn und Wilmart gab schließlich sein Leugnen auf. Da er auf die Formalitäten des Auslieferungsverfahrens verzichtete, wird er schon in zwei bis drei Tagen in Brüssel ankommen.

Nach den bisherigen Erhebungen stellt sich nun heraus, daß sich Wilmart, obwohl er durch seine große Korpulenz bald auffallen mußte, keineswegs versteckt, sondern unter dem Namen eines Herrn Dubois, was ungefähr dem deutschen „Schulze" entspricht, in Laon sehr flott gelebt hat. Er glaubte durch sein sicheres Auftreten am besten vor jedem Verdacht geschützt zu sein. Noch in den letzten Tagen hat man seine wertvollen Rennpferde und seine Weinkellereien versteigert.

Paris, 12. März. (Das Geständnis des Apachen Lacombe.) Der berüchtigte Bandit Lacombe, den man seit mehr als einem Jahre an allen Ecken und Enden Frankreichs vergebens suchte, und der gestern rein zufällig in der Pariser Vorstadt La Villette in die Hände zweier Geheimschutzleute fiel, machte dem Chef der Sicherheitspolizei Xavier Guichard und dem Untersuchungsrichter Drioux gestern abend noch weitere Geständnisse, obgleich noch kein Advokat zur Stelle war und er daher nicht gezwungen werden konnte, über die ihm zur Last gelegten Tatsachen zu sprechen.

Lacombe gab ohne weiteres zu, bei den verschiedenen Verbrechen in Les Aubrais bei Bezons und an anderen Orten beteiligt gewesen zu sein. Er gestand auch, daß er den Eisenbahnbeamten Tarrb erschossen habe und ebenso den ehemaligen Genossen und nachherigen angeblichen Polizeispitzel Ducret, diesen jedoch nicht in der dramatischen Weise, wie es von der Freundin Ducrets seinerzeit dargestellt worden war.

Kurzum, Lacombe wollte rasch reinen Tisch machen, da er sich keinen Täuschungen über sein Schicksal hingibt. Als er spät abends nach beendetem Verhör ins Santégefängnis eingeliefert wurde, sagte er zu den ihn geleitenden Wächtern: „Ich wollte, Herr Deibler, der Scharfrichter, wäre schon hinter dieser Tür!"

*

Da hat er recht!

„Hatte Ihr Trauerspiel bei der ersten Aufführung im Volkstheater zu X. einen Erfolg?"

„O, gewiß, einen durchschlagenden!"

(Man lauerte dem Verfasser nämlich beim Ausgang auf und schlug ihn wegen seines elenden Stückes ordentlich durch.)

Was ist schmackhafter als Fisch?

Fisch, — ebenso nahrhaft wie Fleischspeisen, aber billiger —, wird immer munden, wenn mit der richtigen Sauce zubereitet. Der weltberühmte Küchenchef C. Herm. Senn sagt: daß

Mondamin

zum Bereiten von Suppen und Saucen viel besser ist, als andere Mittel.

Schreiben Sie deutlich Ihre Adresse und verlangen Sie das Fisch- und Gemüse-Saucen-Büchlein vom Mondamin-Kontor, Berlin O. 2.

Hauptdepot für Rheinland und Westfalen: P. A. Stenger jr., Köln.

Konzerte, Vereine etc.

Olympia-Theater. „Job's lustige Bühne", das in seiner Art unübertroffene Kölner Volkstheater, bringt auch mit seinem neuesten Schlager „Schieber" ein Stück zur Aufführung, wie man es sich toller und übermütiger nicht denken kann. Der zündende Humor, der den Stücken der beliebten rheinischen Gäste eigen ist, zeigt sich nirgends drastischer als in diesem Schwank. Unaufhörlich durchbrausen Lachsalven den Saal; wer bei dieser köstlichen Situationskomik noch ernst bleibt, dem ist nicht mehr zu helfen. Eine Fülle der denkbar komischsten Szenen, umrahmt von humoristischen Zwischenfällen unglaublichster Art, die beständig zu stürmischen Heiterkeitsausbrüchen reizen, reihen sich in ununterbrochenem Reigen aneinander. Alle diese närrischen Dinge aber, die in den verwegensten Grotesksprüngen sich auf der Bühne abspielen, lassen sich eigentlich nur miterleben; deshalb gehe man hin und sehe sich „Schieber" an, es wird niemand gereuen.

Konkurs-Nachrichten.

Ueber das Vermögen der Firma **Feiko Scherz**, Holzhandlung, Kommanditgesellschaft, in Dortmund ist der Konkurs eröffnet. Verwalter ist der Kaufmann S. **Segall** zu Dortmund. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 20. April 1913. Konkursforderungen sind bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden bis zum 20. April 1913. Erste Gläubigerversammlung den 19. März 1913, vormittags 9 Uhr und allgemeiner Prüfungstermin den 7. Mai 1913, vormittags 10¾ Uhr, vor dem Kgl. Amtsgericht in Dortmund.

Konfirmations- und Oster-Geschenkwerke

in grosser Auswahl.

C. L. Krüger, G. m. b. H.

Buch- und Musikalienhandlung.

Krüger-Passage.

Stadttheater. Noch einige Tage trennen uns von dem hundertjährigen Geburtstag Friedrich Hebbels, zu dessen Gedächtnis wir bereits eine Anzahl seiner bedeutendsten Werke in der laufenden Spielzeit sahen. Am Freitag findet nun eine Aufführung seines „Nibelungen"-Dramas „Der gehörnte Siegfried" und „Siegfrieds Tod" statt.

Den „Siegfried" spielt Herr Mayr, den „Hagen" Herr Weiglin, die „Krimhild" Frl. Hrubesch, Frl. Lena die „Brunhilde", Frl. Gabrieli die „Frigga", Frl. Gersy die „Alte". Die übrigen Rollen sind besetzt mit den Herren Kaufmann (Gunther) Kaul (Dankelar), Binder (Volkar), Stiegert (Giselcher), Faber (Gernot). Die Regie führt Oberregisseur Habermeyer.

Kinderheim Wittbräucke. Da das Kinderheim gegenwärtig nur zur Hälfte belegt ist, können während der Osternferien eine Anzahl Kinder aus Bürgerkreisen (Selbstzahler) Aufnahme finden. Siehe Inserat in dies. Bla.

Familiennachrichten

Vermählte: Emil Jeger mit Franziska Scharlach, Bochum. Siegmund Hanover mit Klara Deutsch, Köln. Adolf Vormann, mit Else Köhler, Chemnitz.

Gestorben: Witwe Frielinghaus, 88 J., Bochum. Frau August Poost, 59 J., Bochum. Frau Karl Renner, 59 J., Rehberg. Fräul. Helene Krampen, 68 J., Annen. Witwe Heinrich Ehrhardt, 70 J., Witten. Aug. Riechers, Max Unger, 12 J. Bochum. Ernst Schulte, 52 J., Hagen. Eugen Rauhaus, 35 J., Annen. Otto Nischik, 34 Jahre, Gelsenkirchen. Augustine Becker, 16 Jahre, Gelsenkirchen.

Dortmunder Krieger-Verein.

Zur Beerdigung unseres Kameraden

Ludw. Wienhold

tritt der Verein am **Freitag, den 14. März, morg. 10 Uhr,** beim Kameraden Friedrich Balster, Ostenhellweg 59 an. Um rege Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Dunkler Anzug, weiße Handschuhe.

Die Geschäftsstelle des 15762 **Ärztlichen Vereins** befindet sich jetzt **Ostenhellweg 60.**

Bequemste Begleichung von Rechnungen der Aerzte des Stadt- und Landkreises.

Auskunft in allen ärztlichen Angelegenheiten, Nachweis von Krankenpflegepersonal.

Geschäftszeit: Werktags 9-12 Uhr vorm., 3-7 Uhr nachm.

Verlegte meine Zahn-Praxis nach (23186 **Ludwigstrasse 12.**

Emilie Langenberg.

Patentanwälte :: Hoppen & Guthknecht

Dortmund, Ostenhellweg 1 Telephon 3468.

Gütertrennung

bes. auch für nach 1900 und Brautl. zutreff., innerh. 3 Tagen

Carl Schlingmann

Dortmund, Lübeckerstr. 20, F. 2612

B. kinderl. Ehep. f. Kind, ev., als eig. anzun. Off. u. **E. W. 4215** a. d. Gen.-Anz.

Ich bedaure die geäußerte Beleidigung gegen Fräulein E. J. und nehme sie als unwahr zurück. (23230

Otto Schulte-Derne.

Aufforderung.

Der Herr, welcher am Montag, den 10. 3. vom Orchester im Passage-Café die Auto-Suwe irrtümlich mitgenommen hat, wird gebeten, dieselbe sofort an den bekannten Ort abzuliefern, im anderen Falle muß Anzeige erfolgen. (

Weidgerechter Jäger

sucht **Beteiligung** an einer guten Rehjagd.

Schr. Ang. u. **O. M. 1577** an den Gen.-Anz. Dortm.

Milch

abzugeb. Holsteinerstr. 42. (

Herren mit trockenem, sprödem oder dünnem Haar sei zwecks Anregung eines

vollen, kräftigen Haar-wuchs

es, bezw. der Haarwurzeln, folgendes bewährte u. billige Rezept empfohlen: Wöchentlich 2maliges Waschen des Haares mit **Zucker's** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Pak. 20 Pf.), daneben möglichst tägl. kräft. Einreib des Haarbodens mit **Zucker's** Original - **Kräuter - Haarwasser** (Fl. 1,25), außerdem regelmäßiges Massieren der Kopfhaut mit **Zucker's** Spezial - **Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei **P. Prött,** Ostenhellweg 1. **Alb. Brügmann,** Betenstr. 27 u. Hohestr. 6. **Emil Bach,** Wißstr. 12 u. Kuckelke 29. **Th. Strick,** Westenhellweg 5. **M. Huckenbreich,** Rheinischestr. 60 u. Westerbleichstr. 33. **E. Blumberg,** Münsterstr. 74 **Münsterdrogerie,** Münsterstraße 46. **Drogerie Kruse** Münsterstr. 38 u. **G. Brauck,** Kaiserstr. 10 u. Rheinischestr. 94. In **Wetter: P. H. Waskönig,** in Röhlinghausen: **O. Kleffmann.** in Lünen: **Victoria-Drogerie und Glückauf-Drogerie.**

Statt jeder besonderen Anzeige.



Heute entschlief sanft nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe.

Katharina Schützendorf

geborene **Erang**

im Alter von 75 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

B. Liesenhoff und Frau geb. Schützendorf.

Brechten b. Dortmund, Düsseldorf, 11. März 1913.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause in Brechten statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Morgen 1½ Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unsere inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Katharina Heep

geb. **Diedrich**

im Alter von 62 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, den 12. März 1913.

Die Beerdigung findet am 15. März, morgens 11½ Uhr vom Sterbehause, Mallinckrodtsrasse 197 aus statt.

Heute starb nach 2 jähriger schwerer Lungenkrankheit im blühenden Alter von 25 Jahren, gestärkt durch die heil. Sterbesakramente, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Maria Gelhaus

In tiefer Trauer

Familie Heinrich Gelhaus.

Marten, den 12. März 1913.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes sagen wir hierdurch unsern **herzlichsten Dank.**

Dortmund, den 12. März 1913.

Familie Schober.

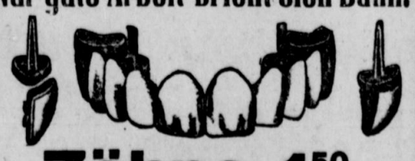
Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Hinscheiden meiner lieben Frau und unserer guten Mutter in so reichem Masse zuteil wurden, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Dortmund (Münsterstrasse 253), im März 1913.

Ferd. Ruscheweyh und Kinder.

Nur gute Arbeit bricht sich Bahn.



Zähne 1.50 Mk. an

ohne Extra-Berechnung der roten Kautschukplatte unter langjähriger schriftlicher Garantie.

1000 von Menschen haben künstliche Zähne und Gebisse, die sie leider nicht gebrauchen können, weil dieselben nicht passen. In meiner Praxis ist ein nicht passen der Gebisse ausgeschlossen, dafür leiste ich jahrelange Garantie.

Keine Angst mehr vor dem Zahnziehen und Plombieren, denn selbiges wird fast schmerzlos ausgeführt.

Umarbeiten schlechtsitzender Gebisse. Plomben von 1 Mark an. Zähne reinigen. 1746

L. Albrecht's Zahn-Praxis

Dortmund, Ostenhellweg 30, I. Etg.

Achten Sie genau auf die Hausnummer **30.**

Sprechstunden von ½9 bis 1 Uhr, von ½3 bis 7 Uhr Sonntags von 9—1 Uhr.

Einrichtung u. Führung kaufm. Bücher jeden Systemes,

Revisionen

kaufm. Bücher und Bilanzen

Sanierungen

außergerichtliche Vergleiche,

Steuer-Erklärungen

übernimmt diskret **älterer, prakt. erfahren.** gewissenhafter Buchhalter. Feinste hiesige und auswärtige Empfehlungen. Schriftl. Anfr. unter **S. P. 5358** an d. G.-Anz. Dortmund

---

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Credit-, Familien- und Privatverhältnisse in Heirats- etc. Angelegenheiten auf alle Plätze der Welt besorgt auf Grund 15jähriger Praxis

die Westfälisch-Rheinische Auskunftei, Dortmund,

Detmarstraße 8.

Verding.

Für das am 26. und 27. Juli in Oespel bei Dortmd. stattfindende Volksfest sollen

Festzelt

nebst Restauration, sowie die Plätze für **Karussell, Schaubuden** usw. am **Mittwoch, den 26. März, nachmittags 4 Uhr,** in der Wirtschaft Arthecker-Oespel öffentlich vergeben werden.

Der Festausschuß.

Drahtgeflechte

4- und 6eckig

Mtr. von 13 Pf. an.

Stacheldraht, Zaundraht **sehr billig.**

Grabeschüppen

von 60 Pfg. an liefert 10529

Otto Berthold

Dortmund Münsterstr. 6—8.

Man verlg. Preisliste. Jede Anfrage macht sich bezahlt

Asmus-Gantenberg

Dortmund, Betenstrasse 7

empfiehlt

Wäsche- u. Betten-Ausstattungen

zu billigsten Preisen.

Anfertigung fein. Herrenwäsche

nach Maß.

Aerztl. gepr. Masseuse. Zu spr. v. 9—1 u. 3—8, Sonnt. nur 9—1 und 3—5 Uhr. 21397 Hansastr. 55, 1. Et.

Frauen!

Kampmanns Patent-Waschmaschinen sind die besten der Welt!

Hansastr. 61c, Wandelhalle.

Zähne 1 Mk. und 2 Mk.

Bei Zähne von 2 Mark gebe ich bei neuen fachgemässen Arbeiten

10 Jahre reelle schriftl. Garantie für Haltbarkeit

und werde ich demnach im Falle einer evtl. vorkommenden Reparatur dieselbe innerhalb 10 Jahren **kostenlos ausführen, daher kein Risiko.**

Zahnziehen in den meisten Fällen fast gänzlich schmerzlos nur 1 Mark p. Zahn

Patent-Reform-Gebiß

bei billigster Preisberechnung.



Plomben von 1 Mk. an. | Reparatur zerbr. Gebisse von 1 Mk. an.
Nervtöten . . . 1 Mk | Zahnreinigen . 1-2 Mk.

Umarbeiten schlechtsitzender Gebisse billigst.

Zahn-Praxis G. Engel, Dentist

Zahntechn. Unternehmen, Abteil. Dortmund

Ostenhellweg 39.

Gegenüber der Kreis-Sparkasse.

Sprechstunden ½9-1, ½3-8, Sonntag 9-1 Uhr.

Staunend billig

sind die Restbestände meiner vorjährigen couranten

Tapeten

ausgezeichnet.

Unerreichte konkurrenzlose Auswahl finden Sie in allen Preislagen.

Carl Bauer

Hansastr. 102, vis-à-vis der Synagoge.

Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Philipps kaufm. u. gewerbl. Privat-Fortbildungs-Schule 22 jähr. Praxis!

Gewerbl. Abteilung

Anerkannt vorzügl. Erfolge.

Lehrfächer: Deutsch, Rechnen, Algebra, Geometrie, Zeichnen Skizzieren, Schön-Schnellschreiben, Rundschr., Bergbaukunde, gewerbl. Buchführ., Geschäftsaufsätze, Wechselkunde 2c.

Anmeldungen zu den April-Kursen nimmt entgegen:

Dortmund Burgwall 27 — Auf dem Berge 25.

Die Schulverwaltung: S. Philipp.

Kegelbahn

frei. Hotel Birkenfeld.

Suche Abnehmer für alle Sorten Wurst zu billigsten Preisen. (Off. unt. **W. S. 158** an die Fil.-Exp. Rheinischestr. 52. (

Von **Donnerstag** früh ab verkaufe ich am Hafen eine **Schiffsladung** prima gelbfleischige

Speisekartoffeln

zu billigen Preisen. Verkaufe auch nach auswärts in Waggonladungen.

Heinrich Knepper, 15109 **Haren a. d. Ems.**

Prima Speisekartoffeln

à Ztr. 2,30 Mk. am Hafen, Schiff Elisabeth. 23049

Masseuse

Weißenburgerstr. 61, part.

Massage

Schwed. Bad etc.

Dortmund, Königswall 25

Masseuse empfiehlt sich f. a. d. Haute Rheinischestraße 104, 2. Et.

Masseuse

f. Maff. u. mod. Schönheitspflege Josefstr. 1, 3. Etg., a. Hohenwall.

Ratgeber

für Braut- und Eheleute.

Hochwichtige belehrende Broschüre m. Abbildung v. prakt. Frauenarzt **Preis 1.50 Mk. Nachn. 1.70 Mk.**

A. Wildorff, Verlagsbuchhandlg., **Berlin 780,** Joachimstr. 2.

Unterricht

Gründl. kaufm. Ausbild. nach Praxis durch tücht. Revisor. Schr. Ang. u. **J. B. 3969** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Klavier- und Harmonium-Unterricht erteilt zu mäß. Preis **E. Lühmann,** 1. Kampstraße 74, 1. Etg. links.

Chauffeurschule Bingen a. Rh.

Staatsaufsicht. Kostenloser Stellennachweis. Prosp. frei.



Globowski's Remington-Schule

Gründliche Ausbildung in Maschinenschreiben

Extra Diktatkurse zur Fortbildung. — Beginn täglich. Jederzeit Nachfrage nach geübten Remington - Schreibkräften. Kostenl. Empfehlung

Dortmund, Hoenestr. 6 Tel. No. 1664.

Grosser

Gardinen-Verkauf

zu enorm billigen Preisen.

Gardinen engl. Tüll, crême, weiss und ivoir, per Fenster 25.00, 18.50, 12.00, 7.25 bis **1.95**

Gardinen Erbstüll und Spachtel, mit Bändchen u. Motiven besetzt, eleg. Ausf., Fenster 2 Schals 32.00, 28.00, 19.00, 16.00, 12.00 bis **9.25**

Spannstoffe zum Anfertigen von Gardinen, Stores, Bettdecken etc., 120 bis 200 cm breit Mtr. 2.25, 1.50, 95 Pf. bis **42 Pf.**

Bettdecken in engl. Tüll, Spachtel und Bändchen-Ausführung, für 2 und 1 Bett, Stück 34.00, 27.00, 19.00, 9.50 bis **1.95**

Stores Halbstores in echt Schifli, Croché, Spachtel- und Bändchenausführung Stück 42.00, 28.00, 13.00, 9.75, 6.75 bis **1.95**

Stores aus Spannstoff, in eigenem Atelier angefertigt, mit mod. Einsätzen und elegantem Volant Stück 8.75, 6.50, 4.75 bis **2.95**

Garnituren Künstlergarnitur, in Allover-Net mit Volant, nach eigenen Entwürfen, Fenster 2 Schals mit 1 Lambrequin 25.00, 20.00, 17.50 bis **7.25**

Dekorationen in Tüch, Plüsch, Leinen und Persermustern, Fenster 2 Schals m. Lambrequ. 26.50, 17.50, 12.50, 9.85, 7.75 bis **3.75**

Restbestände in Gardinen, Stores etc. bis 50 Proz. unter regul. Preisen.

Gardinen- u. Teppich-Spezialhaus

Gebr. Engel

Westenhellweg 82 gegenüber der Petrikirche.

Vitello

Margarine.

An- und Verkäufe

Guterhaltener Brotwagen billig abzugeben. **Carl Drumann,** Mengede i. W.

Brotwag., leicht, hoch, gut verk. Rheinischestraße 220. (

Milchwagen, Geschäftswagen mit Verd., leicht, f. alle Zwecke, bill. zu verkauf. Klosterstraße 1.

Stark. 5" Kippwag. zu verk. **W. Sprave, Annen,** Huf- und Wagenschmiede.

Gemüsehandkarre u. große Haferkiste bill. zu verkauf.) Kesselstr. 55, Laden.

---

2 Feder-Kasten-Wagen, 20 h. 25 Zentn., schwere **3zöll. Karre,** wegen Aufg. z. verk. Soesterst. 30, p. a. Vorstapl.

Gut erhalten, Metzgerwagen billig zu verkaufen.) Altermühlenweg 8.



Schwerer, 5-jähriger **Belgier** 1.80, für schweren Zug sehr geeignet, ist zu verkaufen. (

Rittergut Hilbeck, Kreis Hamm.

---

2 Pferde

mittelschwer, für Geschäftswagen **zu kaufen gesucht.**

Angebote mit Preis, Alter und Größe an **G. A. Schulte jun.,** Bierverlag, **Haspe i. W.** Talstraße 52. Fernruf 1387

Leicht. münsterl. Pferd u. flotter Doppelpony bill. zu verkaufen. Düppelstraße 1.(

---

2 flotte Ponys zu verkaufen. Niedermassen, Bismarckstr. 10. 23197

Schön rehfarb. Windhund 6 Mon. alt, umständeh. bill. zu verkauf. Castrop, Wittenerstraße 30, I. (

Ein schöner jgr. **Schäferhund** zu verkaufen.) Schützenstraße 81.

D. Schäferhündin zu verk.) Dresdenerstr. 48, part.

Schäferhund, sehr scharf u. unzudringlich, bill. zu verk. **Wengefeld,** Thomasstr. 13.(

Dobermann, Rüde, 4 Mon. alt, Ia. Stammb. zu verk. Hohensyburgstr. 23, 2. Et. (

Mannfester Neufundländer zu verkaufen. **Hombruch,** Karlstr. 15. (

Prima wachs. mannfester Boxer, gestr., billig zu verk. Soesterstr. 30, a. Vorstapl.(

J. hochtr. Schw. Ziege zu verk. **Brechten,** Maiweg 168.

Pferdedünger u. Säcke zu verkaufen. Schillerstr. 14. (

Düng. abz. Holsteinerst. 42

Heiraten

Bergm., alleinst., Ende der 40er J., mit Ersparnissen, wünscht Bek. mit kath. ordtl. Mädchen od. Witwe nicht u. 40 J. zwecks baldiger **Heirat.** Verschwiegenheit Ehrensache Schr. Ang. u. **A. S. 4211** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Ideal.

J. Mann, 29 J., ev., Ostpr., wünscht Bek. m. bess. anst. Dienstmädchen od. Näherin zwecks baldiger (23199

Heirat.

Nur aufricht. Off. erb. u. **O. J. 4201** an d. G.-A. D. (

Kaufm., 40 J. alt in ff. Position, jährl. 13000 Mk. Eink., sucht zw. **Heirat** d. Bek. einer j. hübsch. Dame, auch Witwe. Off. m. B. u. nt. **G. G. 131** hauptpostlagernd **Essen.** (2232

---

2 j. geb. Herren suchen, da hier fremd, Bekanntsch. 2 jung. Damen bezw. spät.

Heirat.

Off. m. Bild u. **A. P. 67** a. d. Fil.-Expd., Münsterst. 44, Anonym zwecklos. (

Gebild. Witwe, 32 J., ar. stattl. Ersch., sucht die Bek. eines solid. Herrn in sich. Lebensstell. im Alter b. zu 50 J. **zwecks Heirat.**

Schr. Ang. u. **F. C. 1817** an den Gen.-Anz., Dortm. (

Junger Mann wünscht mit einem Fräulein **zwecks** spät. **Heirat** bei beiders. Zuneigung in Verkehr zu treten.

Off., mögl. m. Bild beliebe man vertrauensvoll zu hinterlegen unter **M. B. 1820** an den Gen.-Anz. Dortm. Diskretion Ehrensache. (

Gebild. kath. Fräulein, 26 J., häusl. erz. mit gut. Aussst. u. sp. Vermög., wünscht, da es an pass. Bekanntsch. fehlt, mit ein. kath. Herrn mittelgr. in sich. Lebensst. zw. bald. **Heirat** i. Verbind. z. treten. Diskr. Ehrens. Off. u. **R. S. 4210** a. d. Gen.-A.

Geb. Mädch., evgl., wünscht zw. **Heirat** die Bekanntsch. ein. bess. Herrn, im Alter von 30—35 Jahren.

Offerten unter **L. S. 1319** an den Gen.-Anz. Dortm.

Dame, Anf. 30er, Inkl., m. gut. Geschäft, w. tücht. Inkl. Herrn **zwecks Heirat** kennen zu lernen. Schriftl. Ang. unter **E. K. 1828** an den Gen.-Anz. Dortmund. (

Hübsch. Mann, 26 J., Leit. e. gröss. Masch. üb. 2000 Mk. jährl. Eink., Erbe eines kl. Landg. m. Verm., w. hübsche Dame v. 18—25 J. mit etw. Verm. zw. **Heirat** kennen zu lern. Offert. u. **B. B. 1913 postlagernd Dorstfeld.** (

Zwei Junggesellen, kathol., 24 J., suchen a. diese Weise die Bekanntschaft zweier jg. Damen im Alter von 20 bis 24 Jahren **zwecks Heirat.**

Schr. Ang. möglichst mit Bild. unter **R. S. 1829** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Rose & Co
Dortmund

Gardinen = Dekorationen
Teppiche

Engl. Tüll-Gardinen 130/320 cm . . . . . Paar 4.50	Erbs-Tüll-Gardinen 135/320 cm . . . . . Paar 11.75	Engl. Tüll-Dekorationen . . . . . Garnitur 8.50
Engl. Tüll-Gardinen 135/320 cm . . . . . Paar 5.75	Erbs-Tüll-Gardinen 135/320 cm . . . . . Paar 13.—	Engl. Tüll-Dekorationen . . . . . Garnitur 9.50
Engl. Tüll-Gardinen 140/320 cm . . . . . Paar 6.50	Erbs-Tüll-Gardinen 150/350 cm . . . . . Paar 15.50	Engl. Tüll-Dekorationen . . . . Garnitur 11.—
Engl. Tüll-Gardinen 150/350 cm . . . . . Paar 7.—	Erbs-Tüll-Gardinen 150/350 cm . . . . . Paar 18.25	Engl. Tüll-Dekorationen . . . . Garnitur 12.75
Engl. Tüll-Bettdecken 6.50 5.— 3.75 2.25	Erbs-Tüll-Bettdecken 14.— 10.— 8.75	Bettrückwände . . . 15.— 10.— 7.50
Engl. Tüll-Stores 145/320 cm . . . . . Stück 4.—	Erbs-Tüll-Halb-Stores 150/250 cm . . . Stück 7.50	Erbs-Tüll-Lang-Stores 150/320 . . . . . 9.—
Engl. Tüll-Stores 140/320 cm . . . . . Stück 5.75	Erbs-Tüll-Halb-Stores 150/250 cm . . . Stück 9.—	Erbs-Tüll-Lang-Stores 150/320 . . . . . 12.—
Engl. Tüll-Stores 150/350 cm . . . . . Stück 8.—	Erbs-Tüll-Halb-Stores 150/250 cm . . . Stück 11.50	Erbs-Tüll-Lang-Stores 150/350 . . . . . 16.—
Engl. Tüll-Stores 150/350 cm . . . . . Stück 10.50	Erbs-Tüll-Halb-Stores 150/275 cm . . . Stück 14.—	Erbs-Tüll-Lang-Stores 150/350 . . . . . 21.—
Allover-Nets zur Herstellung von Gardinen — Stores — Bettdecken.	**Crême-Cöper-Rouleaux-Stoffe** in allen Breiten stets am Lager.	**Rouleaux-Transparent-Stoffe** in allen Breiten und Farben am Lager.
Madras-Dekorationen bunt . . . . Garnitur 11.—	Panama-Dekorationen . . . . . Garnitur 12.75	Leinen-Dekorationen . . . . . Garnitur 8.50
Madras-Dekorationen bunt . . . . Garnitur 13.50	Panama-Dekorationen . . . . . Garnitur 15.—	Leinen-Dekorationen . . . . . Garnitur 11.—
Madras-Dekorationen bunt . . . . Garnitur 15.—	Panama-Dekorationen . . . . . Garnitur 18.50	Leinen-Dekorationen . . . . . Garnitur 13.—
Madras-Dekorationen bunt . . . . Garnitur 17.75	Panama-Dekorationen . . . . . Garnitur 22.—	Leinen-Dekorationen . . . . . Garnitur 16.50
Dekorationsstoffe Leinen bunt gestreift . . . per Meter 1.90, 1.75, 1.20	**Dekorationsstoffe** durchgewebte effektvolle Ausmusterung 3.25, 2.75, 2.50	**Dekorationsstoffe** aus feinfädigen Geweben, wie Alpacca, Mohair, Popeline etc.

Die angesammelten **Reste** für 3, 2 und 1 Fenster in **Gardinen, Stores, Cöper, Rouleaux, Dekorationsstoffen**

sowie leicht angestaubte Fensterbehänge, Bettdecken und Bettrückwände werden äusserst billig abgegeben.

Teppiche nur bewährte Fabrikate des In- und Auslandes.

Axminster II. Qualität . . .	Grösse ca. 55/110 2.35	135/200 9.75	165/235 16.—	Axminster Ia.	Grösse ca. 165/235 30.—	200/300 45.—	250/350 70.—	Tapestry haltbares Gewebe .	Grösse ca. 55/100 1.90	135/200 10.50	200/300 17.—
Axminster Sultan unsere Spezialmarke	Grösse ca. 135/200 23.—	165/235 33.—		Mecca solide Perser Imitation, mit Franzen	Grösse ca. 90/130 13.—	90/180 16.50	200/300 55.—	Velour sehr beliebtes Gewebe .	Grösse ca. 165/235 26.75	200/300 39.75	

Grosse Auswahl in Haargarn-Teppichen u. Läufern, Cocos-Teppichen u. Läufern

Ein grosser Posten Teppiche

sind ganz bedeutend im Preise ermäßigt. Es sind dieses nur unsere langjährig erprobten Qualitäten.

Enormes Lager in

Oriental. und Persischen Teppichen

Vorlagen, Verbindungsstücken, Kelims, unter Ausnutzung der günstigen Konjunktur persönlich von uns im Orient gekauft und deshalb zu **ganz hervorragend billigen Preisen.**



Einzigstes Geschäft am Platze, welches aparte hochmoderne elegante

Herren- u. Jünglings-Anzüge

in allererstklassigster Schneiderarbeit aus woll. neuesten Maßstoffen

für 15 20 25 30 35 bis 65 Mk.

selbst anfertigt.

N. Silberberg, Dortmund

Fernruf 3029. — Münsterstrasse 57.

Soeben eingetroffen:

Herrliche entzückende Neuheiten in Knaben-Anzügen

aus erster Berliner Betriebswerkstatt. (15864

G. m. b. H.

Jurist und Praktiker, Spezialist auf dem Gebiete der G. m. b. H. erteilt diskret Gutachten und Auskünfte, übernimmt Gründungen und Schlichtung von Streitigkeiten unter den Gesellschaftern. Schr. Ang. u. D. B. 1598 an den General-Anzeiger Dortmund. 19192

Sport- und Kinderwagen
Reisekörbe und Markikörbe
Kinderstühle und Liegestühle
Leiterwagen und Strassenrenner
= Tornister =

kaufen Sie riesig billig bei 80101

Otto Berthold, Münsterstr. 6—8.

Grüne Rabattmarken nehme in Zahlung.

כשר כשר

Geschäftsverlegung!

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß sich mein **Spezial-Geschäft feiner Wurst-, Aufschnittwaren** ab heute

8 Reinoldistrasse 8

befindet. Sämtliche **Wurst- und Aufschnittwaren** in täglich frischer Ia. Qualität. (23283

Erledigung telephonischer Aufträge prompt. Ich bitte mir das gleiche Vertrauen wie bisher entgegen bringen zu wollen.

Telephon 7612. Hochachtungsvoll **S. Bloch.**



Hühner 1912er

Frühbrut, allerbeste Eierleger, unt. gar. leb. Ank., Farb. n. Wunsch, inkl. Hahn 12 St. 27.50, 8 St. 19 M., Probepostkorb 3 Stück 8 M.

A. Streusand, Berlin 55, 15687) Goldaperstraße 39.

+ Frauen +

leiden aller Art behandelt mit bestem Erfolg ohne Berufsstörung (22451

Frau Behrendt

Klosterstr. 13 Ecke Schwanenstr.

Naturpark-Geld-Lose à Mk. 3.30

Ziehung 18., 19. März.

Coburger Geld-Lose à Mk. 3.30

Ziehung 8. bis 12. April.

Hauptgewinne 2×100 000 Mk., 50 000 Mk., 40 000 Mk.

zusammen 24 772 Geldgewinne, sofort ohne Abzug bar zahlbar.

Lose empfehlen und versenden — per Post 10 Pfg. Porto und 20 Pfg. für Liste mehr. —

Schulte & Bartels, Dortmund, Brückstr. 35

Bei der letzten Wohlfahrts-Lotterie fielen Mk. 30 000 in unsere Kollekte.

Gardinen billig!

A. Eick & Comp.

Dortmund, Balkenstr. 36—38, beim Bezirkskommando.

Die Norddeutsche Allgemeine über die politische Lage.

Berlin, 12. März. Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt folgenden Artikel: In einzelnen deutschen Zeitungen sind in diesen Tagen alarmierende Artikel mit Bezug auf die gegenwärtige oder die demnächst zu erwartende europäische Lage verbreitet worden. Wie die amtlichen deutschen Stellen, welche diese Artikel gänzlich fernstehen, die Situation beurteilen, ist wiederholt in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" ausgeführt worden. Die gemeinsamen Beziehungen der Großmächte haben bereits, wie auch der englische Premierminister es soeben klar festgestellt hat, wertvolle Ergebnisse erzielt. Wir halten daran fest, daß es dieser gemeinsamen Arbeit gelingen wird, auch der noch verbliebenen Schwierigkeiten Herr zu werden. Diese Zuversicht hat eine besondere Stärkung durch die von ganz Europa dankbar begrüßte Vereinbarung erfahren, welche Oesterreich-Ungarn und Rußland soeben

über die Reduktion ihrer militärischen Maßnahmen

getroffen haben. Wenn in den erwähnten Artikeln andererseits die geplante deutsche Heeresverstärkung mit einer angeblichen Verschlechterung der Beziehungen Deutschlands zu dem einen oder anderen seiner Nachbarn motiviert wird, die zu einem kriegerischen Konflikte drängen, so sind

derartige Ausführungen auf das entschiedenste zurückzuweisen.

Daß die gesamten europäischen Machtverhältnisse durch die Vorgänge auf dem Balkan eine Verschiebung erlitten haben, von der mittelbar auch Deutschland berührt wird, ist eine jedem einleuchtende Tatsache.

So lange der ewige Weltfriede noch nicht garantiert ist, muß Deutschland damit rechnen, daß es in einem Kriege genötigt sein kann, seine langgestreckten Grenzen nach mehreren Seiten zu verteidigen und daß es dabei um seine Existenz ringen wird. Für eine solche Eventualität, die Deutschland gegen seinen Willen aufgenötigt werden kann, soll die neue Wehrvorlage Vorkehrung treffen, indem sie in Ausführung der allgemeinen Wehrpflicht die militärtaugliche, aber bisher freigelassene junge Mannschaft zum Dienst mit der Waffe heranzieht. Kein Deutscher wird die Verantwortung auf sich nehmen wollen, daß in einem Kampfe, der uns aufgenötigt werden sollte, nicht alle Wehrfähigen auch als Soldaten zur

Verteidigung von Haus und Hof bereitstehen.

Die Ueberzeugung, daß es unsere Pflicht ist, hierfür Vorsorge zu treffen, ist so sehr Gemeingut des ganzen Volkes, daß sie durch die jeder Grundlage entbehrenden Kriegstreibereien nur entstellt werden kann. Indem wir das nachdrücklich betonen, müssen wir gleichzeitig gegen die maßlose Sprache Front machen, mit der in einigen französischen Zeitungen unsere Heeresvorlagen als eine Herausforderung und Drohung gegen Frankreich hinzustellen versucht wird. Unserer nationalen Würde entspricht es, solchen Hetzereien entgegenzutreten, aber kaltblütig und ohne Stimmungsausbrüche, die im Inlande und Auslande Mißverständnisse hervorrufen und die auf Bewahrung des Friedens unter den Großmächten gerichtete Haltung unserer Politik verdunkeln.

* * *

Die „Köln. Ztg." brachte in ihrer Montagmittagsausgabe einen längeren Artikel „Der Störenfried", der in der ganzen Presse der Welt deshalb großes Aufsehen erregte, weil man ihn für offiziös hielt und er in klaren Worten aussprach, daß sich die deutsche Heeresvermehrung in erster Linie gegen Frankreich richte. Gegen diese Auffassung richtet sich wohl in erster Linie die halbamtliche Auslassung der „Norddeutschen Allgem. Ztg.". Hierzu schreibt heute die „Köln. Ztg.":

„Es wäre unseres Erachtens richtiger gewesen, wenn „die Norddeutsche Allgemeine Zeitung" die Blätter, gegen deren Auslassungen sie sich wendet, genannt hätte. Man hätte dann kritisch zu ihren Aeußerungen Stellung nehmen können, was bei so allgemeinen Bemerkungen, die vielleicht zutreffen, vielleicht auch nicht, unmöglich ist. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß es nicht überzeugend wirken würde, wenn unsere amtlichen Stellen angesichts der verhetzenden Drohungen französischer Ueberpatrioten den Kopf in den Sand stecken und sich die Begründung der großen Opfer, die man dem deutschen Volke zumutet, ausschließlich vom Balkan herholen wollten.

Mit recht gemischten Gefühlen wird man auch in der Regierungskundgebung den Satz lesen: „Kein Deutscher wird die Verantwortung auf sich nehmen wollen, daß in einem Kampfe, der uns aufgenötigt werden sollte, nicht alle Wehrfähigen auch als Soldaten zur Verteidigung von Haus und Hof bereitstehen." Ist uns Deutschen auch diese Verantwortung erst auf dem Balkan erwachsen? Wir meinen, nicht erst dort sei uns die Erkenntnis gekommen, daß uns noch einmal ein Kampf aufgenötigt werden könne; seit Agadir war das allen Deutschen klar. Aber unsere Regierung und unsere Heeresverwaltung hatten bis vor ganz kurzem allerdings die Verantwortung dafür auf sich genommen, daß wir auch mit der bisher bei uns angewandten

beschränkten Wehrpflicht

einen solchen Kampf bestehen könnten; noch im vorigen Jahre war von ihrer Ausdehnung auf alle Wehrfähigen, die nach der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" jetzt allgemein als Pflicht empfunden wird, keine Rede.

Auch uns ist eine solche Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht sehr sympathisch, da sie aber die Heeresverwaltung bisher nicht forderte, glaubten wir, nicht päpstlicher sein zu dürfen als der Papst, und im Vertrauen auf deren sachkundige Beurteilung dem Volke diese Mehrbelastung sparen zu können. Dieses Vertrauen scheint allerdings nicht gerechtfertigt gewesen zu sein; das müssen wir wenigstens annehmen, so lange uns nicht ein einleuchtender Grund dafür angegeben wird, weshalb sich an den maßgebenden Stellen die Aussichten über Deutschlands Wehrfähigkeit von heute auf morgen oder vielmehr vom vorigen bis zu diesem Jahre geändert haben."

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Berlin, 12. März.

Vermehrung des Betriebsparks. — Ostmarkenzulage.

Vizepräsident Dr. Porsch eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Das Eisenbahnanleihegesetz.

Eisenbahnminister v. Breitenbach: Der Betrag dieses Anleihegesetzes ragt über die vorhergehenden weit hinaus. Der gewaltig gesteigerte Verkehr, die Erfahrungen des Herbstes haben die Verwaltung veranlaßt, eine umfassende, die dringendsten Verkehrsbedürfnisse deckende Vorlage einzubringen. Die Verwaltung ging davon aus, daß der ganze Apparat, der bauliche, wie der betriebliche, einer wesentlichen Verstärkung bedürfe. Der vielgleisige Ausbau von Hamm nach Wunstorf wird fast 30½ Millionen Mark erfordern. Mit den geforderten Mitteln für den Betriebspark können beschafft werden 1390 Lokomotiven, 2900 Personen- und 36 055 Gepäck- und Güterwagen. Wir erwarten, daß uns diese Forderung stark genug machen wird, um solche Vorkommnisse aus Anlaß des Wagenmangels, wie im letzten Herbst, zu vermeiden. Für die Beseitigung der Mißstände aus Anlaß von unzureichenden Verkehrsanlagen wird ja außerdem gesorgt. Die Forderung zur Hebung des Kleinbahnbaues wird schon im nächsten Jahre nacherhöht werden müssen. Die Wünsche, die ich im Interesse der Verkehrsentwicklung und -Bedingung geltend zu machen hatte, sind sämtlich befriedigt worden. Mehr zu fordern, wäre ganz unmöglich gewesen, weil wir außerstande waren, mehr zu verbauen oder in Angriff zu nehmen. Wir müssen nun darauf gefaßt sein, daß auch die nächsten Anleihegesetze sehr hohe Beträge fordern werden, damit die Verwaltung

gegen alle Stürme des Verkehrs

gewappnet ist. (Lebhafter Beifall.)

Abg. v. Quast (kons.): Die Ansprüche auf Nebenbauten werden auch in Zukunft nicht geringer werden. In der Fahrmittelbeschaffung überflügelt die Vorlage alle ihre Vorgänger. Hoffen wir, daß dadurch der Wiederkehr von Verkehrsstörungen auf lange Zeit vorgebeugt wird.

Abg. Dr. v. Savigny (Zentr.): Das Tempo im Nebenbahnbau bedarf noch größerer Beschleunigung. Der Unterschied in der finanziellen Behandlung des Haupt- und Nebenbahnbaus liegt ja darin, daß der Grunderwerb für die Hauptbahnen aus Mitteln des Staates, für die Nebenbahnen aber aus Mitteln der Interessenten bestritten wird. Wenn nun eine Nebenbahn in eine Hauptbahn umgewandelt wird, so sollten leistungsfähige Kreise einen Ersatz für die von ihnen aufgewandten Grunderwerbskosten vom Staate erhalten. Hauptbahnen können nicht Meliorationszwecken dienen, auch nicht im Personenverkehr.

Abg. Dr. ing. Macco (natl.): Ich verstehe nicht, wie der Vorredner an der Verteilung der Summen auf Haupt- und Nebenbahnen noch Ausstellungen hat. Bisher bildeten die Nebenbahnen den Hauptinhalt der Vorlage, das war gerade ihre Schwäche, daß bisher zu wenig Rücksicht darauf genommen wurde, auch die neugeforderten Hauptbahnen in Uebereinstimmung mit den Verkehrsbedürfnissen zu bringen. Wenn der Minister beabsichtigt, nicht, wie bisher, nur 250, sondern künftig etwa 400 Millionen jährlich zu verbauen, so ist das doch schon eine wesentliche Steigerung, und wir müssen auch mit den Grenzen der Ausführungsmöglichkeit rechnen. Für die wichtigsten neuen Gleisanlagen, Umgehungs- und Verbindungsbahnen wäre die Vorlage kleiner Pläne erwünscht, damit man sie besser kritisch beurteilen kann. Ob der Staat den Gemeinden, die große

Beiträge für Nebenbahnbauten

geleistet haben, einen gewissen Ersatz zu bieten hat, wenn diese Bahnen zu Vollbahnen ausgebaut werden, darüber wird sich vielleicht reden lassen. Ein Kunststück aber wäre es, eine Unterlage dafür zu finden, den Gemeinden und Kreisen auch eine gewisse Entschädigung für die Wartezeit zu bieten, bis sie ihre Eisenbahnen bekommen. Solche Wünsche werden immer nur bei den Interessenten eine günstige Beurteilung finden. Ich hoffe, daß die Vorlage ein günstiges Ergebnis für unser ganzes Verkehrswesen haben wird. (Beifall.)

Abg. Dr. Ehlers (Fortschr. Vp.): Die Summe von 190 Millionen zum Ausbau des Wagenparks ist nicht zu groß. Von einer Sprunghaftigkeit des Verkehrs kann man angesichts des kritischen Vierteljahrs 1912 nicht reden. Das Maß des Notwendigen ist nur knapp vorhanden und ein Tropfen bringt es zum Ueberlaufen. Wir erblicken in der Vorlage einen erheblichen Fortschritt.

Die Vorlage geht an die Budgetkommission.

Der Etat des Finanzministeriums.

Abg. Dr. Mizerski (Pole) spricht gegen die Ostmarkenzulage, die eine unberechtigte Kampfmaßregel gegen die Polen ist und nur das Streben tum und die Gesinnungsschnüffelei fördert. Durch ihre Widerruflichkeit öffnen Sie der Korruption Tür und Tor.

Abg. Dr. Friedberg (ntl.): Auch wir hatten ursprünglich Bedenken gegen die Widerruflichkeit der Ostmarkenzulage; aber sie sind durch die Handhabung zerstreut worden. Sie werden, von wenigen Ausnahmefällen abgesehen, so gewährt, als wenn sie tatsächlich unwiderruflich wären. Ich komme auf die Debatte vom 21. Januar zurück. Dr. Hahn brachte damals gewisse Beschuldigungen zur Sprache, die gegen den Lotteriekollekteur und Reichstagsabgeordnein Held erhoben waren. Ich griff damals in die Debatte ein, weil der Präsident der Generallotteriekollektion eine mir nicht recht verständliche Erklärung abgab: er sagte: „Selbstverständlich sind die Beschuldigungen, die heute hier angedeutet sind, bei der Anstellung des betreffenden Herrn der

Lotterieverwaltung

nicht bekannt gewesen. Als ebenso selbstverständlich aber sehe ich es an, daß infolge der Beschuldigungen die an dieser Stelle nunmehr aufgenommen sind, eine genaue, objektive und sorgfältige Erörterung und Untersuchung darüber stattfinden wird, ob und inwieweit diese Angriffe etwa berechtigt und begründet sind!" An anderer Stelle sagte er: „Nach den Worten des Vorredners müßte man annehmen, daß jetzt bereits eine Untersuchung schwebte, das ist nicht der Fall. Ich habe nur erklärt, infolge der Anregung des Abg. Dr. Hahn würde die Lotterieverwaltung Anlaß nehmen, dem Falle nachzugehen." Ich äußerte damals meine Verwunderung, daß die Lotterieverwaltung über den sogenannten Fall Held gar nicht informiert war, der ja die Zeitungen ausreichend beschäftigt hat, und erst durch die Anregung des Abg. Dr. Hahn zur Einleitung der Untersuchung veranlaßt werden mußte. Daß ich damals sprach, trug mir verschiedene Angriffe von denjenigen Herren ein, die in der Oeffentlichkeit besonders bestrebt sind, die Sache des Herrn Held mit Nachdruck in einer für diesen nachteiligen Weise zu verfolgen.

Diese Angriffe sind total ungerecht, denn ich habe weder ein materielles noch sonst ein Urteil über die außerdienstliche Tätigkeit des Herrn Held abgegeben. Ich habe mich weder mit ihm identifiziert, noch habe ich natürlich ohne weiteres den gegen ihn erhobenen Beschuldigungen Glauben geschenkt. Mir lag nur an der Feststellung, daß die Auskunft, die der Präsident der Generallotteriedirektion gab, nicht den Tatsachen entsprechen konnte. Nach meinen weiter eingeholten Auskünften bin ich in meiner Verwunderung darüber noch bestärkt worden. Es hat sich nämlich ergeben, daß die nationalliberale Fraktion des Reichstags schon vor langer Zeit die vorgesetzte Behörde des Herrn Held auf die Sache aufmerksam machte, um eine Klärung auch bei dieser Stelle herbeizuführen. (Hört, hört!) Der Reichstagsabgeordnete Dr. Hugo Böttger schreibt mir: „Ich kann feststellen, daß dem Lotteriedirektor Strauß in der Verwaltung der königlich preußischen Lotterie, dessen Dezernat Herr Held unterstellt ist, jene Angelegenheit seit Jahren bekannt ist. (Hört, hört!) Herr Strauß hat mir wiederholt erklärt, daß ihn Herr Held fortdauernd über seine Sache unterrichtet und ihm auch das Aktenmaterial des Gerichtsverfahrens zugestellt hat. (Hört, hört!)

Die Lotteriedirektion habe sich nicht veranlaßt gesehen, gegen Herrn Held Stellung zu nehmen. Als vor einigen Wochen der Streit in den Zeitungen von neuem begann, habe ich unter Mitteilung, daß mich die nationalliberale Fraktion des Reichstags zur Fragestellung ermächtigt habe, nochmals bei Herrn Strauß angefragt, ob die Lotterieverwaltung Anlaß habe, in den Streit einzugreifen. Es ist mir von ihm wiederum versichert worden, daß die Sache dort bekannt sei und bislang zum Einschreiten der Behörde keinen Anlaß geboten habe. (Hört, hört!) Außerdem schreibt mir der Abg. Held, und das betrifft die Zentralinstanz selbst: „Nach Abschluß der von mir geführten Prozesse habe ich den Tenor der betreffenden Urteile der königlichen Generaldirktion übermittelt und später von ihr zurückgesandt erhalten." Es ist also ein starker Widerspruch zwischen den eben vorgelesenen Mitteilungen und den Erklärungen des Präsidenten der Generaldirektion vorhanden, der dringend der Aufklärung bedarf. (Sehr richtig! links.) Mir lag daran, festzustellen, daß die nationalliberale Fraktion des Reistags in der loyalsten Weise Veranlassung genommen hat, auch bei der vorgesetzten Behörde des Abg. Held Aufklärung über sein angeblich tadelnswertes Verhalten herbeizuführen, und daß es nicht erst der Intervention des Abg. Dr. Hahn bedurft hat, wie es nach den Mitteilungen vom Regierungstisch scheinen muß, um diese Angelegenheit auch bei der vorgesetzten Behörde ins Rollen zu bringen. (Beifall links.)

Abg. Borchardt (fd.) protestiert gegen die Dispositionsfonds, über welche dem Parlament keine Rechenschaft abgelegt werde. Der Abgeordnete Dr. Friedberg hat sich hierher gestellt, wie ein Kind ohne jede Ahnung, daß die Ostmarkenzulagen zur Korruption verwandt werden sollen.

Abg. v. Trampczynski (Pole): Die Ostmarkenzulagen werden in der Tat zur Korruption verwandt.

Abg. Borchardt (fd.): Es ist mir natürlich bekannt, daß alle Beamten in den Provinzen die Ostmarkenzulage bekommen. Ich habe nur sagen wollen, warum geben Sie nicht allen Beamten der gleichen Kategorie die Zulagen? Warum nur in Posen und Westpreußen?

Finanzminister Dr. Lentze weist die Anklagen des Abg. Borchardt scharf zurück. Wir haben keinen Haß und keine Feindschaft gegen die Polen. (Lachen bei den Polen.) Die Regierung steht den Polen durchaus freundlich gegenüber. (Lachen bei den Polen.) Es handelt sich aber um die

Existenz des preußischen Staates.

(Lachen bei den Polen.) Wenn die Polen loyale Preußen sein wollen, würde die ganze Ostmarkenfrage gelöst sein. Gegenüber den Bemerkungen des Abg. Borchardt über die Dispositionsfonds kann ich feststellen, daß diese von der Oberrechnungskammer nachgeprüft werden. (Lachen bei den Polen und Sozialdemokraten.) Was der Abg. Borchardt gesagt hat, ist eine Verdrehung der Tatsachen (Lärm bei den Sozialdemokraten), ich will sagen, eine eigenartige Interpretation. (Lärm bei den Sozialdemokraten. Zwischenrufe. Glocke des Präsidenten.) Finanzminister Lentze fortfahrend: Ich verbitte mir derartige ungehörige Bemerkungen. (Zuruf des Abg. Hoffmann: Wer ausgibt, muß auch einnehmen. Zuruf rechts: Unverschämt!) Ich muß den Vorwurf gegen die Regierung als unzutreffend zurückweisen. (Lebhafter Beifall rechts. Zischen bei den Sozialdemokraten und den Polen.)

Abg. Switala (Pole): Nicht die polnische Bevölkerung erschwert den Beamten das Leben, sondern gerade umgekehrt.

Das Ministergehalt wird bewilligt.

Nächste Sitzung Donnerstag.

Amtliches über die Ursachen der Verkehrsnot im Herbst 1912.

Zur Begründung des Entwurfs des Eisenbahnanleihegesetzes, dessen hauptsächlichsten Forderungen wir bereits veröffentlichten, sind dem Haus der Abgeordneten folgende Darlegungen des Eisenbahnministers zugegangen:

Die Betriebsschwierigkeiten sind vornehmlich auf die ungewöhnliche Steigerung des Verkehrs zurückzuführen, der sich im Herbst vielfach in verschiedenen sich kreuzenden Richtungen entwickelte, wobei Betriebsbehinderungen vorübergehender Art zu ernsten Störungen und Verkehrsanstauungen führten. In welchem Umfange sich der Verkehr in den westlichen Bezirken entwickelt hat, ergibt sich aus den nachstehenden Zahlen: Im **Ruhrbezirk** nahm die **Kohlenförderung** von 93,8 Millionen Tonnen im Jahre 1911 auf 103,0 Millionen Tonnen im Jahre 1912 9,9 Prozent zu. Die **Kokserzeugung** stieg von 19,4 Millionen Tonnen im Jahre 1911 auf 22,7 Millionen Tonnen im Jahre 1912 gleich 16,9 Proz. Die **Brikettherzeugung** war um 8 Prozent höher als im Vorjahre. Rund 81 Prozent des gesamten Absatzes an Kohlen, Koks und Briketts wurden mit der Eisenbahn abgefahren. In dem Halbjahr vom 1. April bis 1. Oktober betrug der Eisenbahnversand an Steinkohlen, Steinkohlenkoks und Steinkohlenbriketts 39,705 000 Tonnen, gegen 34 739 000 Tonnen in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Er stieg also um 4 968 000 Tonnen oder 14,3 Prozent.

Die von den Verkehrstreibenden in der vorjährigen Konferenz über die Abschätzung des Wagenbedarfs für 1912 nur auf 7 Prozent geschätzte Verkehrssteigerung wurde somit erheblich übertroffen. Der Absatz der

Ruhrkohle nach dem Ausland

wuchs von 10 673 000 Tonnen im Jahre 1911 auf 11 410 000 Tonnen im Jahre 1912, also um 737 000 Tonnen gleich 6,9 Prozent.

Der Bewältigung einer so gewaltigen, sprunghaften Verkehrssteigerung waren manche Bahnhöfe und Strecken nicht gewachsen, die Aushilfsanlagen mußten für den Betrieb herangezogen werden und fehlten nun in der Zeit der Stauungen. Dazu kam noch, daß einzelne wichtige Bahnhöfe noch im Umbau und andere Neubauanlagen noch nicht fertig waren. Die Betriebsschwierigkeiten nahmen ihren Ausgang in dem linksrheinischen Gebiet des Eisenbahndirektionsbezirks Köln. Auf Bahnhof Stolberg trat ein Betriebsunfall ein, durch den mehrere Güterzug- und Rangiergleise zum Teil über 24 Stunden gesperrt wurden. Bei der durch die Bewältigung der starken Verkehrszunahme aufs äußerste gespannten Betriebslage genügte dieser Unfall, um den Betrieb in Unordnung zu bringen. Trotz der sofort eingeleiteten Abhilfemaßnahmen (Zugumleitungen) übertrugen sich die Störungen auf die Rangierbahnhöfe Rote Erde und Düren und von dort auf Neuß, Hohenbudberg, sowie auf die Kölner Bahnhöfe Ehrenfeld, Gereon, Eifeltor und Kalk-Nord. Die Einhaltung des Güterzug-Fahrplans war nicht mehr möglich, und aus den

stundenlangen Verspätungen der Güterzüge

entstanden neue Schwierigkeiten, weil Personale und Lokomotiven vor Beendigung der planmäßigen Fahrten vielfach auf Zwischenstationen aus dem Dienst genommen werden mußten, auf denen Ersatz nicht sofort zur Stelle geschafft werden konnte. Gegen Ende Oktober begannen die Schwierigkeiten eine nbedrohlichen Umfang anzunehmen, weil sie in erheblichem Umfange

auf den Ruhrbezirk zurückwirkten.

Am 25. Oktober stieg die Zahl der im Ruhrbezirk für Friemersheim und Hohenbudberg rückständigen Wagen auf 5100, die nicht nur auf den westlichen Rangierbahnhöfen, sondern auch im Innern des ganzen Reviers bis nach Dortmund hin aufgestellt werden mußten; ebenso waren fast alle nach Westen und Süden führenden Hauptlinien mit Güterzügen besetzt. Die Herstellung eines einmal in Unordnung geratenen Betriebes — während unaufhörlich neue Verkehrsmengen zuströmen — ist die schwierigste, mühevollste Aufgabe, die der Eisenbahnbetrieb kennt. Bei dieser Sachlage ließ sich ein entscheidender Eingriff in die Verkehrsabwickelung nicht länger hinausschieben.

Vom 4. November ab machte sich eine Ueberfüllung der Düsseldorfer Bahnhöfe bemerkbar, die zu Stockungen auf der Strecke Weddau-Rath führte und eine Entlastung der rechten Rheinseite erforderte. Die Entlastung wurde dadurch gesucht, daß eine größere Zahl von Zügen auf die Ruhr-Siegbahn umgelegt und auch die obere Ruhrtalbahn (Schwerte-Kassel) zu vermehrten Leistungen herangezogen wurde. Aber auch hier traten Schwierigkeiten ein, die einen erheblichen Rückstau im Ruhrbezirk zur Folge hatten. Erst im Laufe des Dezembers gelang es, der Störungen völlig Herr zu werden. Wie bereits erwähnt, hatte das außerplanmäßige Verkehren der Güterzüge einen erheblichen

Mehrverbrauch an Lokomotiven und Personal

zur Folge. Abhilfe wurde, nachdem die in den eigenen Bezirken vorhandenen Reserven aufgebraucht waren, durch Heranziehung von Lokomotiven und Personal aus anderen Bezirken geschaffen.

Um die eingetretenen Betriebsschwierigkeiten alsbald zu beseitigen und fürftigen vorzubeugen, ist zunächst durch einen Nachtrag zum Staatshaushaltsetat für 1912 die Summe von 60 000 000 Mark bereit gestellt worden. Diese Geldmittel sollen nach ihrer Bestimmung zu dringlichen Erweiterungen und Ergänzungen der Bahnanlagen, vorwiegend im Westen der Monarchie, Verwendung finden. Es gehören dahin hauptsächlich: die Herstellung von Ueberholungs-, Kreuzungs- und Aufstellungsgleisen, sowie von Trennungsgleisen auf einer Reihe von Stationen, ferner die Verbesserung von Gleis- und Bahnanlagen für die Ein- und Ausfahrt der Züge, wie auch sonstiger Aenderungen und Erweiterungen auf einer größeren Zahl von Bahnhöfen. Außerdem sind in dem Entwurfe des diesjährigen Eisenbahnanleihegesetzes und in dem Extraordinarium des Etats der Eisenbahnverwaltung für 1913 erhebliche Geldmittel für die Ausgestaltung und Verbesserung der Verkehrsanlagen vorgesehen. Im übrigen ist dem gesteigerten Bedürfnis zur

Vergrößerung des Fuhrparks

der bestehenden Staatsbahnen durch Einstellung einer Summe von 190 000 000 Mark für diesen Zweck in den Eisenbahnanleihegesetzentwurf Rechnung getragen.

Von den hierdurch eingeleiteten baulichen Maßnahmen werden namentlich diejenigen, deren Kosten aus den Mitteln des Nachtragsetats zu bestreiten sind, solchen Fortgang nehmen, daß die Erweiterungen und Verbesserungen zum wesentlichen Teile schon dem nächsten Herbstverkehr zugute kommen können.

Das Schleppmonopol im Herrenhaus.

Das Schleppmonopol auf dem Rhein-Weser-Kanal und dem Lippe-Kanal.

Berlin, 12. März.

Berichterstatter Graf v. Seidlitz-Sandreczki empfiehlt die Annahme des Gesetzentwurfs in der Fassung des Abgeordnetenhauses.

Die Kommission hatte bekanntlich folgende Resolution beschlossen: 1. Die Staatsregierung zu ersuchen, Kanalgebühren und Schlepplohn so zu bemessen, daß ein Anreiz zur Benutzung der Kanäle auch dann bleibt, wenn für den Transport zum Schiff und vom Schiff eine mäßige Eisenbahnanschlußfracht aufzuwenden ist. Ueber die Grundzüge von Abgabentarifen und die Schleppordnung geeignete Vertretungen des Handels und des Schiffahrtsgewerbes zu hören und mit deren Aeußerungen Tarife und Schleppordnung den Wasserstraßenbeiräten und Finanzbeiräten vorzulegen, nach Verlauf der zwei ersten Betriebsjahre erneut eine Begutachtung durch die erwähnten Vertretungen herbeizuführen. 2. Die Staatsregierung im Hinblick darauf, daß der Verholverkehr zwischen verschiedenen Hafenanlagen desselben Unternehmers, namentlich der Städte Hannover und Minden, dem Schleppmonopol unterworfen ist, zu ersuchen, daß auf die hieraus sich ergebenden Härten bei der Tarifierung der Schleppgebühren für den Verholverkehr zwischen solchen Häfen Rücksicht zu nehmen ist.

Oberbürgermeister Holle-Essen: Die elektrische Traideloi hat dem Schleppmonopolgedanken zum Siege verholfen. Die Technik hat aber weitere Fortschritte gemacht. Die Regierung hat dies auch anerkannt. Die Art, wie jetzt das Schleppmonopol durchgeführt werden soll, bildet ein Verkehrshindernis. Das betreffen Schleppordnung und Schlepptarife. Der Minister hat dankenswerterweise die Notwendigkeit einer Revision anerkannt. Der rheinische Provinziallandtag hat als Garant beschlossen, daß es ein Vorzug wäre, wenn man das Schleppmonopol fallen ließe. Die Konkurrenz der Eisenbahneinnahmen brauchen wir heute nicht mehr zu fürchten. Soll man so weit gehen, das Kompromiß, das 1905 geschaffen war, heute noch zu reviedieren? Auf den Standpunkt können wir uns nicht stellen. Kompromißgesetze könnten wir dann nicht ändern. Die heutigen wirtschaftlichen Momente sprechen dafür, ein Schleppmonopol nicht einzuführen.

Oberbürgermeister Dr. Eichhoff-Dortmund begründet einen Antrag auf

dauernde Freilassung

des Dortmund-Ems-Kanals vom Schleppmonopol. Ich erkenne an, daß das Schleppmonopol die Strecke Herne-Bevergern erfassen soll. Daraus ergibt sich aber noch nicht ein Eingriff in den bestehenden Verkehr des Dortmund-Ems-Kanals. Ist etwa ein Nebeneinanderbestehen des staatlichen und des privaten Schleppbetriebs ausgeschlossen? Nein, die monopolfreie Schlepperei würde auch keine Schädigung der Eisenbahneinnahme sein. Der Dortmund-Ems-Kanal ist auch kein Einfalltor für ausländisches Getreide. Wie der Staat Gewicht darauf legt, daß sein Schleppbetrieb von Westen nach Osten einheitlich sei, mit demselben Recht muß die Schiffahrt des Dortmund-Ems-Kanals Gewicht darauf legen, daß die Schlepperei einheitlich ist vom südlichen bis zum nördlichen Endpunkt. Das ist nach der Vorlage nicht der Fall. Die Zufuhr tritt ein in Bevergern. Das hat zur Folge, daß die Schlepperei auf der Strecke nördlich von Bevergern wesentlich erschwert und verteuert wird. Die Verteurung wird so groß sein, daß sie den bisherigen Schleppgewinn sämtlicher Reedereigesellschaften bei weitem übertrifft. Der Verkehr wird sich deshalb dem Rhein und den ausländischen Häfen zuwenden.

Minister v. Breitenbach: Kaum ein Gesetz der letzten Jahre trägt so sehr den Kompromißcharakter wie dieses. Strittig ist nur die Frage, ob der Dortmund-Ems-Kanal in seiner heutigen Gestaltung für seinen heutigen Verkehr dem Schleppmonopol des Staates unterworfen sein soll. Ich hoffe, den Nachweis bringen zu können, daß auch ein Betrieb des Staates Erfolge erzielen kann und wird. Die Eisenbahn hat unter unendlich schwierigern Verhältnissen zu arbeiten als ein Schleppbetrieb auf den westlichen Kanälen. Die Schwierigkeiten liegen nur in der Uebergangszeit. Ich würde es begrüßen, wenn das Schleppmonopolgesetz, der letzte Ausläufer der wasserwirtschaftlichen Gesetze, zum 1. April verabschiedet werden könnte.

Fürst zu Salm-Horstmar legt dar, daß der Landtag von Westfalen die Freilassung des Dortmund-Ems-Kanals aus rechtlichen, wirtschaftlichen und Billigkeitsgründen fordert. Der westfälische Landtag steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß es nicht in dem Gesetz von 1905 begründet ist, das Schleppmonopol des Dortmund-Ems-Kanals auf seinen eigenen Verkehr auszudehnen, und daß es unbillig wäre, ihn mit einer Einrichtung zu beglücken, die er bei der Uebernahme der Garantie nicht erwartet hat.

Graf v. Wehr verteidigt das Schleppmonopolgesetz. Der staatliche Schleppbetrieb sei leistungsfähiger als der Privatbetrieb.

Frhr. v. Landsberg-Steinfurt vertritt ebenfalls den Standpunkt des westfälischen Landtages.

Oberbürgermeister Eichhoff-Dortmund weist darauf hin, daß der § 18 des Wasserstraßengesetzes nicht dafür spreche, auch den eigenen Verkehr des Dortmund-Emskanals dem

staatlichen Schleppbetrieb

zu unterwerfen. Der private Schleppbetrieb werde vom Staat nicht erreicht, geschweige denn übertroffen werden.

Großadmiral v. Köster weist auf das Nebeneinanderbestehen von staatlichem und privatem Betrieb auf dem Kaiser Wilhelm-Kanal hin.

Oberbürgermeister Holle-Essen: Kein Mensch wird den Schiffsweg benutzen, wenn der Transport teurer als auf der Eisenbahn wird.

Minister v. Breitenbach: Das kostspielige Werk der Kanäle wird die Regierung nicht durch unzweckmäßige Festsetzung der Tarife unrentabel machen wollen. Sollten sie sich als unzweckmäßig herausstellen, dann werden sie verbessert werden.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 13. März.

Eine Straße durch das Westerholz wird in nächster Zeit angelegt werden. Die Deusener Gemeindevertretung verlangt eine solche und hat sie in dem Eingemeindungsvertrag mit Dortmund ausdrücklich festgelegt. Bisher mußten die Bewohner von Deusen den weiten Weg über die zweite Kanalbrücke, über die die Huckarderstraße führt, benutzen, um über Lindenhorst nach Dortmund zu kommen. In Zukunft soll das anders werden. Die Huckarderstraße soll gleich hinter dem städtischen Bootshause über eine neue Brücke direkt in das Westerholz und auf die Hauptstraße des Waldes, die eine Verlängerung der Schützenstraße bildet, geleitet werden, und zwar in einer solchen Breite, daß später auch die Straßenbahn darüber hinweg geführt werden kann. Das Sicherheitstor, das neben dem Bootshause angebracht ist, muß diesem Straßenprojekte weichen. Es wird weiter nördlich, etwa nach dem Punkte verlegt, wo die Umgehungsbahn Courl—Nette den Emskanal überquert. Die in Aussicht genommene Straße hat nach ihrer Fertigstellung für Huckarde sowohl, als auch für Deusen eine gleichwertige Bedeutung, außerdem kommt sie dem neuen Magerviehmarkt und der Provinzial-Pferdeschau, für die eine besondere Reitbahn gebaut wird, in besonderem Maße zugute. Da die Seilerstraße kassiert und für die Passage geschlossen worden ist, so mußte ohnehin für Ersatz gesorgt werden, der in dieser neuen Waldstraße geschaffen werden soll. Die Anlage kostet allerdings ein schönes Stück Geld — aber die Deusener wünschen sie und werden auf ihrem Schein bestehen.

Die zukünftige Gestaltung des Viehmarktes beschäftigte die am Dienstag Abend im Lokale des Herrn Quetting in der Baumstraße abgehaltene Vorstandssitzung des Nördlichen Bürgervereins. Vorher wurden eine Reihe anderer wichtige kommunale Angelegenheiten besprochen und dann beschlossen, sofort nach Ostern die Hauptversammlung des Vereins anzuberaumen, in der den Mitgliedern ein ausführlicher Bericht über die Tätigkeit im verflossenen Geschäftsjahre erstattet wird. Vorher hat eine besonders gewählte Kommission noch eine Besprechung mit dem Oberbürgermeister, der zur Zeit in Berlin ist, um den Sitzungen des Herrenhauses beizuwohnen. Was den Viehmarkt angeht, der durch die Verlegung des Zuchtviehmarktes nach der Seilerstraße demnächst seinen eigentlichen Zweck verliert, so stellte man sich auf folgenden Standpunkt: Es sei das richtige, daß der Platz nie bebaut würde, selbst dann nicht, wenn der Viehhof für Schlachttiere sich später als zu klein erweise und erweitert werden müsse. Man möge den Platz zu einer Parkanlage umgestalten, ihn mit Bäumen bepflanzen und ihn der Jugend für Spiele überlassen. Der an jedem Dienstag und Freitag stattfindende Wochenmarkt könne nach wie vor auf dem Platze beibehalten werden, weil diese Märkte ja nur einen halben Tag in Anspruch nähmen. Es soll nach dieser Richtung hin eine Eingabe an den Magistrat gerichtet werden, und man hofft mit Bestimmtheit darauf, daß die Stadtverwaltung dem Wunsche der nördlichen Bürgerschaft entsprechen wird.

Feuer in der Stolzestraße. Ueber das gestern gemeldete Feuer wurden uns noch folgende Einzelheiten berichtet: Ein von der Arbeit zurückkehrender Schriftsetzer, welcher im Hause Stolzestr. 21 wohnt, sah, bevor er sich zur Ruhe begab, zufällig noch einmal aus dem Fenster und sah in der Lackieranstalt einen hellen Feuerschein. Er weckte sofort den Herrn Fromholz, der dann durch das im Hause befindliche Telephon die Feuerwehr alarmierte. Es gelang auch noch, zwei in großer Gefahr befindliche Pferde zu retten, sowie mehrere neue Wagen aus der Lackiererei zu entfernen. Die inzwischen eingetroffene Feuerwehr fand schon ein größeres Feuer vor, welches durch die leicht brennbaren Lacke u. s. w. sich schnell verbreitet hatte. Durch das schnelle und tatkräftige Eingreifen gelang es der Feuerwehr aber bald, die Gewalt des Feuers zu dämpfen und es ist dieser gelungen, das Gebäude zu erhalten, sodaß der Betrieb keine Störung erleidet. Der Brand soll durch Selbstentzündung von Schwarzruß entstanden sein.

Feuer. Der Gasometer einer ausgedehnten autogenen Schweißanlage in der Dampfkesselfabrik von L. Raduz am Hafen geriet gestern Vormittag in Brand. Zum Glück befand sich der Apparat in einem isolierten Raume, dann sonst wären sicherlich von den kolossalen Stichflammen Leute, die in der Nähe geweilt hätten, in schwere Mitleidenschaft gezogen. Die Feuerwehr war gerufen, brauchte aber nicht mehr einzugreifen.

Olympia-Theater.

Gastspiel von Jobs lustiger Bühne.

Die Schieber.

Die Bezeichnung Schieber hat der Volksmund jener Klasse von Leuten angehängt, die alle möglichen und unmöglichen Dinge fertig bringen; besonders natürlich auf Kosten ihrer lieben Nächsten. Auch in Dortmund ist ja dieser Menschenschlag nicht ganz unbekannt, aber seit vorgestern abend treten hier Schieber auf, deren Treiben eigentlich der Polizei Veranlassung geben müßte, einmal energisch einzuschreiten.

Zwei Allerweltsagenten, deren Familiennamen der Theaterzettel aus gewissen Rücksichten zart verschweigt — Hermann und Anton heißen sie mit Vornamen — vermieten zunächst im Hause eines guten Bekannten die Balkonplätze zu einem Kaisereinzug. Unter den Mietern befinden sich nun einige, deren eigentümliches Benehmen zu recht unangenehmen Differenzen führt. Aber auch ein Liebespaar (zwar kein legitimes) trifft sich dort aufs neue, und da die Dame im Besitze eines Mannes ist, der durch Auffinden einer Photographie hinter das Geheimnis kommt, so muß ihm klar gemacht werden, daß das Bild nicht das seiner Frau, sondern das einer (gar nicht existierenden) Chansonnette Ella Bella ist. Ehemänner sind manchmal sehr mißtrauisch und dieser Herr Karl Langen glaubt nicht an die Existenz jener Bella, sondern verlangt Beweise. Nun beginnt ein überaus lustiges Komödienspiel, denn die Frau muß jetzt in einem besonderen Theaterakt als die erwähnte Künstlerin auftreten und so wird der Ehemann nach manchen amüsanten Zwischenfällen schließlich, da er nicht nur mißtrauisch, sondern auch sehr leichtgläubig ist, wacker hinters Licht geführt. Dabei leisten die beiden Schieber das unmöglichste; sie zeigen sich als ein gerissenes, schiebelustiges, aber doch humorbegabtes Gaunerpaar.

Das Stück wurde früher in einer Reihe großer Städte bereits unter anderm Titel mit großem Erfolge gegeben. Direktor Job hat es nun für seine Volksbühne recht geschickt eingerichtet und man muß sagen, daß die erheiternden Vorgänge in dem anheimelnden kölnischen Idiom viel wirksamer sind, als früher. Wie wir schon gestern kurz mitteilten, wurde unglaublich viel gelacht, sodaß man wieder von einem vollen Erfolge berichten kann.

Die Hauptdarsteller, unter ihnen besonders die unnachahmliche Frau Job, sowie Mimm, die Damen Weißweiler, Berti und Erdmann, sowie die Herren Job, Finking, Tackmann, Erdmann und Geisthövel gaben ihr bestes und zeigten sich abermals als talentierte Darsteller, die aus ihren Rollen etwas zu machen wußten. Die Ausstattung war recht befriedigend. In den Pausen sorgte Kapellmeister Hampf mit dem Theaterorchester für angemessene musikalische Unterhaltung.

Theaterdirektor Hofmann zum Abschiede.

Nun gingst auch Du in die Versenkung,
Nahmst Abschied ohne Sang und Klang,
Doch Deine künstlerische Lenkung
Des Stadttheaters heischet Dank.
Du hast viel Schönes uns geschaffen,
Warst auf dem Posten spät und früh,
Doch schließlich senktest Du die Waffen,
Dieweil Du kein Finanzgenie.

Ja, ja, das Geld, die Himmel wettern,
Das spielte Dir den ärgsten Streich
Du warst auf den Theaterbrettern
An Eifer und Erfahrung reich,
Doch was hilft alles Gute, Schöne,
Die Menge bricht's leicht übers Knie,
Und sie verlangt, — na, hat man Töne — —
Vor allem ein Finanzgenie.

Du hattest Fehler, wie wir alle,
Das sieht gewiß ein jeder ein,
Doch sollen sie in jedem Falle
Vergeben und vergessen sein.
Was Du geleistet und erstritten,
Das schmälert nur ein Herdenvieh,
Du warst bei allen wohl gelitten
Doch leider kein Finanzgenie.

Es ist bekannt, gar viele Köche
Verderben leicht den schönsten Brei
Nun steht ein neuer für die Zeche,
Er sei stets Herr, regiere frei.
Doch kommt ein Hahn und will ganz munter
Dreinreden Kikeriki,
Sofort mit ihm vom Hof herunter
Und wärs gar ein Finanzgenie.

Zur Aussperrung der Maler- und Anstreicher-Gehülfen in Dortmund.

Aus der Maler-Innung wird uns geschrieben:

Der am 5. März cr. in der Versammlung des Arbeitgeberbundes gefaßte Beschluß, eine Aussperrung der Gehülfen in hiesiger Stadt nicht vorzunehmen, rief bei allen Fachkollegen, welche dem Arbeitgeberbunde nicht angehören, lebhafte Befriedigung hervor. Mit Recht sagte man sich, daß wohl von keinem Gewerbe der Friede so erwünscht sei, wie gerade in unserem Saison-Beruf. Man muß bedenken, daß unparteiische, rechtlich denkende Männer aus den entferntesten Teilen des Reiches Wochen hindurch in Berlin Beratungen gepflegt, um beiden Parteien gerecht zu werden. Nach reiflichen Auseinandersetzungen und vermöge der fühlbaren Teuerung und Mehrausgaben im Wirtschaftsleben wurde den Gehülfen eine Lohnaufbesserung von 2 Pf. pro Stunde bewilligt. Jeder ehrlich denkende Bürger, welcher dem Grundsatz huldigt, leben und leben lassen, wird den Arbeitern des Maler und Anstreichergewerbes diese kleine Lohnaufbesserung von Herzen gönnen. Sehen wir doch, daß Staats- und Kommunalbehörden auch ihren Angestellten nach Möglichkeit Beihülfen gewähren und kein Steuerzahler wird je ein Wort abfälliger Kritik an dieser vernünftigen Handlungsweise üben. Leider haben es auswärtige Agitatoren, welche mit dem Maler- und Anstreicherberuf nicht in Zusammenhang gebracht werden können, fertig gebracht, in einer am 10. März cr. stattgefundenen Versammlung des Arbeitgeberbundes den bereits gefaßten Beschluß, die in ihrem Beruf organisierten Gehülfen nicht auszusperren, umzustoßen und die Gehülfen am Freitag, 14. März, auf die Straße zu werfen, um, wie die Agitatoren von auswärts angeben, von den bewilligten 2 Pf. Lohnaufbesserung 1 Pf. abzuziehen und sonst noch belanglose Abänderungen im Tarif zu fordern. Beschämend ist es für unseren Beruf, daß ein früherer Akademiker, welcher jetzt im Arbeitgeber-Verband einen mit 6000 Mk. dotierten Posten als Sekretär bekleidet, es fertig gebracht hat, die Fachkollegen von einem vernünftig gefaßten Beschluß, Frieden in unserer Stadt zu halten, abzubringen und Unfrieden hervorzubringen. In den letzten Tagen brachten die Tageszeitungen die Kunde, daß die Arbeitgeber sowie Gehülfen des Schreinergewerbes in der gemeinschaftlichen Sitzung der Tarif-Aemter in Berlin, für längere Jahre den Frieden im Beruf gesichert haben. Andere Berufe in Deutschland verkünden gleich gute Resultate. Nur in unserem Gewerbe soll Unfrieden, soll Krieg sein, der in wirtschaftlicher Beziehung nicht allein für beide Teile schädlich ist, sondern auch andere Kreise in Mitleidenschaft ziehen wird. Haben denn diese Herren, welche von auswärts den Zankapfel in unserer Stadt werfen, die Tragweite ihrer Handlungen so wenig und verständnislos übersehen? Man sollte von unseren Fachkollegen doch so viel Vernunft voraussetzen, daß dieselben den einmal gefaßten Beschluß im Interesse unseres Gewerbes hochhalten und jede Provokation und Machtprobe mit den Gehülfen vermeiden. Lobend muß anerkannt werden, daß die Gehülfen die Schiedssprüche anerkannt haben und garnicht daran dachten, in einen Streik einzutreten. Mögen nun unsere Arbeitgeber aus dem gefaßten Beschlusse am 14. März die Konsequenzen ziehen, aber auch daran denken, daß eine Aussperrung sich längere Zeit hinziehen kann; es können Monate vergehen, je nachdem die Parteien die materiellen Opfer imstande sind zu bringen. Aber ob die verlorene Zeit jemals bezahlt machen wird, ist wohl auch leicht zu beantworten. Jeder Tag bringt Ausgaben und Sorgen und jeder Tag ohne Arbeitsleistung und Verdienst bringt materiellen Verlust. Hoffentlich geht es bei uns in Dortmund wie in anderen Großstädten, daß es nur einzelne Werkstätten sind, die es sich einmal leisten können und einen Teil der Gehülfen ausgesperrt haben. Die besonnenen Meister finden sich in vernünftiger Weise mit den Schiedssprüchen ab. Friede ernährt — Unfriede zehrt.

K.

Zu dem Artikel in Ihrem geschätzten Blatte vom 10. d. M. bitte um Aufnahme folgender Erklärung:

In der Sitzung des Arbeitgeberverbandes des Malergewerbes am 5. März, abends 6 Uhr, im goldenen Löwen wurde uns ein Formular zur Kenntnis überreicht, woraus zu ersehen war, daß der Hauptvorstand Deutschlands in Berlin am 2. März cr. beschlossen haben sämtliche Gehülfen auszusperren, wohingegen der Gauverband von Rheinland und Westfalen in der Sitzung vom 4. März cr in Düsseldorf beschließt, alle organisierten Arbeiter auszusperren. Es liegt hier ein ganz krasser Widerspruch vor und infolgedessen haben die Dortmunder Malermeister in der Versammlung am 5. März cr. fast einstimmig abgelehnt, ihre Leute auszusperren.

A.

Zur Aussperrung im Malergewerbe

wird uns vom christlichen Malerverbande mitgeteilt, daß in Rheinland-Westfalen nach einer Feststellung der Organisationsleiter bis Dienstag mittag von 6500 in Betracht kommenden organisierten Gehilfen 1800—1900 Gehilfen ausgesperrt waren. In ganz Deutschland dürften es höchstens 20 000 Gehilfen sein, die von der Aussperrung betroffen wurden. Ein großer Teil der Arbeitgeber — darunter ganze Ortsgruppen — hat dem Aussperrungsbeschluß die Gefolgschaft versagt, namentlich für Bayern trifft dies zu. Zu den in den Tageszeitungen veröffentlichten Angaben des Arbeitgeberverbandes über die Gründe der ihn zur Ablehnung der Schiedssprüche der Unparteiischen und damit zur Aussperrung bewogen haben, bemerkt der christliche Malerverband:

Zunächst soll es die Lohnfrage sein, welche die Arbeitgeber hierzu veranlaßt hat. Wir stellen dazu fest, daß die von den Arbeitgebern angezogene geschichtliche Entwicklung der Tarifverträge dahin geht und gehen muß, daß die Löhne sich den wirtschaftlichen und sozialen Notwendigkeiten anpassen. Daß die Lohnverhältnisse im Malergewerbe schlechte sind, hat auch die Presse des Arbeitgeberverbandes schon zugegeben.

Schon vor drei Jahren bei Schaffung des Reichstarifvertrages haben die Unparteiischen an Hand amtlichen Materials festgestellt, daß das Gesamteinkommen eines Malergehilfen um gut 200 Mk. gegenüber dem Einkommen der anderen gelernten Bauarbeiter zurücksteht und die Bedürftigkeit der Malergehilfen für Lohnaufbesserungen zweifellos vorhanden sei. Wenn damals trotzdem nur 3 Pf. Lohnerhöhung für die dreijährige Vertragsperiode den Gehilfen zugesprochen wurde, so geschah dies im Hinblick auf die Krise, die damals auf dem ganzen Erwerbsleben lastete.

Der diesmalige Tarifablauf fällt in eine Periode, in der allenthalten im deutschen Vaterlande Industrie, Handel und Werkehr in vollster Blüte stehen. Infolge dieser glänzenden Geschäftslage hatte das Malergewerbe, das zu reichlich ¾ auf Privatarbeit ausgeübt wird, in den beiden letzten Jahren eine außerordentlich günstige Konjunktur, was sich insbesondere in der großen Nachfrage nach Malergehilfen und dem Sinken der Arbeitslosenziffern bemerkbar machte. Dieserllmstand war es wohl mit, der die Unparteiischen veranlaßte, der durch die Teuerung noch erhöhten Bedürftigkeit der Malergehilfen etwas mehr wie 1910 bei den Schiedssprüchen Rechnung zu tragen. Diese sehen vor, Lohnerhöhungen von 2—5 Pf. auf 3 Jahre verteilt, wozu an 30 Orten für Arbeitszeitverkürzung ein Ausgleich von 1—2 Pf. kommt. Im Malergewerbe werden, dort wo zehnstündige Sommerarbeitszeit besteht, im Jahre — nach Abrechnung des durch Feiertage, früheren Schluß an Sonnabenden und durchschnittliche Arbeitslosigkeit entstehenden Ausfalles — 2340 Stunden, wo 9½stündige 2223 Stunden, und wo 9stündige besteht 2106 Stunden gearbeitet. Die Erhöhung würde also im günstigsten Falle — wo 2 Pf. und 1 Pf. und 2 Pf., insgesamt 5 Pf., Erhöhung eintreten sollen — betragen im ersten Jahre 2340 mal 2 Pf. ist 46,80 Mk., im 2. Jahre 2340 mit 1 Pf. ist 23,40 Mk. und im 3. Jahre 2340 mal 2 Pf. ist 46,80 Mk., mithin für die drei Jahre zusammen 234 Mk. betragen. Durch die eingetretene Teuerung ist der Nahrungsmittelaufwand für eine vierköpfige Familie von Januar 1911 um 2,56 Mk. wöchentlich gestiegen. Da an eine wesentliche Herabminderung dieser Preise nicht zu denken ist, vielmehr man sich auf den Stand derselben als bleibend einzurichten hat, sind in den 3 Jahren für Nahrungsmittel allein von einem Familienvater mehr auszugeben 399,36 Mk., sodaß die zugesprochene Erhöhung bedeutend unter dem zurückbleibt, was für Nahrungsmittel mehr ausgegeben werden muß.

Wenn die organisierten Gehilfen trotzdem den Schiedssprüchen der Unparteiischen zugestimmt haben, so ist das einmal deswegen geschehen, weil ihre Zentralvorstände — der moralischen Verpflichtung gemäß, die jeder der Schiedsrichter anruft, unterliegt — ihren ganzen Einfluß für Annahme in die Wagschale warfen, andererseits aber auch, weil sie die Verantwortung für einen Kampf, der der Tarifvertragspolitik und dem Gewerbe einen schweren Stoß versetzen wird, nicht übernehmen wollten.

Weiterhin sollen es die Bestimmungen über den paritätischen Arbeitsnachweis sein, die die Arbeitgeber zum Kampfe bewogen haben. Man verlange freie Entschließung für beide Teile, bei wem der Gehilfe arbeiten und wen der Meister beschäftigen soll. Wir stellen dazu fest, daß die Bestimmungen über die Arbeitsnachweise gegenüber dem früheren Zustande dahin verbessert worden sind, daß das die freie Entschließung unterbindende Obligatorium gestrichen worden ist und zwar ist dies auf Betreiben des christlichen Malerverbandes und der Hirsch-Dunckerschen Organisation geschehen. Wenn man gegen die so verbesserten Bestimmungen jetzt nachträglich Sturm läuft — bei den Verhandlungen selbst hat man es nicht getan — so deshalb, weil andere Kräfte am Werke sind, um auch die Malermeister für die einseitigen unparitätischen Unternehmernachweise zu gewinnen.

Wenn der Arbeitgeberverband nun in den Zuschriften an die Tageszeitungen eingangs schreibt: Hiermit ist den Arbeitgebern im Malergewerbe ein Lohnkampf aufgezwungen worden, wie wir ihn im Gewerbe bisher nicht gekannt haben", so dürfte jeder Unbefangene sofort erkennen, daß es gewiß nicht die Unparteiischen und auch nicht die Gehilfenorganisationen gewesen sind, die diesen Zwang ausübten. Wenn wirklich Zwang ausgeübt worden ist, so kann es nur seitens derjenigen Arbeitgeberführer, die schon in Berlin sich alle Mühe gaben durch Stellung von Ultimatums usw. die Verhandlungen zum Scheitern zu bringen und durch den im Kartell der baugewerblichen Arbeitgeberverbände den Ton angebenden Arbeitgeberbund für das Baugewerbe geschehen sein. Vom Baugewerbe aus ist nämlich auch auf die Malermeister vielfach der notwendige Druck ausgeübt worden, um sie zur Teilnahme an der Aussperrung zu bewegen. Man hofft wohl, die Unparteiischen durch den Kampf im Malergewerbe zu bewegen, im Baugewerbe den Arbeitgebern günstigere Schiedssprüche zu fällen. Der Umstand, daß viele Arbeitgeber im Malergewerbe diese wahren Ursachen der Aussperrung erkannt haben und es ablehnen, für das Baugewerbe den Sturmbock abzugeben, ist es in der Hauptsache, weshalb die Aussperrung trotz aller Bemühungen der treibenden Personen nicht den erwarteten Umfang angenommen hat.

•

Eine öffentliche Gehilfenversammlung

fand Mittwoch abend im „Kyffhäuser" statt, die von dem Verband der Maler, Tüncher und Weißbinder Deutschlands, Ortsgruppe Dortmund, anberaumt war. Der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig, denn kurz nach Beginn war der große Saal dicht besetzt.

Der Leiter der Ortsgruppe Arnsberg hielt ein längeres Referat über das Thema:

„Welche Stellung nehmen die Kollegen zur Aussperrung der Arbeitgeber ein?"

Er führte aus, daß durch die Presse ja wohl schon genugsam bekannt geworden wäre, daß die Arbeitgeber in ihrer letzten Versammlung ihren Beschluß, nicht auszusperren, umgestoßen hätten und eine Aussperrung der organisierten Gehilfen für den 14. d. Mts. beschlossen hätten. Die Beweggründe seien ihm nicht bekannt. Die Ursache zu einem derartigen Standpunkt ließe sich schwer finden. Er wüßte, wie die Beschlußfassung vor sich gegangen sei. Besonders Syndikus Dr. Kölsch habe sich energisch für die Aussperrung ins Zeug gelegt, da man in Dortmund große Lust gehabt hätte, aus der Reihe zu tanzen. Am Montag hätte er alle Mittel angewandt, um die Arbeitgeber zu überzeugen, ihren Mann zu stellen. Er habe gewettert, daß es unbedingt notwendig sei, ihre Leute auszusperren. Viele der Dortmunder Arbeitgeber hätten sich mit diesem Gedanken aber nicht befreunden können. Sie hätten verlangt, daß dann auch alle Gehilfen ausgesperrt würden. Eine ganze Reihe von Arbeitgeber beschäftigten vorwiegend unorganisierte Leute. Im Falle einer Aussperrung der Organisierten würden diese ein Geschäftchen machen. Die Arbeitgeber hätten gesagt, durch die unverschämten Forderungen der Gehilfen seien sie zu dem Beschluß gekommen.

Dr. Kölsch habe in einer Innungsversammlung erklärt, es sei unmöglich, die geforderten 16 Pfennig Lohnerhöhung zu zahlen. Weiter hätten sich die Arbeitgeber an dem geforderten paritätischen Arbeitsnachweis gestoßen, der innerhalb 6 Monate eingerichtet werden müßte. In Hannover sei ein derartiger Arbeitsnachweis eingerichtet worden, der von den Arbeitgebern aber derartig geknebelt worden sei, daß er seine Tätigkeit einstellen mußte. Weiter hätten die Arbeitgeber in dem vorgelegten Tarifschema verschiedene Bestimmungen nicht gefunden, die sie wohl erwartet hatten. Deshalb wurde von ihnen der ganze Tarif abgelehnt.

Als Dr. Kölsch gesehen habe, daß man mit seinen Ausführungen nicht ganz einverstanden war, hätte er ihnen liebe Worte um den Mund geschmiert. Leider hätten sich die Arbeitgeber dadurch ködern lassen und einen derartigen Beschluß gefaßt. Dr. Kölsch habe sogar den Ausspruch getan, wer seine Leute am Freitag nicht aussperrte, wäre ein moralisch defekter Mann. Am Samstag würde man sicher viele solche moralisch defekte Männer kennen lernen, denn es sei nicht zu erwarten, daß alle Arbeitgeber nach dem Beschluß handeln würden.

In der letzten Zeit habe man mit allen Mitteln in der Presse versucht, das Publikum scharf zu machen, daß nicht die Arbeitgeber, sondern die Gehülfen durch ihren Terrorismus Schuld an der Bewegung seien.

Wer übe denn mehr Terrorismus als die Arbeitgeber selbst. Der vom Arbeitgeberverband aufgesetzte Revers, den die Kollegen unterschreiben sollten, spräche für sich selbst. Die Kollegen, die weiter arbeiten wollten, sollten diesen Revers unterschreiben; dadurch würde man sich den Bestimmungen der Arbeitgeber vollständig unterwerfen.

Nach einer kurzen Debatte wurde dann folgende

Resolution

fast einstimmig angenommen:

Die am 12. März im Kyffhäuser versammelten Maler- und Anstreichergehülfen von Dortmund und Hörde nehmen Kenntnis von der Abänderung des Nichtaussperrungsbeschlusses der Dortmunder Arbeitgeber und wonach laut neuerem Beschluß am Freitag, den 14. März, die Aussperrung der Gehülfen vorgenommen werden soll. Versammelte sind sich darüber klar, daß keineswegs durch die in den Schiedssprüchen ausgesprochene Lohnerhöhung die Arbeitgeber zu diesen Aussperrungsmaßnahmen gedrängt sind. Da in verschiedenen Geschäften diese Lohnerhöhung am letzten Lohntage freiwillig gezahlt ist, kann man es als erwiesen betrachten, daß die Arbeitgeber eine derartige Belastung sehr gut auf sich nehmen können. Es kann somit nur scharfmacherischer Uebermut sie zu solch einem Beschluß geführt haben. Mit Entrüstung weisen es die Versammelten von sich, ein Schriftstück zu unterzeichnen, nach dessen Inhalt sie sich zu keiner Organisation bekennen und ihre ausgesperrten Kollegen weder moralisch noch finanziell unterstützen zu wollen. Sie geloben, in diesem ihnen aufgezwungenen Kampf strengste Disziplin zu wahren und den Anweisungen der Organisationsleitung strikte Folge zu leisten.

Vermischtes.

Berlin, 11. März. (Des Kaisers Pächter, Sohst), hat, wie der „Nationalzeitung" geschrieben wird, durch den Prozeß gegen ihn gesundheitlich sehr gelitten, sodaß er sich in einem Sanatorium in ärztliche Behandlung begeben mußte. Die Meldung, daß gegen das Urteil erneut eine höhere Instanz angerufen werde, ist übrigens nur bedingt richtig. Der Kaiser hat den Wunsch geäußert, die Angelegenheit auf friedlichem Wege zu erledigen, und so schweben gegenwärtig Verhandlungen, die die vorzeitige Räumung des Vorwerks Rehberg und Erhöhung der in dem vielerörterten Vertrage vorgesehenen Entschädigung von 8000 Mk. auf 12 000 Mk. zum Ziele haben. 15 000 Mk. hat bisher laut Vertrag Sohst gefordert.

Berlin, 12. März. (Entgleister Luxuszug.) Um 7 Uhr Min. vormittags entgleiste vom Luxuszug L. 11, der den Bahnhof Charlottenburg fahrplanmäßig um 7 Uhr 13 Min. durchfahren hatte, in Km. 10,650, Geleise Charlottenburg-Schlesischer Bahnhof, in der Höhe des Stellwerks Cot die vordere Tenderachse der Zuglokomotive infolge Bruchs der linken Tragfeder. Der Wagenzug wurde an den Bahnsteig zurückgeholt, die Fahrgäste stiegen in einen Personenzug über, der mit 24 Minuten Verspätung auf anderm Geleise nach dem Zoologischen Garten abgelassen wurde. Personen sind nicht verletzt, Wagen und Geleisanlagen blieben unbeschädigt. Um 8 Uhr 15 Min. war die Aufgeleisung beendet und das Geleise in der Richtung Charlottenburg-Schlesischer Bahnhof wieder frei.

Rathenow, 12. März. (Der Bankdirektor Rödel vom Bankverein Rathenow hat heute Selbstmord begangen. Seine Beweggründe sind bisher noch unaufgeklärt.

Hamburg, 11. März. (Auffindung des Wracks von „S. 178".) Nunmehr ist es Tauchern gelungen, das Wrack des Torpedoboots „S. 178" aufzufinden. Das Vorderteil steht auf dem Meeresboden hoch empor, während das Hinterteil mit dem Kiel nach oben liegt. Das Schiff ist mitten entzweigebrochen. Ein Schornstein ist vollkommen abgeschnitten. Die Arbeiten mußten wegen der stürmischen See seit 24 Stunden unterbrochen werden.

Halle a. d. S., 12. März. Ein Attentat, ähnlich dem in Hennigsdorf verübten Automobilverbrechen, ist jetzt auch in Salzwedel ausgeführt worden. Quer über den Promenadenweg wurde ein starker Draht gespannt. Zwei Radfahrern wurde dieses Hindernis verhängnisvoll. Sie stürzten von den Rädern. Der eine erlitt schwere, der andere leichte Verletzungen. Von dem Attentäter fehlt jede Spur.

Warschau, 11. März. (Im Eisenbahnzuge verbrannt.) Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich auf der Eisenbahnstation Rudnar Poczajowski. Ein Personenzug, der sich der Station näherte, geriet in Brand dadurch, daß ein Mann in einen leckgewordenen Benzinbehälter eine brennende Zigarette warf. Durch die Explosion wurden die Türen und Fenster des Waggons weit hinausgeschleudert, und zahlreiche Passagiere des Zuges wurden von den Flammen erfaßt. Der Zug fuhr noch eine Strecke weit, ehe der Zugführer das Feuer bemerkte. Als der Zug zum Stehen gebracht wurde, gelang es dem Zugpersonal, im Verein mit den Passagieren der anderen Wagen, den Brand zu löschen. Ein Kind und acht Erwachsene fanden den Tod in den Flammen. Vier Personen wurden tödlich verletzt ins Krankenhaus gebracht. Zahlreiche andere erlitten mehr oder minder schwere Brandwunden.

Sport.

Rennen zu Compiegne, 12. März. 1. Rennen: 1. Piece d'Or, 2. Fach, 3. Rosette. Tot. 29, Platz 16, 17, 29. — 2. Rennen: 1. Ramses, 2. Prinze Galant, 3. Savate. Tot. 23, Platz 11, 11. — 3. Cennen: 1. Canteloup 2, 2. Cahuga, 3. La Siagne. Tot. 44, Platz 19, 49. — 4. Rennen: 1. Urbino, 2. Hallotwell, 3. Sathrane. Tot. 79, Platz 19, 17, 32. — 5. Rennen: 1. La Bresche, 2. Le Potache, 3. Renee 2. Tot. 318, Platz 86, 17, 39. — 6. Rennen: 1. Vivour 2, 2. Zicavo, 3. Gagnant. Tot. 20, Platz 13, 16.

Das Frühjahrsrennen des Dortmunder Rennvereins umfaßt folgende drei Tage, 16., 30. März und 6. April. Der Beginn der Rennen ist an jedem der Tage auf 3 Uhr nachmittags festgesetzt. Für diese Rennen hat der Verein insgesamt ca. 40 000 Mk. an Preisen garantiert. Für den ersten Renntag sind für die ausgeschriebenen 6 Rennen in Summa 78 Nennungen eingegangen, welche man in Anbetracht des wankelmütigen Wetters noch als gut bezeichnen kann, denn die Trainer konnten ihre Pflegebefohlenen während der Ende Februar herrschenden Frostperiode keine intensive Arbeit verrichten lassen. Die für die einzelnen Rennen genannten Pferde sind: 1. **Eröffnungs-Jagd-Rennen.** Preise 2000 Mk. Jiwan, Colombine, Herzogin von Gerolstein, Runs 2, Nikolaus Raubritter Brassert, Donatello, Flottweg, Athlet und Suhogo. — 2. **Jocken-Jagd-Rennen.** Preise 2000 Mk. Jiwan, Pelzmaus, Salut, Wild Girl, Grasmücke, Vorwärts, Lamhult. — 3. **Frühjahrs-Jagd-Rennen.** Preise 2000 Mk. Faultier, Red Plume, Pole, Lynch Law, Rockledge, Sands, Wahn, Tempete 3, Dongal, Engadi, Sournoise, Kingswad, Saint Rules, Karmel, Highland Fling, Kale. — 4. **Verkaufs-Jagd-Rennen.** Preise 2000 Mk. Tragette, Lady Kim, Chalabre, Glimmer 2, Salve, Roth, Rockledge, Engadi, Escoublac, Gins Bob, Ormskh, Merlin, Safodin, Plus, Faux Pas 2, Fickleneß, Rabenlocke. — 5. **Kronenburg-Jagd-Rennen.** Preise 2500 Mk. Pole, Florimond Robertet, Sournoise, Malotru, Mobile, Dublin Fusilier, The Bun, Burgman, Thne Bay, Saint Distaff. — 6. **Landgrafen-Jagd-Rennen.** Preise 2000 Mk. Faultier, Erstekling, Jagdbebald, Höllensohn, Comic Boy, Rockledge, Sands, Terciaba, Tempete 3, Sournoise, Saint Rules, Mobile, Prometheus, Dublin Fusilier, Karmel, Coredertor, Erreicht. — Da am ersten Jahresrenntage fast sämtliche Pferde am Start erscheinen, so kann man auf große Felder rechnen.

Der Deutsche Fußball-Bund gibt soeben die Ergebnisse seiner Statistik zum 1. Januar 1913 bekannt. Danach bestanden in 949 Ortschaften 1986 Vereine mit zusammen 161 613 Mitgliedern, gegen 793 Ortschaften, 1630 Vereine und 137 633 Mitglieder im Vorjahre.

Fußballsport. Am kommenden Sonntag spielt auf dem D. F. C.-Sportplatze am Block Friedrich Wilhelm der Dortmunder Fußball-Klub gegen die 1. Mannschaft des Essener Turn-Klubs. Beginn 4 Uhr. Vorher — um 2½ Uhr — spielen die „Alte Herren-Mannschaften" beider Vereine. Beide Spiele sind zu Gunsten des Veteranenfonds. Im gesamten Deutschen Reich finden am gleichen Tage auf Veranlassung des Deutschen Fußball-Bundes Spiele zur Veteranenspende statt, indem 20 Prozent der Einnahme an den Bund abgeführt werden, der dann später diese Spende weiter gibt.

Konzerte, Vereine etc.

Der Bürgerverein des Westens hält heute, Donnerstag abend, seine Generalversammlung im Restaurant Tuschmann, Rheinischestraße 36, ab.

Marine-Verein Dortmund. Am kommenden Sonnabend, den 15. ds. Mts., abends 8½ Uhr findet im Vereinslokale, Königswall 56, die Monatsversammlung statt. Nach Schluß der Versammlung, etwa um 9 Uhr, Vortrag des Herrn Oberleutnant d. R. d. M. A. Menge über Stand und Aussichten der Torpedobootswaffe und der Unterseeboote, wozu alle Vereinskameraden freundlichst eingeladen werden. Die dem Verein noch fernstehenden Marine sind gleichfalls herzlich willkommen.

Der Bund der techn.-industriellen Beamten ladet durch ein Inserat in der heutigen Nummer zu einer am Freitag, den 14. cr., im „Kölnischen Hof" stattfindenden öffentlichen Versammlung ein.

Evangelische Vereinigung, Ortsgr. Dortmund. Am 4. Vortragsabend, Freitag, 14. März, abends 8½ Uhr im Bürgerhaus wird Pastor Lic. Schnapp über das Thema reden: Liturgischer Zwang und liturgische Freiheit. Liturgisch-musikalische Proben werden durch ein Doppelquartett vorgetragen. Gäste sind zu dem Vortrag willkommen.

Schmeckt herrlich.

Kinder, die sich weigern, Lebertran einzunehmen, zeigen meist besondere Vorliebe für Scotts Emulsion von Lebertran. Scotts Emulsion ist dabei in der Wirkung dem gewöhnlichen Tran bedeutend überlegen, schmeckt rahmig süß und wird sogar von ganz kleinen Kindern leicht vertragen, wenn sie in der Zahnzeit oder **bei schwachem Knochenbau** eines Kräftigungsmittels bedürfen.

Doch stets nur die echte Scotts Emulsion!

Schwurgericht.

Dortmund, 12. März.

Wegen Straßenraubes hatten sich heute 1. der Bergmann Philipp Mazur, 2. der Schuhmachergeselle Emil Segin und 3. der Bergmann Johann Joswig, sämtlich aus Castrop, zu verantworten. Der erste Angeklagte ist am 2. Mai 1889 geboren und zweimal gering vorbestraft. Segin wurde am 4. Januar 1894, Joswig am 4. Juli 1894 geboren; sie sind noch unbescholten. Sie werden beschuldigt, in der Nacht zum 8. Dezember v. Js. dem Bergmann Franz Straschek in Castrop in der Hernerstraße ein Portemonnaie mit etwa 10 Mark Inhalt mit Gewalt entwendet zu haben.

Das Verhör der Angeklagten nahm längere Zeit in Anspruch. Mazur gibt an, daß er seine beiden Mitangeklagten gar nicht kenne oder, besser gesagt, in der Nacht, als die Tat geschah, nicht gekannt habe. Er sei am nachmittag des 11. Dezember in Herne gewesen und gegen 10½ Uhr nach Castrop zurückgekommen. Dort habe er sich einige Zeit in der Bahnhofsrestauration aufgehalten; später sei er in der Wirtschaft Bärwolf eingekehrt und hier bis Feierabend geboten wurde geblieben. Von der ganzen Sache wisse er durchaus nichts. Segin dagegen behauptet steif und fest, daß er den Mazur genau wiedererkenne. Er habe ihn an dem fraglichen Abend in der Wirtschaft Moor getroffen, wo sich auch der Beraubte befand. Als dort Feierabend geboten wurde, habe Mazur den Straschek aufgefordert, noch eine Runde zu zahlen. Da Getränke nicht mehr verabreicht wurden, kaufte er für 1 Mark Zigaretten, die er unter die Anwesenden verteilte. Auf der Straße faßten dann Mazur und Segin den Straschek unter die Arme. Joswig folgte und alle vier begaben sich zur Bahnhofsrestauration, wo der Beraubte wiederum traktiert haben soll. Bei dieser Gelegenheit, sagt Segin, habe Mazur eine Bewegung mit den Fingern gemacht, darauf hindeutend, daß Straschek viel Geld habe. Als er, Segin, sich dann mit dem Beraubten entfernte, kam ihm angeblich Mazur nach und zwar mit Joswig. Mazur habe sich dahin geäußert, er sei von Straschek beleidigt worden, habe letzteren zur Erde geworfen und ihm dann die Taschen revidiert. Als er das Portemonnaie hatte, gab er daraus dem Joswig angeblich 35 Pfennige. Alle diese Vorgänge werden von Mazur bestritten. Joswig, der den Angeklagten an seiner Sprache wiedererkennen will, gibt ihn auch als Täter an. Er bestritt früher, Geld empfangen zu haben; heute gibt er es zu. Die Beweisaufnahme förderte keine besonderen Momente zutage, es sei denn, daß der Beraubte, der Zeuge Straschek, den Mazur mit aller Bestimmtheit zu erkennen behauptet. Er führt weiter aus, daß Mazur ihn zu Boden warf, das rechte Knie auf die Brust setzte. Als er dann Miene machte, nach Hilfe zu rufen, sagte Mazur: „Gut, wenn Du schreien willst, dann mache ich Dich erst kaputt." Diese Drohung veranlaßte den Straschek, zu schweigen und es sich gefallen zu lassen, daß ihm das Portemonnaie abgenommen wurde.

Als die Plaidoyers des Staatsanwalts und der drei Rechtsanwälte stattgefunden hatten, zogen sich die Geschworenen zurück und berieten lange, aber erfolglos. Der Zeuge Straschek hatte nämlich ausdrücklich gesagt, daß Mazur allein ihn zu Boden geworfen und beraubt habe, während die beiden anderen Angeklagten in einiger Entfernung standen und „stumme Teilhaber" spielten. Trotzdem bejahten die Geschworenen die ihnen allerdings unterbreitete Frage hinsichtlich Straßenraubes nicht gegen Mazur allein, sondern auch gegen Segin, der sich an der Sache überhaupt nicht beteiligt hatte!

Das Gericht nahm denn auch an, daß die Geschworenen sich

zu Ungunsten des Angeklagten

geirrt haben, und kassierte den Spruch der Geschworenen. Der Verteidiger des Segin, stellte darauf den Antrag, die Sache bis zur nächsten Schwurgerichtsperiode zu vertagen. Der Antrag wurde abgelehnt. Der Vorsitzende verkündete vielmehr nach kurzer Beratung den Beschluß des Gerichts dahin: Die Verhandlung wird bis 4½ Uhr vertagt.

In der Nachmittagssitzung wurden mehrere Zeugen nochmals verhört, doch wichen ihre Aussagen von den vorigen nicht ab. Um die Geschworenen besser zu orientieren, wurde ihnen ein Situationsplan vom Tatort vorgezeigt, aber es änderte an der Sache nichts. Die Rechtsbelehrung war sehr eingehend, und die Geschworenen blieben bei ihrem am Morgen gefällten Wahrspruch. Mazur wurde des Straßenraubes schuldig befunden, **ohne Zubilligung der mildernden Umstände.** Segin hatte das Glück, daß ihm die mildernden Umstände zugebilligt wurden, und Joswig hatte noch mehr Glück, denn er wurde nur, weil er die 35 Pfg. angenommen, der einfachen Hehlerei schuldig befunden, und kam mit 5 Tagen Gefängnis davon. **Mazur erhielt 5 Jahre Zuchthaus und Segin 1 Jahr Gefängnis.** Die Sache dürfte mit diesem Wahrspruch noch nicht erledigt sein. Zweifellos wird gegen diesen Wahrspruch der Geschworenen Front gemacht werden, denn der erste Einwand, sie hätten sich zu Ungunsten der Angeklagten geirrt, bleibt bestehen.

* * *

Reichsgericht.

Leipzig, 11. März. Wegen Körperverletzung und Bedrohung ist am 30. November 1912 vom Landgericht Dortmund der Anstreicher Josef Kleuter zu 9 Monaten und eine Woche Gefängnis verurteilt worden, außerdem wegen Werfens mit Steinen auf Menschen (§ 366,7) zu einem Tage Haft. Von der Untersuchungshaft sind 4 Monate 2 Wochen Gefängnis und ein Tag Haft auf die Strafe angerechnet worden. Am 7. Juli 1912 war der Angeklagte auf einem Schützenfeste beim Tanz wegen eines Mädchens mit einem gewissen V. in Streit geraten. Auf dem Heimwege schlug er ihn nieder und mißhandelte ihn erheblich, auch bedrohte er ihn mit dem Tode. Die Revision des Angeklagten wurde vom Reichsgericht verworfen.

Der grosse Erfolg
beweist die hervorragende Qualität der
REVUE
Sulima-Cigarette

Vor 2500 Jahren schon galt die Myrrhe als das geschätzteste Schönheitsmittel. Das edle Myrrholin, hergestellt aus dem Harz der Myrrhe, ist der spezifisch wirksame Bestandteil der Myrrholinseife. Sie ist ohne Konkurrenz und eine Edelseife von unvergleichlicher Milde und Reinheit, ein idealer Schönheitsspender. 15685

Einladung zu einer Sitzung der Stadtverordneten

auf Montag den 17. März 1913, abends 6 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungssaal.

Tagesordnung:

1. Antrag des Magistrats vom 10. März 1913, die Annahme und bestimmungsmäßige Verwendung der Vermächtnisse der verstorbenen Frau Witwe Kaufmann Hugo Schulze-Vellinghausen, Pauline geb. Strunck, an die Stadt zu genehmigen unter der Voraussetzung, daß die Besitzung Arndtstraße 26 schuldenfrei gestellt wird. — 2. Antrag des Magistrats vom 10. März 1913, den vorliegenden, zwischen der Stadtgemeinde Dortmund und dem Ingenieur Fr. W. Acker in Dortmund geschlossenen Vertrag vom 15. Februar 1913 auf Verleihung des Erbbaurechts an einem rund 500 Quadratmeter großen Grundstücke des Hafens zu genehmigen. — 3. Antrag des Magistrats vom 10. März 1913, den vorliegenden, mit dem Kaufmann Emil Schulte, Dortmund, geschlossenen Nachtrag vom 15. Februar 1913 zum Erbbauvertrage vom 3. August 1913 zu genehmigen. — 4. Antrag des Magistrats vom 10. März 1913, der Entnahme von 12 000 Mk. aus dem Erneuerungsfonds des Hafens für die dringend erforderliche Auswechselung unbrauchbar gewordener Schienen und Schwellen der Gleise des Hafens und des Hafenbahnhofs zuzustimmen. — 5. Antrag des Magistrats vom 1. März 1913, zu genehmigen, daß der vorliegende Vertrag, betr. die Errichtung einer Polizeischule mit den beteiligten Stadt- und Landkreisen des Regierungsbezirks Arnsberg abgeschlossen wird. — 6. Antrag des Magistrats vom 10. März 1913, aus Mitteln des Grundstücksfonds für Beteiligung an den vorläufigen Ausbaukosten der Uhlandstraße von Mozart- bis Erwinstraße den Betrag von 8230 Mk. zu bewilligen. — 7. Antrag des Magistrats vom 5. März 1913, für notwendig gewesene und noch auszuführende Aenderungen und Ausbesserungen an der Heizungsanlage der Gewerbeschule für Mädchen einen Nachkredit von 350 Mk. zu Abschnitt V. I der Ausgabe im Ordinarium des Haushaltsplanes der genannten Schule zu bewilligen. — 8. Antrag des Magistrats vom 10. März 1913, zuzustimmen, daß das Grundstück Flur 32 Nr. 99/12 Steuergemeinde Dortmund der Straßenbahnverwaltung unter den in der Magistratsvorlage vom 10. d. M. genannten Bedingungen überlassen wird. — 9. Abnahme der Jahresrechnung des technischen Lehrerinnen-Seminars für 1911, sowie Entlastung der Rechnungsleger. — 10. Abnahme der Jahresrechnung der höheren Mädchenschulkasse I für 1910 sowie Entlastung der Rechnungsleger. — 11. Abnahme der Jahresrechnung der Hafenkasse für 1910, sowie Entlastung der Rechnungsleger. — 12. Abnahme der Jahresrechnung der Armen- und Gemeindewaisenratskasse nebst Anhangsrechnungen (Stiftungs- und Legatenfonds) für 1910 sowie Entlastung der Rechnungsleger. — 13. Abnahme der Jahresrechnung der Schlachthofkasse für 1910 sowie Entlastung der Rechnungsleger. — 14. Abnahme der Jahresrechnung der Badeanstaltenkasse für 1910 sowie Entlastung der Rechnungsleger. — 15. Abnahme der Jahresrechnung der Kasse der städtischen Altersrentenanstalt für 1911 sowie Entlastung der Rechnungsleger. — 16. Geheime Sitzung (4 Sachen).

Dortmund, den 11. März 1913.

Der Stadtverordneten-Vorsteher: Tewaag.

Magere und Unterernährte

sollten regelmässig morgens und abends eine große Tasse Kasseler Hafer-Kakao (Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk, niemals lose!) zu sich nehmen, denn dieser ist ein

Vorzügliches Kräftigungsmittel für Jung und Alt.


Bei **Harnröhrenleiden** sind **„Stili Unioni"** (2,5 Vor. Zinkeiweißverbindg.) dadurch von sofortiger Wirkung, weil sie die Wunden desinfizieren — ein Rückschlag kann nicht eintreten — der Heilungsprozeß verläuft genau wie bei jeder Wunde, die mit Pflaster bedeckt ist. Preis Mk. 3.—.

Union pharm. Fabrik Köln-Lindenthal.

In Dortmund durch die Einhorn-Apotheke, Markt, und Löwen-Apotheke, Münsterstraße.

Ein Buch für alle,

die über die heute so wichtig gewordenen kolonialpolitischen Fragen mitreden wollen!

Das neue Südafrika

von Paul Samassa.

Folgende Stichworte aus dem Inhalt mögen beweisen, wie interessant das stattliche und preiswerte Buch ist:

Der Burenkrieg. — Rassenfragen. — Wirtschaftliche Zukunft. — Das Südafrikanische Deutschtum. — Das Afrikanertum. — Schulwesen. — Sprachenfrage als Brotfrage. — Beurteilung englischer Macht. — Versäumte Gelegenheiten. — Die Debeerskompagnie. — Geschäft und Politik. — Diamantensteuer und Schutzzölle. — Der Gentlemen-Farmer". — Lord Milners Kindergarten. — Die kostbaren Gouverneure. — Technische Fortschritte. — Schwarze und weiße Angestellte. — Die Bastard-Bevölkerung am Kap. — Tätigkeit der Missionen. — Wahlrecht des Farbigen. — Besteuerung der Eingeborenen. — Maßregeln gegen die Kulis. — Russische Juden. — Erschwerung der Einwanderung. — Getreidebau. — Viehzucht. — Forstwirtschaft. — Klima. — Politik der Gewalt. — Verkehrssprache und Eingeborene. — Verhältnis zum Deutschen Reich. — Rascher Wechsel der Konsule. — Deutscher Handel und deutsches Kapital. — Wir müssen wollen! etc.

416 Seiten Umfang! Remittenden-Preis statt 5,50 Mk. nur 45 Pfg.

Elegant gebunden nur 95 Pfg.

C. L. Krüger, G. m. b. H.

Modernes Antiquariat, Dortmund, Krüger-Passage.

Nach auswärts nur gegen Einsendung von 75 Pfg. resp. 1,25 Mk. franko.

Das Kölner Kunstauktionshaus von Math. Lempertz (P. Hanstein u. Söhne) versteigert am 2. April die Gemäldesammlung August Stein, Düsseldorf, die aus hervorragenden Werken erster Meister unserer Zeit besteht und deren markanteste Stücke der von der Versteigerungsfirma herausgegebene Katalog auf 42 Lichtdrucktafeln abbildet.

Berliner Börse, 12. März 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl Gold 2,00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl holl. 1,70, 1 Kr. Dän. 1,12½. 1 Rbl. 2,16, 1 Gold-Rbl. 3,20, 1 Doll. 4,20, 1 Lstrl. 20,40. Disk. Reichsb. 6, Lomb. 7, Priv. 6 %. Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs-Schatz	4	99.00bG
do. 1.4.15	4	99.00bG
Pr.Schatz 1912	4	—.—
Dt. Reichs-Anl.	4	98.90bG
do.	3½	86.83B
do.	3	75.60G
do.Schtzg.08	4	96.50B
Preuss. kons.A.	4	86.80bG
do.	3	75.60G
do.	3½	99.90G
do. Staffel 1	4	91.75bG
Bad.St.-Anl.01	4	—.—
do. 1902	3½	—.—
Bayr. St.-Anl.	4	98.40G
do.	3½	85.00bG
Brem.Anl.1899	3½	84.50G
do. 09 uk.19	4	—.—
do. 95	3	74.00b
Cass. Landeskr	3½	83.70B
do. S.21 u.17	3½	92.00G
do. S.22 u.14	3½	98.50G
do. S.23 u.16	3½	95.50bG
do. S.24 u.21	4	98.60bG
Hambg.St.R.07	4	98.00B
do.am.87/04	3½	86.70bG
do. do. 86/02	3	77.50G
HessStA.93/09	3½	85.00G
do.96 03 04 05	3	74.00b
do. 1909	4	85.00G
Meckl.ks 90/94	3½	—.—
Oldenb.St.A.03	3½	—.—
Renten-Briefe		
Hannovsch	4	97.50b
do.	3½	86.60G
Hess.Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur uNeum	4	93.00B
do.	3½	86.75G
Pomm.	4	97.75G
do.	3½	86.60G
Posensche	4	97.60B
do.	3½	86.73G
Preuss.	4	97.00b
do.	3½	87.00B
Rh.-Westf.	4	98.90
do.	3½	86.60G
Sächsisch.	4	97.00G
Schles.	4	93.25G
do.	3½	—.—
Schl.Holst.	4	97.00b
do.	3½	86.60bG
Brandenb.Pr.-A	3½	86.00B
Hann.Pr.S.7,8	3	—.—
Ostpr.Prv.-Obl.	4	96.30bG
do. do.	3½	84.50bG
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	4	96.00B
do. do.	3½	84.80G
do. do.	3	—.—
Rheinp.Pr.-Obl.	3½	87.70G

Rhnpr.9.11.14	3	82.50G
do. S.20,21	4	97.70G
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Prv.-Anl.	4	97.50G
do. S.2,3,4	3½	85.90G
do. Serie 2	3	81.50G
Teltow. Anleihe	4	96.40b
Aachen 93/02	4	97.10G
Altona St.-A.01	4	96.40G
Barmer St.-Anl.	3½	—.—
Berliner St.Anl.	3½	96.10G
do. 1892/98	3½	88.20b
do. St.-Syn.1	4	97.00G
Bielefeld98,00	4	96.40G
Breslau 80.91	3½	88.75G
Bromb.09 uk19	4	94.80b
do. 1895.99	3½	—.—
Charlttb.89/99	4	97.00bG
do. 07 ukv.17	4	97.50G
do.95 99 02 05	3½	89.50b
Cöln.St.-A.v.98	3½	87.20b
Düsseld.88/03	3½	—.—
Elberf.St.-A.99	4	96.20bG
Essen83 98 01	4	96.00G
FuldaerSt.A.07	4	96.75B
HallescheSt.-A.	4	—.—
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A.95	3½	—.—
Kiel St.A.1898	4	96.60G
do. 04 ukv.17	4	96.30G
do.07 uk.18/19	4	96.50b
do. 1889/98	3½	90.75G
do. 01,02,04	3½	86.10G
Magdeb. 1905	4	98.30G
do.80 86 91 02	3½	88.50b
Mündener St.A.	4	—.—
Naumbg.97,00	3½	88.75G
PeinerSt.-A.03	3½	—.—
Stettin.N.O.P.Q	3½	86.30b
Wiesbad.00,01	3½	94.50G
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	115.60G
do. do.	4½	104.60G
do. neue	4	96.50B
do. do.	4	87.80bG
do. do.	3	80.50b
Brdb PfAmt	4	98.00G
Dt Pfb.Pos.	4	98.40bB
Kur uNeum	3½	97.00G
do. do.	3½	92.75G
Ldsch.Cnt.	4	95.25G
do. do.	3½	85.75bG
do. do.	3	76.10b
Ostpreuss.	4	96.10b
do.	3½	85.70b
Pomm Lnd.	3½	86.70bG
do. do.	3	77.80G
do.neuld.	3½	86.40bB
do. do.	3	—.—
Posensche	4	101.10G

Posensche	3½	88.00B
do. L.O.	4	96.00b
Sächsisch.	4	101.10G
do.	3½	86.50B
do.	3	77.30G
Schls. altl.	3½	—.—
do. L.A.C.D	4	96.90B
SchlHlstLk	3½	80.80G
do. do.	4	95.00
WestfLand	4	95.70G
do. do.	3½	87.00B
Westp. ritt.	3½	87.90b
do. do.	3	76.50G
do. neue	3½	85.40bG
do. do.	3	77.60G
Augsb.7Gld.-L.	frc.	35.00b
Bad.Präm.A.67	4	175.50bG
Brnschw.20TL.	frc.	197.25b
Cöln-Mind.Pr.A	3½	139.90b
Hamb.50Tlr.-L.	3	174.75b
Mein.7Guld.-L.	frc.	—.—
Oldenb.40Tl.-L	3	129.80b
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	97.80G
do.ausz.100Lv.	4½	97.50B
do.Ges.8.C.97	4	—.—
Bulg.St.A.92 2r	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	92.60bG
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1896	5	98.25bB
do. Tients.-P.	5	94.90b
do. v.1898	4½	92.20bG
Griech.A.81/84	1,6	59.40bG
do. Goldrente	1,3	46.90b
do. Monopol	1½	55.75bG
Jap.A.2.10.1.7	4½	90.50bB
do.	4	84.50B
Mex.Anl.200L	5	—.—
Oesterr. Goldr.	4	90.00G
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberrt.	4,2	—.—
do. 60r Lose	4	—.—
Port.unif.3v.02	3	66.90bG
do. 3.Spez.	frc.	9.60G
Român. 1903	5	99.50b
do. 1890	4	90.50b
do. 1898	4	86.50G
do. 1905	4	87.00b
Russ.Anl. 1902	4	89.75b
do. do. 1905	4½	99.90B
do. Staatsrnt.	4	—.—
do. Boden-Kr.	5	113.00B
Sao Paulo 10r	5	98.60b
Serb.am.Anl 95	4	80.90bG
Türk.Bagd.E-A.	4	80.25G
do. unif.03,06	4	—.—
do. 1905	4	74.70G
do. 400-Fr.-L.	frc.	157.00bG
Ung. Goldrente	4	86.20b

Ung.Kronenrnt.	4	—.—
do. Staatsr.97	3½	73.70b
Bucar. Anl. 98	4½	—.—
Buen.Air.100L.	4½	94.50b
do. do. Pes.	6	102.60G
Lissabon.St.-A.	4	96.00bG
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	135.50bG
Braunschw. Ld.	6½	133.25G
Crefelder	1	97.75G
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halle-Hettst. LA	2½	200.50G
Lübeck-Büchen	8½	179.00G
Mck.Fried.Wilh	6	121.00G
do. do.	5½	111.00G
Niederlausitz.	3½	31.60bG
Nordh.Wern. LA	3½	64.75G
Oesterr. Staats	7	—.—
Mittelmeer	2,8	—.—
Pr. Henri	8	156.60b
Schantung	6	125.90b
Zschipk.Finstw	13	256.00G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-PragerGld.	3	78.25G
Kasch.Odb.Gld.	4	88.00G
do. Silb. 89	4	83.75G
Oest.Ung.St.alt	3	75.20bB
do. Ergänzngsn	3	74.75G
do. Staats Gold	4	90.40G
Südöst.(Lomb.)	2,6	52.75bG
do. Obl. Gold	5	98.10bB
Ivangor. Domb.	4½	—.—
Mosco-Kursk	4	—.—
OrelGriasi 89er	4	86.50G
Süd-Westbahn	4	86.70bB
Kursk-Kiew	4	87.00b
Mosc.KiewWor.	4	85.75bG
Mosco-Rjäsan	4	87.50G
Rybinsk gar.	4	85.50bG
Süd-Ost 1897	4	86.00B
do. 1898 uk.08	4	86.00B
Wladikawk. 98	4	86.75b
Anat. Eisb.-Obl.	4½	—.—
do. Ergnz.-Netz	4½	93.90G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Tehuantep. G.A.	5	96.00bB
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	86.60G
do.S.5,6 uk.14	4½	100.00bG
do.S.3,4 uk.15	4	95.30bG
do.S.7,8 uk.17	4	95.80G
do.S.13,14u19	4	96.10bG
do. S.1 uk.16	3½	90.00G
do.Km.Ob.1u18	4	97.75G
do.Hann.25.20	4	97.00G
Br. Ser.10,11	3½	95.00G
Dt.Hyp.B.18,19	4	96.30G
do. Serie 8,9	3½	86.20bG

Frankf.H.B.S14	4	96.50B
Goth.Grdkr.A.2	3½	115.80G
do. Pf.16 uk.19	4	96.30G
Hamb.Hp.B.u18	4	96.50bG
do. Ser.1-190	3½	86.50bG
Hann.Bd 15u19	4	97.00G
do. do. Ser.2	3½	86.75G
Meckl.H.uW.S7	4	96.25G
do.Ser.1 uk.13	3½	90.80G
do. alte. S.2,3	3½	87.25bG
Meckl.Str.H.-B.	4	94.50G
do. Ser.3 u.4	4	96.60G
Meining.S.8,9	4	95.60bG
do.S.14 uk.19	4	96.50bG
do.S.15 uk.20	4	96.70bG
do.S10ukv.13	3½	87.30G
Mitteld.Bdkr.6	4	95.50G
do.	3½	86.50G
do.Grdrtb.S.3	4	97.00bG
Nrdd.Grdk.3-5	4	95.00bG
Pr.Bodkr.Ser.4	4½	113.00G
do. Ser.17-19	4	95.25bG
do.S.29 uk.22	4	97.25G
do. 11,15,16	3½	86.30bG
Pr.Centr.Bd.90	4	95.40bG
do.v.99,01,03	4	95.50G
do.v.06 uk.16	4	95.80G
do.v.07 uk.17	4	95.80G
do.v.10 uk.20	4	96.20bG
do.v.86,89,94	3½	85.40G
do.v.04 uk.13	3½	85.60G
do.Km.-Obl.96	3½	87.20bG
do. do. 1906	3½	87.50G
Pr.Hyp.A.B.abg	3½	85.70G
do.v.04 uk.13	4	95.10G
do.v.05 uk.14	4	95.20G
do.v.07 uk.17	4	95.40bG
do.v.09 uk.19	4	95.40bG
Pr.Hyp.-Vers.Z.	4	96.25G
Pr.PfdbB18-22	4	95.25bG
do.Ser.25 uk14	4	95.40bG
do.Ser.27 uk15	4	95.60G
do.Ser.28 uk17	4	96.20G
do.Ser.29 uk19	4	96.25bG
do.S.30.31u20	4	96.25bG
do.S.32.33u22	4	97.00bG
do. Serie 23	3½	89.75G
do.Ser.26 uk14	3½	90.10G
do.S.17,18,24	3½	86.25G
Pr.Kleinb.-Obl.	4	94.75bG
Pr.Kom.Ob.6,7	4	97.75G
do.Ser.9 uk.20	4	97.75bG
do.Ser.10 uk21	4	98.00bG
do. Serie.1,3	3½	87.50bG
Rhn.H.B.83-85	4	96.00G
do.S 50.69-82	3½	86.20bG
do. Komm.-Obl.	3½	86.80G
Rhein-W.9,9A	4	95.00bG
do.Ser.10 uk15	4	95.50bG
do.Ser.11 uk18	4	95.80G
do.Ser.12,12a	4	96.70bG

Rhein.Wstf.S13	4	97.00G
Sachs.Bdkr.1,2	3½	87.00G
Schles.Bod.1-5	4	95.50G
do. do. 1-4	3½	86.40B
Wstd.Bod.S.10	4	96.50G
do. do. S.3,4	3½	87.00G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	118.50G
Berg.-Märk.Bk.	7	151.00bG
Brl.Hand.-Ges.	9½	166.50bG
do.Hyp.Bk.A.u.B	6½	111.50bG
Brasil.Bk.f.Dt.	10	164.00B
Brnschw Bk.uKr	6	112.50bG
do.-Hann.Hyp.	8½	165.50G
Bresl.Disk.-Bk.	6	98.50bG
Comm.u.Disk.B	6	113.20G
Darmst.B.Mark	6½	122.50bG
Deutsche Bank	12½	254.20b
do.Eff.u.W.-Bk.	6	118.75G
do. Hypoth.-Bk.	8	145.60bG
Diskont.-Komm	10	188.75b
Dresdner Bank	8½	153.50b
Essen.Kredit-A.	8½	166.50bG
Gothaer Grdkr.	9	170.75bB
Hamb. Hyp.-Bk.	9	175.50bG
Hannov. Bank	7½	132.00bG
Hildesheim.Bk.	9	162.00bG
Kieler Bank	7	102.25G
Königsb.Ver.B.	7	131.50G
Leipz. Kred.-A.	8½	160.75bG
Lüb.Komm.-Bk.	7½	130.00G
Luxemb. Bank	9	167.50bG
Magdeb.Bankv.	5	117.60G
MärkischeBank	6	102.25b
Meckl.Hyp.u.W B	15	299.00bG
do.-Strel.Hyp.B	4	94.50G
Mein. Hyp.-Bk.	7	130.00G
Mitteld.Bodk.A.	4½	93.60G
do. Kreditbank	6½	120.00bG
do. Privatbank	7	125.25G
Mülh.(Ruhr)Bk.	4½	101.75bG
Nationalb.f.Dt.	7	120.00bG
Nordd. Grundkr	6	118.75G
do. Kreditanst.	7	119.40G
Osnabrück.Bk.	7½	123.50bG
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	123.00bG
Pr.Bod.-Krd.Bk	8	143.70bG
do. Ctr.-Bodkr.	9½	180.00b
do.Hyp.Akt.-Bk.	6	111.00bG
do.Leihhaus	0	—.—
do.Pfandbr.Bk.	8	146.50b
Reichsbank	6,98	183.75bG
Rhein.Wstf.Bod	8½	155.50bG
do. Disk.-Ges.	7	124.50bG
Russ.B.f.auswH	10	159.10bG
Schaaffh.Bnkv.	5	113.40b
Schles. Bankv.	7½	154.00B
Südd. Bodenkr.	8½	—.—
Westd.Bodenkr	7½	144.00B
Westf LippVerB	5	108.80G

Industrie-Aktien		
Berliner Brauereien		
Berl. Bockbr.	6	102.00bG
Böhm. Brauh.	5	129.10bG
Schöneb. Schl.	11	213.00G
Spandauer Brg.	5	109.50G
Schulth.Brauer	15	250.00bG
Auswärtige		
Boch. Victoria	7	104.25G
Dortm. Akt.-Br.	20	353.25G
do. Union-Br.	25	406.00G
do. Victoriab.	6	114.00B
Germania Drtm.	9	137.75b
Herkul. Brauer.	9	153.00G
KielerSchlossb	5	101.10G
Leipz.Br.Rieb	10	178.75B
Lindenbr.Unna	5	68.00G
Lindener Br	13	191.00G
Löwenbr. Drtm.	10	179.00G
Müser Brauerei	7½	124.10G
Schlegel Br.	10	157.00G
Schöfferhof Br.	0	61.10bG
Wicküll. Küpper	7	116.00bG
Accumulat.Fab	25	408.50b
Alfeld-Gron.Pp.	6	93.00bG
Allg.Elektr.Ges	14	231.50b
AlsenPortl.Cem	15	227.50G
Aluminium-Ind.	14	259.00bG
Anglo-Contin.	7½	120.50G
AnhalterKohlen	8	145.25bG
Ankrw.Hengstb.	6	109.25G
Aplerbeck Bgb.	10	165.50G
Arenberg do.	22	421.00b
Balcke Bochum	16	227.50bG
Baroper Walzw.	13	213.50bG
Bergm. Elektr.	5	117.25bG
Berg.Märk.Ind.	0	62.00bG
Berl.Elekt.-W.	12	167.75bG
do. Maschb.	14	225.25bG
Bismarckhütte	0	156.00bG
Bochumer Bgw.	5	142.10b
do. Gusstahl	14	211.50bG
BösperdeWlzw.	4	84.10B
Braunk.u.Brik.	11	178.75B
BraunschwJute	12	217.00bG
do. Kohlen	11	—.—
Breitenb. Cem.	0	85.50b
Bremer Linol.	12	95.75b
do.Wollkämm.	20	291.00b
Caroline b.Offl.	30	424.50bG
Cassel. Fedst.	12	132.50bG
CölnerBrgw.-V.	30	512.75b
do. Gas u.Elekt.	0	59.25G
Cöln-Müs.Bgw.	0	50.00B
Concordia Bgb.	23	325.75bG
Consolidation	23	328.75b
Cröllwitz. Pap.	9	164.00G
Delmenh. Linol.	28	375.00bG
Dessauer Gas	11	186.00bG
Dt.Uebers.El.G.	10	160.80bB

Dtsch.Gasglüht	25	463.00bG
do. Lux.Bgw.-V.	11	160.50bG
do. Südam.Tel.	6	112.75G
do.Waff.u.Mun.	25	570.10bG
Donnersmrckh.	16	324.00bG
Dürrkoppwerke	28	390.00b
Düssd EbWeyer	13	213.50b
do. Eisenhütte	10	150.00b
Dynamite Trust	10	174.00b
Egestorff Salin.	13	179.90bB
Eintracht Brnk.	27	517.00bG
Elberf.Farbenf.	25	534.00b
do. Papierfab.	0	40.50G
Elkt.Unt.Zürich	10	185.60b
Engl. Wollwar.	0	50.50bG
Eschweil.Brgw.	8	207.30bG
Essener Steink.	10	170.10bG
Flensb.Schiffb.	4	137.50bG
Frister&Rossm	4	74.00G
Gelsenk.Bergw	10	183.00bG
GeorgMarieStA	5	95.50bG
do. Vorr.-A.	7	113.00b
Gerresh.Glash.	14	235.00B
Ges.f.elktr.Unt.	10	165.75b
Gildemeist.Wkz	9	136.50B
GladbachSpinn	0	—.—
do. Wollw.-Ind.	11	146.50b
GörlitzerEisnb.	6	240.00b
Haberm.&Guck	10	110.25bG
Hallesche Msch	32	423.00G
Hannov. Masch.	14	269.00bG
Harbg.-Wien G.	6	144.75G
Hark.Brückenb.	7½	108.00G
do Bergb.Pr.A.	12½	171.60bG
Harpener Brgb.	9	189.00bG
Hartmann Msch	5	134.00bG
Hasper Eisenw.	12	169.00b
Hedwigshütte	6	149.00bG
Herbrand Wgg.	9	146.00bG
Hösch,Eis.u.St.	22	315.00b
Höchst. Farbw.	30	625.00bG
Ilse Bergbau	24	450.25bG
Kaliw.Aschersl.	10	159.50G
Kattowitz.Brgb.	14	243.00bG
Köhlmann Strk.	20	340.25G
König Wilh. kv.	18	266.00bG
Königsborn	18	266.10bG
Körbisdorf.Zck	0	143.50G
Gebr. Körting	8	123.00bG
Küpperb.&Shn.	13	213.50G
Kyffhäuserhütt.	12	150.00B
Lauchhammer	10	200.00b
Laurahütte	6	174.10bG
Leonhardt Brk.	9	148.50b
Leopold-Grube	8	137.70b
Leopoldshall	4	88.00bG
Löhnert Masch.	7	120.60G
Ldw.Löwe&Co.	18	318.50bG
Märk.Westf.Bgw	8	122.50b
Magdeb Bergw.	37	554.50b
Mannesmannr.	13½	205.50bG

Marienh. Kotz.	8	117.50bG
Mark Portl.Cem	4	95.50b
Mühl.Rüningen	30	826.00bG
Müller Speisef.	8	161.10bG
NähmKoch&Co.	11	193.50bG
NeueBod.-A.-G.	0	78.00bB
Niederl.Kohlnw	12	211.50bG
Nordd. Wollkm.	10	151.00bG
Obschl.Eisb.-B.	3½	100.75bG
do. Eisen-Ind.	0	82.00bG
do. Kokswerke	15	218.50bG
do. Prtl.-Cem.	8	145.75bB
Oppeln.Cem.W.	10	141.25bG
Orenst&Koppel	14	201.80bG
Ottense Eisen	6	93.50G
Phönix, lit.A	18	254.90b
Ravensberg.Sp	0	104.00bB
Rhein-Nassau	24	290.00b
Rhein.Stahlwrk	10	163.50bG
Rh.-Wstf.Kalkw	12	163.00b
Riebeck.Mnt.W	12	186.00bG
Rombach.Hütte	10	159.00bG
Rositz. Braunk.	3	98.10b
do. Zuckerf.	0	113.50b
Russ.Allg.El.G.	8	149.50bG
Sächs.Gusstahl	20	279.00b
Saline Salzung.	4½	95.25bG
Sangerh. Masch.	10	194.25bG
Schering ch.Fb	13	220.75G
Schimisch.Cem	12	169.90G
Schles.Cement	9	136.50b
do. Zinkhütte	20	406.00b
Schub.&Salzer	20	312.50bG
SchuckertElekt	8	141.25bB
Schulz-Knaudt	5	152.00bG
Fr.Seiffert&Co.	8	136.00G
SiemensGlas-I.	14	226.25bG
Siem & Halske	12	209.00b
Spinn.Renner	7	111.00G
Spritbank A.-G.	23	440.00bG
StadtbergHütte	4	96.50bG
Stettin Vulkan	11	137.00bG
Stodiek & Co.	15	231.75G
Stolb. Zink-Akt.	10	189.75bG
TecklenbrgSch	8	137.50bG
Thale Eisenhütt	20	270.50bG
Leonh.Tietz AG.	8	126.75bG
Ver.ch.Fb.Zeitz	8	130.00bB
do. Cöln-Rttw.P	18	325.10bG
do. Mtllw.Haller	11	147.00G
do. Nickelwerke	18	270.50G
do. Zyp &Wiss.	12	169.75bG
Victoria Fahrr.	7	97.00bG
VorwärtsBielfS	0	49.90B
Vogt & Wolf	14	215.75G
Vorwohl.Prtl.C.	18	239.00bB
Warst.Grub.VA.	9	136.40b
Wenderoth ph.	4	95.00G
WesteregelAlk.	11	203.25bG
Westfalia Cem.	5	117.00G
Westf. Drahtind	9½	163.25bG

Wstf.Drahtwerk		8	111.00b
do. Kupferwk.		8	104.50B
Westf.Stahlwrk		0	52.20bG
Wicking Cemnt.		4	98.60bG
Wickrath Leder		9	182.50G
Wiel.&Hardtm.		8	107.25bG
Wilke Gasom.		6	97.50G
Wilhelmshütte		6	—.—
Witten.Gussthl.		12	189.75bG
do. Stahlröhr.		0	185.00G
Zeitzer Masch.		20	292.25bG
Zellstoff Verein		0	70.50G
Strassen- u. Transport-Gesellschaften			
Aach.Klnb.		8½	160.00G
AllgBl.Omn		8	151.00bG
do.LokuSt.		8½	165.00bG
Boh.GelsSt		7½	160.00B
Brnsch.St.		7	—.—
Bresl.El.B.		6½	113.75G
Cassel.Stb		5	—.—
Elkt.Hochb		5½	120.00b
Gr.Brl.Strb		8½	170.50bG
Hmb.Packf		10	150.40bG
do.Strassb		10	173.50b
HannStrVA		3½	81.50b
Magdb.Str		9½	188.00b
Hansa.Dpf.		20	310.80bG
Nrdd.Lloyd		5	119.10b
Obligat. Indust. Gesellsch.			
Allg.Elekt.-Ges.		4½	—.—
Dortm. Union		*4½	97.25b
German.Schff2		*4	100.10G
Fr. Krupp		*4	98.00G
Laurahütte		*4	94.75b
Neue Bod.-Ges.		4	85.75G
Siem&Hlsk.kv3		4	99.90G
Landbank Obl.		4½	84.40bG
Wechsel-Kurse			
Amst.Rott	8 T.	4	—.—
Brüss.uA.	8 T.	5	—.—
Kopenhg.	8 T.	5½	—.—
London	vista	5	20.445B
Neuyork	vista	—	—.—
Paris	vista	4	81.00bG
Wien	8 T.	6	84.40bB
Schweiz	8 T.	5	—.—
Ital.Plätz.	10 T.	6	—.—
Petersb.	8 T.	6	—.—
Gold, Silber, Banknoten			
20-Francs-Stücke			16.235b
Sovereigns p.Stück			—.—
N.Russ.Gold p.100R			—.—
Amerikan. Noten			4.175b
Belgische Noten			—.—
EnglischeBankn.1L.			20.43G
Franz.Bankn.100fr.			80.95b
Holländ. Banknoten			168.50b
Oesterr.Not.100Kr.			84.55b
Russ.Noten 100Rbl.			215.30b

2. Ziehung der 3. Klasse der 2. Preußisch-Süddeutschen (228. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Am 11. und 12. März 1913.) Nur die Gewinne über 144 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

12. März 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

119 559 790 1027 175 897 409 [300] 55 613 31 716 77 812 968 2544 796 [300] 2016 30 45 [300] 184 345 914 54 4020 22 177 325 414 518 714 5376 548 650 87 6065 848 7122 41 71 841 [300] 930 89 8014 204 67 359 804 9598 675 903 95

10214 322 475 733 809 97 11295 432 512 925 57 12219 497 150 872 959 13122 396 874 982 14221 [300] 846 60 612 764 76 885 15233 74 508 907 16029 38 327 63 479 793 889 17635 950 18111 383 574 19060 188 374 425

20039 45 343 99 430 939 21121 82 206 501 [400] 22 90 647 716 22068 277 564 650 814 66 23551 619 993 24138 [400] 620 715 841 71 924 25107 14 498 712 [500] 49 837 [1000] 959 26222 [500] 369 434 601 859 27039 205 448 [75000] 674 752 28084 927 29060 73 137 266 330 1 479 658 [500] 69 92 737 853 65

30125 285 319 41 988 31594 627 [300] 712 35 969 32105 45 217 82 310 60 77 499 645 [5000] 737 79 886 [300] 33004 87 179 380 804 34075 320 662 35159 253 432 36503 [300] 747 [300] 938 37031 212 935 38022 80 234 590 39116 263 414 551 [300] 89 835

40051 469 522 609 704 806 952 41160 737 [300] 91 92 829 [300] 955 97 42004 170 257 306 14 46 513 40 645 63 74 43152 254 972 74 44034 166 49 693 705 13 57 45271 319 520 692 772 46174 82 939 53 442 650 47019 171 [300] 518 636 776 825 48274 95 403 767 89 872 943 49467 653

50096 387 687 841 51041 158 257 651 749 915 93 52122 285 [500] 579 678 719 42 53344 672 54016 88 248 471 5 9 628 895 55088 244 78 662 763 841 56398 683 884 57237 43 360 844 58051 354 548 865 907 59023 282 [300] 323 503

60255 300 423 768 61400 668 91 799 893 62170 360 587 617 65 63455 6 9 [300] 28 24 817 64026 124 452 72 561 630 742 8 0 19 5 65103 209 17 6 5 704 906 88 66112 454 547 82 789 983 67086 278 545 826 68056 105 20 29 822 900 61 69102 302 [300] 579 818

70138 403 13 22 83 586 797 852 71204 474 650 765 68 803 998 72095 139 248 3 2 508 766 985 73134 260 90 452 513 74138 68 285 424 730 60 922 75127 2 85 92 596 695 994 76078 163 515 918 64 94 77432 560 625 897 78013 162 465 511 643 93 912 79028 176 [3000] 713 47 49 55 865

80120 [300] 207 335 476 574 695 898 955 81050 148 500 909 89 82118 445 62 636 83649 726 87 817 95 84211 798 [300] 811 85216 79 642 46 67 972 86262 338 82 418 502 636 87 938 70 87069 538 624 39 88033 710 946 89023 27 48 [300] 55 95 [15000] 164 503 90 797 863

90133 626 91258 314 654 728 874 92302 642 783 806 13 23 91 950 59 71 93182 223 429 758 803 41 94011 43 187 322 461 603 780 67 801 904 95042 820 682 96185 250 78 647 63 76 782 808 947 97033 214 758 86 857 98007 113 82 [400] 395 98 567 72 99136 75 721 38 809

100167 267 357 700 8 16 18 55 856 101233 559 616 82 912 31 102141 807 87 103168 521 71 826 95 994 104004 92 937 105008 133 439 95 567 98 636 764 85 106085 375 573 862 107032 41 144 515 674 87 773 973 76 108378 453 54 833 109063 266 636 48 49 757 853

110011 352 434 761 111308 [500] 86 412 82 [300] 617 20 800 17 38 63 112118 83 948 75 113019 125 75 271 510 37 678 780 803 [300] 114412 737 825 971 115539 749 116093 303 [300] 946 117050 507 634 118219 25 551 902 86 119192 304 438 61 85 510 834 99

120037 405 522 612 18 792 985 121055 371 122148 72 91 438 501 760 [300] 90 123021 330 409 41 789 927 43 124322 449 507 849 945 82 125197 328 [300] 443 57 553 745 897 126007 106 83 339 521 611 864 127126 472 723 66 857 128243 354 698 998 129576 752

130146 442 [300] 76 888 131168 254 98 524 87 637 855 992 132008 37 63 197 586 655 133015 109 214 28 89 697 134043 133 70 135012 203 25 568 792 962 136183 342 137069 387 638 42 138305 74 690 757 811 139135 220 804 19 [400]

140083 231 659 141083 227 82 362 725 897 142113 [300] 45 86 572 600 7 91 710 39 91 927 88 143127 80 801 82 144043 86 [300] 215 685 753 87 844 145204 57 [10000] 636 907 10 146044 71 272 531 826 147115 679 955 85 148222 [400] 443 624 50 751 819 50 149047 772

150128 295 33 446 650 151378 640 57 152272 80 [300] 437 53 538 93 687 153421 871 154055 126 46 96 252 599 826 973 155119 72 297 342 413 525 77 83 937 156062 189 221 449 792 950 85 157132 255 81 463 158084 186 304 54 938 44 159082 87 168 78 289 640 [500] 759 958

160365 80 729 893 161068 [400] 84 118 314 26 403 511 66 72 89 608 785 922 [300] 162047 188 205 467 905 163045 158 222 676 714 902 89 164100 386 401 676 79 777 913 78 165078 123 529 832 956 166101 59 211 636 738 804 938 167388 538 68 90 624 168112 17 23 65 83 205 499 900 169071 452 551 603 97 [300] 818 942 95

170134 366 434 693 171176 228 312 474 613 787 172172 80 242 452 651 731 813 14 173 92 329 837 174215 552 642 778 175114 204 392 420 52 749 976 176137 241 515 820 946 88 177037 81 408 526 885 178047 52 157 307 411 720 76 925 179356 599 651

180397 423 64 645 [300] 791 849 66 88 181132 93 490 877 182065 133 284 998 [300] 183181 664 75 184294 360 415 560 858 918 185134 [300] 49 93 705 906 66 186007 32 39 80 254 325 676 82 841 46 [1000] 187030 270 414 66 627 718 906 188228 837 949 189022 268 696 715 849 958

190085 210 400 654 191003 103 228 [300] 361 75 462 528 063 827 928 192055 133 361 723 813 949 193022 141 762 194047 847 708 87 195023 698 947 196372 605 828 197005 255 81 555 732 62 198087 98 106 66 499 676 199090 295 635 77 [1000] 700 929

200143 378 844 201433 202182 288 203002 241 [3000] 364 539 [400] 632 40 961 75 204098 470 623 903 205084 115 34 55 56 235 329 56 68 550 641 719 832 206113 59 524 869 207096 305 855 984 208121 283 448 752 [300] 974 209076 545 [300]

210251 396 416 26 820 64 905 25 211117 239 50 82 880 97 400 73 600 212001 378 591 851 213013 40 152 878 927 28 [3000] 214015 [400] 40 101 679 [300] 811 54 914 78 215149 260 371 409 549 89 736 70 216026 222 329 56 449 989 57 217083 392 444 [300] 75 611 218000 316 17 748 219000 79 155 259 526 658 884

220023 76 114 542 669 937 221083 556 63 602 952 [500] 222073 158 606 700 96 223324 551 731

2. Ziehung der 3. Klasse der 2. Preußisch-Süddeutschen (228. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Am 11. und 12. März 1913.) Nur die Gewinne über 144 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

12. März 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

141 262 672 720 930 1140 309 452 56 84 625 870 2115 79 358 514 699 763 3111 350 4040 155 93 382 419 533 694 [300] 904 [300] 5036 157 347 673 79 812 6365 400 [300] 83 547 683 888 7118 205 [500] 82 829 94 420 565 [400] 641 907 76 8195 2 2 [300] 14 16 49 354 401 79 531 63 710 829 950 9304 98 872 955 82

10080 115 213 21 328 661 76 734 86 893 931 11385 524 790 12100 216 [400] 32 13130 287 415 578 897 910 43 45 50 14055 379 718 32 80 815 959 89 15318 61 410 15 [500] 619 761 92 861 [400] 943 [400] 56 16143 46 97 236 81 727 17059 273 386 800 951 52 18215 73 477 675 19124 709 987

20098 310 479 618 796 21092 165 358 556 666 22122 813 983 23014 18 158 66 305 [500] 80 406 96 24053 97 118 428 758 [500] 25102 225 90 803 26602 15 329 462 570 75 98 94 702 93 997 27122 26 598 619 96 28070 318 505 653 906 51 29140 253 659 879

30480 649 930 31260 69 875 996 32008 426 640 774 33010 340 95 406 63 825 34229 520 858 35167 327 [300] 902 36226 391 550 84 720 37272 409 14 62 566 743 [300] 817 955 67 38112 51 68 554 635 62 [300] 808 39248 [300] 77 305 [1000] 73 500 39 771 863 65 942 69

40012 142 825 [300] 66 772 889 925 36 41101 283 636 42045 135 357 425 [300] 43118 263 410 727 862 44001 50 128 746 807 38 45198 200 75 905 6 [30000] 46292 350 527 47124 356 472 609 51 86 798 904 48803 44 [300] 49007 370 725 831 58

50027 153 247 99 493 504 93 700 50 851 59 51135 203 659 914 34 52054 146 309 401 874 53035 737 853 939 54221 666 890 55777 962 56033 66 83 386 844 [300] 57161 220 [300] 380 579 857 947 58015 465 595 754 59231 70 365 463 68

60147 927 61000 306 45 63 510 28 769 952 62088 293 441 755 826 44 63081 123 93 3 2 23 62 633 710 820 70 64861 65074 87 339 66087 235 67 300 437 667 78 784 812 67044 195 289 567 95 709 39 45 68395 69094 220 540 62 80

70262 375 521 71179 383 [400] 461 643 72164 69 [400] 457 586 838 89 73337 472 715 849 931 74248 345 615 790 966 75020 825 76049 257 378 504 69 85 951 77113 258 334 43 91 441 76 511 12 76 87 612 45 874 78091 473 90 745 823 34 44 998 79228 417 608 41 974

80198 319 71 [400] 450 628 86 796 902 70 81019 81 140 330 84 431 [400] 533 98 629 86 82300 92 470 863 974 83580 978 84359 78 88 448 527 946 77 85077 236 355 729 86136 88 395 468 97 511 799 87109 637 83 827 979 88383 686 89334 817

90025 46 59 125 80 245 [300] 301 400 32 793 91024 139 382 96 472 [300] 92355 96 357 478 80 834 93107 310 [300] 486 536 80 94003 592 601 61 704 980 95015 736 85 942 75 96112 30 643 51 729 866 97126 308 64 424 98288 321 [3000] 71 439 81 582 682 92 916 81 99120 716 50

100280 376 442 93 549 613 90 789 951 101213 490 578 807 102122 94 275 367 428 899 103032 182 84 490 523 704 57 965 104052 104 292 95 684 89 811 105040 261 754 860 106536 107016 91 228 61 400 570 829 108821 109188 240 435 667 751

110015 [300] 195 228 512 22 48 891 111118 807 495 567 676 [300] 743 112013 721 113062 64 435 66 97 543 68 114014 639 80 709 115200 [50000] 7 341 479 116156 227 57 93 995 [500] 117046 80 136 336 44 532 794 808 966 118175 90 235 314 57 503 58 681 775 812 119313 413 55 512 719 51 825

120032 [300] 172 [400] 422 768 816 86 121003 611 [400] 820 122279 [1000] 83 432 519 71 631 700 40 123267 [300] 899 767 124128 51 819 727 125026 203 11 70 645 707 78 95 126285 509 [300] 20 23 629 49 91 731 70 920 127007 486 695 959 128364 481 601 842 905 129035 139 248 86 345

130206 409 79 667 722 46 922 47 131087 [300] 172 288 508 742 761 929 132001 20 603 133082 500 633 778 96 907 134396 642 [300] 908 59 135314 71 625 26 136707 11 137110 5 439 563 618 747 55 808 948 61 138281 93 816 18 945 94 139126 321 610

140190 559 810 141238 [300] 405 41 [300] 569 759 823 27 142007 289 557 603 83 816 143333 471 611 28 729 838 144063 189 562 145464 146116 358 [300] 77 416 50 535 147027 [1000] 192 262 62 412 15 25 522 934 51 148107 516 658 808 24 149139 202 457 82 584 636 736 855

150292 339 643 151366 663 920 152172 306 15 455 562 76 631 153197 [300] 289 531 844 944 154204 455 671 761 69 155248 371 733 37 959 156634 80 157202 64 509 755 82 [400] 158089 453 505 651 90 724 924 159163 309 488 576 833

160058 120 257 568 605 715 161076 144 255 563 162111 93 225 615 845 163070 477 80 596 629 998 [400] 164001 58 118 86 234 63 318 766 977 165478 503 702 4 950 166039 230 89 306 [300] 850 930 167031 44 75 194 253 376 835 168058 254 511 51 95 729 169124 [300] 232 560 755 62 802 8

170072 266 610 910 171027 55 165 397 406 830 65 925 172371 609 [300] 797 923 173199 596 174086 210 753 852 175137 46 93 424 644 74 732 176659 177087 129 379 487 546 727 179073 222 481 655 739 97 816 [300] 31 950 68

180513 773 97 181088 206 590 182226 422 650 61 810 974 183101 46 291 [500] 317 95 624 45 713 821 184034 [300] 78 99 313 545 830 76 185316 503 15 743 965 186014 42 137 202 360 667 764 66 912 81 187031 154 213 327 434 781 188476 802 950 189114 69 221 62 316 510 44 935

190036 227 514 603 191213 19 366 73 97 748 192027 590 768 970 83 193028 66 335 72 627 29 742 194028 129 363 93 666 726 35 46 195036 81 563 685 814 48 65 81 97 996 196183 288 843 197023 209 96 514 92 701 198899 199027 159 427 925 82 87

200178 446 579 678 839 934 201258 328 975 202137 223 41 79 378 98 569 802 61 928 56 203035 205 481 580 656 725 42 817 997 204103 342 977 205321 764 880 206031 269 319 91 581 825 44 207076 781 819 902 16 208181 221 36 332 75 500 35 62 [300] 623 797 975 209075 123 29 32 329 32 556 651 766 91

210189 91 428 38 59 951 211000 423 655 851 92 903 8 212025 705 213056 194 433 55 777 214157 328 894 215141 367 469 626 849 [500] 216741 43 856 [300] 75 942 88 217019 245 47 505 746 85 86 88 803 979 218315 35 583 740 219019 611

220037 55 81 267 715 818 976 221339 435 751 911 222062 328 614 99 223089 200 304 89 757 908

Berichtigung: In der Vormittagsliste vom 11. März lies 51369 statt 150369.

Die Ziehung der 4. Klasse beginnt am 11. April cr.

Althoff

Torten-Versand

Lieferung frei Haus.

Zu den bevorstehenden Festtagen empfehle ich aus eigener Konditorei:

Obsttorten.

Kirsch . .
Stachelbeer
Aprikosen .
Pflaumen .
Aepfel . . } 1.80
Gemischte Torte . 2.00

Obige Torten mit Sahnerand 20 Pf. mehr.
mit Sahne garniert 2.40.

Sahne- und Crême-Torten

Nuss . . .
Schokolade
Croquant .
Ananas . .
Erdbeer . .
Kaffee . . } 2.40
Schwarzwäld.
Brabanter . .
Holländer . .
Trüffel . . .
Créme-Kranz .
Baisser . . . } von 3.00 an.

ff. garnierte und Façon-Torten

haltbar, in jeder Form und Ausführung. Postversand.

Wiener . von 2.40 an
Buttercréme „ 2.40 an
Sandtorte „ 2.40 an
Macronen „ 3.00 an
Lagentorte „ 3.00 an
Prinzess Luise
Mailänder . .
Pralinee . .
Prinz Heinrich
Form-Torten . } von 4.00 an.

Spezialität: Baumkuchen von 4.00 Mk. an.

Im Erfrischungsraum:
(II. Etage)
Bouillon – Kaffee – Tee
Schokolade – Kakao
Weine – Liköre
Mineral-Wasser
:: Erstklassige Biere. ::
Grosse Auswahl in
Kalten Platten
u. diversen Schnittchen

Immobilienmarkt

Gebrüder Friede
Landgrafenstr. 30. Tel. 1283
Grundbesitz. Hypotheken.

Garten-Land in Cörne ca. 200 Ruten in Sechziger bill. zu verp. Lieloristr. 37, III.

1—2 Bauplätze
zu kaufen gesucht. Angeb. u. **R. A. 137** an die Fil.-Exp. Sonnenstraße 74. (1310

Bauplätze
an der vorderen **Kreuzstr., Schillingstr.** u. an d. vorderen **Scharnhorststr.** zu verkaufen. Näh. Leipzigerst. 4, I.

Kotten-Verkauf.
Mass. 7 Zimmerh. m. Stall, Obstb., 7 Mora., **Haus 6 Z.**, 2 Mora., **16 Zimmerh.**, 1 Mora. zu verk. Anz. nach Uebereinkunft.
Heinr. Meyer, Ahlenberg 55a.
Station Wittbrücke.

Kotten
mit Inventar, ¼ Std. von Dortm., Wohnh. 12 Zimm., gr. Stall, Scheune, Remise, 1½ Morg. Hof und Garten, an 2 Straßen gelegen, 5—6 Bauplätze, nebst 21 Morgen Pachtl., wovon die Hälfte bestellt, für 20 000 Mark bei ¼ Anzahlung zu verkauf. Gefl. schr. Ang. u. **K. O. 1437** an den Gen.-Anz. D.

Kotten
in schöner ruhiger Lage zu kaufen oder zu mieten gesucht. Off. unter **A. K. 188** an **Haasenstein u. Vogler, Dortmund**, erbeten. (

Kotten
einstöck. mass. Wohnh. mit Stall u. ca. 1¼ M. Gartenland weg. Erbschaft bill. zu vk. Schr. Ang. u. **F. W. 64** an Fil.-Exp. Münsterst 44.

Gut von 310 Morgen,
Ia. Boden, alles am Hause liegend, weg. Todesfall unt. sehr günstig. Bedingungen zu verkaufen. **H. Rüger,** Auf dem Berge 4. (

Gutverzinsliches
Wohnhaus
(Brackelerstr.)
mit Einfahrt, Hofraum und Stallung
besonders für **Fuhrunternehmer** geeignet, per sofort zu verkaufen.
Näheres durch
Karl Zessler
Ardeystr. 38.

Einfamilienhaus
mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, preiswert zu verkaufen oder zu vermiet. Lindemannstraße 50.

Sch. Haus a. d. Lande, 9 Z. St. u. Gart. f. Gesundheitsl. sehr zu empfehl., auch geteilt zu vermieten od. zu verkaufen. **Hochdahl,** Restaur. Jägerhaus. 22975

Neues Wohnhaus
21 Zimmer, elektr. Licht, m. Ladenlok., Durchfahrt, Hofraum, Stallung u. Garten, krankheitsh. bill. zu verkauf. **Witten,** Annenstraße 24a. (

Geschäftshaus in Altona.
Peterstr., best. a. Salon u. 8 Z., ist sof. m. sämtl. Inv. m. 5000—8000 Mk. A. b. Off. u. **B. W. 92 a. Ann.-Exped. Bernh. Wolf, Hamburg 4.** (

Haus-Verkauf.

In einer größeren Industriegemeinde soll ein Geschäftshaus, zu jedem Geschäft geeignet, mit Werkstatt unter günstigen Bedingungen billig verkauft werden. Näheres nur an Selbstreflektanten durch
Karl Auge, Niemke, Hernerstraße 166.

Sehr rentable
Dampf-Wasser-Mühle und Sägewerk

im flotten Betriebe ist mit den dazu gehörigen Gebäulichkeiten (Wohnhaus, Stallung, Schuppen 2c.), ca. 13 Morgen Ackerland und Wiese – da jetziger Inhaber kein Fachmann –

zu verkaufen.

Da im Winter keine Dampfkraft erforderlich bezw. **1/10 Wasserkraft** für die vorhandenen Betriebe ausreicht (Gefälle 3 bis 5 Meter, ist das Anwesen zur Anlage jedes anderen Großbetriebes bezw. Nebenbetriebes vorzüglich geeignet **Große Deichanlage** für eine schöne Fischzucht vorhanden.

Das ganze Unternehmen, welches in tadellosem Zustande ist, und einen Wert von ca. **Mk. 100 000** repräsentiert, ist für einen **tüchtigen Fachmann eine sehr aussichtsreiche Sache.** Kaufpreis: **Mk 60 000.** Anzahlung nach Uebereinkunft. Uebernahme kann sofort erfolgen. (15412

Reflektanten belieben Offerten einzureichen an
Heinrich Uhrmeister, Oelde i. W.

Neues grösseres Vergnügungs-Etablissement mit 4 getrennten Restaurations- und Vergnügungslokalen in **bester** Verkehrslage einer industriereichen Stadt, **ohne** Konkurrenz, **glänzende** Rentabilität, sucht sofort tätigen oder stillen **Teilhaber mit 30 bis 50 000 Mark.**
Schriftliche Angebote unter **V. P. 4231** an den General-Anzeiger, Dortmund. 23458

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Steuergemeinde Dortmund belegene, im Grundbuche von Dortmund Band 132, Blatt Nr. 1577, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Klempnermeisters **Richard Ranze** in Dortmund eingetragene Grundstück Dortmund Flur 97 Nr. 115, Münsterstraße Nr. 78, Hofraum mit: a) Wohn- und Geschäftshaus, 1,84 Ar groß, 2550 Mark Nutzungswert — Grundsteuermutterrolle Art. 410 Nord, Gebäudesteuerrolle Nr. 81 —

am 20. Mai 1913, vormitt. 10¼ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle Holländischestraße Nr. 22. I. Zimmer Nr. 103 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. November 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Dortmund, den 4. März 1913.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Steuergemeinde Barop belegene, im Grundbuche von Barop Band 2, Artikel 42, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bergmanns a. D. **Wilhelm Tigges** in Barop eingetragene Grundstück Barop Flur 3 Nr. 965-108, 11 Ar 69 qm groß, Provinzialstraße Nr. 54, a) Wohnhaus mit Anbau, Hofraum und Hausgarten, Gebäudesteuernutzungswert 520 Mark — Grundsteuermutterrolle Artikel 265, Gebäudesteuerrolle Nr. 178 —

am 21. Mai 1913, vormitt. 10¼ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle Holländischestraße Nr. 22, I, Zimmer Nr. 103 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 13. November 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Dortmund, den 5. März 1913.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Steuergemeinde Kirchderne belegenen, im Grundbuche von Kirchderne Band 3, Blatt Nr. 18, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ehefrau Schuhmachermeister **Fritz Hausberg, Elfriede geb. Schimmel** in Kirchderne, mit ihrem Ehemanne in gesetzlichen Güterrechte des B.-G.-B. lebend, eingetragenen Grundstücke Kirchderne Flur 7 Nr. 476-20, 3,98 Ar groß, Flur 7, Nr. 638-20, 4,43 Ar groß, a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Brackelerstraße Nr. 21, 1060 Mark Nutzungswert, b) Stallgebäude, Flur 7 Nr. 639-20, 11 Ar groß, a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Brackelerstraße Nr. 25, 360 Mark Nutzungswert, b) Stallanbau, c) Stallanbau,

am 23. Mai 1913, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle Holländischestraße 22, I, Zimmer Nr. 103 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Februar 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Dortmund, den 5. März 1913.

Königliches Amtsgericht.

Einfamilienhäuser
Hiltropwall, Olpe, Ostwall, Schwanenwall, Südwall, Königswall, Hohenzollern-, Kronprinzen-, Arndt-, Prinz Friedrich Karl-, Moltke-, Bismarck-, Göbenstr., Kaiser Wilhelm-Allee, Markgrafen-, Wallraben-, Friedens-, Kronen-, Limburger- und Knappenbergerstr. 2c. mit Garten- u. Zentralheizung zu verkaufen evtl. auch zu vermieten durch das
Immobiliengeschäft
Jean Helmus
Hansastr. 57. Tel. 3228.

Neues Haus
f. 19 000 Mk. mit 4000 Mk. Anzahlg. sofort zu verkauf. Schr. Ang. u. **Z. E. 4192** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Sichere Existenz.
Wirtschaft in der Nähe von Witten zwischen Zeche und Werk, groß. Gemüsegarten, 3 Bauplätze, bei 5—6000 M. Anzahl. zu verkaufen. Näh. **Hotel Wittener Hof, Witten-Ruhr.** Teleph. 1012.

Sichere Existenz.
Bürgerl. Eckwirtschaft in ein. Vorort v. Frankfurt a. M., an 5 Straß. gelegen, Sitz mehr. Vereine, ist familienverhältnisseh. für 1400 Mk. zu verm. Verbr. 350 Hl. Bier, 30 Hl. Apfelwein, viel Schnaps, Zigarren usw., alles nachweisl. Erf. 1600 Mk. (Rückv. beif.)
H. Borgards, Moltkeallee 58, Frankfurt a. M.

Arbeiter-Wirtsch. i. Dortm. zu verm. 4000 M erforderl. Schr. Ang. u. **O. U. 4230** an den Gen.-Anz. Dortm.)

Wirtschaft in Dortmund zu vermiet. Erford. 2500 Mark. **Rekkop,** Adlerstr. 16, II. (

Eine flottgehende
Wirtschaft
mit sehr gut. Kolonialw.-Geschäft in einer mittelgr. Stadt Westf. v. 1. April od. später zu vermiet. Geeign. Reflekt., die über 8—10 000 Mk. verfüg., wollen sich bewerben. Schr. Ang. u. **Z. W. 1585** an den Gen.-Anz. D.

Eine gute Tages- u. Arbeiterwirtschaft
z. 1. Juli od. früh. zu kauf. od. zu mieten gesucht. Anzahl. evtl. Kaution kann gestellt werden. Off. u. **J. S. 435 postl. Herne.** 15640

Tücht. jgs. Ehep., kinderl., suchen **Wirtschaft** zu mieten oder zu kaufen. 8000 Mark vorhanden.
Schr. Ang. u. **S. W. 4234** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Sichere Existenz für alleinstehende Dame!
Kleines rentables
Café
in Osnabrück krankheitsh. sof. zu übernehm. Inventar muß käufl. übern. werden. Schr. Ang. u. **H. S. 1824** a. d. Gen.-Anz. Dtm. 28401

Für Buchdrucker oder Buchbinder
In industriereicher Gegend Westfalens, ohne örtl. Konkurrenz, gut beschäft. **Buchdruckerei verb. m. Buchbinderei u. Papier- u. Schreibwarenhandlg.,** and. Unternehmungen halb. sofort zu verkaufen, mit d. Maschinen Material u. Waren 20 000 Mark. Schr. Ang. u. **F. A. 4193** an d. Gen.-Anz. Dtm.

Eine in gutem Betriebe befindliche
Kondiorei
mit Feinbäckerei sofort zu vermieten. Einrichtung kann eventl. übernommen werden.
Franz Hagen, Architekt, **Mülheim-Ruhr.**

Gegen sofortige Kasse ein **Manufaktur- oder Schuhwarenlager** zu kaufen gesucht.
Schr. Ang. u. **A. S. 1811** an den Gen.-Anz. Dortm.(

Gutg. Kolonialw.-Gesch. sof. z. bill. z. verk. Erf. 500—800 Mk. Näh. schriftl. od. nach ½7 Uhr abends b. **Krohok.** Missundestr. 77. 2. Et. r.

Flott. Kolonial-, Fettwaren- u. Gemüsegeschäft,
tägl. Einn. ca. 70 Mk. ist sof. bill. zu verk. Jetz. Inh. übernimmt groß. Geschäft.
Schr. Ang. u. **K. E. 4197** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Zigarrengeschäft
in guter Lage bei 3000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen.
Schr. Ang. u. **C. J. 1773** a. d. Gen.-Anz. Dtm. 22354

Bäckerei
in neuerbautem Hause unter günstigen Bedingungen zu vermieten od. zu verkauf. Schr. Ang. u. **W. O. 63** an Fil.-Exp. Münsterstr. 44. (
Eine garantiert gutgehende
Metzgerei
ist umständehalber sofort zu übernehmen. (23177
Näheres **Bergkamen,** Kaiserstraße 2.

Ein gutgehendes
Flaschenmilchgeschäft
von ungefähr 300 Ltr. preiswert zu verkauf. Die Milch kann vom Hofe weiter angeliefert werden. Schriftliche Angeb. unt. **F. G. 1554** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Teilhaber
für Kino gesucht. Kapital 500—800 Mark. Offert. unt. **K. 15 Mengede postlagernd.**

Hypotheken-Institut i. Belgien sucht reelle **Vermittl.** u. nimmt Anträge v. Privaten. **Beleihung** bis 75 Proz., 1 u. 2. Hyp. Zinsfuß 4—4½ Proz. Offerten u. **H. J. 201 Poste Restante Liège, Belgique.**

Gute Hypothekenbriefe
zu 6000 Mk. u. 7000 Mk. mit Nachlaß zu verkaufen. Schr. Ang. u. **C. U. 4213** an den Gen.-Anz., Dortm. (

Auf ein im Mittelp. einer Industriest. gel. Geschäftshaus wird eine
1. Hypothek gesucht.
Offert. u. **B. S.** an die Agent. dies. Ztg. in Castrop, Wittenerstr. 21. (

Suche jetzt od. z. 1. April auf ein sehr rentabl. Wohn- u. Geschäftshaus
2. Hypothek
in Höhe von 4000 Mk. zu 5 %. An 3. Stelle steht als Rückendeckung 3500 Mark.
Schr. Ang. u. **F. C. 1584** a. d. Gen.-Anz. Dtm. 15921

Gesucht
Darlehn
zur 1. Stelle auf Neubau (Geschäftsh.) in Dortmund.
Schr. Ang. u. **T. U. 1423** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Welcher Selbstgeber leiht i. ehrl. Leut. **3000 Mk.** gegen hohe Zinsen u. Sicherheit?
Schr. Ang. u. **W. C. 4238** an den Gen.-Anz., Dortm. (

Junge Dame sucht **Darlehn zur Errichtung eines Geschäfts.** Sicherheit vorhand. Schr. Ang. u. **L. K. 71** an Fil.-Exp. Münsterstr. 44. (

Ein Geschäftsmann sucht **200 Mark zu leihen** von Selbstgeb. geg. hohe Zinsen, da vers. Geschäft eröffnen will. Sicherh. vorh.
Schr. Ang. u. **H. C. 4195** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Möbel-Ankauf
aller Art, Herde, Regale, Oefen, ganze Wohnungseinrichtungen, Läger usw. zu höchsten Preisen.
H. Wandel, Hansastraße 31. Karte genügt.

An- und Verkäufe

Anständige Preise
für getragene Kleider und Schuhe zahlt nur **S. Zinn,** Heiligegartenstraße 21.

Staunende Preise
zahle für getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte. **J. Götz,** Ikeistraße 5.

Doppelte Preise
zahle jetzt für getr. Kleider und Schuhe. Bitte Karte. **M. Müller,** Heiligegartenstraße 13.

Nur Holländer,
Zimmerstraße 6, zahlt die besten Preise für getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte, komme sofort.

Blaugründ
Bornstr. 35 zahlt weiter die besten Preise für getr. Herren-Kleider. Bitte Karte.

Kaufe gebr. Möbel, Herde stets z. h. Preis. Bitte Karte **Kemper,** Roßstr. 21a. 22759

Allerhöchste Preise
zahle für getr. Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, ganze Einrichtungen. Karte gen. **J. Kraftlos,** Bornstr. 39.

Gebrauchte Möbeln
z. Teil wenig gebraucht bezw. vermiet. gewes., z. B.: **Kleiderschränke, Küchenschr., Sofas, Bettstellen** mit u. ohne Matr., **Herde, Oefen, Tische, Stühle** sowie **Küchen u. Schlafzimm. - Einrichtungen** billig abzugeben.
Burgwall3, am Olympia-Theater. 2065

Möbel-Verkauf
zu enorm billigen Preisen.

Schweres Schlafzimm. modern mit Marmor, Schrank mit Spiegel **225 Mk.**

Dito Schrank 180 br., ⅓ für Wäsche m. Marm. u. f. w. **290 Mk.**

Schw. Eich. Schlafzim. mit Schnitzerei großem Spiegelschrank u. echt. Marmor **350 Mk.**

Dito Schrank 180 br., ⅓ f. Wäsche, echt Marm. u. f. w. **385 Mk.**

EchtEich. Speisezimmer in reicher u. besonders schöner Ausführung komplett **485 Mk.**

Herrenzimmer Küchen
alles in
riesiger Auswahl.
Wenn Sie wirklich Geld sparen und doch gut kaufen, sowie sich auch gegen Uebervorteilung schützen wollen, so besuchen Sie in Ihrem Interesse ob. Kosten u. Kaufzwang die allseitig bestempfohlene
Möbelausstellung
Kaiserstr. 27 a.
Parterre, I. u. II. Et.
— **Kein Laden** —
gegenüber Landgericht.

Wichtig für Möbelkäufer!
Ein bedeutendes Möbel - Geschäft Dortmunds gibt an zahlungsfähige Arbeiter, Privatleute u. Beamte einzelne Möbelstücke als auch ganze Braut-Ausstattungen, sowie Teppiche und Gardinen **gegen kleine evtl. auch ohne Anzahlung** bei bequemen Monats- od. Quartalsraten ab. Zusicherung strengster Verschwiegenheit und unauffälliger freier Lieferung. — Kein Kassieren durch Boten. 9714
Interessenten belieben Offerten zu richten unter **W. R. 950** an den General-Anzeiger, Dortmund.

Eleg. Anzüge
Ulster, Hosen, D.-Kleider, neue u. getr. spottbillig zu verkaufen. Steinstraße 38.

Schuhwaren-Agentur
in Dortmund **Kuhstrasse 32, part.**
gibt an **Private Einzelpaare** ab
2.00 kosten **Kinder-Rindboxstiefel** 22/25
4.50 kosten eleg. **Damen-Halbschuhe.**
6.50 kosten **Herren-Stiefel** in gut. Leder-Ausführung.

2 elegante Sommerhüte bill. abzugeb. nebst **feid. Mantel.**) Dresdenerstr. 19, 1. E.

Gehrock n. Weste, Mittelgr. z. vk. Lindenstr. 34, 2. Et. (

Hellgelb. Kostüm f. schl. Fig. wie neu, bill. zu verk. (23464 Zu erfr. i. d. Geschäftsst.

Spottbillig für Brautleute!
Prachtv. schweres hochmod. Schlafz. m. gr. 3tür. Spiegelschrank, Waschkomm. m. hoh. Marm. u. Matratzen u. eleg. schw. Pitschpine-Küche m. feiner geschliff. Messingverglasung, ganz neu, alles zus. für nur 490 Mk. zu verkaufen. Nur ansehen und staunen. Baumstraße 12. (

Betten
können Sie qualitativ nirgends so billig kaufen wie bei mir.
Warum?
Weil ich große Fabrikposten u. Partien geg. sofort. Kasse einkaufe. Weil keiner mit so gering. Nutzen verkauft, wie ich. Weil ich keine Geschäftsspesen habe.
Oberbetten
mit Kissen, echt rot, federd., von 7 Mk. an. Unterbetten von 5 Mk. an. Hochf. Brautbetten, echt türkisch-rot, mit prachtvoll. Halbdaunen von 20 Mark an. Besichtigung gern gestattet.
Lütgebrückstraße 4, 1. Et.

Mod. Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtung mit Schreibtisch auf 6 Monate zu leihen gesucht.
Schr. Ang. u. **B. B. 4237** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Mehr. neue Lebert.- und Plüschsofas, prima Arbeit, spottbill. zu verk. **Polsterwerkstatt,** Bornstraße 68.

Grosse Auktion!
Am Freitag, den 14. u. Samstag, den 15. März 1913
von **Vormittag 10 Uhr** an werde ich im (23393
Laden Brückstrasse 50
im freiwilligen Auftrage wegen Geschäftsaufgabe **große Mengen**
Kurz- u. Spielwaren
meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Die Sachen sind neu und zwei Stunden vorher zu besichtigen. (23385
Hugo Most, Auktionator, **Dortmund**
Lauenburgerstrasse 7.

Bekanntmachung.
Am **Donnerstag, den 13. März 1913, nachmitt. 3 Uhr,** werde ich in der **Wirtschaft Böhle, Schnee 2,** bei Annen:
1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Nachtkonsole, 4 Rohrstühle, 1 vollständ. Bett, 1 Sofatisch m. Decke, 1 Rohrsess., 2 kl. Schweine, 1 Waschmasch., 1 Schneidemaschine.
öffentlich meistbiet. zwangsweise gegen Barzahlung versteigern. Der Verkauf findet bestimmt statt.
Dortmund, 11. März 1913
Piechaczek, Gerichtsvollzieh.

Zwangsversteigerung.
Am **Freitag, den 14. ds. Mts.,** vormittags 11 Uhr, werde ich im Auktionslokal beim Wirt **Brüggemann** in **Brambauer:**
1 Ladenschrank, 1 Regal, 1 Theke, verschied. Möbel, 1 Nähmaschine und 1 Schränkch. m. Seifen pp.
öffentl. meistbiet. zwangsweise geg. Barzahlung versteigern.
Lünen, 12. März 1913.
Heitmann,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Am **Freitag, den 14. ds. Mts.,** vormittags 10 Uhr, werde ich in **Marten, Bismarckstr. 79:**
1 Schreibpult, 1 Regal m. 6 Kästen, div. Tapeten, 1 Theke
(Versammlung der Käufer beim Wirt Distelkamp), ferner um 11 Uhr bei Wirt **Leithe, Marten,** am Markt:
11 Stück Stoffreste, 1 Sofa, 1 Kleiderschrank u. 1 Anrichte
öffentl. meistbiet. zwangsweise geg. Barzahlung versteigern.
Dortmund, 12. März 1913.
Weilert,
Gerichtsvollzieher.

Schlafzimmer, Eiche
mit Spiegelschrank f. **275 M.** zu verkaufen Prinzenstr. 11, I.

Kompl. Küche,
fast neu, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle m. Messingverglas., für nur 85 Mk. zu verkaufen. Baumstraße 12. (

Möbel-Ausverkauf
veranstalte ich zwar nicht, aber ich verkaufe momentan
riesig billig
Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
nur **prima Ware,** wofür **garantiert wird.**
Besichtigung lohnt.
Rudolf Huntrup
Möbel-Ausstellung
Dortmund,
10 Lindenstrasse 10
Hauptbahnhof direkt gegenüber.
Kein Laden!
Kein Laden, darum billige Preise.

Wollen Sie erstklassige Möbel
in größter Auswahl und feinsten Modellen zu konkurrenzlos (
billigen Preisen
kaufen, so besuchen Sie
Nur
das altbek., bestrenommierte
Möbellager
ohne Laden
F. R. Hübner
Sie finden daselbst alles, was Sie wünschen.
Vaerststr. 5, am Südwall
Nähe Bezirkskommando.
Ich biete Ihnen riesige Vorteile!

Für Brautleute!
Neues eleg. Speisezimmer umsth. preisw. zu verkauf.) Bornstraße 121, 3. Etg., r.

Engl. Schlafzimmer
kompl., wenig gebraucht, **t** 158 Mk. zu verkaufen. Gerberstr. 10, im Lokal.

1 kompl. Küche, 2 Kleiderschränke, 1 engl. Bettst. mit Matr., 2 eis. Bettst., Waschkomm. u. Spiegel b. z. verk.) Josefstr. 4, Nebenhaus.

Sterbefh. div. Möb., schw. gr. Senkingh., Säulenof. schwarz. Germ. etc. zu vk. Hohest. 24, I.

40 Plüsch-Sofas
u. Ledertuch, neu u. gebr., 15 Mk. an, 50 Bettstellen, Matr., 40 Kleiderschr., 1- u. 2tür., 20 Büfettschränke 17 M. an, Anricht., 25 Waschkomm., Eimerschr., Komm., Herde, 18 Vertikos, 50 Auszieh-, Sofa- u. Küchentische, all. Art. Trumeaux, Pfeilerspiegel, 400 Stühle usw. **Nur Wandels Möbelhaus,** Hansastr. 31, 2 Minut. vom Bahnhof. Freie Lieferung.

Gutes Plüsch- u. Ledertuch-Sofa, Plüschdecke bill. zu verk. Saarbrückerstr. 9, pt.

Aufgabe! Kompl. Bett m. Patent-Matratze 84 Mk., 100 Kissen 3,20, 100 Betten 50 Mk., 50 Bettstellen 12 Mk., 30 Tische 8.75 Mk. 100 Stühle 2.90 Mk., Trumeaux 29 Mk., Flurgard 24 Mk. **Witten,** Hauptstraße 53.

Drahtbettst. m. Matr., Herd, Ofen, Glasschrank, Küchent., Garderobe, Bücherbord, Badewanne, 2 Gewehre, Kaiserbilder, Drehstühle bill. zu verk. Lindemannst. 11, III. l.

Bilder und Spiegel
sehr billig.
A. Eick & Comp.
Balkenstrasse 36—38
beim Bezirks-Kommando

Ein **Oetker-Pudding**

aus **Dr. Oetker's Puddingpulver** zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg) ist eine ganz vorzügliche Speise, die für wenig Geld und mit wenig Mühe täglich auf den Tisch gebracht werden kann. Genaue Anweisung steht auf jedem Päckchen.

Nahrhaft, wohlschmeckend.

Billig, leicht herzustellen.

Westfalen-Rheinland.

Hörde, 12. März. (Die Frühjahrskirmes,) die Sonntag, Montag und Dienstag hier stattfand, hatte unter der wechselnden Witterung sehr zu leiden. Am Sonntag war das Wetter gut und war der Fremdenstrom in unserer Stadt ziemlich stark. Am Montag herrschte wieder das bekannte Hundewetter. Gestern war das Wetter wieder leidlich. Große Geschäfte haben die Aussteller, die schweres Standgeld bezahlen müssen, nicht gemacht.

Hörde, 12. März. (Am 1. April) wird unser Kreiswasserwerk dem Betrieb übergeben. Vor etwa 4 Jahren wurden ca. 600 Morgen Grund und Boden an der Ruhr und anderen Ortschaften angekauft. Etwa 25 Millionen Kubikmeter jährlich wird die Wassergewinnung betragen. Die Gesamtkosten betragen 4 Millionen Mark. Auf den Ruhrweiden sind 120 Senkbrunnen in Abständen von 50 Metern eingebaut. Auf dem Höchsten befindet sich ein Hochbehälter, der 10 000 Kubikmeter faßt. Durch drei Rohrleitungen wird der ganze Kreis mit Wasser versorgt werden.

Hörde, 12. März. (Kirchensteuer.) Die beiden katholischen Gemeinden setzten auch in diesem Jahre die Kirchensteuer wie im verflossenen Jahre auf 55 Prozent fest.

Holzwickede, 12. März. (Gerstenmehlfälschung.) Der Mühlenbesitzer Kranefeld von hier hatte sich gestern vor dem Schöffengericht in Unna wegen Betruges zu verantworten. In der Mühle des K. wurden aus den Verkaufskisten Proben entnommen, die sich bei der Untersuchung als verfälscht erwiesen. Das Gerstenmehl enthielt ca. 50 Prozent Zusätze wie Steinnußmehl, Gips und Sägemehl. Der Verkaufspreis (14 Mk. für 150 Pfd.) war der normale Preis für gutes Gerstenmehl. Nach dem Gutachten des Kreischemikers Dr. Kühn haben Gips- und Holzmehl gar keinen und Steinnußmehl nur geringen Nährwert — etwa den des Strohes. Der Amtsanwalt beantragte eine Geldstrafe von 300 Mark wegen Betruges. Der Gerichtshof verurteilte Kranefeld wegen fortgesetzten Betruges zu einer Geldstrafe von 300 Mark. Das Publikum verlange für normale Preise auch **gute, unverfälschte** Ware. Durch den Zusatz von ca. 50 Prozent für die Fütterung nutzloser Stoffe habe sich K. einen hohen Vermögensvorteil verschafft. Nach Lage der Sache wurde wegen fortgesetzten Betruges wie oben erkannt.

Langendreer, 12. März. (Wenn ein Unternehmer) recht viel Geld verdienen will, muß er bei der Eisenbahnverwaltung bei niedriger Submission recht „viel Gutes" leisten. So mußte sich auch wohl ein Maurermeister gedacht haben, als er den Bau eines Aufenthaltsgebäudes für Eisenbahnpersonal im hiesigen Güterbahnhof übernahm. Diesen Bau hat er wahrscheinlich nicht vertragsgemäß ausgeführt, denn als man gestern das neue Fachwerksgebäude hochrichten wollte und bereits einen Teil fertig hatte, kam so ein „Fiskus" und hieß das Weiterbauen einzustellen. Die Arbeiter konnten nach Hause gehen. Was nun weiter daraus wird, bleibt abzuwarten.

Recklinghausen, 12. März. (Von einem Zuge angefahren) und lebensgefährlich verletzt wurde am Montag nachmittag gelegentlich eines Ausfluges auf einer Station in der Nähe von Hamm der 22 Jahre alte Seminarist Johannes Hengst aus Henrichenburg, der auf dem Lehrerseminar in Hamm studierte. Der junge Mann starb noch am selben Abend infolge der schweren Verletzungen.

Gelsenkirchen, 12. März. (Geheimrat Kirdorf Dr. ing.) Gestern hat der Senat der Technischen Hochschule in Charlottenburg dem Geheimrat Kirdorf aus Anlaß seines 40jährigen Jubiläums als Leiter des Gelsenkirchener Bergwerksvereins das Diplom als Dr. ing. überreicht.

Erle, 12. März. (Vermißt) werden seit Sonntag die 5- und 6jährigen Jakob und Reinhard Wemmert von hier, Waldstraße 13. Die kleinen Jungen sind mit dem Kriegerverein nach Buer gezogen und nicht wieder zurückgekommen. Sollte jemand etwas von den Kindern in Erfahrung bringen, bitten die Eltern um sofortigen Bescheid.

Hagen, 12. März. (Wegen Beleidigung) der impffreundlichen Aerzte von Hagen ist am 17. Juni 1912 vom Landgericht Hagen der Vertreter der Felkeschen Heilmethode, Botaniker und Chemiker Dr. phil. Oskar Mayus zu 200 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Der Angeklagte ist Mitglied des in Hagen bestehenden Impfzwanggegner-Vereins. Nachdem in der Hagener Zeitung ein Artikel „Zur Impffrage" erschienen war, in welchem auch von Lehm und Wasser die Rede war, veröffentlichte der Angeklagte einen Gegenartikel, in welchem er hervorhob, daß man nicht mit Unrecht von einem Impfgeschäft spreche; tatsächlich würden den Aerzten jährlich 50 Millionen in den Schoß geworfen. Es war dann noch die Rede von Impfschwindel und davon, daß den Kindern das Blut vergiftet werde. Die impffreundlichen Aerzte Hagens hatten Strafantrag gestellt und das Landgericht hat angenommen, daß der Angeklagte sie durch jenen Artikel beleidigt habe. Die Revision des Angeklagten, welcher bestritt, daß die Strafantragsteller zu ihrem Antrage berechtigt seien, wurde vom Reichsgericht verworfen.

Iserlohn, 12. März. (Die Kreisvereinigung der Fortschrittlichen Volkspartei) hat nunmehr in einem Schreiben an den Vorstand des Verbandes der Nationalliberalen mitgeteilt, daß sie sich selbstverständlich an die unter dem 16. Februar 1911 gemachte Zusage gebunden halte und dementsprechend für die Wahl der von den Nationalliberalen wieder aufgestellten Landtagskandidaten, Geheimrat Haarmann und Syndikus Hirsch, eintreten werde.

Köln, 12. März. (Die Beisetzung des verstorbenen Pfarrers Jatho wird Freitag nachmittag 3 Uhr von der Christuskirche aus erfolgen. Lic. Traub wird heute mit der Familie und dem Verein für evangelische Freiheit die Totenfeier besprechen.

Handel und Verkehr.

Berlin, 12. März. (Börse.) Die heutige Börse hatte die gestrige starke Verstimmung, die allerdings zum Schluß bereits einer leichten Beruhigung gewichen war, völlig überwunden, und legte wieder eine größere Zuversicht und Hoffnungsfreudigkeit an den Tag. Anlaß zu diesem Stimmungswechsel bot die amtliche Ankündigung der teilweisen russischen und österreichisch-ungarischen Abrüstung, in der man ein Anzeichen dafür erblicken zu können glaubte, daß hinsichtlich der verschiedenen Balkanfragen zwischen den beiden Ländern in den Hauptpunkten eine Einigung erzielt sei. Auch die Annahme der Vermittlung der Großmächte durch die Balkanstaaten fand eine günstige Aufnahme, wenn auch die Börse in ihren Friedenserwartungen nachgerade etwas zweifelsüchtig geworden ist. Dieselben Einwirkungen hatten auch den heutigen Wiener Frühmarkt in fester Haltung verkehren lassen, und ebenso meldete Petersburg, das sich schon gestern wesentlich zuversichtlicher gezeigt hatte, höhere Kurse. Dazu kam, daß hier der Geldmarkt ein etwas freundlicheres Aussehen zeigte. Die Leerverkäufer schritten in starkem Maße zu Deckungen, unter deren Einwirkung die Kurse großenteils die gestrigen Einbußen wieder einholten und, insbesondere bei Montan- und Schiffsverkehrsaktien, noch darüber hinaus kleine Erhöhungen erfuhren. So eröffneten Gelsenkirchener 3¼ Proz., Phönix und Laurahütte 3 Proz., Bochumer fast ebensoviel, Aumetz, Deutsch-Luxemburger, Rheinische Stahlwerke, Rombacher und Harpener etwa 2½ Proz. höher. Von Schiffahrtsaktien gewannen Hansa 5 Proz., Paketfahrt, für die die Ausführungen des Jahresberichts anregten, über 3 Proz., Lloyd über 2 Proz. Die Aktien der A. E.-G., die gestern besonders stark in Mitleidenschaft gezogen waren, gewannen den Verlust von 3¾ Proz. voll wieder, auch Siemens u. Halske, Schuckert und elektrische Unternehmungen waren 2 Proz. und darüber höher.

Am Markt der Eisenbahnwerte kam die gestrige Besserung Newyorks auch den hier gehandelten amerikanischen Werten zustatten; Kanada setzten fast 2½ Prozent höher ein, ferner gewannen Schantungbahn, Orientbahn und Prinz Heinrichbahn etwa 1½ Prozent. Von Bankaktien waren namentlich Deutsche Bank, Diskontanteile und Dresdner Bank gebessert, ferner Kreditaktien und vor allem russische Werte. Nach Erledigung des ersten Deckungsbedürfnisses, zu dem sich auch vielfach Meinungskäufe gesellt hatten, so daß der Markt zu Beginn ein ziemlich lebhaftes Aussehen zeigte, wurde der Verkehr wieder ruhiger, und Hand in Hand damit bröckelten die Kurse fast durchweg ab, insbesondere am Montanaktienmarkt. Im allgemeinen handelte es sich dabei nur um Bruchteile eines Prozents; stärker war die Einbuße nur bei Deutsch-Luxemburgern, Oberschl. Eisenbahnbedarf und vor allem Gelsenkirchenern, die etwa 2½ Prozent gegen den ersten Kurs zurückgingen, da trotz der sehr guten Abschlußziffern die Beibehaltung der bisherigen Dividende vielfach enttäuschte. Als stärker abgeschwächt sind auch A. E.-G. zu nennen. Am Rentenmarkt konnte sich die 3proz. Reichsanleihe um 30 Pf. erholen; auch Russen und Türken waren gebessert. Am Geldmarkt war tägliches Geld etwas leichter und mit 5½ bis 5 Prozent angeboten. Die Seehandlung bot wieder Geld auf 5 Tage und bis zum 26. März zu 5¾ Prozent an. Für den Privatwechselzinsfuß wurde ein einheitlicher Satz von 6 Prozent festgestellt, indem er sich für langfristige Wechsel um ⅛ Prozent versteifte. Von fremden Wechseln war Scheck Paris weiter befestigt, Auszahlung Petersburg schwächer. Der 2 Uhr-Schluß war still. Privatwechselzinsfuß 6 Prozent.

Gewerkschaft Schwarze Erde (früher Münsterland). Auch die neue Bohrung dieses Unternehmens fand die Kohle erst in recht großer Teufe. Der Vorstand berichtet darüber u. a.: „Am 11. cr. hat die Bohrung 15 das Steinkohlengebirge in der Teufe von 1122 Metern erreicht. Bohrung 14 steht jetzt in einer Teufe von 670 Metern im Buntsandstein. Die seither durchteuften Formationen beider Bohrungen bewiesen, daß die Verhältnisse in dem Feldesteil denen der benachbarten Gewerkschaft Lothringen entsprechen. Die Bohrung 15 hat das Steinkohlengebirge später angetroffen als die nächstgelegene von Lothringen, weil dieselbe zufällig auf einen Graben kam. Ebenso wie auf der Erdoberfläche Gräben und Hügel abwechseln, geschieht dies auch unter der Erde, und erklärt sich hierdurch das spätere Antreffen des Steinkohlengebirges. Dieselbe Erscheinung ist auch bei benachbarten Feldern zu konstatieren. Wie bereits in der letzten Generalversammlung erwähnt wurde, sind Interessenten für unseren gesamten Felderbesitz vorhanden, so daß es sich empfehlen dürfte, ihren Kuxenbesitz jetzt nicht zu verringern."

Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Martin Hoppe, Altona-Elbe** betr. Große Geld-Lotterie zu Gunsten des Vereins Naturschutzpark E. V. bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Biocitin

verordnet der erfahrene Arzt zur Kräftigung und Auffrischung geschwächter und abgespannter Nerven mit vorzüglichem Erfolg, denn Biocitin ist das einzige Präparat, das 10% physiologisch reines Lecithin, hergestellt nach dem patentierten Verfahren des Herrn Professor Dr. Habermann enthält. Aber nicht bloß die Nerven, sondern der ganze menschliche Körper wird durch Biocitin gekräftigt, weil dieses neben seinem hohen Gehalt an Lecithin auch noch andere wertvolle Nährstoffe, wie das Nucleovitellin, die Kernsubstanz des Eidotters, und das Caseinogen, den natürlichen Eiweißbildner der Milch enthält.

Reinheit und Qualität seines hohen Lecithin-Gehalts

und eine im Verhältnis dazu **unerreichte Wohlfeilheit** verleihen dem Biocitin unter den Lecithin-Präparaten unbestritten **den ersten Rang.**

Im Verein mit dem Lecithin bewirken die im Biocitin enthaltenen Nährsubstanzen eine schnelle Aufbesserung des Ernährungs- und Kräftezustandes bei schwächlichen Personen jeden Alters, Rekonvaleszenten nach schwerer Krankheit, bei geistigen und körperlichen Ermüdungszuständen gleichviel, durch welche Umstände sie hervorgerufen sein mögen.

Lecithin nach dem patentierten Verfahren des Herrn Professor Dr. Habermann wird **lediglich** für **Biocitin** verwendet. Wir bitten daher, unbedingt minderwertige Nachahmungen und lose abgewogenes Präparat zurückzuweisen. Biocitin ist nur in Originalpackungen in Apotheken und Drogerien käuflich. Falls nicht erhältlich oder etwas anderes angeboten wird, wende man sich direkt an uns. Der Versand erfolgt ohne Berechnung von Porto und Verpackungsspesen.

Ein Geschmacksmuster nebst einer populär-wissenschaftlichen Abhandlung über rationelle Nervenpflege sendet auf Wunsch kostenlos

Biocitin-Fabrik, Berlin S. 61/61

Verlangen Sie per Postk. gratis illustr. Katalog!

Dortmunder Möbel-Haus

J. Wreschner.

Prinzenstr. 11 Ecke Balkenstrasse Nähe Bezirkskommando.

Filiale: Lütgendortmund, Oespelerstr. 32.

Zahlungsweise nach Käufers Wunsch.

Beachten Sie meine Schlager:

Küche gestr mit Linoleum Mk. 120
Schlafzimmer Mk. 170
Kassapreis Mk. 290

Küche pitschpine m. Linol. Mk. 147
Schlafzimmer 3tür. Schrank Mk. 277
Kassapreis Mk. 424

Küche pitschpine 3türig ab Mk 155

Küche pitschpine 3türig, elegant, Mk. 222
Schlafzimmer i. Eiche ab Mk. 295
Kassapreis Mk. 517
Schlafzimmer Eiche 3tür. elegant, Mk. 345
Speisezimmer in Eiche ab Mk. 345
Wohnzimmer Nussbaum m. Umbau Mk. 225

Ia. Garantie-Herde Mk 46 an, Büfetts M. 43 an, Schränke M. 52 an, Sofas M. 53 an, auf Spiegel u. alle Einzel-Möbel jetzt bis zu 20 Prozent Rabatt.

Auf Wunsch Zahlung in Raten.

An- und Verkäufe

Neue Daunenbetten garant. federdicht, dick gefüllt à 20 Mk. zu verkaufen. Lütgebrückstr. 4, 1. Etg. 22217

2 zweischl. Bettst. u. 1 Kommode billig zu verkaufen. Heinrichstr. 10, 2. Et. r.

Eine Bettst. m. Matr. zu verkauf. Mühlenstr. 9, part.

Oberbett u. 2 Kissen zu verk. Gustavstraße 5, 1. Et.

Neues D.-Oberbett u. 2 dicke Kissen f. 20 M. zu verk. Betenstr. 40, 2. E.a. (

Nußb. Bücherschrank f. M. 80.— zu verk. Wenenhellweg 130, 1.

Umzugshalb. vollständ. Bett Waschtisch, Sofa, Stühle, Kleiderschr. (eintür.) zu vk. Anzus. v. 8—2 Uhr. Weißenburgerstr. 53, III.

Kleiderschrank zu verkaufen. Blumenstraße 17, 1 Tr. (

Chaiselongue, Plüschsofa zu verk. Lütgebrückstr. 11. (

2 Tische, 1 Kinderwagen zu verk. Sunderweg 107. (

Gebr. Anrichte z. kauf. ges. Preisoff. u. F. B. 70 an d. Fil.-Exp. Münsterstr. 44. (

Majolikaherd, Kleiderschr., sowie Bettstelle billig abzugeben. Weißenstraße 2½, am Olympiatheater.

Bettst. mit Matr. billig zu verk. Bornstr. 116, II. r. (

Sch. Vertiko w. Raummang. zu verk. Robertstr. 39, II. l. (

Bettst. m. M., eint., Kleiderschr. u. Oberb. f. a. vk. Mühlenstr. 30, I (

Neu! Oberb. u. 2 Kissen m. 12 Pfd. Halbd. 18 M., Unterbett 5½ M. Off. a. bei. Humboldtstr. 68, 1. Etg.

Neu Oberbett u. 2 Kissen mit 12 Pfd. Fed. 12 Mk., 12 Pfd Halbd. 17 Mk., Oberbett w. Daunen 20 Mk. a. verk. Brüderweg 54, I

Komplette **Ladeneinrichtung** für Zigarrengeschäft, auch für sonst. Geschäft geeign., sof. für 250 Mk. Kasse abzugeben. Herne, Bahnhofstraße 15, 1. Et., Büro.

Alte Zahngebisse kauft J. Schindelheim, Steinstr. 28

Alte Gebisse kauft Schmitz, Kaiserstr. 7.

Wegen Aufgabe bill. zu verkaufen: 1 Kaffeeröster „Probat", Inhalt 15 Kilogr., 1 Kugelröster, Inh. 30 Kilogr., 3 Oelpumpen nebst eisern. Kellerbassins. Alles gut erhalten u. wenig gebraucht. 12650 Jul. Meimberg, Herne.

Ladeneinrichtung für ein Putz- und ein Schuhgeschäft zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. L. H. 1570 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Gebr., hochmoderne **Friseur-Einrichtung** billig zu verkaufen. Lünen, Langestraße 31.

Gelegenheitskauf.

2 große eich. Stehpulte, 2 u. 2½ Mtr. l., kaum gebr., f. 4 Perf., sowie mehrere Schreibtische, gut erhalt., bill. zu verk. Näh. i. d. Fil.-Exp. Rheinischestr. 52 oder Kanalstraße 34. (

Zigarrenbranche.

1 Zigarrenarbeitstisch, 2tür., 1 Zigarren-Wickelpresse, 23 Zigarren-Wickelformen (5 verschiedene Formate) 1 Zigarren-Bündel-Presse und Preßbretter nebst Zubehör, Rahmen, Sieb usw. wegen Aufgabe d. Geschäfts kof. zu jed. annehmb. Preise zu verkaufen. Wo sagt die Geschäft. des Gen.-Anz. Dtm. (23245

4 P. S. Gas- u. Benzin-Motor Fabrik Deutz, mit oder ohne Transmission billig zu verkaufen. Fächerstraße 8. Telefon 7512.

Hutständer zu kaufen gesucht. Löwenstein, Recklinghausen-Süd.

Selterwassermaschine gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. D. S. 1581 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Piano, 200 und 420 Mark. W. Janssen, Brüderweg 57.

Eiserne **Wendel-Treppe** 4 Meter hoch, sucht Sägewerk Schlenkhoff, Herne i. W.

Gebr. Harmonium „Ritz", 4⅓ Spiel, 15 Register, preiswert zu verkaufen. Franz Reinelt, Klaviermacher Dortmund, Baltenstr. 14/16a. Markt Fernr. 1992. — Gegr. 1874.

Neues Klavier, herrl. i. Ton billig abzugeben. Steinst. 6, 3. Etg., r. Händler verb. (

Gebrauch. Ibach-Piano f. 175 Mk. u. 1 fast n. Salonpiano ganz bill. m. Gar. zu verk. H. Heck, Friedrichstr. 5. (

Brennabor Töff-Töff wie neu 4½ PS Motorrad für 180 M. 1 Orkan-Fahrrad f. 85 M., fehr gut erhalten, gegen bar zu verkaufen ab hier Hochlar, Recklinghauserstraße 466

Allright-Motorrad Einzylinder, tadellos funktionierend, billig abzugeben. Daum, Münsterstraße 56.

100 Fahrräder für Sport- u. Geschäftszwecke staunend billig. Hollmann's Fahrradhaus, Münsterstr. 33. 21929

Fahrräder jetzt staunend billig. Paulinenstr. 28, II.

Fahrrad m. Freil. billig zu verk. Alsenstr. 25, 1. Et., l.

Hochfeines Nußbaum- **Konzert-Piano** einige Monate gespielt, mit Eisenpanzerbau, 10jährige schriftl. Garantie, sehr billig abzugeben. **Wilh. Hohrath Söhne** Burgwall 21.

Fahrrad bill. zu verkaufen Münsterstr. 56, Tor-Eing.

Fahrräder, gebraucht, billig abzugeben. Hollmanns Fahrradhaus, Münsterstraße 33.

Hchf. Fahrr. m. Frl., neu, a. vk. Wilms, Hagenstr. 18.

Fast neuer Kinderw. (Brennab.), gep. Klappw. mit Gummir. 17 M. zu verkaufen Kesselstr 37, 2. Et. (

Gebr. Sitz-Liegewagen mit Gummir. u. Gasherd bill. zu vk. Kielstr. 61, 3. Et., r. (

Guterh. Sitz-Liegewagen u. Babikorb zu verkaufen. (Knappenbergerstr. 69, II.

Kinderwagen zu verkauf. Zimmerstr. 25. (

Guterh. Kinderwagen u. el. Beleuchtungskörp. umzugshalber billig zu verkaufen. Arneckestraße 17. part. (

Klappwagen, neu, m. Nick., Gummirad, u. Polster für Mk 11.50 zu verkaufen. Kaiserstraße 14, 1. Et.

Hochelegante Kinderwagen, n. g. neu, nebst Sitzstühlchen spottbill. zu verkaufen. Kaiserstr. 14, 1. Et.

Guterh. Kinderwag. bill. zu verk. Langestr. 50, II., r. (

Guterh. Kinderwag. f. 8 Mk. zu verk. Bremerstraße 26. (

Guterh. Sitz-Liegewagen zu verk. Langestraße 8, l. (

Guterhalt. Sitz- u. Liegewagen billig zu verkaufen. Markt 12, 2. Et.

Brill.-Ohrringe oder **Pfandschein** hierfür wird sofort gekauft. Schr. Ang. m. Pr. etc. u. O. S. 1783 a. d. Gen.-A. Dortm.

Herrenjumm.-Krone handgetrieb. mit reich. böhmischen Glasbehang hochpart Mk. 30,— alle übrigen Leuchter billigst Fabrikmusterlag. Betenstr. 14, 1 Et. mittags 2½-7.

Gebr. Schreibmaschine zu kauf. ges. Off. m. System u. Preisang. u. B 4216 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Guterh. Zither b. zu verk. Heiligerweg 66, 2. Etg. (

Haushaltungs- u. Küchen-Gegenstände, Porzellan usw b. z. v. Heiligerweg 66, II. (

Weg. Aufgabe Metzgereieinricht., kompl., f. 200 Mk. Metzgerbreakwagen 180 M., Rollfuhrwagen f. 140 Mk., Milchwag. f. 85 Mk. zu verk. Schr. Ang. u. P. J. 4225 an den Gen.-Anz. Dortm. (

1 groß. Eisschrank zu verkaufen. Bornstraße 141. (

Bügel- od. Marktstift für 7 Mk., sch. Sportw. 8 Mk. zu verk. Unnaerstraße 6. (

Eine gebrauchte eiserne Treppe von 5 Meter Länge zu kaufen gesucht.

Zeitschr., d. V. d. Ingenieure Jahrg. 1902—4 geb., 05—12 ungeb., billig abzug. Offert. m. Preisang. u. S. Ja. 160 a. Fil.-Exp. Rheinischestr. 52

Für Bäcker! Fast n. Backtrog, 2½ Mtr., rund, umstd. zu verk. Missundestr. 41. (

Gut erh. vollst. Jahrgänge versch. illustr. Zeitschriften zu verkaufen. Ardeystr. 4.

Ladenregal, f. jede Branche brauchb., neu nur 1 Jahr gebr., bill. abzugeben. A. Neugarten, Bodelschwingh, Zechenstraße. (

Elektr. Beleuchtungskörper, Zuglampen, Stehlampen weit unter Preis zu verk. (Ardeystr. 110, 1. Et., l.

Hutständer, gebr., z. kaufen ges. Schr. Ang. u. O. D. 4220 an Gen.-Anz. Dtm. (

Antike Uhr, Gard.- und Schirmständ., schwarz. Koff., 2 Lamp. b. Nordmkt. 17, III.

3fl. elektr. Leuchter für 8 Mk. zu verk. Roonstr. 33, p. (

Fast n. Königsw.-Backofen u. mehr. Bäckerei-Utensilien billig zu verkaufen. Schr. Ang. u. D. E. 4191 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Preuß. Sterbetaler Fr. Wilh. IV. 1861, gut. à 30 M gibt ab R. Linden, Recklinghausen. (

Großer Akten- und Ausstellungsschrank z. v. Dresdenerstr. 48, p.

Kohl.-Bade-Ofen, 2 Füllöfen, eis. Turnst., schwere Hanteln billig abzugeb. Töllnerstr. 5. (

Herd, w., tiefgeb., mit Aufsatz billig zu verkaufen. Leopoldstraße 9.

Herd u. Ofen zu verk. Bes. 1—2, Krückenweg 13, IV. (

Mk. 45 **Nähmaschinen** Mk. 55 Mk. 22 **Waschmaschinen** bis 43 Buschmann, Steinstr. 6, 1. Etage.

Sehr g. Nähm. spottb. abzg. Schwanenstr. 42, p. Handl. (

Gebr. Waschmaschine mit oder ohne Wringer bill. zu verkaufen. Bornstraße 118. (

Guterh. Waschmasch. 5 Mk. u. e. guterh. Sportw. 6 Mk. zu verk. Gnadenort 12, II. (



Hühner gar. leb. Anf. 1912er Frühbrut, allerb. Eierleger schönste Rasse Farbe n. Wunsch, mit Hahn 5 St. 13 M., 10 St. 23 M. 16 St. 32 M. J. Radel, Breslau II/86.

Frische hiesige **Eier** per Dtz. 95 Pfg. S. Lindenbaum Söhne Reinoldistr. 6, Münsterstr 58

Verloren - Gefunden

Portemonnaie m. Inh. gefund. Abzuhol. Ackerstr. 206.

2 Schlüssel am Ring am Sonnabend verloren. Abzugeb. Kurfürstenstr. 43½, III

Herren-Remontoir-Uhr, gez. Rich. Hammermann, Recklinghausen-Süd, verloren. (Abzug. Liebigstr. 13, 2. Et.

Schäferhund Samst. morg. abhand. gekomm. Wiederbr. Belohn. Herderstraße 24. (

Hund, Dobermann, auf Namen Pluto hörend, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben R. Schreiber, Brackel, Westenhellweg 46.

Schäferhund, grau, zugelaufen. Abzuhol. J. Tinecki, Oesterm. Straße 49, III.

3 Hühner entlaufen am 10. 3., 1 weiß., 1 braun., 1 gelb. Wiederbr. erh. Bel. Dorstfeld, Wilhelmsplatz 12a

Neubau H. Heiland, Herne

Bahnhofstrasse 3a



Möbelhandlung, Haus- u. Küchengeräte, Herde, Oefen, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäschemangeln, Nähmaschinen, Fahrräder etc.

Grösstes Geschäft dieser Art im westfäl. Kohlenrevier.

Ausstellungsräume ca. 2000 Quadratmeter.

Eröffnung Anfang April.

Sie und Wir

legen den größten Wert auf eine behaglich eingerichtete Wohnung. Lassen Sie sich bei eintretendem Bedarf ohne Verbindlichkeit geeignete Vorschläge machen. Wir bieten Ihnen überraschende Neuheiten.

Schröder & Baum,

Dortmund, Ostenhellweg 33.

Tonangebendes Spezialgeschäft I. Ranges.

---

18. und 19. März Ziehung 4. und 5. April

in Berlin im Dienstgebäude der Kgl. General-Lotterie-Direktion.

III. Naturschutzpark Geld-Lotterie

7219 Gewinne im Gesamtbetrage von Mark **100000**

24. Berliner Pferde-Lotterie

6039 Gewinne im Gesamtwerte von Mark **100000**

235000	**10000**
Hauptgewinne Mark	Hauptgewinne i. Werte v. M.
100000	**6000**
40000	**5000**
20000	**4000**
usw.	usw.

bar ohne Abzug zahlbar (235 000 Lose.)

Lose à 3 M. Porto und Liste 30 Pfennig.

Lose à 1 Mark (210 000 Lose) Porto u. Liste 25 Pfennig, 11 Lose 10 Mark.

1 Naturschutzpark-Los und 2 Berliner Lose zusammen 5 Mark.

Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer, **Berlin N. 24, Monbijouplatz 2.**

A. Molling, Hannover und Berlin W. 9, Lennéstraße 4.

Nachflicht ohne Oel

Nur viereckig echt. Muster gegen 25 Pf. durch G.A. Glafey, Nürnberg 147.

Glafey Sonnenblock

Frauenleiden

heb. mit best. Erfolge bew. **Asthma, Lungenleiden, Husten, Bettnäss., Würmer, Blasenleiden** u. s. w. u. s. w.

Frau J. Hugo, Dortmund, Münsterstr. 118. Auskunft umsonst

Spezial-Behandlung von veralteten chronischen und frischen

Geschlechtsleiden aller Art

Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Pollutionen, Impotenz, Onanie, Rückenmarkleiden, **Syphilis,** ihre gründl. Heilung ohne Quecksilber, **Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus u. Gallensteine, Nervenleiden, Flechten aller Art u. Beinleiden, Krätze** entf. in 2 Tagen). **Haiser'tzündungen, Frauenkrankheiten** (operationsl. Methode). Schnelle Hilfe u. verschwieg. Behandl.

Schroeter's Heil-Institut, Dortmund

nur Hohensyburgstrasse 69. — **Bochum,** Kaiserstrasse 56.

Sprechzeit täglich. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.

1897 gegründet, über dreissigtausend Patienten behandelt.

Beinleiden

aller Art werden schnell u. gründlich geheilt d. Anwendung meiner, berühmt. Beinsalben und Heilkräuter, Pr. 6,50 Mk. „Sanitas", Gronaustr. 24. Sprechs.: 8—8 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr. Unbemittelte berücksichtigt.

Hypnotische Suggestion erfolgreiche Behandlung für

Stottern, Nerven- und Gemütsleiden

sowie **Epilepsie.** Tel. 5219

O. Bartsch, Taubenstr. 1.

---

§§ „Mulpan"

das Geheimnis schön. Damen, zur Verfeinerung u. Verschönerung d. Haut, d. Gesichts u. Hände, für spröde, rissige, gerötete Haut, ein Schönheitsmittel neuest. Errungenschaft. Käuflich in Apoth., Drog. u. bei Einsendung v. M. 1.— nur d. **J. Sokalla, Poremba O.-S.**

Prof. Ehrlich's

Bedeut. f. d. Wissensch. sowie

Geschlechtskranke,

Heilung der **Gonorrhoe** (Harnröhrenausfluss) und **Syphilis ohne Quecks.,** ohne Einspr., ohne Berufsstör., ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 13 diskr. verschl. M. 1,20. Spezialarzt **Dr. med. Thisquen's** Biochemische Heilverfahr. Köln, U. Sachsenhausen 9. **Frankfurt a. Main,** Kronprinzenstrasse 45.

Dam. f. liebev. Aufn. b. Fr. **Hebamme Fettweis, Hilden** b. Düsseldorf, Schulstr. 21.



Es gibt keine konstitutionelle innere, erbliche und unheilbare Syphilis.

Ein Trostwort für d. Menschheit. Schrift. von **Dr. med. u. chir. Josef Hermann,** 30 Jahre k. k. Chefarzt d. Syphilis-Abtlg. a. k. k. Krankenh. Wieden in Wien. Nach dem in dies. Buch beschrieb. neuen einf. Heilverf. wurd. mehr als 60000 Kranke vollst. ohne Rückfälle in kürzest. Zeit geheilt. Das Buch ist infolge seiner Verhalt.-Anweisg. unentbehrl. f. jeden Geschlechtskranken, der sich vor jahrelang. Siechtum schütz. will. Geg. Eins. v. 2 M., auch in Mark. (auf Wunsch verschl. 20 Pf. mehr) od. Nachn. 2 M. 40 Pf. zu bez. von der Verlagsbuchhandlung **Otto & Co., Leipzig** 50



kaufen Sie am **besten und billigsten** bei

W. G. Teichgräber

88 Westenhellweg 88

— Grüne Rabattmarken —

Zöpfe

meine besondere Spezialität stets größtes Lager in allen Farben und Preislagen.

Emil Messling

Ostenhellweg 53

Telephon 7093.

Zur

Kinder-kommunion

halte ich ein reichhaltiges Lager in **Gesang- u. Gebetbüchern, Rosenkränzen und Kommunion-Andenken** etc. vorrätig. 12183

Heinr. Borgmann,

Schwarzebrüderstr.- u. Mönchenwordt-Ecke, an der Propsteikirche.

Diese Dose

Vorzügliches Lederputs-Crème

Kavalier

Das Beste vom Besten

70%

ist beliebt bei Jung u. Alt

Warum?

Weil sie das beste Schuhputzmittel der Welt enthält

„Kavalier"

greift das Leder nicht an, erzeugt hochfeinen Hochglanz, färbt nicht ab u. macht das Leder geschmeidig!

Sie staunen!

Aber es ist so! **Zur Probe** sende Ihnen 6 **Selbstbinder** f. fort. 2,30 M Nachn. **Krawatten-Fabrik Alfons Meyer, Neuß**

Tancré's Inhalator 7.00 Mk.

sowie alle anderen Systeme stets vorrätig in der

Drogerie Otto Schorre Nachf.

Dortmund, Brückstr. 54 Fernruf 5386.

Husten

Vorbeugungsmittel „Labsal" gegen **Husten, Stickhusten, Bräunehusten, Halsleiden.** vorzügl. bewährt. p. Flasche à 50 u. 100 Gramm, Mk. 1 u. 2. Porto extra, versendet geg. Nachn. oder Voreinsend. des Betrages **Ed. Wind, Dortmund,** Prediger str. 2.

Schon in der Schule war ich mit

Sommersprossen

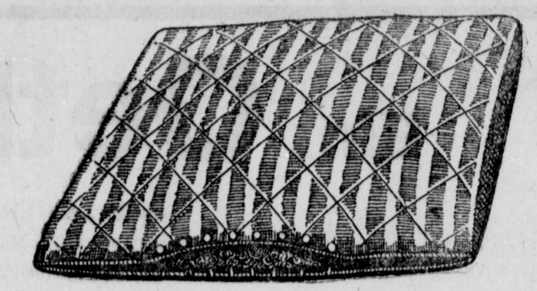
und **Pickeln**

behaftet. Seitdem ich Ihre **Obermeyer's Mediginal Herba-Seife** gebrauche, ist mein Gesicht rein und glatt. Stud. E. in M. **Herba-Seife** à Stck. 50 Pf., 30 % verstärktes Präparat Mk. 1.—. Zur Nachbehandlung. **Herba-Creme** à Tube 75 Pf., Glasdose Mk. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Reform-Kopfkissen



Porös, kühl und behaglich.





Zum Aufknöpfen.

Erstlings-Kopfkissen

mit Haareinlage und Krausbaumwolle, obere Seite weiss Leinen (kühl), untere Seite weiss Trikot (warm), gesundheitlich sehr zu empfehlen
Grösse 40×50 cm **2.95** Grösse 30×40 cm **1.85**

Reform-Kopfkissen

mit Haarfüllung, obere Seite bunt gestreift Leinen (kühl), untere Seite grau Trikot (warm), sehr praktisch
Grösse 50×70 cm **5.00** Grösse 40×60 cm **3.50**

Reform-Kopfkissen

mit weisser Haarfüllung, obere Seite weiss Leinen (kühl), untere Seite weiss Trikot (warm), zum Aufknöpfen
Grösse 60×80 cm **11.00**
Grösse 50×70 cm **8.50** Grösse 40×60 cm **6.50**

Reform-Kopfkissen

mit Ia. weisser Rosshaarfüllung, obere Seite weiss Leinen (kühl), untere Seite weiss Trikot (warm), zum Aufknöpfen
Grösse 60×80 cm **15.00**.
Grösse 50×70 cm **12.00** Grösse 40×60 cm **8.75**

Verlangen Sie bitte meine reich illustrierte Preisliste. Versandt nach auswärts franko gegen Nachnahme.

Westenhellweg 107 **Betten-Baum, Dortmund** 1. Kampstrasse 106.

Ingenierbesuch u. Offerte kostenlos.

Heinrich Hoffmann

Spezial-Geschäft für Schwachstrom-Anlagen.

Telephon 956 **Dortmund** Silberstr. 34

Telefonanlagen jeglicher Art

Klingel- u. Türöffneranlagen

Alarm-, Signal- und Diebessicherungsanlagen

Elektrische Uhrenanlagen

Haupt-, Signal-, Neben-, Einzel- u. Turmuhren.

Fernthermometer-Anlagen.

Feinste Referenzen.

In letzter Zeit ausgeführt.

Kaiserliches Postamt (Neubau am Bahnhof)
Königl. Oberbergamt,
" Landgericht,
" Kreishaus, Hörde
Krüger-Passage,
Löwenhof,
Warenhaus Althoff,
Ludwig Clemens,
Meyer & Günther,
Haus Utermann,
Industrie-Haus,
Phönix Hörde (Hüttenhospital).

Reparaturen prompt und billig!

Ersatz für teure Mastkuren ist

Proxa-Kraft-Elixier!

Praktisch und sparsam ist der Gebrauch von **Proxa-Kraft-Elixier,** das als hervorragendstes **Kräftigungsmittel** bei **Blutarmut, Bleichsucht, Nervenschwäche** und zur Erlangung einer gewissen **Körperfülle** unentbehrlich ist. Absolut unschädlich, vom **schwächsten Magen gut zu vertragen.** Es regt den **Appetit** in höchstem Maße an, wodurch sich eine gewisse **Rundung der Formen** bemerkbar macht, ohne daß lästiger **Fettansatz** die **elegante Figur** beeinträchtigt. **Schlaffe, welke Züge** verschwinden in kürzester Zeit, an deren Stelle ein **frischgesunder, rosiger, reiner Teint** tritt. — Jeder Versuch lohnt. Preis per Flasche bei freier Verpackung 1.95 M., 3 Flaschen 5.50, 7 Flaschen 11.00 M.; von 3 Flaschen an erfolgt Franko-Zusendung bei Voreinsendung des Betrages. Nachnahme 0.45 M. teurer.

Nur direkter Versand durch **Apotheker Proske's chemisch-pharmaz. Laboratorium „Proxa", Breslau I,** Münzstraße 12. 14035

Dr. Klebs Yoghurt

Präparate — von Aerzten selbst gebraucht u. verordnet — konzentr. Reinkulturen. Diätisches Mittel I. Ranges zur Reinigung der Säfte, zur Ausrottung der schädlichen Magen- u. Darmbakterien, vorzüglich wirksam bei Magen- und Darmstörungen —

Y.-Tabletten 45 St. = 2.50 M. 100 St. = 5.00 M.

Y.-Ferment zur Selbstbereitung v. Y.-Milch = 2.50 M. (ausreich. 3 Monate). In Apotheken u. Drogerien, in **Dortmund** bei: Einhornapoth., Markt 22, Engelapoth., Glückaufapoth., Münsterstr. 43, Löwenapoth., Schwanenapoth., Westenhellweg 24, Hubertus-Drogerie, Hohestr. 21, Reformhaus G. Niestrath, Friedhof, Ritterdrogerie, Rheinischestr. 14, Medizin.-Drogerie A. Daniels, Kaiserstr. 9, Drogerie Kruse, Münsterstr 38½, Kronen-Drogerie am Markt, Mediz.-Drogerie O. Schorre Nachfl., Brückstr 54, Hohenzollern-Drogerie, Hohestr. 6 u Stadthaus-Drogerie, Betenstr. 27, in **Hörde:** Alte Apotheke; wo nicht auch direkt portofrei. Proben mit Zeugn. über vorzügliche Erfolge kostenlos vom

Bakteriol. Laborator. v. Dr. E. Klebs, München 33.

Hühner-Taubenfutter

Perlmais, Gerste, Wicken, Weizen, Kleinweizen, Hafer, Häcksel, Heu, Torfstreu etc. Nagut, Ovator

bestes Kraftfutter für Geflügel zu billigsten Preisen.

Otto zur Hellen

Dortmund, Königshof 7.

Neue Pflanzbohnen per Pfd. 16 Pfg.

S. Lindenbaum Söhne

Reinoldistr. 6, Münsterstr. 58

Ia. blau-weissen Gartenkies

(Silberkies) liefern prompt und billigst (15452

Plücker & Starcke,

I. Kampstraße 135.

„Wahnschaffe's Das Allerfeinste"

Unvergleichliche Margarine

als **Ersatz für teure Molkereibutter.**

Frisch eingetroffen und zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Eine größere Menge garantiert süße

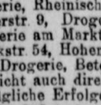
Schlagsahne u. Vollmilch

hat auf Abschluß eine größere Molkerei Münsterlands noch preiswert abzugeben.

Schr. Anfr. u. B. O. 1572 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Yoghurt

milch vermehrt d. Darmabsonderung, verbess. die Säfte d. Körpers! Selbst z. bereit. f. 30 Pfg. per Liter in 20 Min., Tabl. u. Anleit. 1.50, geg. Eins. von 1.70. Nachn. 1.95. **Bruno Miller,** Rheinischestraße 4.



Hühner

1912er **Frühbrut,** gute **Eierleger,** liefere unt. Garantie leb. Ank., Farbe n. Wunsch, inkl. schön. Hahn: 13 St. 27 M., 7 St. 16 M., 3 St. 7.25 M. **D. Pistreich, Breslau 32.**



Der beste

Wandhaken

zum Aufhängen von Bildern und dergleichen.

Unerreichte Tragkraft

keine verdorbenen Wände und Tapeten mehr.

Man weise alle Nachahmungen zurück und verlange ausdrücklich

X-Haken.

Wollen Sie sich elegant kleiden?

Dann geben Sie mir Ihre Adresse!

Ich liefere Ihnen Herren-Kleidung nach Maß in vornehmster Ausführung bei bequemer Teilzahlung ohne Preisaufschlag. Diskretion sichere unbedingt zu.

Auf Wunsch Monatszahlung von Mark 10.00 an

Schriftl. Angebote unt. **U. V. 582** a. d. Gen.-Anz. erbeten

---

Beachtenswert für Brautleute!

Infolge günstiger Abschlüsse bin ich in der Lage, 13905

Kochherde

noch zu alten, billigen Preisen zu verkaufen. In der 1. Etage meines Geschäftshauses habe ich eine große Herdausstellung eingerichtet, sodaß jeder Kunde bei meiner großen Auswahl leicht das Passende findet. Der Verkauf findet nicht durch Reisende statt, sodaß der Käufer nicht die Reisenden-Provision mitzubezahlen braucht.

Otto Berthold, Dortmund

Münsterstrasse 6—8.

Tollzahlung gestattet, Lieferung frei Haus.

In modernen Colliers mit Medaillons Ketten Brochen, Ohrgehängen

Bügen, Knöpfen und Vorsteckn adeln

finden Sie bei uns eine

unübertroffene Auswahl

zu sehr billigen Preisen.

A. Eick & Comp.

DORTMUND

Balkenstraße 36-38 Nicolaistraße 5

beim Bezirks-Kommando.

Vergnügungspark „Fredenbaum“

(Luna-Park.)

Eröffnung Oster-Sonntag, den 23. März

Vollständig neue Attraktionen

u. a.:

Scenic Railway (Amerikan. Gebirgsbahn) Eine Sensationsfahrt mit 100 Klm. Geschwindigkeit

Liliput-Stadt mit den kleinsten Menschen und Tieren der Welt.

Der lebende Irrgarten.

Eine Luftfahrt.

OLYMPIA-
Anfang 8.10 Uhr. Theater. Fernspr. 1850.
Job's lustige Bühne.
Der tollste aller Schwänke! (15434
Schieber.
Zwerchfellerschütternde Komik!
Jubelnde Lachstürme!

Olympia-Tunnel.
Büttner's Varieté- und Possen-Ensemble.
6 Geschw. Dornfels. Erstklassiges Damen-Ensemble.
Gesang! Tanz! Akrobatik! Prima Komiker! Fesche Soubretten! Urkomische Possen! (15435
Konzerte der Marine-Kapelle. Dir. Kindermann.

Walhalla.
Donnerstag, den 18. März:
Familien-Abend
ausserdem die brillante Burleske:
„Das Bild der Mutter“.

Reinoldushof
Wißstrasse.
40 Wilde Weiber
Männer, Kinder, Krieger u. Handwerker
aus Ostafrika
Eröffnung Sonnabend Nachmittag 5 Uhr
Vorführung der einheimischen **Hausindustrie**
u. A.: Weber, Bäcker, Waffenschmiede, Schuster, Holzschnitzer, Korb- u. Mattenflechter, Töpfer etc.
Dorfschule, Harem
Stündlich Vorstellungen.
Kriegsspiele, Tänze, Gesänge, Speerwerfen etc.
Ganzen Tag geöffnet. Gr. Abendvorstellungen.
Entree: Erwachsene 55 Pfg. Kinder 25 Pfg. } inkl. Billetsteuer.

Ostern in Paris!
Wir veranstalten zu Ostern eine Gesellschaftsreise nach **Paris, Versailles, Fontainebleau.** Die Reise kostet mit Hin- und Rückfahrt ab Köln bei einem Aufenthalt von **5 vollen Tagen** in Paris, Unterbringung und Verpflegung in durchaus erstklassigen Hotels, Wagenfahrten in Paris, freie Besichtigung aller Sehenswürdigkeiten unter durchaus sachgemässer deutscher Führung Mk. 110! Prospekte gratis und franko. Die Abfahrt erfolgt Freitag, den 21. März, nachm. 3,12 Uhr ab Köln.
Auskunft gibt Reisebüro Münz, Köln, Alteburgerstrasse 109. Tel. Amt B. 4190 und der hiesige **Verkehrsverein,** Markt 12. 14783

Zur Kräftigung gebrauche **Pastor Felke's Honig-Lebertran.**
Erhältlich in Apotheken u. Drogerien à 1.75 u. 3.— Mk.
Vertrieb: **von Velsen & Blume, Dortmund.**

Stadt-Theater
Donnerstag, 13. März 1913. A. 52. Abends 7½—10 Uhr. Opernpreise
Heimliche Liebe
Operette von P. Ottenheimer.
Freitag, den 14. März 1913. B. 51. 7½—10½ Uhr. Schauspielpreise.
Die Nibelungen.
I. Der gehörnte Siegfried. Vorspiel in 1 Aufzug.
II. Siegfrieds Tod. Trauerspiel in 5 Aufzügen v. Fr. Hebbel.

Texte
zu
Heimliche Liebe 50 Pfg.
Glöckchen des Eremiten 60 Pfg.
Der gehörnte Siegfried 40 Pfg.
Siegfrieds Tod 40 Pfg.
Carmen 50 Pfg.
Liebeskrug 50 Pfg.
Strantz, Opernführer, 416 Seiten, geb. nur 1 Mark.
Storck, Opernbuch, 436 Seit. geb. 3 Mark.
Operettenführer, 264 Seit., geb. nur 1 Mark.
Führer durch das Schauspiel b. Gegenwart. Von Meltz 255 Seit. Geb. nur 1 Mk.
C. L. Krüger,
G. m. b. H.
Buch- u. Musikalienhandlg. Westenhellweg 9. (Krüger-Passage.)

Marine-Verein Dortmund
Sonnabend, den 15. März ds. Js., abends pünktl. 8½ Uhr, im Vereinslokale, Königswall 56, (15790
Monats-Versammlung.
Nach Schluß der Versammlung um etwa 9 Uhr
Vortrag
des Kameraden Oberleutnant Menge über Stand und Aussichten der Torpedobootswaffe und der Unterseeboote.
Um pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Verein Frauenbildung-Frauenerwerb.
Freitag, d. 14. März, nachmittags 5 Uhr in der Kochschule, Ostrandweg 15
General-Versammlung
Tagesordnung:
1. Jahresberichte aus den Arbeitsgebieten.
2. Mitteilungen.
3. Referat über die Kundgebung in Düsseldorf (weibliche Schöffen).
4½ Uhr Besprechung der Wahl von 8 Beisitzerinnen.
Gäste Willkommen.

Bürgerverein des Westens.
General-Versammlung
am Donnerstag, 13. März, abends 8½ Uhr, im Saale des Restaurants Tuschmann, Rheinischest. 36.
Tagesordnung:
1. Jahres- u. Kassenbericht.
2. Wahl der Kassenrevisoren.
3. Entlastung d. Vorstandes.
4. Neu- u. Ergänzungswahl des Vorstandes.
5. Errichtung eines neuen Kinderspielplatzes.
6. Stiftung eines Brunnens im westlichen Stadtteil aus Vereinsmitteln und freiwilligen Spenden.
7. Verlegung des Löwendenkmals.
8. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet Der 1. Vorsitzende.

Technische Angestellte!
Oeffentliche Versammlung
am **Freitag, den 14. März 1913, abends 8½ Uhr** spricht im „Kölnischen Hof“. (15741
Herr Schriftsteller **E. Kuttner** aus Berlin über das Thema:
Warum betreiben wir Sozialpolitik
Sämtliche Privatangestellte ladet hierzu ergebenst ein.
Bund der techn. industr. Beamten
Ortsgruppe Dortmund.
Freier Eintritt. Freie Aussprache.

Evang. Vereinigung Dortmund.
Freitag, 14. März, abends 8½ Uhr im Bürgerhause, Musiksaal:
Liturgischer Zwang und liturgische Freiheit.
Pastor lic. Schnapp.
Liturgisch-musikalische Proben werden durch ein **Doppelquartett** vorgetragen.
Zur Deckung der Unkosten werden 10 Pf. Eintritt erhoben. Gäste willkommen.

Tüchtig. Humorist
(Buntkomiker) f. Sonntag, den 16. sowie Ostern noch frei. **Rudolf Maresch,** Kreuzstraße 101.

Damenkapelle
f. Samstag u. Sonntag fr. **Weigang, Gelsenkirchen,** Wannerstr. 328. Tel. 1092.

NachAmerika
Groß. Preisermäßigung
der Fahrkarten, Ausgabe derselben, wie kostenlose Auskunft nur beim General-Vertreter des Norddeutschen Lloyd
Otto zur Hellen
Dortmund, Königshof 7.

Zöpfe
in größter Auswahl sowie alle **Haararbeiten** fein u. billig.
K. Weber
29 Betenstrasse 29
elektr. Haltst. Stadthaus.

Ungeziefer
jeglicher Art vertilgt unter schriftl. Garantie (23287
Kammerjäger Bols,
Ardeystr. 120 Teleph. 2151.



Schriftliche Arbeiten
Abschriften, Diktate und Uebersetzungen sauber, prompt, billig
Glogowski & Co
Hohestr. 6 Tel. 1664.

Behandlung
von veralteten und frischen **Beinschäden,** off. **Krampfadern, Krampfadern, Geschwüren, Rose, Gicht, Rheumatismus.** 21308
Danksagungen von Geheilten stehen zu Diensten.
A. Mitlewsky, Dortmund, Rheinischestr. 128.

Adrian's Geflügelkraftfutter
Marke A
Mischung von Gerste, Mais, Weizen, Fischmehl u. Fleischkrissel
150 Pfund 13,50.
Marke B
150 Pfd. 11,50 franko Bahnstation geg. Nachnahme 15653
Berg. Hundekuchen u. Geflügelkraftfutter-Fabrik
Adrian & Co., Nachf.
G. m. b. H.
Neuss Heerdterstr. **Neuss** Heerdterstr.

Totsicher!
wirkt **Dr. Bufleb's** extra starkes **Mottenpulver.**
Angenehm i. Geruch! Unübertroff. Wirkung! Großes Paket 20 Pfg.
Hafen-Drogerie, Münsterstraße 74
Adler-Drogerie, Kaiserstraße 10
Germania-Drog., Westenhellweg 5.

Kunst-Weberei!
Kunst-Stopferei!
Anzüge, Stoffe, welche durch Brand, Risse, Motten beschädigt sind, werden unsichtbar eingewebt. Sämtliche Arten von Teppichen werden kunstvoll repariert.
„Stoppage Français“ Ostenhellweg 55. — Tel. 2534.

Meine
Zöpfe
sind absolut **konkurrenzlos**
Mein neuer Schlager
85 cm lang 95 Gr. schwer **9.45** Mk.
Zöpfe ohne Kordel
80 cm lang **6.75** Mk.
100 cm lang **10.75** Mk. 12991
Ed. Stehmann, Brückstraße 19
Größtes und ältestes Damen-Friseurgeschäft am Platze.
Gegründet 1888. Telephon 7743.



Schutzmarke.

Der Beste, darum der Billigste!
Dortmund:
Th. Strick
Adolf Schulte
Ed. Blumberg
Mengede:
Otto Spickermann.



Ludwig Eggen, Dortmund
Fernruf 5323 **Bücher-Revisor** Hollestrasse 17
Erledigung sämtlicher Buchhaltungs-, Bilanz- und Revisions-Arbeiten.
Beseitigung von Zahlungsschwierigkeiten (Konkursverhinderung).

Einscher-Genossenschaft.
Die Ausführung der Erd-, Böschungs-, Sohlenbefestigungs- u. Betonarbeiten für den Ausbau des neuen Landwehrbaches vom Zweigkanal Herne-Dortmund bis zur Kreuzung mit der Eisenbahn Herne-Rauxel in Herne und Börnig einschl. Herstellung zweier Wegebrücken soll in einem Lose öffentlich vergeben werden.
Die Ausführung umfaßt
ungefähr 100 000 cbm Bodenaushub,
ungefähr 32 000 qm Böschungsbefestigung,
ungefähr 1750 lfdm Bachbefestigung mit Sohlschalen und Seitenplatten,
ungefähr 700 cbm Beton.
Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftsgebäude der Emschergenossenschaft in Essen aus und können von dort, soweit der Vorrat reicht, gegen Einsendung von 5 Mark bezogen werden.
Zeichnungen, Bodenproben und andere Unterlagen sind auf dem Bureau der Emschergenossenschaft, Bauabteilung II in Wanne, einzusehen.
Die Angebote sind **versiegelt und mit entsprechender** Aufschrift versehen **bis Mittwoch, den 26. März 1913, vormittags 11 Uhr,** im Geschäftsgebäude der Emschergenossenschaft in Essen abzugeben. Zu dieser Zeit findet die Oeffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Anbieter statt. 14501
Essen-Ruhr, den 5. März 1913.
Der Baudirektor: Helbing, Regierungsbaumeister a. D.

Jeder Kunde ist bis zu 1000 M. kostenlos geg. Unf. mit tödlichem Ausgange bei mir versichert.

Für Brautleute
Ganze Möbel Wohnungs-Einrichtunen
von den einfachsten bis zu den elegantesten findet man in meinem
auf Ziel Möbel-Ausstattungs-Geschäft
in stets grosser Auswahl.
Auch **einzelne Möbel** wie:
Betten, Sofas, Schränke, Büfetts, Spiegel, Waschkommoden, Tische, Stühle usw.
ohne jede Preiserhöhung auf Ziel.
Streng reelle Bedienung. Meine Wagen u. Angestellte tragen keinerlei Abzeichen.
Ein jeder, der einen Versuch macht, bleibt unser Kunde.



N. Fuchs
DORTMUND
Ostenhellweg 41

Quittung! 100 M. Unfallunterst. erh. Wwe. Ad. Fricke, Brambauer, Bismarckstr. 56, den 1. 3. 1913.

Meine **Spezialität:** **Zöpfe**
ohne Kordel, 1 Meter lang . . . nur **8** u. **12** Mk.
Garantiert **reine Naturhaarzöpfe** . . . von **4** Mk. an.
Geringere Qualität von **1.50** Mk. an
Weiße u. graue Zöpfe enorme Auswahl.
Jede Dame welche bei mir eine Flechte kauft, bekommt **gratis** eine Frisur gelernt.
Bitte mein großes Zopflager zu besichtigen. **Kein Kaufzwang.**
Anfertigung sämtl. Haarersatzteile.
Kopfwäsche mit Frisur **1.00** Mk.
Haarfärben. Ondulation.
Marta Seeger
Westenhellweg 125 (man achte genau auf Firma u. Hausnummer)
Viertes Haus vom Körnerplatz. Telefon 7741.

Utermann
Betenstrasse
Altbekanntes Spezial-Geschäft für
Einrahmungen

Tee geg. Zucker, Fettf. 1 M. Kräuterhaus, Wißstraße 20.

Geschlechts-Haut- u. Frauenleiden
Ehrlich Hata 606.
Spezial-Arzt Dr. Jaenicke
Sprechstunden 9-8 Uhr
Dortmund Kielstr. 3, an der Münsterstr.

Handel und Industrie

sind auf vielen Gebieten zur hohen Blüte gelangt. — Auch die Bekleidungsbranche hat sich eine achtunggebietende Stellung verschafft, indem auch die Erzeugnisse dieser Industrie durch die großen Spezialgeschäfte eine zeitgemäße Vollkommenheit erlangten.

„Die Führung" in der Herren-Bekleidungsbranche

hat der Verband erstklassiger Spezialgeschäfte für Herren- und Knaben-Kleidung, dem 17 maßgebende Spezialgeschäfte angehören, die einen Jahresumsatz von 16 Millionen Mark erreichen. — Durch den maßgebenden Einfluß, den unser Verband auf Mode, Geschmacksrichtung und Herstellung hat, sind wir in der Lage, stets das Neueste und Beste zu bieten.

Für die bevorstehende Frühjahrs-Saison sind Sacco-Anzüge aus dunklen Stoffen, wie marengo und marineblau, und ganz dezente Musterungen sehr modern. — Ferner sind braune und gelbliche Töne, blaugraue und graue Farben, aber alles in ruhigem, fast uni Geschmack sehr hübsch gebracht. — Der einreihige Anzug 1 Knopf oder 2 Knopf ist die modernste Form. — Für schlanke Herren gibt es auch zweireihige Anzüge in neuesten Dessins. — Dem soliden Geschmack ist durch Stoffe in ruhigen Musterungen Rechnung getragen. — Der Cutaway-Anzug (flotter Jackettrock mit Weste und gestreifter Hose) ist eine große Neuheit dieser Saison. Marengo-Joppen und -Westen, wozu ebenfalls gestreifte Hose getragen wird, sind vor wie nach modern. —

Unsere Auswahl ist stets die größte.
Unsere Preise sind stets die billigsten.

Der Verband erstklassiger Spezialgeschäfte.



J. Fischer

Dortmund, Ostenhellweg

Deutschlands grösstes Spezial-Geschäft f. mod. Herren- u. Knabenkleidung.

Die französische Preßhetze

Hedemann, Sauerwein & Co.

Die panikartige Stimmung, die seit einigen Wochen in Frankreich herrscht, hat auch in deutschen Kreisen einen gewissen Widerhall gefunden. Seit Monaten ist das französische Volk durch seine Sensationspresse wie Matin, Echo de Paris und die ganze übrige nationalistische Presse in einen Geisteszustand gehetzt worden, der jeden Friedensfreund mit Bedauern erfüllen muß. Nicht allein, daß die Berliner Berichterstatter dieser Blätter sich an Fälschungen und Verdrehungen überboten, man organisierte auch in Frankreich eine planmäßige Verhetzung, indem man einerseits den wirtschaftlichen Wettbewerb durch eine geschickte Kampagne politisch ausbeutete und andererseits eine Wiedereroberung Elsaß-Lothringens in kürzester Zeit in Aussicht stellte.

Der Matin, der, nachdem er verschiedene Male wegen seiner Erpressungskampagnen verurteilt war, seinen Einfluß auf die Massen zu verlieren, fürchtete, suchte jetzt durch infame Verleumdungsmanöver das verlorene Terrain wieder zu gewinnen. Zu diesem Zweck ließ er sich von seinem Berliner Vertreter Caro die ungeheuerlichsten Tartarennachrichten zugehen. Herr Caro wurde beauftragt, Interviews im Sinne seines Chefs des Herrn Bunau Varilla zu fabrizieren. Zahlreich sind die deutschen Reichstagsabgeordneten, die dagegen protestiert haben, daß ihnen Herr Caro Worte in den Mund gelegt, die sie niemals ausgesprochen.

Aber das genügt dem Herrn B. B. noch nicht. Hat er doch in seinem Redaktionsstabe zwei Leute, die mit deutscher Gründlichkeit seinen Zwecken dienten: Herr Sauerwein und Hedemann wurden vor einigen Wochen beauftragt, eine schärfere Tonart in der Kampagne gegen Deutschland anzuschlagen. Sauerwein blieb in Paris und Hedemann wurde nach Berlin geschickt.

Wäre die Sache nicht gar so traurig, so müßte man darüber lachen, daß zwei Männer, die selbst nicht einmal Franzosen sind, in dieser ungeheuerlichen Weise ihren vergiftenden Einfluß auf ein großes Kulturvolk ausüben können. Denn der Matin ist nun einmal infolge seiner großen Auflagen eines der Blätter, die in Frankreich die öffentliche Meinung „machen." Das ließ sich natürlich mit einem größeren Anschein von Wirklichkeit und mit mehr Effekt ins Werk setzen, wenn die einschlägigen Meldungen aus Berlin kamen. Man kann nicht einmal sagen, daß Herr Julius Hedemann seine Aufgabe in geschickter Weise gelöst hat, denn oft genug dementierte er heute, was er gestern gedrahtet hatte. Einen würdigen Partner fand er in Herrn Bonnefon, dem journalistischen Schmock, der für den Figaro links und für das Echo de Paris rechts schreiben kann. Auch er stellt Deutschland einmal als die furchtbare Macht hin, die Frankreich bedroht, um am anderen Tage zu beweisen, daß Deutschland verhungert, degeneriert und nicht mehr imstande wäre, einen Krieg zu führen.

Es ist tief bedauerlich, das in einem Augenblick, wo Europa alle Kraft zusammennehmen muß, um den Frieden zu wahren, derartige gefährliche Elemente den Haß zwischen zwei Kulturvölkern zu schüren berufen sind, und noch schmerzlicher ist es, daß ein intelligentes Volk wie das französische gewissenlosen Geschäftsleuten die Führung seiner Geschicke überläßt. Denn nicht die Regierung beherrscht heute die öffentliche Meinung in Frankreich, sondern die Sensationspresse.

Aus dem Gerichtssaal.

2. Strafkammer.

Dortmund, 12. März.

Wegen Diebstahls waren der Maschinist Konrad Rohde aus Hörde und der Fuhrmann Emil Holt von hier vom Schöffengericht zu Hörde zu je 3 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Sie wurden beschuldigt versucht zu haben, auf dem Eisenwerk Willich in Hörde, wo Rohde beschäftigt war, eine Schubkarre voll Nieten und Schrauben zu stehlen. Der Angeklagte Rohde gab an, den Auftrag erhalten zu haben, so schnell wie möglich für die Beseitigung der neben dem Kesselhaus lagernden Asche zu sorgen. Er nahm eine Schiebkarre, die aber voller Asche usw. war und wollte sie an einem Aschenhaufen ausschütten. Indem er die Karre umkippte, sah er, daß sich zwischen der Asche viele Nieten und Mutterschrauben befanden. Während er noch dabei war, diese Eisenteile von der Asche zu sortieren, rief Herr Willich oben durch das Fenster: „Alles liegen lassen!" Holt soll dem Rohde dabei geholfen haben, die Nieten auf seine Pferdekarre zu laden. Die beiden Angeklagten behaupten aber, sich gar nicht zu kennen. Da eine Schuld nicht nachgewiesen werden konnte, hob der Gerichtshof das Urteil des Schöffengerichts auf und erkannte auf Freisprechung.

Zwei schwere T-Eisen gestohlen hat am 26. August vorigen Jahres von einem Neubau an der Brückstraße der Bergmann Friedrich Neujochs von hier und zwar in Gemeinschaft mit einem bisher noch nicht ermittelten Mann. Vom Schöffengericht war er wegen Diebstahls zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein, die heute zur Verhandlung kam. Der Angeklagte gab die Tat zu, bestreitet aber, eine diebische Absicht dabei gehabt zu haben. Sie hätten lediglich dem Abbruchunternehmer Paaschen, bei dem sie beschäftigt waren, einen Streich spielen wollen. Nach eingehender Beweisaufnahme wurde das Urteil aufgehoben und auf eine Gefängnisstrafe von 6 Tagen erkannt, die durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurden.

Zu 2 Monaten Gefängnis war vom Schöffengericht in Lünen der Fuhrmann Heinrich Hille aus Lünen verurteilt worden. Er wurde beschuldigt, im April vorigen Jahres von dem Bahnhofsterrain Lünen-Süd 4 dort lagernde Preßflaschen von erheblichem Wert ohne weiteres auf seinen Wagen geladen und an einen Althändler verkauft zu haben. Seine Berufung wurde verworfen.

Wegen Diebstahls einer Milchbüchse hatte sich der Milchhändler Justus Gies zu verantworten. Er war vom Schöffengericht zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Dem Milchhändler Nolte waren schon öfters Kannen mit Milch am Bahnhof gestohlen worden. Im allgemeinen ließ er seine Milch durch einen Knecht morgens abholen. Am 26. August ging er selbst hin und mußte sofort feststellen, daß wieder eine Kanne mit Milch fehlte. Von Eisenbahnbeamten erfuhr er, daß gerade vor ihm der Angeklagte Gies dagewesen sei und dieser nur die Kanne mit Milch gestohlen haben könnte. Da Gies schon zweimal vorbestraft war, erkannte das Schöffengericht auf die oben angeführte Strafe. Die von dem Angeklagten eingelegte Berufung hatte Erfolg; er wurde heute auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.

Wegen Duldung von Glücksspielen war der Cafétier C. Reichel vom hiesigen Schöffengericht zu 10 Mk. Geldstrafe verurteilt worden, da in seinem Lokal, dem Hansa-Café, „gepokert" worden war. Gegen dieses Urteil hatte er Berufung eingelegt, die heute vor der 2. Strafkammer verhandelt wurde. Herr Reichel stützte sich darauf, daß er im Jahre 1910 in einer gleichen Angelegenheit freigesprochen worden sei. Damals sei vom Gerichtshof das „Pokern" nicht als ein Glücksspiel angesehen worden. Weiter stützte er sich auf die Freisprechung des Cafétiers Reiser aus dem Wiener Café, der ebenfalls bei einer gleichen Gelegenheit freigesprochen worden sei. Aus diesen Gründen habe er seinen Gästen auch nicht verboten, zu spielen. Ein Antrag des Verteidigers auf Vorführung des Spieles vor dem Gerichtshof wurde abgelehnt. Das Gericht hielt heute das „pokern", das der Angeklagte eingehend schilderte, für ein Glücksspiel und erkannte auf Verwerfung der Berufung.

* * *

Reichsgericht,

Leipzig, 11. März. Wegen Milchfälschung sind am 29. April 1912 vom Landgericht Essen a. d. R. der Milchhändler Heinrich Faust, dessen Ehefrau in Gelsenkirchen und der Obermeier Röhe zu je 400 Mark Geldstrafe verurteilt worden, der Sohn der Eheleute F., Franz Faust, zu 100 Mark Geldstrafe. Röhe war bei der Molkerei in Billerbeck angestellt und war später in der Molkerei tätig. Das Gericht hat festgestellt, daß die Angeklagten, um einen größeren Gewinn zu erzielen, die Vollmilch durch Zusatz von Magermilch und Wasser verfälscht haben. Röhe, der „wissenschaftlich" zu Werke ging, hatte herausgefunden, daß man den Polizeibeamten, welche die Milch mit der Milchwage kontrollieren, ein Schnippchen schlagen könne, wenn man der Vollmilch außer der Magermilch noch Wasser zusetze, da dann das spezifische Gewicht der Mischung das gleiche sei, wie bei der Vollmilch. Die Sache kam aber trotzdem heraus. Gegen das Urteil hatten die Angeklagten Revision eingelegt, die heute vor dem Reichsgericht zur Verhandlung kam. Röhe ist inzwischen unbekannt wohin verzogen. Bestritten wurde von der Revision insbesondere die Feststellung der Mittäterschaft; auch wurden prozessuale Mängel gerügt. Das Reichsgericht erkannte auf Verwerfung des Rechtsmittels.

Die Dabendorfer Mordaffäre.

Berlin, 11. März. In der Dabendorfer Mordaffäre stand heute früh Termin vor dem Schwurgericht an. Man vertagte die Verhandlung jedoch bis 4 Uhr, um dem Verteidiger Gelegenheit zum nochmaligen Studium der Akten zu geben, nachdem sein Antrag auf Vertagung auf längere Zeit vom Gerichtshof abgelehnt worden war. Nachmittags um 4 Uhr beantragte der Verteidiger erneut Absetzung der Verhandlung, da das Aktenstudium ergeben habe, daß soviel neue Tatsachen vorgebracht worden seien, daß eine gründliche Vorbereitung nicht möglich sei. Es wurde jedoch in die Beratung eingetreten. Der Brunnenarbeiter Kolbe, der vielfach erheblich bestraft ist, u. a. mit drei Zuchthausstrafen in Gesamthöhe von 12 Jahren, ist angeklagt, den Sekretär Behm im Oktober 1909 ermordet zu haben und von dessen Frau dazu angestiftet worden zu sein. Schon vor Jahresfrist verlief eine Verhandlung gegen Kolbe wegen Mangels an Beweisen ergebnislos. Die Frau Behm hat inzwischen ein Geständnis bezüglich einer Begünstigung abgelegt.

Kolbe erklärte bei seiner heutigen Vernehmung im Widerspruch mit seinen Aussagen im früheren Prozeß, er habe am 7. Oktober 1909 abends zwei Gasthäuser besucht, und als er gegen 11 Uhr nach Hause kam, die Frau Behm vor der Tür sitzend gefunden. Sie habe ihm erzählt, daß ihr Mann wieder einmal Krach mit ihr gemacht und auf sie geschossen habe, so daß sie habe flüchten müssen. Da das Haus verschlossen gewesen, habe er die Leiter angestellt und sei in das obere Geschoß eingestiegen. Der Mann sei als gewalttätig bekannt gewesen, und deshalb habe er sich sein Gewehr mitgenommen, als er in das untere Geschoß hinabging. Er habe Behm unten auf der Treppe sitzend tot aufgefunden. Die Frau Behm habe ihm dann gesagt, er solle die Leiche aus dem Hause herausschaffen. Da Behm ein sehr kräftiger Mann war, habe er gesagt, er werde es, da die Leiche zu schwer sei, nicht allein schaffen; vor allen Dingen solle sie ihm Decken besorgen, um die Leiche einzuwickeln. Frau Behm habe darauf Decken von oben heruntergeholt. Auf eine Frage des Vorsitzenden, weshalb er denn früher etwas ganz anderes gesagt habe, erklärte Kolbe: „Ich hatte es doch der Frau versprochen, nichts zu sagen. Da sie jetzt selbst gesagt hat, wo er begraben lag, kann ich es ja auch sagen!" Der Vorsitzende hält den Angeklagten vor, daß zweifellos ein Schuß von außen durch das Fenster auf den Getöteten abgefeuert worden sei. Frau Behm

belastet den Angeklagten Kolbe schwer.

Nach ihrer Darstellung sei am Abend des 7. Oktober zwischen ihr und ihrem Mann wegen des Essens ein Streit ausgebrochen. Ihr Mann sei plötzlich aufgesprungen und sei in sein Zimmer hineingelaufen. Gleich darauf kam er wieder — so erzählt die Angeklagte weiter — und hatte einen Revolver in der Hand. Ich lief so schnell ich konnte aus dem Hause heraus. Gleich darauf hörte ich einen Schuß fallen und glaubte, daß mein Mann hinter mir her geschossen habe und lief deshalb weiter. Gleich darauf ertönte ein zweiter Schuß. Nachdem alles ruhig war, ging ich leise auf das Haus zu und ging in die Küche hinein. Da kam Kolbe an. Ich fragte ihn, was denn los gewesen sei und wer denn geschossen habe. Kolbe, der noch seine Flinte in der Hand hatte, antwortete: „Ich habe ihm eins aufgebrannt". Als ich erschreckt war, erklärte Kolbe: „Habe Dich man nicht so, daß ich den Ollen um die Ecke gebracht habe, wir zwei gehören nun zusammen!" Er faßte mich dabei um die Taille und zog mich an sich. Auf meine Frage, wem denn der zweite Schuß gegolten habe, antwortete Kolbe lachend: „Damit habe ich die Kinder erschossen!" Ich lief dann gleich hinauf zu den Kindern und sah, daß die Erzählung Kolbes nicht stimmte. Kolbe erzählte ihr dann, er sei von der Bahn her gekommen und habe gerade gesehen, wie ihr Mann sich mit ihr zankte und in sein Zimmer lief, um den Revolver zu holen. In diesem Moment habe er von außen durch das Fenster hindurch

auf ihren Mann geschossen;

dann sei er in das Haus hineingelaufen, um ihn, falls er noch nicht tot sei, mit dem Kolben totzuschlagen. Als ihm Behm, der nur schwer verletzt gewesen sei, in der Stube entgegentrat, habe er ihn das zweite Mal in die Brust geschossen. Kolbe legte dann die Leiche auf den Flur mit den Worten: „Ich werde ihn hier rauslegen, damit er noch frische Luft schöpfen kann." Kolbe hat mir auch erzählt, daß er schon am Dienstag vorher die Absicht gehabt habe, meinen Mann zu erschießen. — Auf weiteren Vorhalt erklärt die Frau es für ein Märchen, wenn Kolbe behauptet, daß ihr Ehemann tot auf der Treppe gesessen habe und schon erschossen gewesen sei, als er auf der Bildfläche erschien. Präsid.: Nachher sind Sie aber doch mit Kolbe in engeren Verkehr getreten! — Angeklagte (weinend): Weil er mir gedroht hat, er würde andernfalls sagen, daß ich ihn angestiftet habe. — Vors.: Sind denn nicht in letzter Zeit noch Erpressungsversuche von Kolbe gemacht worden? — Angekl.: Er hat Geld von mir verlangt, hat auch einmal gedroht, mich zu erschießen. — Der Vorsitzende weist noch darauf hin, daß Behm auch in einem Kasten 600 Mk. bewahrte und dieses Geld verschwunden war; dagegen habe Kolbe kurz vor seiner ersten Verhaftung 300 Mark bei einem Bankier eingezahlt. — Vors.: Nun, Kolbe, was sagen Sie zu der Darstellung der Frau Behm? — Kolbe: Was soll ich dazu sagen? Wenn sich Frau Behm mit den anderen das alles schon vorher abgeredet hat, dann freilich! Ich habe die Frau mit Geld unterstützt und nicht gedroht. Sie hat mir mit Erschießen gedroht und nicht umgedreht. — Der Vorsitzende hält der Angeklagten weiter vor, daß sie doch nach der Tat einige Blutflecke an der Türklinke und am Fußboden beseitigt haben soll und später das ganze Lügengewebe Kolbes mitgemacht habe. — Frau Behm: Weil er sagte, ich würde andernfalls hineingelegt werden, und weil ich Angst hatte, daß er mich erschießen würde. — Kolbe bestreitet entschieden die Behauptung der Frau, daß er die Leiche allein fortgeschafft habe. Dazu sei kein Mensch imstande. Die Frau hat mir gesagt, sie könne keine Leiche sehen, und ich sollte sie doch wegschaffen. Da hat sie mir die Decken runtergeschmissen, hat die Schnur zum Zusammenwickeln gebracht, wir haben die Schnur rumgewickelt und dann haben wir die Leiche auf den Wagen gelegt. Sie hat gezogen, und ich habe den Wagen hinten balanciert, damit er nicht kippte. Dann habe ich einen Spaten genommen, meine Flinte mitgenommen, und wir sind losgezogen bis dahin, wo wir die Leiche eingebuddelt haben. Als die Grube gegraben war, habe ich den Wagen umgekippt und dann lag er drin. Gegen 4 Uhr morgens bin ich mit der Frau wieder zu Hause angelangt. — Auf Anweisung seines Verteidigers behauptet Kolbe noch, daß Frau Behm ihm allerlei Zumutungen gemacht habe. So habe sie ihm einmal gesagt, er sollte doch mal sehen, ob er nicht eine Leiche irgendwo fände, die man dann irgendwo hinlegen und sagen könnte: das sei der vermißte Ehemann; denn wenn die Leiche gefunden würde, dann würde sie doch Pension bekommen. Ein anderes Mal hat die Frau mir gesagt, ich sollte doch einfach sagen, ich hätte mich wegen des Schnapses mit ihm gestritten und ihn dann erschossen; aber wenn ich Streit habe und jemand erschieße, dann würde ich ihn liegen lassen und würde hingehn und sagen:

Ich habe den Mann erschossen, da liegt er.

Vors.: Sie haben doch vielen Leuten gesagt, daß Sie der Täter gewesen sind? — Angekl.: Das war gelegentlich aus Unsinn. Die Leute schmücken dann so etwas immer gehörig aus.

Damit ist die Vernehmung der Angeklagten beendet. Die Verhandlung wird für heute abgebrochen, morgen findet in Dabendorf, wie im ersten Prozeß, eine Augenscheinnahme statt. Die weitere Beweisaufnahme dürfte kaum Neues ergeben.

Feinste Fleischbrühe aus zur Bereitung von Gemüsen, Saucen usw stellt man vorteilhaft her MAGGI's Bouillon-Würfeln

5 Würfel 20 Pfg. einzelne Würfel 5 Pfg.

Allein echt mit dem Namen MAGGI und dem Kreuzstern

MAGGI Bouillon-Würfel

„MAGGI gute, sparsame Küche".

Blasses, fahles Aussehen

matte Augen, körperliche Zerrüttung, nervöse Erregtheit und Kopfschmerzen sind oft Folgeerscheinungen von Blutarmut und Bleichsucht. Um diesen Zustand zu beseitigen, verordnen bedeutende Aerzte Leciferrin (Ovolecithineisen) wodurch dem Körper frisches, gesundes Blut zugeführt wird und die Nerven gekräftigt werden. (15770

Preis der großen Flasche M. 3.—, in Apotheken, sicher von Viktoria-, Löwen-, Stern- und Adler-Apotheke, Dortmund.

Eine Hausapotheke für 75 Pfg

Carmol nimmt man 10 Tropfen bei Magen- und Darmverstimmung Husten, Ohnmacht, ferner äusserlich bei Rheuma, Gicht, Kreuz-Brust-Leib- Hals- und Kopfschmerzen

Carmol tut wohl

Flasche Mrk. 0,75 1,25 und 3,50 überall erhältlich in Apotheken und Drogerien

1. Ziehung 3. Kl. 2. Preuss.-Süddeutsche (228. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 11. März 1913 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 144 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

32 121 823 1004 241 81 393 407 593 691 858 2065 158 273 654 89 805 98 3099 278 361 403 67 79 851 833 35 55 4260 314 452 [800] 649 908 85 5007 [300] 624 882 959 6085 122 319 28 72 796 851 998 7136 290 617 851 8094 96 497 524 9075 114 484 563 680 [300] 742 897 [300]

10011 86 100 664 717 36 810 11119 61 488 968 12018 275 502 750 913 36 97 13181 [300] 311 30 466 514 35 807 14181 568 664 15005 [400] 305 615 85 762 86 16135 49 17131 348 555 779 872 [400] 18008 116 20 492 514 634 [400] 700 83 875 [400] 913 19198 528 918

20459 760 76 90 837 96 21074 492 586 771 22005 24 393 378 717 42 841 67 912 30 23120 375 538 45 633 851 24410 25067 155 93 526 798 [300] 911 26259 347 520 667 990 27086 173 245 309 53 954 86 28005 308 401 796 29248 569 686 720 60 980

30257 423 676 31070 229 64 416 80 789 59 939 32125 71 263 596 829 935 33125 53 302 427 662 969 34058 209 12 40 631 891 35067 237 362 657 720 37 92 813 70 36225 323 30 404 536 695 850 59 [300] 68 99 949 37145 80 234 61 78 480 38240 59 509 57 602 14 981 39302 412 677 85 784

40218 403 845 700 80 41033 138 71 285 332 745 42027 52 191 830 63 43011 [300] 54 66 398 619 44036 190 366 [400] 566 997 45027 31 78 91 [400] 241 77 46028 31 231 87 503 6 622 86 97 280 980 47016 398 474 658 [400] 88 718 48310 400 57 89 674 49214 374 702 63

50781 807 51134 592 610 704 52105 59 304 855 53567 951 87 54271 329 593 763 869 55083 382 854 73 56347 94 [300] 57882 940 [300] 58006 275 332 410 85 663 89 887 [3000] 59163 380 430 38 80 589 689

60134 223 70 354 552 746 818 61378 415 19 511 [300] 822 62235 63150 230 [600] 43 488 537 708 64097 184 336 74 [30] 75 700 65006 272 96 581 893 66275 343 453 67 95 810 728 907 67163 92 203 68075 85 265 359 69375 485 521 95 985

70082 220 32 397 459 896 71309 554 77 693 72497 822 73073 74200 310 404 562 719 75316 531 76 [300] 96 610 713 29 68 998 76081 281 444 68 615 41 77 723 84 83 842 77067 [300] 395 439 87 [400] 536 77 888 779 78036 351 509 15 823 994 79094 226 316 470 600 75

80575 79 93 673 84 897 959 81202 18 25 410 71 521 705 [300] 973 82323 498 83143 309 768 804 961 84018 289 390 539 609 89 95 763 980 82 85135 [300] 209 71 754 895 918 86546 613 81 722 87200 434 56 533 812 871

90144 97 501 631 93 893 91302 471 [1000] 714 829 89 92129 42 368 77 803 79 940 93347 396 43 57 421 76 [300] 782 94087 235 95069 90 109 395 [300] 629 96 98211 486 567 793 97201 36 99 480 658 98096 254 333 820 99437 [400] 589

100428 [300] 680 714 45 101127 228 102206 16 [300] 82 448 551 [300] 103204 479 [300] 104652 766 99 906 105194 745 832 52 955 106117 300 58 89 94 543 619 107555 636 851 108049 104 21 217 479 597 952 75 109211 460 813 25 77

110246 99 424 51 587 878 111338 497 589 765 88 891 112366 364 92 426 30 36 113066 384 500 20 80 757 916 114008 294 405 643 54 798 115698 756 83 72 970 116002 248 385 504 38 785 818 32 117462 886 955 118015 323 472 544 643 867 119041 83 177 671 915

120013 51 445 78 85 571 830 78 941 53 121030 97 322 89 533 122044 223 469 721 73 868 907 123236 730 124176 248 56 316 418 618 903 125035 130 386 44 759 86 126344 87 558 78 652 745 [800] 828 127120 [300, 287 500 36 792 822 88 128617 129367 479 536

130099 119 54 310 22 593 680 827 131166 344 593 [800] 952 132099 144 207 611 46 133088 166 652 870 134148 65 243 45 50 356 486 512 828 925 135220 213 484 965 137037 157 208 303 825 976 75 138337 425 505 71 799 831 [600] 139190 [300] 405 [1000] 700 41 897

140054 128 36 408 556 690 925 141231 302 473 513 68 77 787 142078 187 253 487 631 96 803 23 [300] 143129 59 230 30[illegible] 41 48 49 72 575 855 144194 384 486 590 820 98 145245 436 77 555 668 96 843 71 908 13 146070 76 341 [300] 688 890 147044 267 435 [300] 665 719 89 851 148000 [400] 133 306 575 918 149015 492 [300] 762

150350 65 69 401 66 568 813 31 37 151075 107 380 478 589 630 152039 385 638 55 84 733 840 153035 542 51 718 154114 297 365 668 944 155270 84 362 [1000] 63 647 [300] 726 98 800 988 156140 93 244 452 [400] 58 996 157023 63 653 710 158129 224 348 49 699 712 935 159185 434 508 56 601 733 766 820

160394 486 631 720 868 905 26 44 161114 315 816 19 55 162355 448 535 664 943 163166 201 565 889 938 164103 275 335 483 826 746 165225 440 75 891 166324 602 750 82 [300] 167078 93 290 467 636 714 930 168561 711 44 48 884 916 47 169273 759 80 894

170424 780 171760 172372 666 173027 323 477 594 714 847 956 174005 40 79 222 382 424 561 825 175036 125 29 505 76 621 58 64 83 878 176012 101 42 556 177006 104 357 178405 17 506 [300] 746 49 86 824 179043 270 390 482 589 981

180056 243 502 751 181006 270 404 81 643 96 713 819 79 944 182022 41 475 501 47 653 183218 62 504 48 889 910 184017 [400] 20 166 309 44 497 604 727 997 185007 [500] 84 147 85 242 304 496 186175 944 50 187140 392 458 577 88 804 766 188013 132 620 766 189449 700 911

191066 148 394 488 797 941 192355 94 461 526 67 698 941 [300] 193155 96 261 815 778 853 95 941 70 194055 113 94 348 596 195066 [800] 320 54 599 664 743 967 196080 96 386 784 962 197103 297 305 434 198066 200 561 199052 78 218 438 508 52 632 64 742 44 867 978

200524 701 925 94 201000 [300] 147 280 616 202163 208 35 564 899 203044 561 949 77 204125 [300] 54 66 275 305 92 458 936 205189 215 40 412 613 717 59 206090 428 [300] 533 671 77 207726 825 978 90 208285 352 852 209374 427

210218 330 211471 648 746 807 64 [300] 212051 219 369 447 642 774 213274 317 67 436 784 905 214012 115 203 71 86 306 693 822 942 215047 445 55 72 705 96 891 990 216162 228 371 893 217010 [300] 264 66 603 790 813 53 918 59 71 94 218007 [300] 129 376 99 479 568 660 742 66 76 219008 220 536 826

220269 [400] 648 863 933 221026 186 78 214 484 898 222295 357 703 28 958 223077 316 [300] 547 722 [400] 852

1. Ziehung 3. Kl. 2. Preuss.-Süddeutsche (228. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 11. März 1913 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 144 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

59 687 93 797 920 1016 35 105 15 349 801 74 89 970 2035 160 910 3028 139 219 671 823 921 4199 709 21 899 5751 6158 304 574 7245 484 640 757 8222 388 488 586 988 9077 291 381 443 936 62

10000 259 948 410 31 538 791 99 11047 91 205 48 529 775 895 12121 82 351 443 543 627 885 13069 132 265 372 93 401 84 496 97 14141 [300] 323 533 614 934 82 904 25 76 15244 375 [300] 99 92 456 572 639 983 16096 231 508 759 90 925 17166 99 890 976 18287 337 478 89 607 9 19136 58 243 404 52 555 981

20120 45 98 341 52 564 735 993 21002 276 328 52 523 617 862 930 22134 865 582 91 652 23187 485 887 952 24004 8 [300] 237 379 551 670 717 64 933 25087 222 60 348 665 858 904 18 26142 46 209 340 632 836 85 93 27014 26 92 107 251 939 28020 235 704 886 29376 488 755 972

30394 31147 61 397 492 522 678 [300] 32267 484 599 758 898 33191 263 369 573 606 35 84 870 916 34199 405 749 864 914 89 [300] 35457 679 895 36091 304 418 [400] 63 517 681 973 37218 584 38210 533 89 772 840 943 39443 566 661 788 880 88 972

40338 [300] 568 41161 828 728 73 815 52 57 42041 115 94 427 670 889 99 43016 53 90 403 70 721 823 28 97 44039 45320 415 37 821 65 958 46105 77 366 [300] 728 982 47056 263 737 48038 183 49074 244 605 751 83

50586 640 717 816 51608 863 80 962 52175 258 388 763 947 53038 104 337 554 668 54553 614 834 55690 56299 397 [300] 768 847 87 57605 18 78 783 58017 152 229 36 374 554 69 758 885 59047 114 58 277 [300] 822 961

60073 375 416 626 795 999 61222 541 973 [400] 62081 85 300 475 579 800 932 70 63232 47 [300] 544 903 64412 555 792 950 65283 868 96 966 66027 52 54 [500] 81 302 81 527 720 67382 402 24 778 837 [300] 46 68179 268 310 503 69 653 819 967 69101 215 347 452 53 630

70305 464 539 59 653 875 [300] 71202 354 710 602 72099 208 [300] 456 661 68 782 881 73128 725 98 898 74685 841 65 925 75190 219 467 706 24 972 76014 77 205 21 380 460 995 77268 680 728 849 78159 502 619 803 47 79207 394 917 78

80103 300 81092 111 78 363 421 79 583 747 82878 924 83244 358 442 706 881 76 84120 324 81 655 844 63 938 85192 323 64 540 91 643 908 86185 361 472 698 711 905 87188 356 699 720 831 99 938 88048 167 271 388 487 520 69 724 937 89104 200 311 559 798 [4[illegible] 920

90107 455 544 944 79 [illegible] 747 820 918 93 91023 256 368 479 510 55 690 791 867 92380 102 277 81 453 667 854 93197 489 94066 265 [illegible] 569 625 744 83 95086 209 464 869 937 96011 [illegible] 756 97010 323 66 669 98037 144 54 [1000] 362 468 [400] 671 [400] 912 94 [400] 99088 [300] 179 97 [300] 297 397 470 623 772 822 910

100084 199 331 412 500 101038 68 220 414 46 793 828 41 102198 396 427 732 837 103013 59 318 426 62 622 98 820 104241 94 371 859 105077 358 945 106055 193 [400] 390 [300] 462 548 612 753 107069 77 127 97 425 907 17 94 108120 695 925 109267 459 937 57 70

110093 126 317 60 441 602 [500] 68 816 111153 233 537 611 704 28 60 957 112031 524 99 628 714 861 982 113191 114589 338 73 [500] 115147 62 270 438 609 865 950 116008 225 404 521 689 730 81 856 117193 275 552 75 84 713 830 118371 701 855 65 119594 [5000] 620 872

120083 119 96 737 950 121142 519 690 122336 895 123066 285 471 829 985 124290 91 93 378 440 709 [500] 69 125237 [300] 489 641 82 919 [500] 126003 9 13 260 [300] 996 127164 390 591 871 81 934 128554 314 87 616 844 129003 54 68 71 126 778 83 823 952

130364 [300] 131279 132069 [400] 179 406 604 801 61 902 44 133145 349 566 73 134050 377 516 763 987 135003 197 494 628 701 72 837 916 72 136088 172 499 882 137128 [300] 537 737 138340 608 26 55 215 76 139038 140 91 351 95 554 607

140067 380 424 31 696 141075 143 814 55 918 142038 402 609 46 143106 282 412 502 973 144065 117 509 91 145101 66 270 73 654 146148 320 23 147085 240 321 53 148056 629 748 926 45 149112 254 497 691 737 890

150164 71 437 532 602 876 914 151014 400 92 533 152876 153822 918 38 82 154082 105 262 472 77 536 628 780 804 919 155015 235 156298 416 [300] 525 696 809 80 [300] 157013 134 436 49 603 84 740 158069 [300] 363 446 760 91 811 159068 96 440 93 707 [300] 96 854 87

160100 215 161187 926 91 162030 71 216 163139 273 448 680 93 864 963 164183 333 523 26 670 761 86 963 81 165080 179 302 [400] 93 434 547 652 788 166326 659 167126 388 359 62 497 522 919 168542 717 804 921 169349 442 527 45 661 920

170065 824 [500] 85 171100 39 279 921 63 172013 [400] 111 63 93 432 500 36 173025 36 74 99 103 630 65 174120 57 201 531 [300] 672 706 819 175051 345 476 535 613 79 863 73 90 176542 691 808 914 177153 63 303 521 783 [300] 822 954 62 178789 834 73 179056 377 [400] 432 819 97

180001 139 211 452 725 859 901 87 181119 223 335 533 77 602 39 59 814 36 95 924 37 66 81 182242 [300] 626 183482 742 97 184064 [400] 185039 44 154 [300] 607 476 904 55 186100 70 222 659 952 187487 705 188055 91 510 811 27 189241 363 439 557 796

190059 77 101 16 388 591 665 69 840 191116 393 611 21 708 192031 120 219 52 377 93 583 966 [300] 193256 477 623 792 973 194307 486 609 [400] 195152 55 651 714 851 942 72 [300] 196086 [300] 90 757 915 197140 202 18 73 312 19 639 198041 507 883 93 199028 243 93 303 563 93 657 813

200074 318 457 [300] 894 201052 243 [300] 331 467 556 636 744 202045 30 76 203213 397 536 858 204015 16 224 315 547 648 912 13 205213 70 522 62 742 206013 178 237 402 559 [500] 998 [300] 207252 58 500 1 94 208018 105 52 471 507 654 209030 78 124 271 [30] 690 97

210085 196 98 212 365 87 535 641 720 817 32 52 977 211067 189 267 347 78 610 84 723 79 88 92 925 93 212007 21 137 [400] 584 213084 148 93 252 53 336 496 678 787 214107 405 550 [300] 635 215113 30 60 61 348 596 604 831 45 929 72 81 82 216057 93 99 269 494 528 785 217243 685 723 69 83 911 218511 956 [300] 219182 662 [300]

220100 35 88 271 696 221069 196 272 444 94 222013 42 240 59 335 [400] 84 664 775 223219 29 76 360 723 45 61 916 33

Wir haben fertige

Betten

sehr preiswert

abzugeben.

Bettfedern u. Daunen

in reeller Ware zu billigen Preisen.

A. Eick & Comp.

Nicolaistr. 5 Balkenstr. 36—38

beim Bezirks-Kommando

DORTMUND.

Vom Markt aus in 2 Minuten zu erreichen. 58263

Von der Betenstrasse (Stadthaus) in 1/5 Min. zu erreichen

Althoff

Ca. 1000 Schul-Tornister

für Knaben und Mädchen.

Echt Rindleder, schwarz u. braun, 34 cm groß, mit Hefttasche . . . **4.25**

Prima Rindleder, schwarz u. braun, Sattler-Arbeit, 34 cm groß **7.25**

Zuverlässiger, nüchterner und tüchtiger

Maschinist

für Dampfstrassenwalze

in dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Lohnansprüche unter **St. B. 15922** an den General-Anzeiger, Dortmund.

Wir suchen zum 1. April einen

kräftigen Hausknecht

15—16 Jahre alt. **Gebr. Wolff, Lütgendortmund.**

Eine **erstklassige Apfelweinkelterei u. Sektkellerei**

sucht

für den Vertrieb ihrer Erzeugnisse bei der Engros- u. Privatkundsch. best. eingef.

Vertreter.

Suchende Firma lief. allerfeinstes Fabrikat u. beabsichtigt nur Herren mit besten Verbindung. zu engagieren. Ausführliche Offerten erbeten unter **K. M. 5283** an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Für den Vertrieb der verschiedenen Erzeugnisse in Kohlen, Koks u. Briketts im Landabsatz wird von einer Steinkohlenzeche in d. Nähe der Stadt Dortmund ein leistungsfähiger

Vertreter

gesucht.

Schr. Ang. u. **B. G. 1582** a. d. Gen.-Anz. Dtm. 15898

Existenz

Für den dortig. Reg.-Bezirk strebsamer Herr gesucht, der die Schuhcreme-Fabrikation erlernen will. Verfahren ist erstklassig u. bietet 100 Proz. Gewinn. Keine nutzlos. Rezepte, sondern prakt. verföhl. Ausbildung. Ernste Bewerb. erhalten nähere Auskunft.

Schr. Ang. u. **D. S. 1822** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Prov.-Reisender. w. Apoth., Drog. bes., a. Verk. v. „Mulpan" Hautcreme u. Schönheitsm.) h. 15 Pr. Prov. ges. **F. Sokolla, Boremba, O.-S.**

Von einer Seifen-Fabrik wird ein tüchtiger

Reisender,

der die einschlägige Kundschaft genau kenni, für Dortmund und Umgegend gegen Provision gesucht.

Schr. Ang. u. **U. W. 1544** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Reisende

für eine gute, solide Versicherungszeitschrift bei höchstem Verdienst für dauernd sofort gesucht. Meldung 2—5 Uhr. Steinstr. 51. I.

Weingroßhandlung

sucht tüchtige

Provisionsreisende

per sofort. (15699

Offerten unter **F. K. B. 841** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.**

Bureauvorsteher

per sofort gesucht.

Dr. jur. Kleinsorge, Rechtsanwalt, **Herne i. W.**

Intelligenter jg. Mann

der sich z. **Zeichner** ausbild. will, als **Lehrling** für das techn. Bureau einer Maschinenfabrik ges. Schr. Off. u. **B. G. 4138** an Gen.-Anz.

Suche einen jüngeren, ev.

Commis

(gelernter Detaillist) und einen evangel.

Lehrling

bei freier Station im Hause zum baldigen Eintritt.

Richard Haarmann, Blankenstein-Ruhr, Kolonialwaren u. Getreide engros u. -detail.

Tücht. Buchhalter

z. Aushülfe sof., evtl. für einig. Stund. abends ges. Z. meld. Westenhellweg 82a, II

Tüchtiger Buchhalter.

welcher die amerikanische Buchführung beherrscht, für wöchentl. einige Stund. ges.

Schr. Ang. u. **U. A. 4236** an den Gen.-Anz. Dortm.

Bautechniker

gesucht,

der als Nebenbeschäftigung oder für einige Monate Zeichnungen u. Abrechnungen machen will. 15615

Schr. Ang. u. **P. M. 1565** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Für die **Reparaturschmiede** eines großen Hüttenwerkes im Kohlenrevier wird ein **tüchtiger**

Vorarbeiter

gesucht. Es wollen sich nur solche Leute melden, welche bereits einen gleichen oder ähnlichen Posten bekleideten und in den Reparaturarbeiten der Schmeideteile für Walzwerks-Anlagen Erfahrung besitzen. 14502

Schr. Ang. u. **Z. G. 1466** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Ein tüchtiger

Kolonnenführer

für den Weichenbau

einer größeren Feldbahnfabrik zum sofortigen Eintritt gegen hohen Lohn gesucht. Schr. Ang. u. **W. F. 1576** an Gen.-Anz. Dortmd.

Für unsere Abteilung

Weichenbau

suchen wir einige tüchtige, solide

Vorarbeiter

Both & Tilmann

G. m. b. H.

Weichenbau und Waggonbau.

Stelle sofort einen tüchtig.

Vorarbeiter,

Nieter, Zuschläger, Montageschlosser ein. (Hochbau.)

Adolf v. Hansemann, Mengede. G. Herzog, Mont.-Ing.

Für unsere Abteilungen Eisenkonstruktion und Apparatebau (Grobblecharbeiten) suchen wir zum bald. Eintritt, für dauernde Beschäftigung eine größere Anzahl tüchtiger und erfahrener

Schlosser.

Maschinenfabrik Baum, A.-G., Herne (Westfalen.)

---

10 bis 15

Montageschlosser

u. Montage-Arbeiter sucht **Monteur Behnke, Henrichshütte, Hattingen, Kümpelbau**

Jg. Schlosser

ges., bevorz. d. schon Waschmasch. gearb. hat, sowie **Hilfsarbeiter** v. 14—16 J.

Mißundestraße 69, p.

Tüchtige

Reparaturschlosser

gesucht. Meldung **Wiemer u. Trachte,** Lagerplatz am Hafen, Drehbrückenstr. 2.

Tüchtiger

Schlosser oder Monteur

f. Dezimal- u. Brückenwag. gegen guten Lohn gesucht.

P. Müssig, Dortmund, Töllnerstraße 26.

Nieter, Schlosser

Zusammenbauer

Bohrer, Locher

Maschinenarbeiter

Hilfsarbeiter

jugendliche Arbeiter

sucht Heinr. Behrend

Tüchtige Schlosser

werden gesucht von den **Westfälischen Eisen- und Drahtwerken in Apierbeck.**

Montageschlosser und Arbeiter

f. **Monteur Schäller, Zeche Westfalen** in Ahlen i. W.

Tüchtige, ältere (15842

Schlosser

die selbständig arbeiten können, suchen

Eisenberg & Schmöger Dortmund.

Former, Kernmacher, jgdl. Arbeiter u. Formerlehrlinge

sucht

A. Kloth,

Eisengießerei u. Maschinenfabrik, Bornstr. 335-337.

Tüchtige Dreher

f. mittelschw. Bänke v. groß. Maschinenfabr. Süddeutschlands zu **sofortig. Eintritt gesucht.** Off. mit Zeugn.-Abschr. erb. unter **D. 32** an die Ann.-Exp. **Daube u. Co. m. b. H., Karlsruhe i. B.**

Tüchtige Nieter und Stemmer

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Gewerkschaft Orange, Gelsenkirchen-Bulmke.

Bohrer Stanzer Hobler

für dauernde Beschäftigung gegen hohen Verdienst gesucht.

R. Dolberg

Akt.-Ges.

Feldbahnfabrik

Lindenhorsterstr. 82.

Mehrere

Grobzieher

für vierlantige Drähte sofort gesucht. Umzugskosten werden vergütet. Offerten unter **L. W. 7229** an **„Invalidendank" Halle a. S.**

Kesselschmiede, Vorarbeiter, Zuschläger und Nietenwärmer

gesucht. **Dampfkesselfabrik**

L. Radoux,

Märkischestrasse 154.

Kesselschmiede, Nieter und Montageschlosser

sucht **Monteur Dudziak** auf Zeche Schlägel u. Eisen 3-4 in **Langenbochum** bei Recklinghausen.

Tüchtiger, fleißiger

Hufschmied

gesetzten Alters, zum 1. April gesucht. Solche die auch Erfahrung im Wagenbau bezw. Reparaturen haben, werden bevorzugt. Stellung ist angenehm und v. Dauer.

Schr. Ang. u. **H. U. 1545** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Wir suchen sofort einen tücht

Reparaturschmied

Orenstein & Koppel

Werkstatt

Bornstrasse 331.

Für unsere Abteilungen Eisenkonstruktionen u. Apparatebau such. wir tüchtige

Hilfsarbeiter, Nieter, Nietenwärmer,

sowie

jugdl. Arbeiter,

ferner:

tücht. Zuschläger

für unsere Abteilung Feuerschmiede zum baldigen Eintritt für dauernde Beschäft.

Maschinenfabr. Baum, A.-G. Herne i. W.

Tcht. Platzarbeiter

Ablader

Hülfsarbeiter und Gusspulzer

finden sofort dauernde Beschäft.

Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges., Giesserei

Gelsenkirchen-Hüllen,

Wannerstraße 252.

Zwei tüchtig e

Ofenwärter

gesucht für Koksöfen, verschiedene Systeme.

Gefl. Offerten bis zum 15. März mit Angabe des Lohnes unt. **A. B. C.** an **Bonhage, Herne.** 15834

---

1 Maurerpolier mit 10—15 italienischen Maurern für Bruchsteinmauerwerk sofort gesucht. Schr. Ang. unter **H. H. 236** an die Ril.-Exp. d. Gen.-A. Märkischest 50.

---

10 bis 12 italienische

Maurer

für Bruchsteinmauerwerk sofort ges. **Schachtmstr. Matzke, Bahnhof Wattenscheid.**

Tüchtige

Erdarbeiter

bei gutem Lohn gesucht.

E. Höfchen, Annen, 15129 Johannisstr. 94.

Durchaus tücht. Dekorateur sof. ges. **A. Hülsbau,** Schwanenstr. 10. Tel. 3863.

Zwei tüchtige Modellschreiner

sofort gesucht. (15736

Modellschreinerei Hippenstiel Wetter-Ruhr, Friedrichst. 6.

Tüchtiger

Polsterer und Dekorateur

sof. ges. **Frau Wilh. Kleinhaus, Hörde,** Langestr. 18.

Ein tüchtiger

Sattler- u. Polsterergehülfe

f. sof. ges. **J. Rosenbaum, Lünen,** Borkerstraße.

Jüng. **Polsterer** gesucht. **H. Eberwein,** Neuer Graben 4.

Junger

Buchbindergehülfe

sofort gesucht. **Wilh. Rath, Wetter-Ruhr.**

Schneidermeister gesucht der wöchentlich **einige Hosen** mitmachen kann.

Schr. Ang. u. **L. P. 1579** an den Gen.-Anz. Dortm.

Schneidergeselle

gesucht Kesselstraße 57.

Rock- und Hosenschneider

sucht **Höppner,** Mühlenst. 8.

Schuhmachergesellen

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

Herm. Hanne, Herne, Wischerstraße 10. 15413

Jg. Schuhmacher

zur Aushülfe sofort gesucht.

Braunschweigerstr. 17.

Jung. Schuhmachergeh. auf Wochenl. sof. ges. **Wedhorn, Derne,** Wilhelmstraße 2.

Jg. Schuhmacher

ges. **Eving,** Chausseest. 38a.

Metzgergeselle

gesucht. Wilh. Schnöring, Sodingen, Nordstraße.

Für meine **Feinbäckerei** suche einen älteren

Gehülfen oder Backmeister,

welcher in der Brötchenbäckerei erfahren und gute Zeugnisse besitzt.

Feinbäckerei Alons Hackert, Bochum, Kirchstr. 5.

Suche für sofort oder später einen

Bäckergehülfen.

Lor. Peine, Mengede.

Zuverlässiger, tüchtiger

Bäcker-Geselle

gesucht. Vers. muß auch die Konditorei verstehen.

Kaiserstraße 14.

Suche auf sof. einen ordentl.

Bäckergehülfen.

Otto Syecht, Stockum, Kreis Bochum.

Ein tüchtiger, solider

Bäckergehülfe

wird sofort gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Zeugnisse sind erforderlich.

Näheres in der Geschäftsstelle dies. Ztg. 15202

Ordentlich. Bäckergehülfe gesucht. Selbiger muß in der Konditorei bewandert sein. Keine Sonntagsarbeit.

Gerhard Boat, Hagen, Wiesenstraße 4.

Erfahrener Bäcker- und Konditorgehülfe

zum 16. März gesucht.

Fr. Hansen, Werne b. Langendreer.

Tüchtiger

Bäcker- und Konditorgehülfe

auf sofort gesucht.

W. Althüser, Kesselst. 63

Tüchtigen, selbständ. Konditor per sofort.

Münsterstraße 68.

Tüchtiger erster

Bäckergehülfe

der mit ausziehbar. Oefen vollständ. vertraut ist, gegen hohen Lohn u. dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

Bernh. Matthias, Lünen-Süd, Jägerstr. 31, Station Preußen.

Junger, tüchtiger

Friseurgehülfe

zu Anfang April gesucht.

Emil Wiemers, Friseur, **Waltrop** i. Westf.

Friseur-Gehülfe

sof. od. z. 1. April gesucht.

Wilhelm Thiel, Herten, gegenüber Hotel zur Post, Kaiserstraße 44.

Jung. tücht. Friseurgehülfe

auf sofort od. spät. gesucht.

August Ernst, Recklinghausen, Hernerstraße 39 a.

Jung. Friseurgehülfe

welcher selbständig arbeiten kann, für Filiale gesucht.

Emil Marks, Adlerstr. 66.

Friseurgehilfe

sofort gesucht. Zu erfrag. in d. Geschst. d. Z. (23400

Zweiter Zapfer

gesucht.

Union-Bräu, Markt.

Einige Aushülfskellner

für Sonntags gesucht.

Restaurant Kaiserkrug, Brünninghausen.

Flotte und saubere

Aushilfskellner

für Sonn- u. Feiertage gesucht. Zu erfrag. i. d. Geschäftsst. d. Ztg. 15805

Zuverlässiger, nüchterner

Fuhrknecht

mit prima Zeugnissen sucht **Ziegelei A. Flume, Lünen.**

Zuverläss., tücht. Fuhrmann gegen hohen Lohn gesucht.

Jos. Bäckerling, Reinoldistraße 7.

Kutscher

gesucht. Dudenstraße 18.

Zum sofortigen Eintritt verheirateter

Fuhrmann

mit guten Zeugnissen gesucht

H. Althoff & Sohn,

Westerbleichstraße 58.

Zum 15.—20 März ein zuverlässiger 15896

Bierkutscher

gesucht.

Karl Hembeck, Gevelsberg, Telefon 314.

Zum 20. März ein jüng.

Milchkutscher

gesucht. 15895

Fritz Schäfer, Gevelsberg, Nordstr. 10, Telefon 506.

Junge von 14 Jahren zum Milchtragen gesucht.

Sunderweg 107.

Invalide

f. leichte Arbeit sof. gesucht.

Restaurant Kaiserkrug, Brünninghausen.

Aelterer Invalide f. leicht. Fuhrwerk gesucht.

Hohestraße 237.

Gartenarbeiter gesucht.

Hohestraße 237.

Ein tüchtiger

Bademeister und Masseur

welch. mit Heizung vertraut ist, sof. gesucht. Schr. Ang. mit Gehaltsans. u. **M. A. 1583** a. d. Gen.-A. Dortm.

Suche Kutscher, Knechte, Fahrburschen für Milchgeschäft, Bäckerei etc., **landwirtsch. Baumeister.**

August Kölling, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Burgmundastr. 15.

Schweizer, Knechte

Brotkutscher, Jungens

sucht **Otto Göbler** gewerbsmäßiger Stellenvermittler **Helle 7.**

Hausbursche

stadtkundig, gesucht. Langestraße 51, **Druckerei Strauch**

Junge Leute

von 16—20 J., stadtkundig, für Botengänge sofort gesucht. Brüderweg 23 part.

Jüngerer laufbursche

für ganze Tage, bei leichter Beschäftigung gesucht.

C. L. Krüger,

G. m. b. H.

Krüger-Passage.

Jüngerer

Laufbursche

zum bald. Eintritt gesucht.

Tapeten- u. Linoleumgesch. Schröder u. Baum, 13717) Ostenhellweg 33.

Jüng. Laufbursche

per sofort gesucht. Fierhandlung Münsterstr. 78.

Ord. Junge z. Milchaustr. zum 1. April gesucht. Zu melden von 2½—3½ Uhr.

Molkerei Dortmund.

Junge zum Einseifen ges. Weiherst. 1.

Einseifjungen sof. gesucht.

Lambachstraße 25.

Junge

14—16 Jahre für Botengänge u. leichte Registraturarbeiten gesucht.

Zu melden:

Büro. Heiligerweg 2.

Sohn

achtbarer Eltern mit gutem Zeugnis für das **Kontor ein. Fabrikgeschäftes** gesucht.

Schriftliche Angebote unt. **L. J. 1569** an den General-Anzeiger Dortmund.

Für hiesige **Generalagentur** einer größer. Feuerversicherungsgesellschaft wird z. Ostern ein Sohn ordentlicher Eltern als 15402

Lehrling

gegen sofortige Vergütung gesucht. Schriftl. Angeb. unter **L. E. 1549** an den General-Anzeiger Dortmund.

Lehrling

Für unser kaufm. Bureau suchen wir zu Ostern einen aufgeweckten **jungen Mann** mit guter Schulbildung und schön. Handschrift aus braver Familie. Garantiert gute Ausbildung. Selbstgeschrieb. Ang. u. **S. F. 1541** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Zu Ostern wird von ein. Brauereiartikelgeschäfte ein

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Selbstgeschrieb. Angebote unter **S. F. 1551** an d. General-Anzeiger Dortmd.

Darm- u. Gewürzgroßhandlung sucht per 1. April

— Lehrling —

für Kontor und Lager

Schr. Ang. u. **F. L. 4198** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling

für ein

größeres Kohlengeschäft

in Dortmund per bald ges.

Selbstgeschr. Ang. u. **K. O. 1573** a. d. Gen.-Anz. Dortm.

Ein Junge

mit guten Schulkenntnissen erhält **Ausbildung zum Vermessungstechniker** bei

C. Vogel,

vereideter Landmesser, 15930) Weißenburgerstr. 23.

Zu Ostern oder 1. 4. suche ich für meine Drogerie (keine Kolonialwaren)

Lehrling

aus besserer Familie. Volle Pension geg. Entschädigung in meiner Familie.

Karl Bodenstab, Wanne.

Für mein **Tapeten-, Farben-, Lack- u. Glasgeschäft** suche ich zu Ostern

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Emil Schröder, Tapetenhaus „Hansa", Kirchenstraße.

Lehrling

mit guter Schulbildung für Agenturgeschäft der Lebensmittelbranche gesucht. Selbstgeschr. Angeb. u. **G. N. 1383** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Buchdruckerlehrling

gesucht.

Gebrüder Gillessen, G. m. b. H., Münsterstraße 112.

Suche sof. e. kr. **Lehrling** f. **Elektrisch.** Schr. Ang. an **Gehlker,** Friedrichst. 38 pt.

Mechanikerlehrling

gesucht. 2. Kampstr. 22.

Schlosserlehrlinge

gesucht. Hohensyburgstr. 33.

Ein **Wagen-Lackierer-Lehrling**

sowie **Schmiede- u. Schlosser-Lehrling**

bei freier Pension u. 100 M. in bar, gesucht

F. Sticht, Wagenfabrik, Blankenstein (Ruhr.

Lehrling

für Stuckgeschäft gesucht.

Kreuzstraße 3½.

Sattler- u. Polstererlehrling

auf sof. od. später gesucht.

H. Schulte, Langendreer, Hauptstraße 49.

Sohn ordentl. Eltern der Lust hat die

Bäckerei zu erlernen

gesucht von **Heinrich Kleibömer, Hamm i. Westf.,** Königstraße 20.

Sohn ordentl. Eltern, der

Bäckerei und Konditorei

erlernen will, i. d. Lehre

ges. W. Althüser, Kesselst. 63

Lehrling.

Sohn ordentlicher Eltern **als Kellner-Lehrling** recht bald gesucht. (15802

Hotel Reichskapelle, Georg Riewe.

Friseur-Lehrling

find. Stellg. bei **H. Blum,** Damen- u. Herren-Friseur **Hagen,** Wehringhauserst. 57

Lehrling

Sohn ordl. Eltern f. 1. April in die Lehre gesucht.

W. Pentinghaus, Friseur, Hagen, Bachstrasse 2.

Sohn achtbarer Eltern zu Ostern **in die Lehre gesucht.** Gleichzeitig findet junger, tüchtiger **Gehülfe** bei mir Stellung. 22886

Herm. Sander, Friseur, **Hohenlimburg,** Unternahmstraße.

Friseurlehrling

zu Ostern evtl. später **gesucht** Näheres in der **Geschäftsstelle d. Zeitung.** 15661

Ord. intelligt. **Junge als**

Schneiderlehrling

gesucht. **Edmund Schmidt,** **Stockum** bei Witten.

Für **kaufmännisches Bureau** ein jüngeres, perfektes

Fräulein

für Schreibmaschine (Continental bevorzugt) und Stenographie gesucht. Eintritt sofort, evtl. April.

Schr. Ang. mit Gehaltsansprüchen u. **E. Z. 1546** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Jung. Fräulein für **Stenographie, Maschinenschreiben und Registratur** von Bau-Spezialfirma in Dortmund z. 1. April ges. Selbstgeschr. Angeb. m. Bild, Bildungsgang u. Anspr. unt. **A. L. 1813** a. d. G.-Anz. Dortm.

Eine jüngere

Maschinenschreiberin

welche auch stenographieren kann, gesucht. Schr. Angeb. mit Lebenslauf u. Gehaltsanspruch. unt. **B. C. 1580** a. d. Gen.-Anz. Dtm. 15821

Geübte

Maschinenschreiberin

zum 1. Mai 1913 eventl. auch früher, sowie

Bürolehrling

gesucht. (15742

Rechtsanwälte

Bohnert & Dr. Kuhlmann.

Gesucht eine durchaus perfekte und selbständige

Buchhalterin

gegen gutes Gehalt u. freie Station i. Hause. Auskunft erteilt **b. G. d. Ztg.** (15883

Stellen-Angebote

500 Mark

monatl. könn. Leute jed. Std. durch d. Vertrieb uns. aufsehenerreg. Massenart. verdienen. Auch als Nebenbeschäftig. Muster geg. 20 Pf. Porto. **Pnendichtul-Gesellschaft m. b. H., Hannover.**

Lebens- und Volksversicherung!

Tüchtige Herren, welche gesonnen sind, für große, hochangesehene Vers.-Gesellschaft, die auch die Volksversich. betreibt, als besoldete Angestellte zu wirken, wollen sich unter **K. Z. 5161** an **Rud. Mosse, Köln,** wend.

Zuverlässiger Mann

mit gut. Papieren, findet in ein. groß. Unternehm. sof. dauernde Stellung als Informator, z. Einholen von Auskünften. Bewerb., welche Kaut. stell. könn., woll. schr. Ang. u. **O. T. 4174** an den Gen.-Anz. Dtm. senden.

Versicherungsagenten werd. geg. hohe Bezüge evtl. Gehalt angest. **S. Kaufmann, Dortmund,** Stollenstraße 8.

Zwecks Anwerbung neuer Kundsch. f. m. Geschäft s. redegew. fl. j. **Mann** gegen hohe Provision.

Näheres Holsteinerstr. 42.

Feuerversicherung.

An allen Orten sucht eine erstklassige Feuer-Versich.-Ges. angesehene Herren als offizielle

Vertreter

oder auch als **stille Vermittler** gegen hohe Provisionen. Andere Branchen können m. übernommen werden.

Schr. Ang. u. **F. B. 1521** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Hof-Pianofabrik sucht

Vertreter

für den **Verkauf** von **Pianos** direkt an Private. Herren die viel mit Lehrern z. a. Beamten in Berührung kommen, werden gebeten, sich schriftl. u. **P. C. 1468** a. d. Gen.-Anz. Dortm. z. wend.

Chem. Fabrik sucht z. Vertr. ihres erstkl. **flüssig. Metallputzmittels u. impr. Putz-Tuches** gegen hohe Provision eingeführte 15373

Vertreter.

Off. u. **F. 621** bef. **Invalidenbank, Ann.-Exp., Krefeld**

Vertreter

für erstkl. Zigarrenfabrik gesucht. Off. u. **L. M. 1290** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln a. Rh.** 12122

Feuerversicherung.

Für Dortmund u. Umgeg. werd. v. ein. alt. deutschen Gesellsch. rührige Vertreter unter günst. Bedingung. zu engagieren gesucht. Ang. u. **L. N. 1808** an Gen.-Anz.

Leistungsfähige

rheinische Treibriemenfabrik

sucht tüchtige Vertreter mit techn. Kenntnissen u. guten Beziehungen. Angeb. mit Referenzen unt. **M. 670** an **Rudolf Mosse, Mülheim-Ruhr.**

Tüchtiger Vertreter

Ingenieur, von grossem industriellen Unternehmen für technisches Verfahren gesucht. Offerten erbitten von nur bestqualifizierten Bewerbern unter N. J. 684 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh. (15698

Zur Leitung der Filiale eines Spezialfettwaren-Geschäftes

tüchtige gewandte **junge Eheleute** als 15716

Geschäftsführer gesucht.

Kaution muß gestellt werden.

Anerbieten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangaben befördert unter **A. R. 1574** der Gen.-Anz. Dortmund.

Streng reelles Angebot.

Günstig zum Selbständigmachen.

Fleißigem, strebsamem Herrn, gleich welchen Berufes, ist Gelegenheit geboten zur Uebernahme eines glänzend begutachteten Unternehmens, welches eine

dauernde, sichere Existenz

mit 5—6000 Mk. jährlichem Einkommen gewährleistet.

Branchekenntnisse nicht nötig. Eventl. auch zunächst als Nebenerwerb. Erforderliches Barkapital Mk. 1000.—. Ernsthafte christliche Reflektanten, die den Besitz des Kapitals nachweisen können, wollen ausführliche Offerte einreich. unter **D. H. 5154** an **Rudolf Mosse, Dresden.** 15112

Tücht. Verkäufer u. Akquisiteur

zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. an

G. Block, Möbelgeschäft Gelsenkirchen.

Buchhaltungs-Statisti.

In der Warenhaus-Statistl durchaus perfekter Herr, der gleiche Position schon inne hatte, per bald gesucht. Genaueste Offerte.

Leonhard Tietz, A.-G, Barmen.

Laborant

jüngerer, mit Erzanalysen vertraut, zum 1. April für Dortmunder Privat-Laboratorium gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter **L. B. 185** an den General-Anzeiger Dortmund, Märkischestraße 50. (15839

Zur Bearbeitung von **grossen Schmiedestücken** wird für eine **grössere Hobelmaschine** ein

tüchtiger Hobler

für **dauernde** Beschäftigung gesucht. Derselbe muß schon längere Zeit an gleichen Maschinen beschäftigt gewesen sein.

Phoenix, Abteilung Förder Verein 15828) **in Hörde.**

Tüchtige Rockschneider

1 zuverlässiger Tagschneider

sucht **H. C. Howe,** Hansastr. 51.

Filial

für Kaffee- u.

fofort oder 1. April gesucht. melden, die ähnliche Stelle Mark Kaution stellen könn Offerten mit Zeugnis- **F. J. 1552** an den Gen

---

Mehrere tüchtig

Schuhwaren

per sofort oder später ge

Schuhhaus Metz Essen,

Perfekte S

für mein Aenderungs-Atelier **Arbeiterinnen** sofort

Alex Mendel

Brüc

Gewandte ältere

für **Kolonialwaren**

Adolf Schu

Suche per sofort eine ti

Kassiererin,

mehrere tüchtige

Verkäuferinne

1 Laufbursche

Horn's

Monatsgarderoben-Hau

Westenhellweg 77.

Kassiererin

gesucht. M. Hannemann 15809) Hohestraße

Meld. 1—3 Uhr nachmi

Suche per 1. April später eine ältere

1. Verkäuferi

Es kommt nur eine durch gewandte u. branchekund Person in Frage, welche allen Abteilungen, selbstä arbeitet. 15

Paul Effer, Langendree

Kurz-, Weiß-, Woll- u. dewaren, Spezialität Se und Besatzartikel.

Mehrere tücht., angehe

Verkäuferinnen

sowie einige Lehrmädche Kolonialw. z. 1. April gesucht.

früher gesucht.

Schr. Ang. u. **B. F. 1** an den Gen.-Anz. Dortm

Jüngere Verkäuferin ein Schuhwarengeschäft April gesucht. Schriftl Ang. u. **C. A. 100** an Hauptagent. d. Z. **Unna.**

Suche zum 1. April mein **Zigarren-Geschäft** bunden mit **Branntwe Kleinverkauf** eine gewan ältere

Verkäuferin.

Jul. Meimberg, Her

Für meine Zweiggeschä mehrere tüchtige ältere

Verkäuferinnen

per 1. April cr. gesucht, befähigt sind, Geschäfte lein zu führen. Offerten beten unter Angabe des ters, Gehaltsansprüche u Zeugnisabschr. sowie gabe ob Kaution gestellt den kann.

Curt Stolper, Soest.

Suche zum 1. April nach Dortmund eine br chekundige

Verkäuferin

für Konditorei u. Café, mit Zeugnisabschr., Bild Saläranspr. zu richten a **Konditorei C. Rüttger,** Konditor, **Homberg a.**

Jüngere Verkäuferin von feinem Confitürenge schäft sofort gesucht.

M. Barthell, Hohestr.

Für meine **Feinbäckerei Konditorei** suche eine pe katholische

Verkäuferin.

Dieselbe muß branchekund sein und gute Zeugnisse sitzen. (157

Feinbäckerei Alons Hacke Bochum, Kirchstr. 5.

Kolonialwaren

Jüngere flotte

Verkäuferin

für Hörde sofort gesucht

Osterholt, Langestrasse

Verkäuferin

evangel., für Kolonialwar gesucht. Nur solche m. gut Zeugnissen haben Vorzug. **Otto Wassermann,** Gert Heinrichstraße.

---

2 tüchtige

Verkäuferinnen und 1 Volontäri

für **Kolonialwaren** sofort gesu

A. ten Welber

Hamm i. Westf.

Große Weststraße 52.

Junge, tücht., freundl.

Verkäuferin

für mein Kolonialwaren schäft gesucht. Offerten m Zeugnisabschr. u. Gehalt anspr. an **Otto Schneide Kamen i. W.** 158

Filialleiterin

für Kaffee- u. Butter-Spezialgeschäft

sofort oder 1. April gesucht. Es wollen sich nur solche Damen melden, die ähnliche Stelle mit Erfolg bekleidet haben und 100 Mark Kaution stellen können 15418
Offerten mit Zeugnis-Abschriften und Gehaltsanspr. unter **F. J. 1552** an den Gen.-Anz. Dortmund.

Mehrere tüchtige
Schuhwaren-Verkäuferinnen
per sofort oder später gesucht. (18813
Schuhhaus Metropol (J. & E. Schartenberg)
Essen, Limbeckerstraße 62.

Perfekte Schneiderinnen

für mein Aenderungs-Atelier, speziell **Kleider- u. Jackett-Arbeiterinnen** sofort gesucht. (15716
Alex Mendelsohn, Dortmund,
Brückstrasse 18.

Gewandte ältere **Verkäuferin**
für **Kolonialwaren und Delikatessen** findet Stellung bei
Adolf Schulte, Hansastrasse 42.

Suche per sofort eine tücht.
Kassiererin,
mehrere tüchtige
Verkäuferinnen,
1 Laufburschen.
Horn's
Monatsgarderoben-Haus,
Westenhellweg 77.

Kassiererin
gesucht. **M. Hannemann,** 15809) Hohestraße 13.
Meld. 1—3 Uhr nachmitt.

Suche per 1. April oder später eine ältere
1. Verkäuferin.
Es kommt nur eine durchaus gewandte u. branchekundige Person in Frage, welche in allen Abteilungen, selbständ. arbeitet. 15392
Paul Esser, Langendreer, Kurz-, Weiß-, Woll- u. Modewaren, Spezialität Seide und Besatzartikel.

Mehrere tücht., angehende
Verkäuferinnen
sowie einige Lehrmädchen f. Kolonialw. z. 1. April evtl. früher gesucht.
Schr. Ang. u. **B. F. 1533** an den Gen.-Anz. Dortm

Jüngere Verkäuferin für ein Schuhwarengeschäft per April gesucht. Schriftliche Ang. u. **C. A. 100** an die Hauptagent. d. Z. **Unna.**

Suche zum 1. April für mein **Zigarren-Geschäft** verbunden mit **Branntwein-Kleinverkauf** eine gewandte ältere
Verkäuferin.
Jul. Meimberg, Herne.

Für meine Zweiggeschäfte mehrere tüchtige ältere
Verkäuferinnen
per 1. April cr. gesucht, w. befähigt sind, Geschäfte allein zu führen. Offerten erbeten unter Angabe des Alters, Gehaltsansprüche und Zeugnisabschr. sowie Angabe ob Kaution gestellt werden kann.
Curt Stolper, Soest.

Suche zum 1. April für nach Dortmund eine branchekundige
Verkäuferin
für Konditorei u. Café, Off. mit Zeugnisabschr., Bild u. Saläranspr. zu richten an
Konditorei C. Rüttger, Konditor, **Homberg a. Rh.**

Jüngere Verkäuferin
von feinem Confitürengeschäft sofort gesucht.
M. Barthell, Hohestr. 1.

Für meine **Feinbäckerei u. Konditorei** suche eine perf. katholische
Verkäuferin.
Dieselbe muß branchekundig sein und gute Zeugnisse besitzen. (15797
Feinbäckerei Aloys Hackert, Bochum, Kirchstr. 5.

Kolonialwaren!
Jüngere flotte
Verkäuferin
für Hörde sofort gesucht
Osterholt, Langestrasse 42

Verkäuferin
evangel., für Kolonialwaren gesucht. Nur solche m. guten Zeugnissen haben Vorzug.
Otto Wassermann, Gerthe, Heinrichstraße.

---

2 tüchtige
Verkäuferinnen und 1 Volontärin
für **Kolonialwaren** sofort gesucht
A. ten Welberg
Hamm i. Westf.
Große Weststraße 52.

Junge, tücht., freundl.
Verkäuferin
für mein Kolonialwarengeschäft gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an **Otto Schneider,** Kamen i. W. 15816

Suche angehende
Verkäuferin
für **Rind- u. Schweinemetzgerei.**
Fr. Stricker, Hamm i. W.

Modes.
Mehrere tüchtige
Garniererinnen und Zuarbeiterinnen
sofort gesucht (15917
R. Josephs,
Ostenhellweg 60, I.

Näherin
auf saubere Korsettarbeit oder Weißnäherei geübt, bei gutem Lohn gleich oder später gesucht. Dauernde Stellung. **Ausbüttel,** 15719) Johannesstraße 16.

Schneiderin ins Haus ges. Hamburgerstr. 83, I. l.

Junge Näherin ges. Damen-Konfektion. Brückstraße 52.

Plätterinnen gesucht.
Pariser Waschanstalt,
Gerberstr. 17.

Gehülfin f. Damenschneid. ges. Dresdenerstr. 12, p., l.

Büglerin
f. Stärkewäsche f. d. letzten drei halben Tage d. Woche ges. Burgmundastr. 22, II.

Stickerin z. Sticken einer Aussteuer ins Haus gesucht. 23163) Leipzigerstr. 2.

Weißstickerin
(Madeiraarbeit) für Privathaus ges. Schr. Ang. u. **M. S. 1578** a. d. Gen.-Anz. D.

Gehalfinnen f. Damen-Konfektion ges. Joh. Simon, Leopoldstraße 61.

— **Bühne.** —
Suche sof. mehr. anst. junge **Mädchen,** welche Lust haben **Musik** zu erl. Anfangsgeh. 20 Mark, alles frei. Breitegasse 2, 1. Etage, an der 1. Kampstraße. (23387

Modes.
Ein Lehrmädchen gesucht. 23219) Reinoldistraße 23.

Lehrmädchen
gesucht!
Lehrmädchen aus anst. Familie z. sof. Eintr. gesucht.
Schuhhaus Schön,
Münsterstraße 49.

Suche zum 1. April ordentl.
Lehrmädchen
für Kolonialw.-Gesch., welch. auch leichte Hausarbeit mit verricht. muß. **Fritz Gronemann, Merklinde.**

Mädchen achtb. Eltern als
Lehrmädchen
für Metzgerei gesucht.
23165) Stahlwerkstr. 84.

Jung, Mädchen, welch. Lust hat, d. **Kleidermach.** z. erl., ges. Schleswigerstr. 19, II. r.

Kochlehr-Fräulein
gesucht, ohne gegens. Verg.
Hotel Piepenstock,
Lüdenscheid i. W.

Suche für mein kl. bess. Rest., ohne Kinder, ein
Lehrfräulein
f. Küche, Haush. u. Büfett bei Fam.-Anschl. Selb. kann sich bei mir voll und ganz ausbild. Schr. Ang. u. **F. R. 1826** an d. Gen.-Anz. D.

Ein proveres, evangel.
Fräulein
in kleineren Privathaushalt gesucht. Baroperst. 16, I. Et.

Suche für mein Rest. ein bess. intelligentes
Fräulein
oder **ig. Witwe** als Stütze f. d. Haush. u. Gesch bei voll. Fam.-Anschl., wenn mögl. musikalisch. Schr. Ang. u. **L. S. 1827** a. d. Gen.-Anz.

Anständiges
Fräulein
für Konditorei Café u. Weinstube sofort gesucht.
Alex Grave, Lünen,
Parkstraße.

Musikalisch gebild. Fräulein
für dauernde Position per sofort gesucht. 15340
Offert. unt. **F. O. 230** an J. Bonhage, Herne.

Suche bei Familienanschl. zur Ueberwach. der Schularbeiten d. Kinder ein
kath. Fräulein
(Lehrerin), welch. die franz. u. engl. Sprache beherrscht. Offert. erb. u. **M. H. 753** hauptpostl. **Gelsenkirchen.**

Einfaches zuverlässiges
Fräulein,
in der feineren Hotelküche durchaus erfahr., z. Stütze der Hausfrau gesucht.
Schr. Ang. u. **F. B. 1564** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Für ein kleines, besseres Restaurant wird sofort od. später eine durchaus selbst., in Küche u. Haush. erfahr.
Stütze gesucht.
2 Dienstmädchen u. Lehrfräulein vorh. **Frau Karl Schürmann, Hagen i. W.,** Restaur. Tigges, Markt 16.

Fräulein,
einfaches, ehrliches, evgl., als Stütze für Büfett **sofort** gesucht. 25—30 Mk. p. Mon. Persönliche Vorstellung mit evtl. Zeugnissen. 15392
Bahnhofshotel Horrmann, Duisburg.

Nettes, ordentl., junges
Mädchen
für Büfett u. z. Bedien. der Gäste per sof. ges., evtl. etw. mit im Haushalt. **Hotel-Restaur. zum Jägerhof,** Recklinghausen, Münsterstr. 11.

Gesucht für sofort tüchtige, zuverlässige (15766
Erstköchin
gegen hohes Gehalt. Ebendaselbst 2 **Kochlehrfräulein** gesucht. **Gust. Kupitz, Rest.** z. **Posthorn,** Königswall 8a.

Wegen Heirat m. jetzigen suche ich zum 1. April ein
Küchenmädchen
eventl. **einfaches Fräulein.** Etwas Hausarbeit zu übernehmen. Daselbst auch ein (
Zweitmädchen
gesucht. Zeugnisabschr. mit Gehaltsanspr. zu send. an **Frau Amtsgerichtsrat Scholz Duisburg,** Neckarstraße 56.

Suche für meinen Geschäftshaushalt tüchtiges
Küchenmädchen
gegen hohen Lohn und gute Behandlung. Zweitmädchen vorh. **Frau Otto Overmann, Metzgerei, Barmen-R.,** Schwarzbachstraße 170.

Wir suchen zum 1. April
2 Mädchen.
Christl. Hospiz, Wilhelmst. 49

In einen landwirtschaftl. Haushalt wird zum baldig. Eintritt ein ev. einf. junge
Mädchen
z. Stütze der Hausfrau ges. Schr. Ang. u. **L. T. 1543** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Suche zum 1. April a. c. ein tüchtiges, junges
Mädchen,
welches im Kochen erfahren ist und auf eine dauernde Stellung reflektiert. Gute Behandlung wird zugesichert. Gefl. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche zu richten an **Frau Willi Müllers, Rheydt,** Reg.-Bez. Düsseldorf, Moltkestraße 111. 15098

Wegen Heirat des jetzigen suche für herrschaftl. Haushalt ein bess., evg., kinderl.
Mädchen
für Küche und Haushalt, möglichst von auswärts.
Hasliegerweg 89.

Zum 1. April od. tücht.
Mädchen
nicht unter 18 Jahren ges.
Olgastraße 30, I

Auf ein mittleres Gut im Kr. Hörde wird z. 1.—15. April ein einfaches evangel.
Mädchen,
am liebsten v. Lande, welch. sämtl. Arbeiten mit verrichtet, bei Familienanschluß gesucht. Gute Behandl. zugesich. Schr. Ang. mit Gehaltsanspr., w. mögl. Photographie, u. **T. E. 1555** an den General-Anz. Dortmd.

Suche zum 1. April ein ordentliches evangel.
Mädchen
für Hausarbeit.
Frau Arthur Nette, Unna, Bahnhofstraße 37.

Suche ein ordentliches
zuverl. Mädchen
zur Führung des Haushalts d. **Oberfeier, Osterfliericht, Post Rhynern.**

Suche zum 1. April ordl.
Mädchen
für landwirtsch. Arbeiten.
Ludwig Große-Schmittmann Dorstfeld.

Braves, fleißiges
Mädchen,
in allen häuslichen Arbeiten erfahren, am liebsten von auswärts, für kl. bess. Haushalt (2 Pers.) gesucht.
Steinstraße 14, 2. Etage.

Tüchtiges, sauberes
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit z. Familie von 3 Personen sofort gesucht. Gartenarbeit erwünscht. **Frau Brühl, Datteln,** Lindstraße 3.

Jung. ev. Mädchen
in klein. Haus per sof. od. später gesucht. Näheres 15693) Bremerstraße 19½.

Zuverlässiges
Dienstmädchen,
welches Liebe zu Kind. hat, per sofort gesucht. Haush. 2 Pers., 2 Kind. Waschfrau vorhanden. Gute Zeugn. erf. Zu erfr. Münsterstraße 22, Lederhandlung.

Suche sof. ein sauberes, in allen Hausarbeiten erfahr.
älter. Mädchen.
Wilh. Holderbaum, Zivil-Kasino, Mülheim-Ruhr.

Ein tüchtiges, älteres
Mädchen
f. Küche u. Hausarb. gegen hoh. Lohn z. 1. April gesucht. Gute Zeugn. erf. Steinstr. 5 Eingang Leopoldstraße.

Suche z. 1. April ein tücht.
Mädchen
für Hausarbeit gegen hohen Lohn. Waschfrau vorh. Frau **M. Steinberg,** Münsterst. 14

Suche zum baldigen Eintritt für meinen kl. Haushalt (2 Pers.) ein in allen Handarbeiten erfahr. tüchtiges evang. (15713
Mädchen
gegen hohen Lohn.
Frau Hugo Herzog,
Barmen-Rittershausen,
Lenneperstr. 128.

Suche auf sofort ein ord.
Dienstmädchen.
Horsthenke, Restauration zur Kanone, Lütgendortmund.

Saub. evgl. Mädchen
kinderl., nicht unt. 18 J. alt f. Privathaush. ges. (15845 Zu erfr. i. d. Geschst. d. Z.

Tücht. Dienstmädchen
sof. ges. Rheinischestr. 28.

Für kl. Privat-Haushalt auf dem Lande wird besseres, in Küche u. Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
gesucht. Kenntnisse im Nähen erwünscht. Vorstellung: Morgens, **Sonnenstraße 74, I.**

Bess. saub. Mädchen
f. alle Hausarb. z. 15. März ges. Gute Zeugn. erforderl.
Hansastraße 50, III.

Kleine Familie sucht Ende des Monats ein ev., älteres
Mädchen
für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn. Zu erfrag. in d. Geschäftsst. d. Ztg. (15919

Suche für sofort ein älteres gewandtes, evangelisches
Zweitmädchen.
Frau Dr. Mauritz,
Prinz Friedrich Karlstr. 39.

Ein fleißig. zuverlässiges
Mädchen
welch. schon in bess. Hause gedient, wird p. 1. April v. einem ält. Ehepaar gegen gut. Lohn ges. **W. Winter, Barmen,** Meckelstraße 49.

Suche zum 1. April ein
Mädchen
für alle Hausarbeit, außer größerer Wäsche, das etwas nähen kann. Melden bitte mittags, Louisenstr. 10, II.

Gesucht wird zum baldig. Eintritt ein prop., in allen Hausarb. erfahr. **Mädchen** mit guten Zeugnissen. Anmeldung nicht vor 11 Uhr morgens.
Näh. Märkischestr. 12, 1. E.

Suche zum 1. April
2 kathol. Mädchen
auf ein Gut. Dauernde Stellung u. guter Lohn zugesichert. Auch ein jüngeres
Mädchen,
welches Ostern a. d. Schule entl. wird. Näh. Auskunft **Unser Fritz, Wanne, Bruchstraße 3.** (15923

Tücht. Mädchen
mit gut. Zeugnissen für alle Hausarb. z. 1. April gesucht.
Obering. Schäfer,
Knappenbergerstr. 107.

Krankheitsh. brav. kathol.
— **Mädchen** —
für Haus- u. Küchenarbeit gegen hohen Lohn gesucht.
Carl Meermann, Hohestr. u. Altermühlenweg-Ecke.

Zuverl. braves **Mädchen** für Küche u. alle Hausarbeit zu sofort gesucht, evtl. auch zur Aushülfe.
Junggesellenstr. 5.

Ordentl. **Mädchen,** welches mit allen Hausarb. vertraut ist, per 15. oder spät. gesucht. **Frau Schweigmann,** Hiltropwall 35.

Besseres evgl. Mädchen (jetzt aus der Schule entl.) für Kinder u. etwas Hausarbeit gesucht (15846
Zu erfr. i. d. Geschst. d. Z.

Krankheitshalb. sof. ein
Dienstmädchen gesucht.
Oesterholzstraße 86.

Tüchtiges **Mädchen**
für alle Hausarbeit per sof. oder 1. 4. h. h. Lohn gesucht.
Frau Hannemann,
Ostenhellweg 61.

Ord. kräft. ev. **Mädchen,** n. unt. 16 J., z. 15. od. später ges. Am l. v. ausw. Meld. n. v. 10 Uhr. Hansastr. 86, II.

Zum 15. März od. 1. April ein tücht. **Mädchen** gesucht, das schon in herrsch. Haus. war. Balkenstraße 41, 1. Et.

J. fleiß. Dienstmädch. find. angenehme Stellung in kl. Haushalt per 1. April. (
Näh. Märkischestr. 50 part.

Ordentl. **Mädchen,** nicht unt. 18 J., mit gut. Zeugn., per sofort gesucht.
Ewing, Chausseestr. 15.

Braves Mädchen (
kath., 14—15 J., von auswärts f. Haush. u. Geich. sof. od. z. 1. Apr. ges. **Jos. Schäfers, Herold-Str. 49** Kurz- und Weißwaren.

Jung. saub. **Mädchen,** das zu Hause schlafen kann, gesucht. Balkenstr. 8, I. (

Schulentl. kräftig. **Mädchen** per 1. April gesucht.
Lindemannstr. 21, part. r.

Ord. evgl. Mädchen n. u. 18 Jahren f. kl. Haushalt ges.
Lambachstraße 3.

J. Mädchen, w. etw. Näh. versteht, f. leichte Hausarb. gesucht. 2. Kampstr. 10, I. (

Mädchen
von 14—15 Jahren gesucht.
Brunnenstraße 55. (

Tücht. kath. **Mädchen** ges. 22760 Heroldstraße 8.

Saub. br. **Mädchen** sof. od. 15. 3. gesucht. Bremerstr. 8.

Mädchen
gesucht. Münsterstraße 133. (

Tücht. Mädchen ges. **Scheidt,** Friseur, Reinoldistraße 5. (

Mädchen von 14—16 Jahr. gesucht. Missundestraße 41

Jg. prop. Tagesmädchen
das auch Brötchen trägt, ges. **Aug. Wiesmann,** Bäckerei, Braunschweigerstr. 25. (

Jüngeres Tagesmädchen gesucht Arden'r. 71, 2. Et.

Jünger. Tagesmädchen sofort ges. 1. Kampstr. 110. (

Tagesmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht. Rheinischestraße 51½, 2. Etg. (

Ja. kath. Tagesmädchen ges. Wambelerstraße 63. part. (

Prop. Tagesmädch. sof. ges. Schützenstr. 66, 1. Etg., l. (

Prop. Tagesmädchen sofort ges. Lambachst. 25. Friseur.

Tagesmädchen
gesucht. Lessingstr. 50, I. (

Jünger. Tagesmädchen ges. **Kreie,** Ardeystr. 38, 2. Et. (

Ein prop. **Tagesmädchen** per sofort gesucht. Ostenhellweg 52, Konditorei.

Prop. Tagesmädchen gesucht. Bornstraße 18. (

Tüchtiges Tagesmädchen
sof. ges. Sunderweg 56. (

Tagesmädch. ges. Münsterstr. 86, V. (

Saub. Morgenmädchen ges. Hüttemannstr. 34, 1. Etg. (

Tücht. **Morgenmädchen** ges. 23363 Hohestr. 24, I.

Morgenmädchen gesucht.
Kl. Heimstr. 3, Laden.

Zuverlässiges
Morgenmädchen
gesucht, z. meld. 11—1 Uhr.
Klinik Dr. von Segnitz,
Schwanenwall 23.

Morgenmädchen
gesucht. Königswall 81. (

Pr. 15j. Morgenmädch. ges. v. 10 Uhr an. Rosenthal 7, II.

Saub. Morgenmädchen sof. ges. Hamburgerstr. 60, II. (

Morgenmädchen
ges. Märkischestr. 68, part. (

Morgenmädchen gesucht.
Jägerstraße 31, II.

Kräft. **Morgenmädchen,** 14 bis 15 J., gesucht. 2 Person.
Heiligerweg 72, III.

Kräftiges Schulmädchen für nachm. zu 1 Kinde gesucht.
Müller, Schubertstr. 12. (

Nachmittagsmädchen gesucht. Lauenburgerstraße 5. 1. E. (

Nachmittags-Mädchen
sof. ges. Zimmerstr. 19. (

Geübte Einlegerin
gegen guten Lohn gesucht.
Gebrüder Gillessen, G. m. b. H., Münsterstraße 112. (

Modell z. Frisieren gesucht. Gutenbergstr. 54, 1. Etg. (

Putzgeschäft sucht Laufmädchen. 1. Kampstraße 30. (

Stadtkund. kräft. **Laufmädchen** ges. Westenhellweg 8. (

Haushälterin
nicht unt. 30 J., evangel., f. sof. od. später gesucht für meinen kleinen frauenlosen Haushalt mit 2 Knaben, 3 u. 11 J., in eigener Villa. Dienstmädchen vorhanden.
Schr. Ang. mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. und Photogr. unt. **C. H. 1539** an den Gen.-Anz. Dtm. 15234

Haushälterin
für frauenlosen Haushalt v. Geschäftsmann per 1 April gesucht. Schr. Ang. mit Gehaltsanspr., Zeugnissen und Photographie erbeten u. **J. R. 1821** a. d. Gen.-Anz. D.

Pr., ält. alleinst. **Frau** f. g. Tag bei 2 Kind. i. bürgerl. Hause gesucht. **Kriegskorte,** 1. Kampstraße 41, 2. Et. (

Für eine alleinstehende alte Frau wird zur Unterstützung u. Pflege eine hier für geeignete
ordentliche Frau
(evang.), für einige Tagesstunden gesucht. Näheres 15670) Ostwall 62.

Putzmädchen
auf sofort gesucht. **Paul Kopreck,** Münsterstraße 193.

Tücht. Waschmädchen
oder Waschfrau gesucht. (
Hotel Am breiten Stein.

Mädchen z. Putzen 2 × d. Woche ges. Jägerstr. 14, pt.

Saub. Waschfrau gesucht. Kielstraße 31, part.

Prop. Waschfrau gesucht. Johannesstraße 10, 1. Etg.

Pr. Frau f. einige Std. d. morg. ges. Steinstr. 6, I (

Putzmädchen oder Frau
sofort gesucht. (
Göbenstraße 1, 2. Etage.

Putzfrau
sofort gesucht.
Holzhofstr. 38, Hinterhaus. (

Hotel-Zimmermädchen
für hier u. auswärts sofort gesucht.
Arbeitsnachweis für Hotelpersonal, Brüderweg 40. (

Mädchen
erhalten sofort Stellen.
Fritz Menke
gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Hansast. 35, Tel. 7779

Gesucht zum 15. März:
Perfekte Küchen- u. Zweitmädchen für herrschaftl. Häuser, Mädchen für 2 Personen, Mädchen für alle Arbeit, Haus-, Kinder- und Landmädchen, Jungens zum Milchfahren
Fr. Martha Sänger,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Gerberstr. 6**

Ges.: Mädchen
für 2 Pers., Privat-, Geschäftshäuser, Wirtschaften, Hotels, Sanatorium, Badeorte
Landmädchen
Wwe. Henriette Göbler,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Helle 7**
Telephon 1547.

Ges. Amme 3 Küchen-, Haus- u. Zimmermädchen, herrsch. Köchin, Zweit- u. Spülmädchen, Landmädchen, Acker- u. Fuhrknechte, Jungens v. 15—17 J. erhalt. Stellen (
Wwe. Elise Sievers,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Weberstraße 18.

Stellen-Gesuche

Vertretungen guter Firmen d. Kolonialwarenbr. übernimmt gewissenhafte Person. Dies. läßt d. eigene Reisende i. Industrie bereisen, wirkt persönl. im Interesse d. Firmen.
Offerten unter **M. R. 102 postlagernd Dortmund.**

Jung. Mann
22 J. alt, Abs. ein. Handelsschule, sucht z. 1. April d. J. Stellung als **Kontorist** oder **Stenotypist.** Gefl. Off. unt. **Kbt. 653** an **Rudolf Mosse, Dortmund,** 15702

Intellig. Kaufmann,
22 J., Einj.-Freiw.- u. höh. Handelsschulzeugnis, sucht p. 1. Mai, evtl. früh. St. als **Korrespondent o. Buchhalter.** Selbiger verfügt über gut. Briefstil, b. Materialkenntnisse d. Eisen- u. Maschin.-Branche, mit sämtl. modern. Kontorarb. bestens vertraut u. momentan b. größ. Automobilfabrik tätig. Off. u. **B. D. 4214** a. d. Gen.-Anz. D. (

Kaufmann, 27 J., tüchtiger **Reisender,** sucht Stellung, am liebst. Vertrauenspost. Kaution genügend vorhand. Schr. Ang. u. **K. R. 4233** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Kaufmann
solider, gewissenhafter, bilanzsicherer, mit **vielseitig. kaufm. Erfahr.** versehener **Buchhalter, Kassierer** und **Korrespondent** sucht baldigst od. auch später wieder dauernde Stell. in Dortmund. Erstklass. Referenzen sowie **prima langjähr.** Zeugnisse. Schriftl. Ang. u. **S. B. 399** an den Gen.-Anz. Dortm.

Junger Mann.
(Einj.-Freiw.) ½ J. Baufach prakt. gearbeit., Kenntn. in Sten. u. Maschinenschr., sucht sof. Stell. auf techn. Büro. Off. a. **B. Grünewald Gelsenkirchen,** Weidenst. 1a.

Junger Mann, verh., 29 J., sucht Stellung als
Lager- oder Magazinverwalter
am liebsten Kolonialwarenbranche. Offerten unter **H. K. 230** an Fil.-Expedition, Märkischestraße 50.

Jg. tücht. Akzidenzsetzer
in allen Satzarten bewand., sucht sof. Stellung. Angeb. an **Herm. Katthöfer, Derne** b. Dortm., Wilhelmstr. 14.

Bergbaebildet. kaufmännisch gebildeter jung. verh. **Mann** mit allen ins Fach schlagenden prakt. Arbeiten vertraut, **sucht Stellung** bei unternehmenden Firmen. Kaution vorhanden. Offert. u. **L. M. 150 hauptpostlag. Homberg a. Rh.** erbeten. (

Bauführer, I. Kraft
große Erfahrung in der Leitung von Industrie- und behördlichen Bauten, prima Zeugnisse, s. anderw. Stell.
Schr. Ang. u. **C. B. 1816** an den Gen.-Anz. Dortm.

Tüchtig. nüchtern. Schmied sucht Stelle als selbständiger oder erster **Feuerschmied.** Derselbe ist erfahren im Wagen- und Karosseriebau und Hufbeschlag.
Schr. Ang. u. **O. O. 4149** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Nüchterner verh. Mann, 36 J. alt, durchaus tücht. u. zuverläss., sucht St. p. sof. als
Heizer und Maschinist.
Selb. hat läng. Jahre auf Reg.-Dampfer gef. u. ist im Elektr. nicht unerfahr. Langjähr. Zeugn. vorhanden. (
Schr. Ang. u. **U. O. 4207** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Schachtmeister, evtl. m. Kolonne, sucht sofort Stellung.
Schr. Ang. u. **B. O. 1818** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Erfahrener, nüchterner
Bruchmeister
sucht Stelle. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an
Karl Caufemann,
Remscheid, Berg. Hof.

Tücht. Treppenbauer und **Bauschreiner sucht Stellg.** Schr. Ang. u. **F. M. 4222** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Kellner,
26 J., unverh., m. g. Zeugn., sucht Stellung im Restaur. oder Hotel.
Schr. Ang. u. **R. L. 4227** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Tücht. verheir. **Sonntags-Kellner** sucht f. sof. Stellung Off. an **Emil Neuhaus,** Bleichmärschstr. 64.

Junger Chauffeur
gelernt. Kutscher, sich. Fahr., sucht gest. auf gute Zeugn. z. 1. April Stell. Ang. u. **K. B. 1831** an den Gen.-Anz.

Zuverl. Chauffeur,
d. auch and. Arb. mit übernimmt, sucht Stellung.
Schr. Ang. u. **J. K. 65** a. d. Fil.-Exp., Münsterstr. 44. (

Halbinvalide, erf. Schrein. sucht Beschäft. gl. welch. Art gegen mäßige Vergütung.
Schr. Ang. u. **O. K. 4203** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Suche f. m. Sohn, welcher Ostern die mittl. Handelsschule verläßt, Stelle als **Bureaulehrling.**
Schr. Ang. u. **M. S. 4228** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Suche f. meinen Lehrling z. Anfang April Stelle als **Friseurgehülfe,** in bess. Herren- u. Damenfriseurgesch., wo ihm Gelegenheit geb. wird, das Damenfrisieren zu erlernen. Zu erfr. **Emil Wiemer,** Friseur, **Waltrop in Westf.** (

Gewandt. Frl., gr. ang. Ersch., wünscht b. bescheid. Anspr. St. als **Empfangsd., Telephonistin, evtl. als Volontärin in Spez.-Geschäft.** Ang. **T. B. 4212** Gen.-Anz.

Intg. j. Frau, vollständ. unabh., f. bald Stelle als **Filialleiterin, Empfangsd.** oder **Haushälterin** zu ält. bess. Herrn. Schr. Ang. u. **B. H. 4218** an G.-A. Dtm. (

Spielwaren.
Erste Verkäuferin, waren- u. branchekundig, im Einkauf erfahren, sucht für jetzt oder später Stellung. (
Schriftl. Angeb. u. **T. N. 4229** an d. Gen.-Anz. Dtm.

Fräulein,
ev., welch. d. Gutsküche versteht u. d. Kochsch. i. d. bess. Küche durchg. hat, sucht z. 1. April oder Mai Stelle a. Stütze, a. gr. Gut od. in Privat. Off. u. **B. W. 4157** an den Gen.-Anz. Dortm.

Büfettfräulein
19 J. alt, mit gut. Zeugniss., sucht zu sof. Stell. in erstkl. Restaur. Hotel o. Café. Gefl. schr. Ang. u. **W. S. 1557** an den Gen.-Anz. Dortmd. (

Einf. Fräulein sucht z. 1. 4. Stellung als **Stütze** Schr. Angeb. unter **O. W. 4232** an den Gen.-Anz., Dortm. (

Fräul., Mitte 20er, erf. in kalt. u. warmer Küche, sucht Stellung als **Haushälterin** bei einzelnem Herrn.
M. Schneider, Lünen an der Lippe, Silberstr. 14.

Aelt. bess. Mädchen sucht Stellung als **Haushälterin** in frauenlosem Haushalt.
Schr. Ang. u. **Z. T. 4235** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Frl., 22 J. alt, f. St. zur **gründl. Ausbildung** in der **besseren Damenschneiderei.**
Schr. Ang. u. **W. S. 4153** an den Gen.-Anz. Dortm.

Fräulein, Mitte 20er, im Kochen erfahr., **sucht Stelle** als
Volontärin
in besserer **Hotel-** oder **Restaurant-Küche.**
Schriftliche Angebote unter **S. M. 1815** an den General-Anzeiger, Dortmund. (2326

Erf. Mädchen f. St. z. Näh. b. Herrenschneider zu Anfg. April. Schr. Ang. u. **J. P. 4204** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Ev. Fräulein
im Alt. von 22 J., welches im Kochen schon erfahr. ist, wünscht sich nach Ostern in der Hotelküche weiter auszubilden. Fam.-Anschluß erw. Schr. Ang. u. **F. N. 1833** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Fräulein
21 J. alt, wünscht sich in der fein. Küche u. d. Haushalte weiter auszubilden, mit od. ohne Vergütung. (23 509
Zu erfr. i. d. Geschäftsst.

Bess. Zweitmädchen sucht z. 15. 4. evtl. 1. 5. Stell., wo Aufs. d. Haush. d. Sterbef., in n. herrsch. H. la. Zeugn. vorh. Off. u. **A. S. 69** Fil.-Exped., Münsterstr. 44.

Erfahrenes Mädchen mit a. Zeugn., sucht auf sof. od. 1. April St. als **Zweitmädchen.** Schr. Ang. u. **B. A. 4156** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Aelt. Mädchen f. Stelle im Haushalt. Flurstraße 5. (

17j. Mädch. f. Stelle zum 15. 3. welch. 9 Monate in Restaurat. beschäftigt war. Holsteinerstr. 24, 1 Tr. r. (

Ord. Mädch., 19 J., sucht St. f. od. z. 15. **Ober-Eving,** Dernerst. 103, III. Kart. gen

---

Ordentl. braves **Mädchen** von 15—16 Jahren **sucht Stelle.** 32410
Altonaerstraße 9.

Mädchen von 18 Jahr. sucht Stelle zum 1. April in kl. besseren Haushalt.
Kirchlinde, Moltkestr. 27. (

Ein anst. saub. **Mädchen** f. Morgenst. in bess. Hause, z. 15. d. M. Mönchenwordstr. 11

Aelt. Mädch. f. Morgen- od. Tagesst. Dürenerst. 29, III

Jg. Frau sucht häusl. Beschäftig. gleich welcher Art. Schr. Ang. u. **D. B. 161** a. Fil.-Exp. Rheinischestr. 52.

Jg. Frau sucht: St. z. Wasch. u. Putzen. Kesselstr. 71, pt. l.

Tücht. Mädch. f. Wasch- u. Putzstell. Schützenstr. 51, p.

Mädch. such. Stelle
Büfettfrl., Kellnerin, Stütze, Mädchen für Haus und Bedien., **Zimmer-, Hausmädch.** für Hotel, **Mädchen** für Privat, **Kindermädchen, Haushälterin.**
Fr. Gertrud Maagh,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin für weibliches Personal
Gerberstr. 11 Telephon 196

Empfehle **Köchen-, Hausmädch.**
Frau Helene Behrendt,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Bornstr. 17**

Verschiedenes

Aufpolstern
Sofas, Matratz., solide, billigst. Lütgebrückstr. 11. (

Reparaturen
an Wasch- u. Wringmaschinen
Hankastr. 61e, Wandelhalle.

Ein Besuch

meiner sehenswerten Ausstellungsräume
:-: wird Sie überzeugen, dass Sie Ihre :-:

Wohnungs-Einrichtung

bei mir am **vorteilhaftesten** kaufen.

Gediegenste Ausführungen
:-: Aparteste Formen :-:
Beehren Sie mich mit Ihrem Besuch.

Ausstellungs-Haus für Möbel- und Raumkunst

Alex Royen, Dortmund

Brückstr. 21 **Ludwigstr. 3-5**

Besonders preiswert: Gardinen, Dekorationen Teppiche, Läufer.

Vermietungen

AUG. MÜLKER DORTMUND, ADLERSTR. 10-12, TEL. 611 u. 7033, SPECIALGESCH. für **MÖBELTRANSPORT**, EIGENE SCHREINER- U. MÖBELTRÄGER

Umzüge, Klavier- und Geldschranktransporte, Körbe- u. Kofferfahren, Fuhren über Land auch per Auto besorgt billigst **Expreß**, Lütgebrückstr. 12. Telephon 2798.

Lager,

Nähe der Güterstelle, Post u. Bahnhof auf sofort zu vermieten. **Königshof 7.**

Lagerkeller evtl. **Werkstatt,** groß, hell, trocken, sof. oder später zu vermieten. Leutharbstr. 8, Zigarrenladen.

Größ. Werkstatt m. Toreinfahrt per 1. Juli o. früh. zu vm. Burgmundastraße 18.

Hinterhaus m. 3 Zimm. Stall, Lager, Kontor u. Einfahrt per 1. April zu vermiet. Näh. **Aug. Lubbe,** Schubertstraße 6, 1 Etg. 13743

Leierweg 37

Ladenlokal m. 1 Zimmer, Küche u. Speisek. u. Veranda, eventl. größ. Wohnung, besond. geeignet f. Schuhmacher, da konkurrenzlos, z. 1. April zu verm. Näheres Leierweg 39 bei Dieh.

Vermietung.

Dortmund, **Brückstraße 30,**

Ladenlokal,

auch für Konditorei, Café passend, 30 Mtr. tief, hinten Einfahrt, sof. od. später zu vermieten. Offerten an Fr. Guthier, Brückstr. 30, I.

Verwaltungs-Geschäft

Walter Sanss

Neuer Graben 75

Fernsprecher 3278

Hinterhaus

mit Anbau, großem Hof und Einfahrt.

Ardeystrasse 110,

bisher von der Firma **Joh. Walch** benutzt, **zum 1. April** 1913 anderweitig zu vermieten. Das Haus eignet sich für jeden gewerblichen Betrieb und enthält verschied. Maschinen, Transmissionen u. Lichtanlagen.

Ladenlokal

— Kleiststrasse 39 —

für Friseur-Geschäft geeignet, sofort zu vermieten.

Lessingstrasse 52

Hinterhaus

für Anstreicher oder ähnlichen Geschäftsbetrieb geeignet, auf sofort od. später zu vermieten.

2 durcheinandergehende

Ladenlokale

Mallinckrodtstr. 214

mit dahinterliegend. Zimmern und besonderen Eingang, zum 1. April zu vermieten.

Gemüse Geschäft
Flaschenbier-Geschäft

findet großes, bequem eingerichtetes Hinterhaus mit Einfahrt und Hofraum, Stallung usw.

Baroperstrasse 6,

zum 1. Oktober 1913 anderweitig zu vermieten

Wohnungen

zum 1. April 1913:

6 Räume
Lindemannstraße 58 I

5 Räume
Alexanderstraße 291

4 Räume
Baroperstraße 10 III
Hohestraße 129 part. u. III
Märkischestraße 119 II
Leffingstraße 52 II

3 Räume
Lindemannstraße 58 II
Große Heimstraße 52 IV

2 Räume
Brunnenstraße 25 II

Sofort beziehbar:

4 Räume
Hohestraße 129 III
Schützenstraße 219 II

3 Räume
Hohestraße 129 III
Schützenstraße 219 III
Zinkstraße 3½, II.

Steinmetzstrasse:

schöne große abgeschlossene **Wohnungen** von 3 und 4 Räumen mit allem Zubehör, billig zu sofort oder zum 1. April zu vermieten. Anfragen auch bei **Silo,** Kaiserstraße 198, Laden.

Mit unseren Möbeln ist jeder zufrieden!

Das beweisen zahllose Anerkennungsschreiben unserer nach Tausenden zählenden Kundschaft. Unser Grundsatz: „Selbst einfache Möbel in garantierten Qualitäten zu unseren weit und breit bekannten, fabelhaft billigen Preisen nicht allein gegen bar, sondern auch bei beq emer Zahlweise zu verkaufen", hat unser Unternehmen zu dem bedeutendsten dieser Art gemacht. **Schlafzimmer anderweitig 383 Mk. bei uns nur 315 Mk., Küchen statt 140 Mk. jetzt 115 Mk. usw.**

Jeder, der Geld sparen will, muß, bevor er seine Einrichtung oder einzelne Möbel-Teile kauft, unsere ca. 3 00 qm umfassende Möbel-Ausstellung sehen, unsere Preise (auch bei Ziel ohne Aufschlag) vergleichen und unsere Qualitäten prüfen. Dann gibt es nur eine Parole: Auf nach **Masthoff & Co.,** **Dortmund, Weberstr. 11-13** —— Ecke 1. Kampstraße ——

Wir haben nur blaue Firmenschilder — Achten Sie bitte darauf.

— Unser Möbelkatalog steht gratis und portofrei zur Verfügung. —

bagerplatz oder Fabrikgrundstück

mit fertigem Bahnanschluß, ca. 3000—6000 Quadratmeter groß, an Hauptverkehrsstraße mit Straßenbahn im Stadtgebiet Dortmund mit Wasserleitung, elektrischer Kraft- und Lichtleitung versehen, sofort zu verkaufen oder zu vermieten. 15658

Schr. Anfr. u. G. Z. 1568 an den Gen.-Anz. Dortm.

Handelshof, Essen-Ruhr

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Modernes Bureau- u. Geschäftshaus.

Zu vermieten:

Ladenlokale, Etagengeschäfte, Bureauräume.

Handelshof-Verwaltung, Zimmer 22.

Verkehrreichste Lage der Stadt

Im **Neubau Königswall 8a,** Ecke Gnadenort, ist pr. sofort oder später zu vermieten die **vordere Hälfte der**

I. Etage, hervorragende Geschäftslage, für Etagen-Geschäfte jeder Art, Ausstellungslokal, Zahnarzt, Büros etc.

Siegfried Friede, Königswall 8.

Ladenlokal

mit od. o. Wohn., Kaiserstr. 10, (Ecke Weiherstr.), z. 1. April z. vm. Näh. das. im Zigarrengeschäft oder bei R. **Schlüter,** Burgstor 7.

Ladenlokal mit Wohnung

für jed. Gesch. geeignet, per sof. od. spät. zu vermieten. **Rudolf Schreck,** Röhlinghausen, Moltkestraße 29.

Vornehme Wohnlage.

Herrschaftl. Etage

6 Räume, großer Winterg., Bad, Mädchenz., 2 Kell., Gas, Elektr. p. 1./4 zu v., 5 Z. Frt., Schlafz. n. Osten, Pr. ca. 1500 Mk. N. Beurhausstr. 20, p.

Fortzugshalber

2. Etage,

6 große Zimmer, Küche u. Zubehör z. 1. Juli zu verm. Näh. Rahmer, Kaiserstraße 31½, p., Ecke Hohenzollernst.

Hochherrschaftliche

III. Etage

Leipziger Straße 20,

6 Zim., Küche, Speisekam., Badez., Wintergart., Mans., Licht m. Beleuchtungsk., usw. z. 1. April od. 1. Juli versetzungshalber zu vermieten. Näh. daselbst parterre.

Herrsch. 2. Etage

Dudenstr. 14, nahe Stadttheater, in best. Wohnlage, 6 Zimmer, Wintergarten u. Küche, 2 Mans., 3 Keller, Hzg., Leuchtgas u. Elektr., Parkett- und Linoleumbel. u. reichl. Zubehör wegzugshalb. z. 1. Juli zu vermiet. Besichtigung von 11—2 und Nachm. von 4—6 Uhr. Näh. Dudenstraße 3, part.

Abg. schöne 3 u. 6 Zimm.-Wohnung in guiem Hause per 1. April zu vermieten. 22355 Näh. Weiherstr. 6, I.

Herrsch. Wohnung

5 Zimmer, Küche, Wintergarten, Badez., 1 Mansarde zum 1. April oder später zu vermieten. Nachzufragen 11464 Feldstraße 27, I. r.

Lübeckerstr. herrsch. 5 Zimm., Küche, Zubehör, modern ausgest., zu verm. 1841 **Lübeckerstr. 34, I.**

Am Neuen Graben Wohnung

v. 5 Räumen, Obergeschoß, mit elektr. Licht, Kochgas, abgeschl. etc., per 1. April zu vermieten.

Näher. Elisabethstr. 16.

Schöne Wohnung

4—5 Zimmer, mit all. Bequemlicht. 1. April zu verm. Näh. Brüderweg 30, 1. Et.

Lindemannstraße 8

schöne Etage, besteh. aus 5 Räum., Baderaum, Veranda etc. auf sof. od. spät. zu vm. **Johanna Kirchberg,** Verwaltungsgeschäft, Heiligerweg 47.

Herrsch. 2. Etage, 5 große Räume u. Zubeh., el. Licht u. Kochgas 1. Juli zu verm. 15255 Holländischestr. 6, I.

In besserem Hause in

Wambel

schöne helle, abgeschlossene **1. Etage von 4 Zimmern** mit allem Zubehör, evtl. m. Mansarden, (Elektr. u. Gas) billig zu vermieten.

Wambel-Dmb., Feldstr. 8.

Krautstr. 31½

schöne abgeschl. Etage von 4 Zim. zum 1. April zu verm. Näheres Schwanenstraße 1.

N. 5 H. abg. 3. Et., 4 sch. Z. f. 400 Mk. a. kl. F. z. 1. 4. **Randham,** Ackerstr. 25½, 1.

Abg. 4 Zim.-Wohn., 1. Etg. zum 1. April zu vermieten. Leopoldstraße 50½, 2. Et.

Schwanenstraße 75,

abgeschl. 2. Etage, 4 Zim. u. 2 Mansarden z. 15. April oder später zu vermieten.

Ländliche Wohnung

zu vermieten. Dieselbe liegt etwa 10 Minuten v. Bahnhof Westhofen i. W. entfernt und enthält 3 Zimmer, 1 Bodenkammer, 2 Keller, ¼ Morgen Gartenland, etwas Obsthof, Stallung f. Ziege und Schwein.

Die Verwaltung d. Rittergutes Husen b. Westhofen i. Westfalen.

3 Zimmer-Etag. abgeschl. mit elekt. Licht u. Heizgas zu vermiet. Näh. **A. Lubbe,** Schubertstr. 6, 1 Et.

Part.-Wohnung

3 Zimm., zum 1. April zu verm. Prinzenstr. 13, I.

Sch. 3 Zimm.-Wohn. 1. 4. zu vm. Friedrichstr. 71.

Abg. Wohn., 3 Z., 1. April zu vm. Flensburgerstr. 1.

2 Wohnungen,

je 3 Zimmer, zu vermieten. 23156 Thomasstraße 13.

1 und 3 Zimmer

zu vermieten. Näh. Schillerstr. 20, I.

Abg. 2 u. 3 Zim.-Wohn. z. 1. April z. vm. Scheffelst 91 am Hackländerplatz

Münsterstraße 68.

3 Zim.-Wohn. per 1. April. Näheres part., Laden.

3 große Zimmer,

1. Etage, an kleine Familie zum 1. April zu vermieten. Oestermärschstraße 21.

Fortzug, abg. Wohn., 3 Z., 1. April z. verm. Veranda, Speisek., el. L. u. Gas. Krückenweg 13, II., r.

3 Zimmer im Hause Kübl 1 per sof. zu vermieten.

Schützenstr. 97.

Abgeschlossene 2 Zimmer-Wohnungen per sof. od. später zu vermieten.

Näheres daselbst bei **Korte.**

2 Zimmer zu vermieten Münsterstr. 170.

Wohnung von 2 Zimmern zum 1. April zu vermieten. Braunschweigerstr. 25.

2 Bodenzimmer, 3 Zimmer im Hinterhaus, auch als **Lager,** zum 1. April zu vm. **Näheres Wüstenhof 10.**

2 Bodenz., Knappenbergerst. 24, mon. 12 Mk., zu verm. Näher. Prinzenstr. 21.

5 Mans. in bess. H. (Süd.), auch get., z. 1. April z. vm. Gas vorhand. Hohestr. 91.

Heiligerweg 40

sofort oder später zu verm. Näheres Schliepstraße 12.

Leeres Mansardenz. z. Apr. zu vm. Liebfrauenstr. 20.

Gut möbl. Zimmer

mit Schreibtisch an bess. sol. Herrn zu vermieten. Gutenbergstr. 57, 2. Etage. Eingang Hohensyburgstr.

Möbl. Zimmer

Mittelp. d. St. in ruh. H. zu verm. Stiftstr. 17.

Einfach möbliertes Zimmer mit Frühstück in bess. Hause zum 1. April zu vermieten. 23235) Ostwall 52, part.

Möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer, part., in nächster Nähe d. Bahnhofs, evtl. mit Telephonbenutzung, sof. zu verm. Königswall 83.

Freundl. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren mit voll. Pension zum 1. April zu verm. Hamburgerstr. 42.

Gegenüber. d. Stadttheater **freundl. möbl. Zimmer** an Herrn od. Dame zu verm. Kubstr. 19, II., Seit.-Eing.

Frdl. möbl. Zimmer an anst. Herrn od. Fräulein billig zu vermieten. Märkischestr. 137, I. r.

Für Reisende!

Möbl. Zim. f. Tage u. Woch. zu verm. Münsterstraße 11.

Für Reisende!

möbl. Z. f. Tage u. Woch. Welherstr. 8. Telef. 5285.

Eleg. möbl. Salon u. gr. Schlafzim., beide Front, in herrsch. Hause, ev. auch mit Pension 1. April zu vermiet. Saarbrückerstr. 23, 1. Et.

3 Minut. v. Hauptbahnh.

Gut möb. Zimmer

mit Frühstück p. sofort oder später zu vermieten. **Königswall 35, 1. Et.**

Groß., schön möbl. Zimmer per sofort oder später z. v. Schwanenstr. 46 1. Etage.

Johannesstr. 24, II.

2 frdl. möbl. Zimmer z. v.

Hübsch möbl. Zim. m. elekt. Licht u. Heizg. a. B. S. zu verm. Wilhelmstr. 22, I.

Möbl. Salon u. Schlafzim. in ruh. bess. Hause zu verm. Weißenburgerstr. 46 a, II.

Frdl. möbl. Zimmer an bess. Herrn z. 1. April zu verm. Weißenburgerstr. 30, II.

Ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. Näh. **Hoffmann,** Märkischest. 8, III.

Schön möbl. Mans.-Zimmer an anständ. ja. Mädch. zu verm. Friedrichstr. 74.

Freundl. möbl. Zimmer m. voll. Pens. 1. April zu vermiet. Schwanenwall 55, II.

Hübsch mbl. Z. sof. o. spät. zu verm. Detmarstr. 16, II, Ecke Hüttemannstraße.

Möbl. Erkerzimmer p. sof. oder 1., April zu vermiet. **Bendig,** Gutenbergst. 49, I.

Freundl. möbl. Zimmer mit voller Pension z. verm. Friedrichstr. 24, part.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Münsterstr. 42, 3. Etage.

Frdl. möbl. Zimmer

sof. z. vm. Lübeckerstr. 22, I.

Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. Monat 20 Mk. 2. Kampstr. 25, 2. Et.

Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. Hüttemannstraße 32, 1. Et.

Gut möbl. Zim. m. Schreibtisch in bess. Hause zu verm. Sonnenstraße 140.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. 2 B., elek. Licht in bess. Hause z. verm. 1. Kampstr. 119, 2. Et.

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. 24435) 1. Kampstraße 8, 2 Tr.

Einf. möbl. Part.-Z. m. 2 B. z. vm. Hüttemannstr. 15.

Gut möbl. Zimmer zu vm. 23154 Hohestr. 46, II.

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Holzhofstr. 4, I.

Gut möbl. Zimmer z. verm. Detmarstr. 2, II., l., Friedrichs Ecke

Einf. möbl. Zimmer zu vm. Friedrichstraße 88 part.

Gut möbl. Zim. sof. zu vm. Wilhelmstr. 18, 1. Etg.

Frdl. möbl. Z. z. 1. 4. z. v. Never Graben 9, 3. Etg.

Schön möbl. Z. sof. od. sp. zu verm. Steinstraße 20.

B. möbl. Zim. m. o. ohne B. zu verm. Heroldstraße 50.

Möbl. Part.-Z. m. Frühst. a. H. z. v. Königswall 69.

Möbl. Zimmer zu verm. Rheinischestr. 56, I. I.

El. möbl. Z. m. B. z. 1. 4. z. v. Westenhellweg 83, II.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Ardeystr. 90, 3. Et. rechts.

Einf. möbl. Zim. m. Kaffee sof. zu vm. 1. Kanonstr. 30.

Möbl. Zimm. mit od. ohne Pension. Staufenstr. 10, III

Einf. möbl. Zim. m. Pens. z. v. Schwanenwall 5, II.

Sch. mbl. Zim. m. Schreibt. zu vm. Kaiserstr. 11, 3. Et.

B. mbl. Z. m. g. Z. a. 1 o. 2 H. zu vm. Kaiserstr. 102, I.

B. mbl. Z. a. anst. H. f. z. v. El. L., sep. Eg. Kurzestr. 23, I. I.

Möbl. Zimmer zu verm. 2. Kampstr. 35, II. I.

Mbl. Zimmer per sof. o. sp. zu vm. Gutenbergstr. 70, I.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Feldherrnstraße 16, IV.

Schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. Lambachstr. 10.

Eleg. Zimmer zu vermiet. Hoheitraße 10, 1. Et.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Weisbachstr. 21, 2. Et.

Sch. m. B. z. v. Gutenbergstr. 58, I.

Möbl. Zim. z. v. 1. Kampstr. 88, II.

Ruh. Schlafst. fr. Sonnenscheinsgasse 7, I., am Ostw.

Schlafst. frei, auf M. mit Kost. Nordstraße 80, 3. Et.

2 f. Schlafst. fr., Bett allein. Prinzenstraße 3 part.

Schlafstelle frei.

Hohensyburgstr. 82, part.

Ordtl. Leute erhalt. **Schlafstelle.** Hüttemannstr. 1a.

2 ord. L. erh. pr. **Schlafstelle** 1. Kampstr. 114, I.

2 anst. Mädch. erh. **Schlafst.** Zimmerstr. 27a, I, im Hof.

B. Schlafst. Gutenbergst. 5, p.

Schlafst. fr. Kuckelke 32.

B. Schlafst. Gerberst. 10, II

B. Schlfst. f. Rolandst. 31 II

Pr. Schlfst. Zimmerst. 26, III.

Pr. Schlfst. fr. Kielstr. 68, p.

Schlfst. Uebelaönne 29, III

Schlfst. fr. Kielstr. 34, I., r.

Logis. B. all. Brüderweg 20, III., Eing. Mönchengang.

Ord. Mann erh. **Kost u. Logis.** Lortzingstr. 29, I, r.

K. u. L. Heinrichstr. 3, II.

Pr. Log. fr. Augustast. 2, pt.

Kost u. L. Rheinischestr. 57a

Kost u. L. Augustastr. 5, I.

Gut. Mittagstisch

im Abonn. 70 Pfg. empfiehlt **Christ. Holtz,** Wilhelmstr. 49.

Gut bürgerl. Mittagtisch. Prinzenstraße 5, II.

Pension Wagner, Schwanenwall 55, 2. Et. **Guter bürgerlicher Mittag- und Abendtisch.**

Miets-Gesuche

Helles Zimmer, möglichst an der Straße gelegen, für kleine Werkstatt in d. Nähe Brückstraße od. Westenhellweg zum 15. April zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. L. E. 4221 an den Gen.-Anz., Dortm.

Likörfabrik sucht große Parterre-

Lagerräume

und Keller zum 1. April Nähe Burgtor bevorzugt. Schr. Ang. m. Preis u. **B. D. 1823** a. d. General-Anzeiger, Dortmund erb.

Steckbrief.

Gegen den unten Beschriebenen, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Kuppelei und Zuhälterei, begangen in Dortmund, Kreis Dortmund-Stadt, am 20. Februar 1913 verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern sowie zu den hiesigen Akten 5 J. Nr. 102-13 sofort Mitteilung zu machen.

Personbeschreibung.

Familienname Becker, Vorname August, Stand und Gewerbe Bergmann (Arbeiter), geb. am 20. Dezember 1887 zu Dortmund, Kreis Dortmund-Stadt, letzter Aufenthalt (Wohnung) Dortmund, Schleswigerstr. 20, jetziger Aufenthalt unbekannt, Größe mittel, Gestalt schlank, kräftig, Haar, schwarz, voll, Gesicht gesund, Stirn niedrig, Auge grau, Augenbrauen bogenförmig, Nase schmal, Ohren mittel, Mund mittel, Kinn breit, Hände und Füße normal, Gang und Haltung gerade, Sprache deutsch, Tätowierungen: Auf beiden Unterarmen und Brust tätowiert. Besondere Kennzeichen: An der rechten Hand und Handgelenk Narben, die von Zertrümmerung von Fensterscheiben herrühren sollen.

Dortmund, den 6. März 1913.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Steckbriefs-Erledigung.

Der gegen den Postbriefträger **Wilhelm Kirchhoff,** geb. 4. Oktober 1885, hier, unterm 15. August 1912 wegen Vergehens erlassene Steckbrief ist erledigt und wird hierdurch zurückgenommen.

(Geschäftsnummer: 6 J. Nr. 672-11.)

Dortmund, den 6. März 1913.

Der Erste Staatsanwalt.

Part.-Wohnung

z. 5—6 Räum. nebst Zubeh. z. 1. Juli gesucht. Schr. Angebote mit Preisang. u. S. M. 4205 an d. G.-Anz. D.

5 Zimmer u. 1 Mansarde od. schöne große 6 Zimmer-Wohnung wird z. 1. April von ruhigen Leuten gesucht, im Süden oder Zentrum der Stadt. Schriftl. Angeb. mit Preis unter **F. F. 1819** an den Gen.-Anz. Dortm.

4—5 Räume

von kinderl. Ehepaar zum 1. April gesucht. Am liebsten in der Nähe des Burators. Schr. Ang. u. **D. J. 4196** an den Gen.-Anz. Dortm.

Part.-Wohnung von 4—5 Zimmern im östl. Stadtteil per 1. Juli ges. Schr. Ang. mit Preis u. **L. R. 4204** an den Gen.-Anz. Dortm.

Wohnung

v. 4—5 Z. z. 1. Juli v. kl. Famil. gesucht. Gefl. schr. Ang. m. Preis u. **N. T. 4206** an d. Gen.-Anz. Dtm.

Wohnung

von 4 Zimmern und Küche, evtl. noch Bad, per 1. April gesucht. Schr. Ang. nebst Preisang. unt **G. A. 4217** an den Gen.-Anz. Dortm.

Kinderlose Beamtenfam. v. außerhalb sucht per Mai

Wohnung

von 4 Räumen nebst Zubehör in ruh. bess. Hause. Pr. 500—600 Mark. Südviertel bevorzugt oder i. d. Nähe d. Landgerichts.

Schr. Ang. u. **E. W. 1575** an den Gen.-Anz., Dortm

4 Zimmer-Wohnung

mit Zubeh. in besser ruhig. Hause von Brautpaar zum 1. 4. ges. Osten o. Mitte d. Stadt bevorz. Schr. Ang. u. **K. O. 4226** a. G.-Anz. Dtm.

Part. od. 1. Etg., 3—4 R., Nähe Kreuzstr., z. 1. 4. zu miet. ges. Schr. Ang. u. **D. R. 4239** an d. Gen.-Anz. D.

Wohnung,

8 Zim. und eine Küche in bess. Hause v. Ehep. (Beamter) mit 1 Kind z. 1. Juli ges. Off. unt. **E. J. 4164** an den Gen.-Anz. Dortm.

Ehep., 1 Kind, sucht **Wohn. von 3 Zimm.** z. 1. April, am liebsten mit Hofraum od. kl. Garten. Näh. **A. Fischer,** Annenstr. 4. 15295

Alleinsteh. Person sucht z. 1. April **Wohnung** von 2—3 Zimmern mit **Backofen.** Schr. Ang. u. **O. L. 4171** an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche zum 1. 4. 13., abg. **3 Zim.-Wohnung,** Westen oder Süden. Schr. Ang. u. **W. O. 4209** an den Gen.-Anz., Dortm.

Brautleute suchen zum 1. April **2 Zimmerwohnung** im südlichen Stadtteil. Schr. Ang. u. **J. C. 4219** an den Gen.-Anz., Dortm.

2 Zimmer u. Küche, z. 1. Nähe Fredenbaum, gesucht. Schr. Ang. mit Preis unt. **K. C. U. 665** an den Gen.-Anz. Dortm.

Jg. Ehep. sucht **2 Zimmer-Wohnung,** abgeschl., zum 1. April. Schr. Ang. u. **W. L. 1812** an den Gen.-Anz. Dortm.

Brautp. s. z. 1. 5. in ruhig. Hause **abgeschl. 2-Zim.-Wohnung** im Mittelpunkt der Stadt. Schr. Angeb. mit Pr. u. **P. B. 4208** b. Sonnabend an den **Gen.-Anz. Dortmd.**

Beamt. sucht z. 1. 4. **abg. 2 Z.-Wohn.,** West. o. Nord. Schr. Ang. u. **X. C. 4158** an den Gen.-Anz. Dortm.

2 unmöbl. Zimmer mit Bedienung u. Frühstück im östlich. Stadtteil (Kaiserstr. u. Nebenstr. bevorz.) per sofort von einem Herrn zu mieten gesucht. Elektr. Licht erwünscht. Schr. Ang. mit Preis u. **Z. J. 1571** an den Gen.-Anz. Dortm. 15088

Gut mbl. Wohn- u. Schlafz. mit Schreibt. u. sep. Eing. f. 1. April Nähe Löwenstr. zu mieten gesucht. Schr. Ang. m. Pr. u. **G. H. 1788** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Gesucht Nähe Körneplatz

gut mbl. Wohn- u. Schlafz. per 1. April evtl. mit voller Pens. Off. m. Preisang. erb. unter **D. W. 159** an die Fil.-Exped. Rheinischestraße 52.

Möbl. Zim., ung., zu miet. ges. Schr. Ang. u. **N. G. 4223** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Z. Beamt. f. **möbl. Zim.** i. nächst. Nähe d. Bahnhofs. Off. unt. **A. Z. 66** a. die Fil.-Exp., Münsterstr. 44.

Beamter sucht möbl. Zimm. mit Pens., Nähe Bahnhof Lütgendortmund z. 1. 4. Off. unt. **W. R. 68** a. d. Fil.-Exp., Münsterstr. 44.

Jung. Kaufmann sucht per 1. April hübsch **möbliertes**

ungen. Zimmer

mit Frühstück Nähe Hauptbahnhof. Schr. Preisang. u. **H. O. 4224** a. G.-Anz. Dtm.

Einf. möbl. Part.-Zimmer an ruhiger Straße gesucht. Schr. Ang. u. **M. G. 4199** an den Gen.-Anz. Dortm.

Ein Monteur m. Frau u. 1 Kind sucht **möbl. Zimmer** m. Kochgelegenheit. Schriftl. Angeb. unter **P. L. 1825** an den Gen.-Anz., Dortm.

Zwei bess. Herren suchen per 1. April **2 freundlich möblierte Zimmer mit voll. Pension.** Schr. Ang. u. **H. N. 4200** a. d. Gen.-Anz. Dtm. 23152

Lehrer s. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. 1. 4. Nord. ausgeschl. Schr. Ang. m. Preis u. **B. G. 4194** a. d. Gen.-A.

Verschiedenes

AUG. MÜLKER DORTMUND, ADLERSTR. 10-12, TEL. 611 u. 7033, SPEDITION SPEZIAL-SEP. STAUBFR. MÖBELKABINEN FÜR UMZUGSGÜTER **LAGERUNG**

Friseuse sucht Kundschaft z. Frisieren. Auch Kranz- u. Schleiersteckeu. Zu erfragen Heinrichstr. 17, part.

Schneiderin f. nach Kundsch. in u. auß. d. H. Tadell. Sitz v. Garant. Johannesst. 37, p

Damen- u. Kinderg. w. aut u. bill. ang. Stolastr. 13.

Nehme Stärkewäsche an. Schützenstraße 51, pt.

Perfekt. Schneiderin sucht Kundsch. in u. außer d. H. Nur bess. Arbeit. 1. Kampstr. 119, II.

Aufpolstern v. Sofas, Matratzen in u. auß. d. Hause. **Deventer,** Ostenhellweg 28, 3. Etage, Karte genügt.

Actien-Commandit-Gesellschaft

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit auf Grund des Gesellschafts-Vertrages ergebenst eingeladen zu der

ordentlichen General-Versammlung,

welche am

Freitag, den 4. April, nachm. 4½ Uhr

im **Bankgebäude,** Winkterstraße Nr. 11 hier, stattfinden wird.

Tages-Ordnung:

1. Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrats.
2. Beschluß über die Verteilung des Gewinnes.
3. Wahl von fünf Mitgliedern und fünf stellvertretenden Mitgliedern der Aktionär-Kommission zur Prüfung der Bilanz des laufenden Jahres.
4. Ernennung von Mitgliedern des Aufsichtsrates.

Die Herren Kommanditisten, welche der General-Versammlung anwohnen wollen, haben ihre Aktien bei einer der nachbenannten Stellen:

in **Berlin** bei der **Direktion der Disconto-Gesellschaft,** der **Bank für Handel und Industrie** und den Herren **Delbrück, Schickler & Co.,**
„ **Essen-Ruhr** bei der **Direktion der Disconto-Gesellschaft, Filiale Essen** und dem **Bankhause Simon Hirschland,**
„ **Frankfurt a. M.** bei der **Direktion der Disconto-Gesellschaft** und der **Filiale der Bank für Handel und Industrie,**
„ **Stuttgart** bei der **Württembergischen Bankanstalt** vorm. **Pflaum & Co.,**
„ **Elberfeld, Bohwinkel** und **Unter-Barmen** bei den Herren **von der Heydt-Kersten & Söhne,**
„ **Barmen bei unserer Zentrale,**
sowie bei unseren sämtlichen übrigen Niederlassungen,

bezw. den ordnungsmäßigen Hinterlegungsschein eines deutschen Notars **bei uns** bis spätestens **28. März** ds. Js. zu hinterlegen, wogegen die Legitimation zur General-Versammlung ausgehändigt wird.

Die Inhaber von Aktien, welche **auf den Namen lauten,** können ihr Stimmrecht nur in dem Fall ausüben, daß diese Aktien außerdem **vor dem 25. März** ds. Js. auf ihren Namen **in den Registern der Gesellschaft eingetragen sind.**

Barmen, den 11. März 1913.

Der Aufsichtsrat:
Richard Fleitmann, Kommerzienrat,
Vorsitzender.

Sparkasse der Stadt Unna.

Abschluss für das Jahr 1912.

Die Einlagen betrugen Ende 1911		20 742 894,37 Mk.
Es wurden neu einbezahlt	6 485 208,54 Mk.	
An nicht erhobenen Zinsen wurden zugeschrieben	712 173,47 Mk.	7 197 382,01 Mk.
		27 940 276,38 Mk.
Zurückgezahlt wurden		6 430 480,44 Mk.
Mithin Einlagenbestand Ende 1912 auf 12111 Sparbücher		21 509 795,94 Mk.
Der Reservefonds betrug Ende 1912		1 634 829,51 Mk.
Die Zinsüberschüsse pro 1912 betragen:		
a) bei der Sparkasse	86 818,82 Mk.	
b) bei dem Reservefonds	61 640,64 Mk.	148 459,48 Mk.
Von den Beständen der Sparkasse und des Reservefonds sind zinsbar angelegt:		
1. in Hypothe en auf städtische und ländliche Grundstücke		17 649 519,02 Mk.
darunter Amortisationshypotheken	3 644 885,83 Mk.	
2. in Staatspapieren		2 227 545,00 Mk.
3. gegen Bürgschaft		2 470,00 Mk.
4. auf Faustpfand		89 350,00 Mk.
5. in Anlehen öffentlicher Institute und Korporationen		2 782 163,87 Mk.
6. in sonstigen Anlagen		146 304,51 Mk.

Die Sparkasse verzinste die Einlagen im vergangenen Jahre mit 4%, bei täglicher Verzinsung.

Unna, den 8. März 1913.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es sollen in getrennten Losen vergeben werden: die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung von Kanalisationsanlagen in ca. 1900 Metern Länge und 90-135 bis 30 Zentim. l. W. aus Zementbeton- und Steinzeugröhren in der Heid-, Schwerin-, Moltke-, Mittelstraße und der Kastanienallee.

Los 1 Arbeiten und Lieferungen
Los 2 Steinzeugrohrlieferung hierzu.

Die Angebotsunterlagen können während der Dienststunden im Amtsbauamte auf Zimmer 43 des Amtshauses eingesehen werden und sind zum Preise von 2 Mark für Los 1 und 1 Mark für Los 2 erhältlich. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen dem Amtsbauamte bis zum Samstag den 22. März 1913, vormittags 11 Uhr einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt alsdann in Gegenwart etwa erschienener Bieter.

Wanne, den 11. März 1913.

Das Amtsbauamt.

Bekanntmachung.

1. der Bergmann **Heinrich Schütz,** geb. am 28. 12. 1874 zu Lütgendortmund, zuletzt wohnhaft gewesen in Lütgendortmund,
2. der Bergmann **Gustav Schulze,** geb. am 11. 1. 1884 zu Wanzleben, zuletzt wohnhaft gewesen in Bövinghausen,
3. der Arbeiter **Joh. Hoffmann,** geb. am 31. 3. 1874 zu Sziekowo, zuletzt wohnhaft in Bövinghausen,
4. der Arbeiter **Karl Theodor Schmidt,** geboren am 29. 5. 1878 in Dortmund, zuletzt wohnhaft in Dortmund, Zimmerstraße 20,

sorgen seit längerer Zeit nicht für ihre Familien und sind letztere der hiesigen Armenpflege anheimgefallen.

Es wird ersucht, nach dem Aufenthalte der Vorgenannten zu forschen und im Ermittelungsfalle der unterzeichneten Armenverwaltung Mitteilung zu machen.

Lütgendortmund, den 6. März 1913.

Die Armenverwaltung.

Kinderheim Wittbräucke

bei Herdecke.

Während der **Osterferien** finden erholungsbedürftige Kinder (Selbstzahler) gute Aufnahme und Verpflegung. Näheres: **Verw.-Burs Dortmund, Betenstraße 35 a,** Fernruf 1982 und im Kinderheim. 15746

Geschlechts-

Haut-, Blasenleiden, nerv. Schwäche etc.
Dr. med. Horvath, appr. a. d. Wiener Universität
Ehrlich-Hata 606.
Dortmund, Brückstrasse 20, I. Etage (Seiteneingang).
Von **10—1** und **4—8** abends. Sonntags **10—1.**

— Graz, 11. März. (Bestrafung eines Selbstmordkandidaten.) Ein Hilfsmonteur konnte keine Arbeit finden und geriet in bittere Not. Er beschloß, seinem Leben ein Ende zu machen und kaufte sich bei einem Trödler für sein letztes Geld einen Revolver. Mit dieser Waffe schoß er sich in die Brust, verletzte sich schwer und wurde ins Krankenhaus gebracht. Nach langem Leiden wurde er wieder hergestellt, und da er bald nachher wieder Arbeit fand, wäre alles gut gewesen, wenn der Staatsanwalt nicht einen Haken gefunden hätte. Der Selbstmordkandidat hatte es versäumt, sich einen Waffenpaß zu lösen, und er hatte auch nicht bedacht, daß ein erlaubter Revolver eine gewisse Länge haben müsse. Das Grazer Strafgericht, vor dem der Mann nun als Angeklagter stand, machte jedoch von dem außerordentlichen Milderungsrecht Gebrauch und verhängte über ihn nur eine Geldstrafe von fünf Kronen (4 Mk.). Zu einer Geldstrafe wurde auch der Trödler verurteilt.

— (Eine Tragödie in Kanada.) Eine Tragödie, deren einzelne Vorgänge mit der Spitze eines Jagdmessers in die Tür einer Jagdhütte geschrieben waren, wurde von einer Abteilung von Führern in Britisch-Kolumbia entdeckt. Sie waren auf einem Ritt über die Schneefelder und stießen plötzlich auf die Hütte. Als auf ihr Klopfen niemand antwortete, sprengten sie die Tür auf und fanden im Innern einen Leichnam, der am Boden lag. Zuerst glaubten sie, daß wilde Tiere den Mann angegriffen hätten, aber acht Messerstiche in der Nähe der Herzgegend und dreiundzwanzig an andern Stellen des Körpers belehrten sie bald eines Bessern. Einer der Gesellschaft sah denn auch an der Tür die schreckliche Geschichte der Tragödie. Zwei Männer, Henry Le Claire, ein Franzose, und Ben Lemieux, ein Führer von der Hudson-Bucht, hatten sich in der Schneewüste verirrt. Einen Monat lang hatten sie weiter nichts zu essen als die Häute von toten Tieren. Acht Tage lang fehlten ihnen auch diese Nahrungsmittel. Lemieux wurde vor Hunger wahnsinnig. In diesem Zustande überfiel er seinen Gefährten, tötete ihn und schnitt ihm Fleisch aus dem Körper, das er verschlang. Als er wieder zur Vernunft kam, sah er voll Grauen sein Werk, schrieb die Geschichte des Mordes an die Tür und stürzte ins Freie hinaus, wo er wahrscheinlich umgekommen ist.

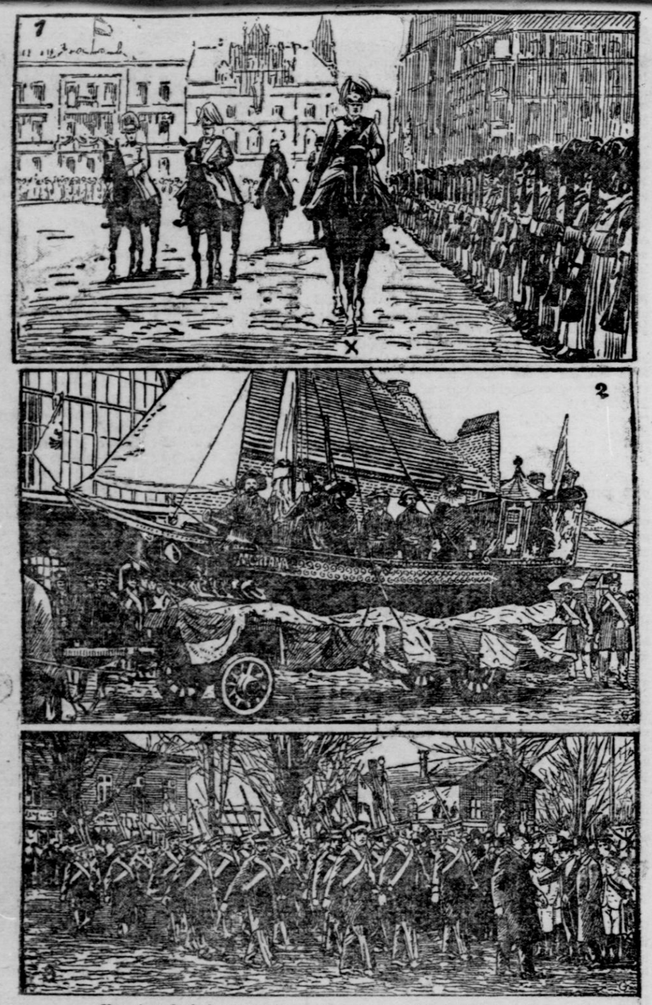
Konstantinopel, 12. März. (Aufstieg eines Luftschiffes.) Der erste Tag des milden Wetters brachte Konstantinopel eine Sensation. Gerade um die Zeit, wo der Korso am stärksten ist, gegen 4 Uhr nachmittags, rauschte über Konstantinopel ein riesiger deutscher „Vogel". Es war ein Mars-Doppeldecker, gesteuert von dem deutschen Fliegeroffizier Krey, der jetzt als Fluglehrer in türkische Dienste getreten ist. Am Donnerstag machte er aus San Stefano den ersten Aufstieg und nahm als ersten Fahrgast Enwer Bei mit. Für Enwer Bei war dies der erste Aufstieg. Ungefähr eine halbe Stunde lang blieb der Mars in einer Höhe von 1000 Meter. Nach glücklichem Abstieg und der Landung vor dem Schuppen in San Stefano umarmte Enwer stürmisch den deutschen Flieger.

Die Chemie des Toten Meeres.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Das Tote Meer ist ein Gewässer, wie es zum zweiten Mal auf der Erde nicht zu finden ist. Ueberhaupt ist das ganze Gebiet einzigartig, da es die tiefste Landdepression unter dem Meeresspiegel darstellt. Steht doch die Oberfläche dieses Binnensees um fast 400 Meter tiefer als die des benachbarten Mittelländischen Meeres. Das Wasser hat einen so hohen Salzgehalt, wie er sonst nirgends vorkommt, nicht einmal im Ozean. Der Name eines Meeres ist diesem Gewässer also im Gegensatz zu den Süßwasserseen mit vollem Recht beigelegt worden, obgleich die Ausdehnung des Toten Meeres ihn nicht rechtfertigen würde, wie es etwa beim Kaspischen Meer der Fall ist. In der Länge dieses Binnensees ist ein tierisches und pflanzliches Leben nur in ganz geringem Maße möglich, sodaß auch in dieser Hinsicht der Name kaum eine Uebertreibung bedeutet. Mit Ausnahme einiger mikroskopischer einzelliger Pflanzen und einiger Bakterien, die übrigens zu den krankheiterregenden gehören, ist das Wasser wirklich vollkommen unbelebt. Dagegen ist schon im fernen Altertum die auffällig erquickende Wirkung eines Bades im Toten Meer gerühmt worden, und neuere Beobachter haben diese Angabe bestätigt. Zum Teil mag das Behagen eines solchen Bades damit zusammenhängen, da es kaum einer Anstrengung bedarf, sich schwimmend zu erhalten, da das schwere Salzwasser den Körper stärker trägt. Im Jahrhundert der Naturwissenschaft hat selbstverständlich auch die Chemie Veranlassung genommen, sich mit dem eigentümlichen Wasser des Toten Meeres zu beschäftigen, und zwar hat das schon Lavoisier getan, der als Begründer der wissenschaftlichen Chemie verehrt wird, obgleich er schon in jungen Jahren als eines der beklagenswertesten Opfer der großen französischen Revolution fiel.

Dr. A. Friedmann hat jetzt in der Zeitschrift der Balneologie eine Uebersicht über die Arbeiten gegeben, die mit bezug auf die Chemie des Toten Meeres überhaupt veröffentlicht worden sind. Außer Lavoisier haben die weltberühmten Forscher Klapproth vor der Gesellschaft der naturwissenschaftlichen Freunde zu Berlin und Lussac in Paris Untersuchungen des Wassers des Toten Meeres veröffentlicht, und auch vor der Berliner Akademie der Wissenschaften sind Vorträge darüber schon vor 90 Jahren gehalten worden. Die erste Analyse, die als grundlegend geschätzt zu werden verdient, stammt von dem deutschen Chemiker Gmelin. Er fand das spezifische Gewicht des Wassers zu 1,2 und den Salzgehalt zu fast einem Viertel des Gewichts. Nahezu die Hälfte der Salze besteht nach dieser Feststellung aus Chlormagnesium und das gewöhnliche Kochsalz oder Chlornatrium nimmt mit 7 v. H. erst die zweite Stelle ein. An dritter folgt das Chlorkalzium mit 3,2 v. H., demnächst das Chlorkalium mit 1,7. Die übrigen noch erwähnten Salze bleiben erheblich unter 1 v. H. zurück, und zwar sind dies Brommagnesium, Chlormangan, Chloralumnium, schwefelsaurer Kalk und Chlorammonium. Spätere Analysen fügten dann Kieselsäure, Eisenoxyd und organische Stoffe, auch kohlensaure Salze in sehr geringen Mengen hinzu. Vor etwa einem Jahrzehnt wurde dem Bromgehalt des Toten Meeres eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt und der Schluß gezogen, daß aus der Verarbeitung des Wassers zur Gewinnung dieses wertvollen Stoffs ein industrieller Nutzen erzielt werden könnte. Zuletzt hat dann Dr. Friedmann selbst bei Gelegenheit von chemischen Untersuchungen über die berühmten heißen Quellen Palästinas auch das Wasser des Toten Meeres an Ort und Stelle einer Prüfung unterworfen. Er fand den Salzgehalt etwas über 24 v. H., also fast genau denselben Betrag von Gmelin vor nahezu 90 Jahren. Vielleicht wird das Tote Meer noch einmal zu einem Badekurort in großem Stil.



Von der Jahrhundertfeier der Befreiungskriege im Reiche:
1. Prinz Eitel-Friedrich von Preußen (X) reitet vor dem königlichen Schlosse in Breslau die Fronten ab. 2. Ein historisches Schiff aus dem patriotischen Festzug in Swinemünde. 3. Die Bürgerwehr 1813 in Lübeck.

Die Jahrhundertfeier der Befreiungskriege ist nicht nur in Berlin, sondern auch in vielen anderen Städten gefeiert worden. In Breslau nahm als Vertreter des Kaisers Prinz Eitel-Friedrich an den Festlichkeiten teil und hielt eine Parade der Garnison ab. In Lübeck wurde das Gedächtnis der Befreiung Lübecks von der französischen Herrschaft durch einen großen historischen Festzug verherrlicht, der getreulich die Einholung der Kosaken unter Oberstleutnant von Benckendorf am 21. März 1813 wiedergab. 8000 Personen nahmen an diesem Festzuge teil. In ähnlicher Weise beging auch Swinemünde die Hundertjahrfeier. Hier sah man aber im Festzuge nicht nur Gestalten aus der Zeit und in den Trachten der Befreiungskriege, sondern auch andere historische Gruppen.

Literarisches.

(Untenstehende Werke sind in der Buch- und Musikalienhandlung von C. L. Krüger, G. m. b. H. zu haben.)

Gegen das Ergebnis der Veranlagung steht es den Steuerpflichtigen frei, binnen vier Wochen Einspruch oder Berufung einzulegen. Als Ratgeber, um mit Erfolg reklamieren zu können, wird sich die Broschüre des Königl. Steuersekretärs Otto Heydeck, „Was muß der Steuerpflichtige wissen, um sich richtig einschätzen zu können?", erweisen. Die soeben erschienene 12. Auflage berücksichtigt sämtliche neuesten gesetzlichen Bestimmungen und Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts. Das Büchlein ist von Ferd. Beyers Buchhandlung in Königsberg i. Pr. für 1 Mark zu beziehen.

Soeben erschien die sechste erweiterte Auflage (15.—18. Tausend) der **„Geschichte der Nationalökonomie"**. Eine erste Einführung von Adolf Damaschke. 606 Seiten. Preis: gut broschiert 4 M., vornehm geb. 5 Mark. Damaschke führt seine Leser durch das weite Gebiet der Nationalökonomie wie der erfahrene Arzt seine Kranken durch die Schule der Leiden: schnell, sicher und angenehm. Diese Schrift ist, wie keine andere, zur Einführung in die Nationalökonomie geeignet, insbesondere für Laien. Es gibt wenige Bücher, die dem Besitzer für einen verhältnismäßig billigen Preis und in anschaulicher Weise soviel Wissen vermitteln wie dies.

Briefkasten der Redaktion.

Abonnent A. R. in Brackel. Der Zug in Station Zoolog. Garten um 3,34 Uhr nachmittags; hält nicht in Charlottenburg.

Stammtisch Gemeindegasthaus Herne. Darüber können wir selbstverständlich keine Auskunft geben.

Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.

Nr. 72. Donnerstag, 13. März 1913.

Der Lückenbüßer.

11 Roman aus der modernen Gesellschaft von Friedrich Thieme. (Nachdruck verboten.)

Doktor Mohr stand gleichfalls auf, denn eben rauschte seine Schwägerin auf ihn zu, um ihm, wie er wußte, Vorwürfe ob seiner Zurückhaltung zu machen.

„Es ist unverantwortlich von Dir, lieber Schwager," platzte sie denn auch ohne Einleitung heraus, „die Gesellschaft so zu vernachlässigen. Wenn wir alle so verfahren wollten, wo bliebe dann das Ganze?"

Der Doktor lächelte nicht ohne Beimischung von Sarkasmus.

„Ich glaube nicht, daß man mich vermißt hat.."

„Torheit, Gottfried — in einer Gesellschaft besitzt jeder soviel Geltung, als er sich zu verschaffen versteht." Die Rechtsanwältin nahm plötzlich eine Miene besonderer Liebenswürdigkeit an. „Weißt Du, lieber Gottfried, ich hätte eine rechte Bitte an Dich."

„Nun?"

„Tanze doch einmal mit Fräulein Riedmann — sie ist aus so guter Familie — es ist mir ungemein peinlich, daß sie den ganzen Abend gesessen hat."

„Welche ist es denn?"

„Dort" → Irmburg orientierte den Doktor so unauffällig als möglich, „die — an dem Tischchen rechts vom Fenster — mit dem hellblonden Haar —"

„Der Rotkopf?"

„Bst — wer wird so indiskret sein, Du Bär! Das arme Ding ist ein bißchen unansehnlich, deshalb bekümmern sich die Herren nicht um sie — mir ist's leid, aber was kann ich machen? Ich hatte schon Leutnant Lohfeld und den jungen Morwitz gebeten — sie sagten auch Ja, aber halten nicht Wort. Aber Du — Du denkst anders, ich weiß es, Du hast Gemüt —"

„Ich freue mich, daß ihr auch einmal etwas Gutes an mir entdeckt," versetzte Gottfried ohne Schärfe. Dann schritt er bereitwillig auf den bezeichneten Platz zu, den Wunsch seiner Verwandten zu erfüllen.

Fräulein Riedmann war nur eine mittelmäßige Tänzerin, danach fragte Doktor Mohr nicht, er fühlte Teilnahme für das junge Geschöpf in dem liebevollen Verständnis für die Bitterkeit einer Situation gleich der ihrigen — sogar zum zweiten Male engagierte er sie deshalb, und nun erst trat er von neuem den Rückzug aus dem Gewühl der Tanzenden an. Im Vorbeigehen streifte er den spitzenbesetzten Aermel seiner Frau — zu seiner Ueberraschung wandte sich Inga rasch gegen ihn herum.

„Das war gut von Dir, Fried," flüsterte sie ihm mit einem Blicke zu, der zwar weder Entgegenkommen zeigte, noch als der Ausdruck besonders warmer Empfindung gelten konnte, der aber doch die Ausstrahlung eines edlen und lauteren Herzens war. —

Hochbeglückt blieb er stehen, in der Hoffnung, noch mehr zu hören, doch Inga nahm seine Notiz weiter von ihm, sondern schritt an der Seite ihres Tänzers weiter. Gleich nach beendeter Tour jedoch rauschte sie plötzlich an seine Seite.

„Ich möchte nach Hause, Gottfried — ich — ich habe Kopfschmerzen."

„Gern, Inga, — aber — der Wagen ist auf später bestellt."

„So gehen wir zu Fuß — die Luft hier erstickt mich!"

Gottfried triumphierte im Stillen über ihre Entschließung. Nicht allein, weil er selber äußerst froh war, dem Zwange dieser Umgebung zu entkommen, sondern auch, weil er sich einredete, Ingas Beweggründe seien den seinigen verwandt. Außerdem konnte sie ihm keine bessere Gelegenheit zu einer Klärung bereiten, wie die Eröffnungen Sieberts sie zwischen beiden notwendig machten — und es kam ihm vor, als werde ihm jetzt die Auseinandersetzung leichter. Sein liebeglühendes, liebeheischendes argloses Herz erblickte schon den ersten Schritt auf der Brücke der Versöhnung, er ahnte nicht, daß er, weit entfernt, Inga zurückgewinnen, gerade vor der Katastrophe stand, welche die letzten Reste seines Glückes in Trümmern vor seine Füße werfen sollte!

Es schien ihm ein gutes Zeichen, daß sie auf der Straße von selber seinen Arm nahm, wenn auch der ihrige leblos und kalt darin lag, und er fragte mit zärtlicher Besorgnis im Tone, ob sie nicht lieber noch seinen Mantel umnehmen wolle.

Sie entgegnete kurz: „Danke!"

„Es ist empfindlich kühl heute abend, Inga — der Temperamentunterschied gegen die eben verlassenen Räume enorm."

„Ich friere nicht."

Kein Wort weiter. Stumm gingen sie dahin. Endlich bemerkte Gottfried: „Ich habe einen Gegenstand von großer Wichtigkeit mit Dir zu besprechen, Inga. Willst Du so gut sein und mich anhören?"

„Ich muß doch wohl."

„Es handelt sich um unsere beiderseitigen tiefsten Interessen —"

„Ah, die gewöhnliche Einleitung zu einer Moralpredigt," versetzte Inga spöttisch. „Was habe ich denn wieder verbrochen?"

„So nicht, sprich nicht so," sagte der Doktor mit seiner versöhnlichsten Stimme. „Habe ich das um Dich verdient, Inga?"

„Und ich um Dich?" grollte sie zurück. „Doch genug — was willst Du?"

Ihre Reizbarkeit rief auch seine Ungeduld wach. „Nichts, als Dich bitten, im Verkehr mit Hauptmann von Kölling vorsichtiger zu sein."

„Du bist eifersüchtig?"

„Nein. Ich weiß, daß ich das nicht nötig habe. Mein Begehren stelle ich nur im Interesse der Ehre unserer jungen Ehe, meines- und und Deines Ansehens."

Sie blieb plötzlich stehen, riß zornig den Arm aus dem seinen.

„Wagst Du, mich so zu beleidigen? Denkst Du, ich weiß nicht, was ich Dir und mir schuldig bin?" gab sie in einem Tone zurück, dessen durch die Situation erzwungene Gedämpftheit die heftige Erschütterung und Erregung ihres Innern nur um so deutlicher verriet.

In teilnahmsvoller Hast suchte Gottfried sie zu beschwichtigen. „Ich bin weit entfernt, Dich kränken zu wollen, liebe Inga. Ich kenne Deinen vornehmen Charakter und vertraue Dir unbedingt. Wenn ich diese Warnung für notwendig erachtete, so nur in bezug auf die bösen Zungen der Menschen — mein Freund Siebert hat mir dorhin mitgeteilt, was man sich über Deine Beziehungen zu dem Hauptmann in die Ohren flüstert."

„Was denn?" fragte sie weitergehend.

„Wozu soll ich es wiederholen? Man glaubt Euch in zärtlichem Einverständnis, ich bin der betrogene, genarrte Ehegatte."

„Mein inneres Bewußtsein erhebt mich hoch über solch abgeschmackten Verdacht."

„Gewiß, Inga. Das sagte ich auch Doktor Siebert, und er selber ist von Deiner Unschuld durchdrungen. Er betonte indessen mit Recht, daß man Dir den Vorwurf der Unvorsichtigkeit nicht ersparen könne." Er hatte bisher mit seiner gewöhnlichen Sanftmut gesprochen, fügte aber jetzt mit größerer Entschiedenheit hinzu, denn er erkannte die Notwendigkeit, in diesem Punkte fest zu bleiben: „Es ist unerläßlich, daß Du den Verkehr mit dem Hauptmann einschränkst —"

„Du mißgönnst mir das Vergnügen seiner Gesellschaft?" zürnte die junge Frau mit wogender Brust.

„Hätte ich solange geschwiegen, Inga, wenn nicht die Besorgnis, Dich zu kränken oder Dir eine Freude zu stören, mir den Mund geschlossen hätte? Auch heute rede ich nur, weil ich muß, — ja, muß", rief er mit fester Stimme, „Es gibt eine Grenze für alles — nun, unsere Ehre ist diese Grenze. Deshalb bitte ich Dich, den Hauptmann nicht mehr in meiner Abwesenheit zu empfangen."

„Deine Bitte klingt wie ein Befehl —"

„Sie schließt eine natürlich Forderung ein, keine, die einer Laune von mir oder einem persönlichen Impuls entspringt. Sei gewiß, ich hätte nie ein Wort über Deinen Verkehr mit Kölling verloren, wenn mir der Gedanke, daß andere Dir mehr sein können als ich, auch schmerzlich genug sein muß. Man soll auch nicht mit dem Feuer spielen. Es wäre das beste, der Hauptmann miede unsere Wohnung gänzlich!"

„Damit ich auch den einzigen Freund einbüßte, den ich besitze und der mir Verständnis und Teilnahme entgegenbringt," wehrte sich die junge Frau heftig. „Das Freundschaftsverhältnis, das mich mit dem Hauptmann verbindet, hat das Licht des Tages nicht zu scheuen — ich empfinde nicht kleinlich genug, die öffentliche Meinung um gütige Erlaubnis für Handlungen zu bitten, die ich vor meinem Gewissen verantworten kann. Ich habe gelernt, sie zu verachten, nachdem ich durch zu große Fügsamkeit gegen die Forderungen leeren Scheins unglücklich geworden bin."

„Mit anderen Worten: „Du willst meiner Vorstellung kein Gehör schenken?"

„Ich tue, was ich für recht halte."

„Und ich ebenfalls," brach er das heikle Thema ab, — worauf beide den Rest ihres Weges zurücklegten, ohne daß noch ein einziges Wort zwischen ihnen gewechselt wurde. Ebenso schweigsam suchten beide ihr Lager, und Gottfried entfernte sich am anderen Morgen, ohne daß er Inga, die noch nicht aufgestanden war, auch nur das gewöhnliche Lebewohl zu bieten vermochte. Der anfängliche Kuß beim Gehen und Kommen gehörte längst zu den „überwundenen Zeremonien" — mit bitterem Lächeln dachte der junge Lehrer daran, als er nach einigen Stunden zurückkehrte und die Treppe des von ihm bewohnten Hauses hinanstieg.

Einen Moment blieb er am Aufgang seiner Etage stehen. Die vollen Klänge einer meisterhaft gespielten Sonate erreichten sein Ohr.

„Er ist wieder bei ihr — sie spielen zusammen," murmelte er vor sich hin, während das wehmütig düstere Lächeln sich plötzlich in einen Ausdruck des Zorns und der Energie verwandelte. Das Schicksal kam dem Entschluß, den er in der Nacht gefaßt, entgegen. Mit dem raschen Atem der Erregung legte er die Stiegen zurück, in heftiger Entschlossenheit trat er in das Wohnzimmer, wo Inga mit dem Hauptmann am Piano saß.

Inga spielte ruhig weiter, indes der Hauptmann bei seinem Eintritte höflich aufstand und seinen kurzen Gruß freundlich erwiderte.

„Herr Hauptmann, darf ich Sie bitten — auf einige Worte?" wandte sich der Doktor mit ernster Miene an den Besucher.

„O bitte, Herr Doktor, mit Vergnügen." Trotzdem schien Kölling einigermaßen verwundert über die Anrede, und auch Inga schnellte wie von einem Pfeil getroffen herum und heftete den Blick ihrer wundervollen, großen Augen flammend auf ihren Gatten.

Dieser jedoch, ohne sich auch nur nach ihr umzuschauen, trat zur Tür des anstoßenden Zimmers, öffnete sie und bat den Hauptmann, ihm voranzuschreiten. Dann eröffnete er dem Erstaunten in ruhigster und höflichster Form, was er gestern abend vernommen.

„Ich weiß wohl, Herr Hauptmann," endete er seine Darlegung, „daß Sie ein Ehrenmann sind, und ebensowenig wie meine Frau auch nur einen Augenblick ihre gegenseitige Stellung vergessen haben. Sie wissen, wie ich Sie als Mensch und Offizier achte und würdige — und daß ich Ihr Verhältnis als das auffasse, was es wirklich ist — die Bekundung echter, von höchster Wertschätzung getragener Freundschaft. Betrachten Sie daher meine Vorstellung nicht als den Ausfluß irgendwelcher persönlicher Voreingenommenheit — unser aller Interesse legt mir die Bitte in den Mund, die ich an Sie richten muß. Ich weiß, es bedarf nur der Mitteilung des Sachverhalts, Sie das volle Verständnis der Situation gewinnen zu lassen — ich weiß, daß Ihre Verwunderung und Entrüstung über die nichtswürdigen Unterstellungen der lieben Nächsten sich mit der meinigen vollkommen decken."

„Dessen darf ich Sie versichern," antwortete Kölling betroffen. „So sehr ich Ihre Frau Gemahlin verehre, so würde ich mir doch eher das Opfer ewiger Zurückgezogenheit auferlegt haben, als daß ich sie auch nur einen Augenblick falscher Beurteilung ausgesetzt hätte. Ich bin empört und erstaunt über soviel Nichtswürdigkeit — aber Sie haben recht, die Konvenienz zwingt uns zum Rückzug. Als Mitglieder der Gesellschaft müssen wir die Gesetze anerkennen, die sie sich geschaffen hat, und gerade ich als Offizier, dem sein Beruf den

Kampf bis zum Tode zur Pflicht setzt, bin durch den Ehrenkodex meiner Stellung am meisten zur Fügsamkeit gegen sie genötigt. Ich danke Ihnen für die Liebenswürdigkeit, mit der Sie diesen peinlichen Fall behandelt haben, Herr Doktor — und bitte gleichzeitig um Entschuldigung, daß ich, ohne es zu wollen und völlig ahnungslos, die Ursache von Unannehmlichkeiten für Sie geworden bin."

Der Exoffizier erhob sich von dem eingenommenen Stuhle, um dem Gymnasiallehrer zum Zeichen seiner Dankbarkeit und und Bereitwilligkeit die Hand zu drücken.

„Mißverstehen Sie mich nicht, Herr Hauptmann — meine Bitte soll Ihnen mein Haus nicht verschließen — ich fürchte," setzte er mit einem Anflug von Niedergeschlagenheit hinzu, „das würde Inga bekümmern. Sie ist so einsam und würde Sie vermissen. Fern sei es von mir, ihr mehr Schmerz zu bereiten, als die Notwendigkeit erheischt. Wenn ich zu Hause bin, sind Sie jederzeit willkommen."

Der Hauptmann schüttelte unmutig den Kopf.

„Die Annahme Ihres freundlichen Anerbietens wäre ein Mißbrauch Ihrer Güte", versetzte er nach kurzer Ueberlegung. Verkehre ich noch ferner in Ihrer Wohnung, so setze ich Sie als Ehemann, weit entfernt, der Klatschsucht den Mund zu stopfen, nur noch ärgerem und entwürdigerem Verdacht aus. Nein, mein Fuß darf diese Schwelle nicht mehr überschreiten — und damit die Lästerzungen nicht auch in dieser plötzlichen Wandlung der Dinge einen neuen Anhaltspunkt für ihre beleidigenden Vermutungen finden, werde ich meine Abreise nach Dresden, die ursprünglich erst auf eine spätere Zeit festgesetzt war, schon morgen bewerkstelligen."

Der Doktor sann einige Augenblicke nach und bemerkte dann mit langsamer Neigung des Kopfes: „Es ist vielleicht das beste."

„Es ist meine Pflicht," erklärte der Hauptmann bestimmt und wiederholte mit bewegter Stimme: „Sie erlauben mir, mich von Ihrer Gattin zu verabschieden?"

„Ich bitte Sie darum," erwiderte der Doktor, worauf beide sich die Hände schüttelten — nicht herzlich wie Freunde, sondern wie Männer, die einander Achtung zu bezeugen wünschen — etwa wie zwei Duellanten nach Austrag ihres Ehrenhandels und in der Ueberzeugung beiderseitig erlangter voller Genugtuung.

* * *

Als Hauptmann von Kölling in den Salon zurückkehrte, war Inga verschwunden.

Vergebens wartete er einige Zeit, sie kam nicht wieder. Unruhig begab er sich nach dem Zimmer des Doktors — niemand antwortete auf sein Klopfen. Seine einzige Zuflucht bildete nun noch das Mädchen. Er traf es in der Küche und bat, der gnädigen Frau zu melden, daß er sich zu empfehlen wünschte. Die Botin kehrte wieder mit dem Bescheid, Frau Doktor lasse bedauern, sie habe sich wegen heftiger Kopfschmerzen zurückgezogen.

Was blieb dem Hauptmann unter diesen Umständen anderes übrig, als sich mit dem Wunsche baldiger Besserung zu empfehlen? Er sah sehr betreten aus, als er fortging, in dem Maße, daß es Augusten, der Nachfolgerin Annas, auffiel und sie bei nächster Gelegenheit ihrer Kollegin von der ersten Etage zuraunte: „Ick jloobe, der Herr hat heute den Hauptmann an die Luft jesetzt."

Nicht einmal den Blick wagte der Offizier von der Straße nach oben zu richten. Noch ganz erfüllt von der Eröffnung des Doktors, fürchtete er die Beobachtung und Auslegung. Hätte er es aber auch getan, er hätte trotzdem die funkelnden Augen nicht wahrgenommen, die vom Fenster des Boudoirs der Hausfrau aus seinen langsamen Fortgang verfolgten. Denn Inga stand versteckt hinter der Gardine — aber wie eine Rachegöttin stand sie da, ihr ganzes ruhiges Wesen in wogender Gärung, das sonst so ebenmäßige stolze Antlitz wie von einem Gewitter bewölkt und verfinstert. Alle Linien schienen angespannt, alle Züge aus ihrer Ruhe aufgeschreckt, jeder Nerv in fieberndster Bewegung.

„Das wagt er mir zu bieten," kam es zischend aus ihrem Munde. Haßsprühende, von mildem Feuer erglänzende Augen richteten sich nach der Tür, hinter welcher sie ihren Gatten wußte. Mit ihrer Hand fuhr sie rasch über ihr erregtes Gesicht, und stolzen Schrittes, hochaufgerichtet, trat sie durch eben diese Tür hinein in das Arbeitszimmer ihres Gatten.

Gottfried schien sie erwartet zu haben — er stand wie in Gedanken verloren am Fenster, aber bei ihrem Eintritt zuckte er zusammen und wandte sich nach ihr herum.

Mit der drohenden Stirn einer Anklägerin trat sie auf ihn zu.

„Du hast es gewagt, ihn fortzuschicken?" klang es wie grollender Donner an sein Ohr, und als er sie nur besorgt anblickte, ohne sogleich die rechte Erwiderung zu finden, fuhr sie ihn mit vor Erregung bebender Stimme an: „Antworte mir — Du hast ihn fortgeschickt!"

Der Doktor bemühte sich, obgleich er ebenfalls jeden Tropfen seines Blutes wallen fühlte, wenigstens das äußere Gleichgewicht zu behaupten.

„Das habe ich nicht getan," entgegnete er beruhigend. „Im Gegenteil — ich hat ihn sogar, seine Besuche fortzusetzen, weil sie Dir eine angenehme Zerstreuung sind. Nur soll er nicht mehr in meiner Abwesenheit kommen — um deinet- und meinetwillen, und seiner eigenen Ehre wegen. Ich habe ihm alles gesagt — und er war ganz mit mir einverstanden, daß wir so und nicht anders zu handeln vermöchten."

„Also mir unter Deiner Kontrolle soll ich ihn sprechen dürfen?" erbebte das schöne, junge Weib und schoß einen Blitz nach ihm.

Gesangbücher

in allen Preislagen von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung.

C. L. Krüger, G. m. b. H.

Buch- und Musikalienhandlung.

Dortmund. Krüger-Passage.

„Davon war keine Rede. Auch kommt nichts darauf an, da er es ablehnte, weil man dann erst recht Anlaß zu Mißdeutungen fände."

„So kommt er gar nicht wieder?"

„Nein, er will lieber gleich morgen früh abreisen, weil das als natürlichste Lösung erscheint. Nur Lebewohl sagen wollte er Dir noch."

„Ich dachte es — ich wußte es," rief sie außer sich. „Darum empfing ich ihn nicht. Ich konnte nicht, denn jede Fiber in mir ist im Krampfe! So etwas mir — mir — als ob ich eine Dienerin, eine Sklavin wäre! Und von Dir — haha" — Inga riß in ihrer Aufregung ein Stück Papier vom Schreibtisch, ballte es zusammen und schleuderte es wütend auf den Boden.

„Ich habe getan, was ich mußte," erwiderte Gottfried, sich noch immer beherrschend, „und wofür Du mir bei ruhiger Ueberlegung dankbar sein wirst."

„Dankbar? Willst Du mich verhöhnen? Ich bedarf Deiner gnädigen Fürsorge nicht. Ich besitze die Fähigkeit, über mich selbst zu bestimmen, und nehme das Recht hierfür allein für mich in Anspruch! Ich bin niemand verantwortlich als mir selber und wähle mir meine Gesellschaft, wie sie mir paßt!"

„Solange Du Dir allein angehörtest," parierte der Doktor, dessen Bemühung, sich in sanfter Form mit Inga auseinanderzusetzen, allmählich an der durch ihre heftigleit hervorgerufenen Gefühlsgärung zu scheitern begann, „solange warst Du befugt, alle Deine Schritte von Deiner eigenen Entscheidung abhängig zu machen. Als Gattin aber hast Du einen Teil der Rechte dem Gatten abgetreten. Ein Ehepaar ist der Welt und der Gottheit in Gemeinsamkeit verantwortlich — und jeder Teil besitzt das Recht, ja die Pflicht, die gemeinsame Ehre nötigenfalls auch gegen den Willen des anderen Teils zu behaupten! Es ist höchst ungerecht und töricht von Dir, mich immer der Brutalität zu beschuldigen, Dich zu stellen, als wollte ich Dir meinen Willen aufdrängen, während ich nur unser beider Wohl im Auge habe und nichts von Dir begehre, als die Anerkennung eines Gebotes der Notwendigkeit!"

„Oder was Dir gefällt, so zu bezeichnen. Mir mußt Du erlauben, es nach meiner Weise aufzufassen, und ich erblicke darin nur den Versuch, mich zu überzeugen, daß der Mann der Herr und das Weib die Dienerin ist. Hoffe nicht, mich zu einer solchen Stellung herabzudemütigen — ich würde jedem Mann bis an die Zähne bewaffnet, kampfbereit gegenüberstehen, der meinen Frauenstolz zu beleidigen, meine Würde anzutasten wagt, — aber am wenigsten erwarte ich einen solchen Versuch in dieser Ehe!"

Durch die letzten Worte zischte es wie tiefe Verachtung.

Der Gymnasiallehrer fühlte sich im Tiefsten verletzt.

„Hast Du mich für Deinen willenlosen Sklaven gehalten? So hast Du Dich geirrt," rief er stolz. „So innig ich Dich liebe, Inga — und Gott weiß, wie mein Herz an Dir hängt — aber ich kann um aller Liebe willen niemals mir selber untreu werden! Ich bin ein Mann, und die Struktur meines Wesens kann nichts zerstören, selbst wenn meine Liebe mich unter ihren Trümmern begräbt! Mein Leben für Dich, aber nicht meine Ehre!"

„Täusche Dich und mich nicht mit Redensarten," gab sie verächtlich und feindselig zurück. „Wenn Du mich liebtest, hättest Du mir vertraut — hättest soviel Achtung vor mir gehabt, daß Du mir diese schmähliche Beleidigung ersparetest! Wie ein unfolgsames Kind hast Du mich behandelt, dem man das Spielzeug einfach wegnimmt, mit dem man ihm verboten hat zu spielen! O, das war eine Infamie, eine Schändlichkeit!"

Ueber das Gesicht Gottfrieds zuckte es. Ein Zug unendlicher Trauer breitete sich wie ein Schleier darüber aus, und mit bebender Stimme sagte er: „Ich verzeihe Dir jedes Wort, ehe Du es gesprochen! Ich nehme Dir nichts übel, was in diesem außergewöhnlichen Zustande von Deinen Lippen kommt. An der Leidenschaft Deines Zornes erkenne ich, was ich bis zu dieser Minute nie habe glauben, nie auch denken wollen, daß dieser Hauptmann von Kölling — wenn auch Euch beiden unbewußt, — doch ein Hindernis unserer ehelichen Harmonie und unserer Versöhnung gewesen ist. Wenn sein Einfluß nicht mehr zwischen uns steht, Inga, werden unsere Herzen sich wieder begegnen, das ist die heiligste Hoffnung meines Inneren!"

„Und kannst Du so anmaßend, so verblendet sein, zu glauben, daß ich nach dieser entehrenden Demütigung, nach dieser schweren Beleidigung noch eine Stunde länger Dein Weib sein kann?" rief Inga mit schneidendem Hohn. Noch immer standen sich beide gegenüber wie Feinde, der Doktor am Fenster, den Rücken gegen die Fensterbank gelehnt, die Hände in fast sieber nervöser Bewegung. Inga

einige Schritte zurück, den linken Arm auf den Schreibtisch ihres Gatten gestützt, mit glühendem, unstetem Atem, mit blitzenden Augen. Bisher stand sie gänzlich unter dem Einfluß des elementaren Leidenschaftsausbruches, dem sie anheimgefallen — jetzt fühlte sie mehr und mehr die gleichmäßige Bewegung ihres Blutes zurückkehren, ihr Herz und ihre Pulse klopften minder stürmisch und ihre Haltung gewann allmählich die ihr eigene selbstbewußte gebietende, ruhige Sicherheit zurück.

Dabei war sie weit entfernt von einer milderen Auffassung des Geschehenen. Im Gegenteil, die Empfindungen des Hasses, des Zornes, der Unversöhnlichkeit und der Erniedrigung, welche bislang in ihrer bis auf den Grund aufgewühlten Seele in wilden Wogen tobten, erstarrten zu ehernen Dauergefühlen, die jede Nachgiebigkeit und Milderung ausschlossen.

Noch erkannte ihr Gatte nicht den ganzen Ernst der Situation. Noch nahm er alles für eine plötzliche Wallung — er versuchte daher noch einmal Oel auf die empörten Wogen zu träufeln, indem er im Tone sanfter Vorstellung noch einmal an ihr Edleres appellierte.

„Liebe Inga, komm zu Dir — nur das einzigemal bedenke, was aus unserer Ehe werden soll, wenn wir fortfahren, wie wir begonnen? Wir müssen doch nun einmal zusammen leben — in unser beider Hände liegt es, ob wir uns einen Himmel oder eine Hölle aufbauen wollen. Laß uns die uns verliehene Freiheit mit Einsicht und gutem Willen benutzen. Sieh, die Liebe hat uns einst zusammengeführt —"

Er kam nicht weiter.

„Die Liebe?" unterbrach sie ihn, wie über diese Voraussetzung unsäglich erstaunt, und wiederholte noch einmal in derselben Weise, nur markanter und bedeutsamer: „Die Liebe?" Es schien, als erschrecke sie im selben Augenblicke, da das Wort ihrem Munde entflohen, über ihre Unbesonnenheit, aber es war zu spät, das Wort zurückzunehmen. So wie es gesprochen ward, wie sie es betonte, wie es in jedem Hauch die Offenbarung ihrer innersten, tiefsten Empfindungen erschien, wirkte es als ein ungewolltes, elementares Bekenntnis, welches ihre eigene Vorsicht überrumpelte und ihr von der überwältigenden Macht des Augenblicks gewaltsam entrissen wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Frühling.

Skizze von Rudolf Zollinger.

(Nachdruck verboten.)

Sie saßen zu vieren am festlich gedeckten Kaffeetisch der Frau Oberstleutnant Masson, und es war unverkennbar, daß jedes von ihnen mit sich und der Welt so ziemlich zufrieden war. Die Dame des Hauses, eine stattliche, wohlkonservierte Witwe von wenig mehr als vierzig Jahren, freute sich an dem Behagen ihres Heims, an der ausnehmend guten Laune ihres alten Freundes, des Regierungsrats Brinckmann, und an dem vortrefflichen Appetit seines Neffen, des fröhlichen Leutnants, den er nun schon zum vierten Mal bei seinen allgewohnten Sonntagsbesuchen mitgebracht hatte. Der Regierungsrat und der Leutnant aber erfreuten sich offenbar nicht nur an der anheimelnden Traulichkeit des gastfreien Hauses im Allgemeinen, sondern auch noch an einigem Besonderen, was er seinen Besuchern zu bieten hatte. Und sie rechneten unter diese Besonderheiten wohl vor Allem die bezaubernde Anmut, die natürliche Liebenswürdigkeit und die sonnige Heiterkeit des neunzehnjährigen Haustöchterchens, das mit vollendeter Grazie die Honneurs am Kaffeetische machte. Weniger offen lagen die Gründe zu Tage, die Fräulein Ellas übermütige Stimmung veranlaßten; aber am Ende war es ja auch schon Erklärung genug, wenn man annahm, daß sie glücklich war über ihre sorgenlose Jugend, über ihre blühende Gesundheit und über die Freundlichkeit, mit der der Regierungsrat und der Leutnant im schönsten Wetteifer bemüht waren, ihr nur Artiges und Angenehmes zu sagen. Jeder freilich auf seine besondere Art. Denn die Galanterien eines zweiundvierzigjährigen, gesetzten, seiner persönlichen Würde wie seiner gesellschaftlichen Stellung voll bewußten höheren Staatsbeamten müssen naturgemäß anders beschaffen sein, als die eines lustigen jungen Husaren, der sich noch nicht viel zu vergeben glaubt, wenn er frisch heraus redet, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Ueber das Gesicht des Aelteren ging es denn auch zuweilen wie ein mitleidig nachsichtiges Lächeln bei dem harmlos fröhlichen, aber zumeist recht nichtssagenden Geschwätz seines hübschen, rotwangigen Neffen. Und er ließ dann seine kluge, bedachte und gehaltvolle Rede nur um so gewichtiger und eindringlicher erklingen. Plötzlich aber fuhr er sich mit der linken Hand an die rechte Schulter und blickte mit einem kleinen Stirnrunzeln wie suchend umher.

„Ich weiß nicht, liebe gnädige Frau — meine rheumatische Schulter fängt an, sich über Zugluft zu beklagen. Sollte vielleicht versehentlich irgendwo in der Nähe ein Fenster offen geblieben sein?"

Fräulein Ella war schon aufgesprungen, um an die hinter dem Regierungsrat befindliche Balkontür zu eilen, deren Flügel in der Tat halb geöffnet gewesen waren.

„Ich bitte um Verzeihung," sagte sie, „aber es ist ein so herrlicher Tag, und ich meinte, ein bischen Sonne und Frühlingsluft hereinlassen zu müssen."

Der Regierungsrat lächelte wieder sein nachsichtiges Lächeln.

„So unterliegen also auch Sie dieser Massen-Suggestion des Frühlings-Aberglaubens, meine liebe Ella? Weil wir eben glücklich über den einundzwanzigsten März hinweg sind, müssen wir eiligst Türen und Fenster aufsperren, um dem holden Lenz seinen Einzug zu erleichtern. Und doch gibt es in Wahrheit gar keine widerwärtigere, kümmerlichere und ungesündere Jahreszeit als diesen vielgepriesenen und vielbesungenen Frühling, dessen Reize wirklich nur in der überspannten Einbildung verseschmiedender Jünglinge existieren."

Es war wieder eine jener gewichtigen, wohlstilisierten Reden gewesen, von denen er sicher war, daß sie jedermann, vor allem aber einem jungen unerfahrenen Mädchen als ein Beweis hoher männlicher Ueberlegenheit gewaltig imponieren müßten. Fräulein Ella hatte denn auch in geziemender Bescheidenheit zugehört, eines kleinen Widerspruchs aber konnte sie sich zur Ueberraschung des Regierungsrats doch nicht entschlagen.

„Dann bin ich doch wohl ebenso einfältig wie diese überspannten Jünglinge," sagte sie, „denn ich kann mir gar nichts köstlicheres vorstellen, als die ersten sonnigen Frühlingstage mit ihrem Vogelgezwitscher und ihrem jungen Grün. Wenn ich an einem solchen Tage draußen herumlaufe, habe ich immer ein Gefühl, als müßte ich fliegen können. Und ich möchte gar nicht reden, sondern immer nur aus lauter Kehle singen."

„Bravo!" rief der Husar. „Genau so geht mirs auch, wenn ich an einem klaren Märzmorgen durch den Wald oder über die Felder reite. Und ich glaube, daß ich mit meinem Lenzgesang schon manchem Junghasen einen Schrecken eingejagt habe, von dem er sich nie wieder erholt hat. Womit ich übrigens nicht gesagt haben will, daß sich nicht auch höher organisierte Geschöpfe über meinen Gesang entsetzt haben mögen."

Ella lachte und sah den Leutnant viel freundlicher an, als sie eben den Regierungsrat angesehen hatte. Der aber dozierte zur Wahrung seiner Autorität nur umso nachdrücklicher:

„Daß er junge Menschen zu irgend welchen Torheiten veranlaßt, ist doch wahrhaftig noch kein besonderer Ruhmestitel für diesen sogenannten Lenz. Denken Sie nur an die nassen Füße und an die Erkältungen, Fräulein Ella, die Sie sich an solchen wonnevollen Märztagen sicherlich schon geholt haben. Und fragen Sie nur Ihre Frau Mutter, wie einem zu rheumatischen Affektionen geneigten Menschen während dieser gesegneten Frühlingswochen zu Mut ist. Wenn mich ein sonniger Tag im März oder im April überhaupt zum Singen begeistern könnte, so würde gewiß nichts anderes dabei herauskommen als ein Loblied auf einen gut geheizten Ofen."

Nun verzog Fräulein Ella ihre rosigen Lippen zu einem allerliebsten Schmollmündchen.

Wenn Sie so schlecht auf meinen geliebten Frühling zu sprechen sind, Herr Rat, dann wird ja möglicherweise gar nichts aus unserm Spaziergang werden, auf den ich mich so sehr gefreut habe. Ein bischen windig ist es ja in der Tat, aber dabei doch so herrlich, so zum Jauchzen schön."

„Ein Spaziergang?" fragte er beinahe entsetzt. „Etwa auf Ihren Gartenwegen, die noch durchweicht sind von den letzten Regengüssen? Oder gar im modrig feuchten Walde, aus dem man unfehlbar mit dem schönsten Katarrh heimkehren würde? Nein, liebes Kind! Wenn durchaus gesungen und gejauchzt werden muß, wollen wir das doch lieber hier in der warmen Stube besorgen."

Da sprang der Husar auf und schlug die Hacken zusammen, daß die Sporen klirrten.

„Wenn ich mir die Ehre geben dürfte, gnädigem Fräulein meine Begleitung auf besagtem Spaziergange anzubieten — — gnädige Frau werden, wie ich hoffe, huldvollst gestatten —"

Ella, die ein wenig rot geworden war, sah mit zaghaftem Blick zu ihrer Mutter hinüber. Und die Augen der Frau Oberstleutnant richteten sich wiederum fragend auf den Regierungsrat. Der aber strich sich über seinen schönen, wohlgepflegten Vollbart und ließ sich mit der Gelassenheit des besitzsicheren Mannes vernehmen:

„Wenn die jungen Leute so sehr darauf erpicht sind, sich einen Schnupfen zu holen, warum sollten wir ihnen ihre sonderbare Schwärmerei nicht vergönnen, verehrte Freundin? Die aus Romanen und Gedichten angelesene Frühlingsbegeisterung legt sich ohnehin bald genug."

„Nun ja," stimmte die Dame des Hauses zögernd zu. „Aber ihr dürft nicht all zu weit gehen. In längstens einer Stunde erwarten wir euch zurück."

Sie versprachen feierlich, daß sie gewiß nicht zu weit gehen würden, und dann verschwanden sie so eilig, als müsse die gewährte Stunde notwendig bis auf die Sekunde ausgenützt werden. —

Der Regierungsrat erhielt, wie immer nach der letzten Tasse, die Erlaubnis, sich eine Zigarre anzuzünden, und er räkelte sich etwas behaglicher in seinen Sessel, als er sich's vorhin mit Rücksicht auf die Anwesenheit des jungen Mädchens gestattet hatte.

„Ja, ja, die Jugend!" meinte er. „Wenn unsere liebe Ella bei alledem nicht so reizend wäre, man könnte sie manchmal noch für recht — nun, für recht kindisch halten."

„Zuweilen — gewiß. Diesmal aber, lieber Freund, fühlte ich mich garnicht so abgeneigt, ihr in der Stille meines Herzens zuzustimmen. Bin doch noch nicht einmal ich alternde Frau völlig gefeit gegen den Zauber des Frühlings. Und vielleicht — vielleicht hatten Sie doch besser daran getan, die jungen Leute auf ihrem Spaziergang zu begleiten."

„Mit meinem Schulterreißen? — Um des Himmels willen, was muten Sie mir zu, Verehrteste? — Zuletzt würde Ella möglicherweise erwartet haben, daß ich auch noch anfinge zu jauchzen und zu singen. Oder ich hätte über jedes Vogelgepiepse und jeden schwindsüchtigen jungen Grashalm in Verzückung geraten müssen."

„Nun, das wohl gerade nicht. Ein wenig Rücksicht aber muß man doch wohl auf die Empfindungen eines jungen Mädchens nehmen, wenn man seine Liebe gewinnen will."

Der Regierungsrat sah beinahe gekränkt aus.

„Gewinnen — sagen Sie? Ella kennt mich doch nun schon seit drei Jahren. Und ich glaube ohne Selbstüberschätzung hoffen zu dürfen, daß meine persönlichen Eigenschaften in dieser Zeit einen hinlänglich günstigen Eindruck auf sie hervorgebracht haben, um mich solcher Narrheiten zu überheben."

„Nun ja. Sie wissen, wie gerne ich das Kind Ihrer sicheren Obhut anvertrauen würde. Und ich hege keinen Zweifel, daß Ella Ihnen von Herzen zugetan ist. Aber — aber es wäre doch vielleicht besser, wenn Sie Ihre Erklärung nicht mehr hinausschöben. Nichts ist so unberechenbar wie das Herz eines jungen Mädchens."

Der Regierungsrat lächelte selbstsicher.

„In dieser Hinsicht bin ich wirklich ohne Sorge, liebe gnädige Frau! Ein wenig weiß man den eigenen Wert doch auch zu schätzen. Und was Ihre wohlgemeinte Mahnung betrifft, — bis zum Sommer möchte ich doch lieber noch warten. Die Bräutigamszeit ist immer ein bischen anstrengend, das weiß ich noch von meiner ersten, glücklicherweise gelösten Verlobung her. Und während der Frühlingsmonate bin ich körperlich nicht recht dazu disponiert. Es hätte garnichts Verlockendes für mich, um diese Zeit den feurigen Liebhaber zu spielen. Aber wenn ich meine gewohnte Karlsbader Kur hinter mir habe, bin ich nach dieser Richtung hin ein ganz anderer Mensch."

Frau Masson ließ einen kleinen Seufzer vernehmen, dessen Ursache der Regierungsrat durchaus nicht begriff. Dann sprachen sie von der vorzüglichen Küche des Restaurants, in dem Brinckmann neuerdings zu Mittag speiste, und er versprach, sich die Rezepte zu einigen Gerichten geben zu lassen, deren Zubereitung Fräulein Ella durchaus noch vor der Hochzeit erlernen müsse. Zum Schluß kam ihre Unterhaltung ganz ins Stocken, weil sie beide das unwiderstehliche Bedürfnis fühlten, ein bißchen einzunicken. Und sie fuhren gleichzeitig ganz erschrocken empor, als dicht unter dem Fenster der Klang eines silberhellen Mädchenlachens laut wurde.

„Da sind sie schon wieder," sagte der Regierungsrat mit einem leichten Gähnen, und nach einem Blick auf seine Taschenuhr fügte er hinzu: „Auf die Minute pünktlich. Na, nun werden wir ja hören, welche Wunder sich ihnen auf diesem Frühlingsspaziergange offenbart haben."

Sie warteten auf den Eintritt der Beiden, aber Minute auf Minute verging, und sie warteten noch immer umsonst.

„Sonderbar!" sagte die Frau Oberstleutnant. Und „Merkwürdig!" fügte der Regierungsrat hinzu. „Wo können sie denn eigentlich stecken?"

Plötzlich von einer seltsamen Unruhe ergriffen, stand er auf und trat ans Fenster. Ein Ausruf höchster Ueberraschung, vielleicht auch höchster Bestürzung, kam von seinen Lippen und veranlaßte die Hausfrau, sich rasch an seine Seite zu begeben. Da sah sie drunten im Garten die Beiden, die es so wenig eilig hatten, wieder in die warme Stube zu kommen, und sie sah, daß der Leutnant seinen Arm um Fräulein Ellas Taille gelegt hatte, daß er mit der rechten Hand ihr reizendes Kinn emporhob, und daß er sie ohne jedes Anzeichen von Ermüdung oder Ueberdruß wieder und wieder küßte, ersichtlich durch keinerlei Widerstand in diesem unpassenden Beginnen gehindert.

„Himmeldonnerwetter!" sagte der Regierungsrat, für den Moment alle seine persönliche Würde und alle Rücksicht auf seine gesellschaftliche Stellung vergessend. Die Frau Oberstleutnant aber, der der Neffe als Schwiegersohn am Ende doch noch willkommener war, als der Onkel, meinte mit einem feinen Lächeln: „Ja, ja, der Frühling, lieber Freund! Es scheint doch, als ob nicht alles eitel Einbildung wäre, was die Dichter zu seinem Ruhme singen."

Mannigfaltiges

— (Das „Luftloch", der schlimmste Feind des Fliegers.) Die vielen tödlichen Fliegerstürze der letzten Zeit haben immer wieder von neuem bewiesen, daß unsere heutigen technischen Mittel und unsere Kenntnisse von den in der Luft wirksamen Kräften noch keineswegs ausreichen, um ein auch nur verhältnismäßig gefahrloses Betreiben des Fluges zu gestatten. Auf den Flieger lauern in der Luft zahlreiche Gefahren, denen selbst der Geistesgegenwärtigste und Kühnste nicht gewachsen ist. Der schlimmste von den Feinden der Flieger ist das „Luftloch". Es ist auffällig, wie oft gerade im Moment der Landung schwere Fliegerkatastrophen eintreten. Alle diese Stürze sind auf Luftlöcher zurückzuführen. Der ursächliche Vorgang ist folgender: In der Nähe des Erdbodens ist der Wind und die Windstärke anders, meist wesentlich geringer, als in der Höhe. Unmittelbar über dem Erdboden ist sogar oft vollständige Windstille, während in noch geringen Höhen ziemlich starker Wind herrscht. Die Ursache ist, daß die Luft über dem Boden vom Winde nicht in Bewegung gesetzt wird, weil sie durch irgend welche Hindernisse gegen den Wind geschützt ist. Ein Flieger nun, der, wie es meist geschieht, gegen den Wind landet, muß, in dem Augenblick, wo er in eine vollständig stille Luftschicht gelangt, die Schnelligkeit verlieren, weil er die zum Fluge notwendige Geschwindigkeit verliert. Ein Flieger, der beispielsweise mit einem in der Sekunde 20 Meter fliegenden Flugzeug gegen einen Wind von 10 Meter Sekundengeschwindigkeit fliegt, hat gegenüber dem Erdboden eine Geschwindigkeit von 15 Metern. Der entgegenkommende Wind ermöglicht es ihm aber, in der Luft zu bleiben. Sobald nun das Flugzeug in einen Luftraum kommt, der windstill ist, macht es nur noch 15 Meter in der Sekunde. Die Folge ist, daß es durchsackt, und da die Entfernung zum Erdboden nicht mehr zur Wiedergewinnung des verlorenen Luftpolsters ausreicht, auf den Boden fällt. Diese Erscheinung nennt man „Luftlöcher." Ein Mittel dagegen gibt es kaum. Sichtbar sind die Luftlöcher naturgemäß nicht, der Flieger kann also jederzeit erwarten, in ein Luftloch zu geraten. Die einzigen Mittel sind, an windgeschützten Stellen niemals zu landen, sondern im Gegenteil an windigen Stellen, und mit abgestelltem Motor herunterzugehen und in dem Augenblick, wo sich ein Luftloch zeigt, den Motor wieder in Wirksamkeit zu setzen. Andere Möglichkeiten gegen diesen Feind hat selbst der beste Flugzeugführer mit dem besten Flugzeug nicht.

— (Ein interessantes astronomisches Ereignis) wird in den Abendstunden des 13. März stattfinden und hoffentlich durch Klarheit der Witterung begünstigt werden. Der am Anfang des ersten Viertels stehende Mond wird dann nämlich über das Sternbild der Plejaden hinweggehen und das Siebengestirn zum größeren Teil verdunkeln. Die Bedeckung erfolgt zunächst durch den dunklen Rand des Mondes, und die Sterne werden dann an dem hellen Rand, der nur eine schmale Sichel bildet, wieder auftauchen. Der erste helle Stern, über den der Mond hinziehen wird, ist die Elektra von etwa vierter Größe. Dann werden die Merope, die Alcyone, der Atlas und die schwächere Pleione folgen. Das Ereignis beginnt gleich nach 10 Uhr und wird etwas nach 12 beendet sein. Bei dieser Gelegenheit wird man zu seiner Ueberraschung wahrnehmen können, daß die Gruppe der Plejaden weit mehr Fläche am Firmament bedeckt als die Mondscheibe, da drei ihrer Sterne unverdunkelt bleiben.

Mailand, 12. März. (Ein unbekannter Mörder.) In den Annalen der Kriminalgeschichte mag der Fall eines Mörders, dessen Identität nicht festgestellt werden konnte, sicherlich nicht häufig sein. Das Mailänder Schwurgericht hat jetzt über einen Mann, der im Mai des Vorjahres auf offener Straße einen katholischen Priester niedergestochen und dann aus einem Revolver auf die Menge sechs Schüsse abgegeben hatte, und dessen Identität trotz eifrigsten Nachforschungen nicht bestimmt wurde, die höchste Strafe, die das italienische Strafgesetz zuläßt, dreißig Jahre Zuchthaus, verhängt. Der „Mörder N. N." konnte natürlich seine blutige Tat nicht leugnen, und auf die Frage, was ihn dazu bewogen habe, einen ihm gänzlich unbekannten Geistlichen zu ermorden, erklärte er, daß er in seiner Jugend so viel Not und Elend erlitten habe, um einen wütenden Haß gegen alle „Signori" in sich aufzunehmen. Viele Jahre habe er dann außerhalb Italiens gelebt, sich aber überzeugt, daß der Arbeiter überall von seinem Brotherrn ausgebeutet werde. Seine Gesinnungen hätten sich also auch im Auslande nicht geändert. Nach Italien heimgekehrt, habe er lange nach einer Beschäftigung gesucht, ohne auch nur bei den bescheidensten Ansprüchen Arbeit zu finden. So habe er beschlossen, einen Gewaltakt zu begehen, der seinen glühenden Haß gegen die bestehende Gesellschaftsordnung ausdrücken sollte. Er bereue seine Tat nicht. Im Gegenteil, es tue ihm leid, daß er nicht eine größere Anzahl von Vertretern der besitzenden Klasse aus der Welt geschafft habe. Er wolle seinen Namen nicht nennen, weil er noch Eltern besitze, die durch das Bekanntwerden der blutigen Rache, die er gegen die kapitalistische Gesellschaft genommen habe, Schaden erleiden könnten. Von den Sachverständigen, die den Geisteszustand des Verbrechers untersucht hatten, erklärte ihn der eine als vollkommen zurechnungsfähig, während der andere die Ansicht aussprach, daß es sich um einen Verrückten handle, der unter dem unwiderstehlichen Einfluß einer fixen Idee den Mord verübt habe. Die Geschworenen schenkten dem Vertreter der ersterwähnten Meinung Glauben, und so wurden N. N. auch nicht einmal mildernde Umstände zugebilligt. Die zynische und herausfordernd freche Haltung des Verbrechers vor Gericht hat jedenfalls dazu beigetragen, die Geschworenen gegen ihn einzunehmen. Und so wird N. N. in einer zehnjährigen Einzelhaft, durch die die Zuchthausstrafe verschärft ist, ohne seine Auflehnung gegen die herrschende Ordnung nachzudenken Zeit haben. Seine Denkungsart ist aber immerhin für die anarchistische Gesinnung, wie sie in den unteren Klassen des italienischen Volkes vielfach herrscht, bezeichnend. Erst die wirtschaftliche Besserung, wie sie in Italien während der letzten Jahre glücklicherweise eingetreten ist, wird nach und nach den gähnenden Abgrund ausfüllen, der in Italien zwischen den besitzenden und besitzlosen Klassen immer noch besteht